

# Registratur

des

2176

Bürgermeister-Amtes von Menden.

## ACTA

specialia

betreffend

*Unterführung der Hofmüllerei  
und Fabrikationsanstalten wegen der  
Giftmord Flursache*

Tit.

XVIII

1<sup>ter</sup> Band

Nr.

18

Fach

36



ab Geg.

Luigraunwitzer Menden

Nachweisung

des Kräftes und sinnig befundenen Pfennigen  
in der Luigraunwitzer Menden  
pro 1889.

Siegb. Mülldorf, den 19. Februar 1890

Be. m. dem Königl. Landrathe  
Herrn Landrath von der  
Hofwylsbach

Abrechnung vom 23. Mai 1881. Nr. 2909. Siegburg.

Die Abrechnung der Pfennigen bezieht  
sich auf die Abrechnung der Pfennigen  
die aus der Abrechnung abgeführt sind  
die hauptsächlich unterstehen Pfennigen  
von Kräften & Einnahmen befunden  
werden, so daß eine nach S. 2. der Polizeir.  
Verordnung vorgeschriebene Abrechnung  
nicht erforderlich war. Auf was eine  
Revision der Mikroskope nicht erforderlich  
da dieselben im Jahre 1889 nach dem  
Herrn Landrathshaus verbracht wurden  
Abrechnung der Abrechnung auf Kräfte  
genügend befunden werden sind

Der Luigraunwitzer von Menden  
Herrn Menden

V-A-S-18

18-18



Entsäuerung  
14. Juli 2011



ab Gieg.

Bürgermeister von Wenden

Nachweisung

des Kräftig und fähig befundenen Personen  
in der Bürgermeisterei Wenden  
pro 1889.

Dieb Mülldorf, den 19. Februar 1890.

Be. m. dem Königl. Landrat  
Herrn Dr. v. d. See  
Hofrath v. d. See

Abfertigung vom 23. Mai 1881. Nr. 2909. Siegburg.

In folgender Liste sind die  
unter Aufzeichnung gesetzlich  
des aus der Aufzeichnung ersichtlich sind  
die sämtlich unterzeichneten Personen  
von Kräftigen & Tüchtigen befunden  
worden, welche eine nach § 2 der Polizei-  
Verordnung vorgeschriebene  
nicht erforderlich war. Auf was eine  
Revision der Aufzeichnung nicht erforderlich  
da dieselben im Jahre 1889 noch von dem  
Herrn Kräftigen befunden und für  
Aufzeichnung des Aufzeichnens auf Kräftigen  
genügend befunden worden sind.

Der Bürgermeister von Wenden  
Herrn v. d. See

T-11-8-13

13-13

Entsäuerung  
14. Juli 2011







Abisrft.

Ob die Gelegenheit sollte zu der Beobachtung der so-  
nächstigen des gemeinen Arbeiterstandes in den realiti-  
gen Gebirgslandschaften unserer künftigen Vaterland, und  
ein Herz sagt für das Wohl der Leute, dem wird es nicht ent-  
gangen sein, wie oft dort Zeit und Mühe für den geringen  
Fortschritt mit Linsen und Rastlosigkeiten und anderen Dingen  
den verwandt wird, während man nicht daneben das Aufpassen  
der im folg. Jahre vielleicht überwiegen vorfinden es haben  
Pilze und Schwämme verabreicht und damit denjenigen  
Beförderung, welche nach wissenschaftlicher Feststellung dem Fleiß  
der Hirsche unserer Gärten und dem das jagdbaren Wildes am  
Müßigen kommt, an Mäusen für den Menschen.

Nicht zu allen Zeiten war das so, und nicht in allen Landstrei-  
chen findet solche Veranlassung in gleichem Maße statt.  
Früherzeitig wird die Beobachtung des Wildes, die immer in  
punktierten Unterscheidung zwischen den gemeinen Schwämmen  
und Pilzen einer und den giftigen äulischen Stoffen  
nimmend und auf darauf sein, erstere mehr als Beförderung  
für den Menschen zu verwandten. In der Verbesserung der  
Wegs und der Kommunikationsmittel so oft Landstrich  
weise mitunter große Hungersnot, ließ die Pilzbeförderung  
damals dann dort zum einzigen Hoffbesatz werden, so bei-  
spielweise nördlich in Ostpreußen nach der gänzlichen Ver-  
wüstung des Landes in Folge des dreißigjährigen Krieges.  
In den vorwiegend von Katholiken bewohnten Landstrichen  
hat die von Alter her allgemein verbreitete Gewohnheit des Pilz-  
genusses sich meist nicht bis heute noch fortzusetzen in Folge des Ver-  
botes der Fleischnahrung während der dort Hungers gefalteten Fasten-  
Mamenthies findet dies dort noch besonders statt, wo die Bevölkerung  
ganz oder doch größeren Theils flüssigen Beförderung ist.



Am auffälligsten ist die Vervälfung der Pilzkrankheit in den  
mittleren Theilen unserer deutschen Vaterlande, so in den Gebirgen des  
Hüringewaldes und der Rhön mit fast ausschließlich germanischer  
Bevölkerung, öfter auch mit fast ausschließlich evangelischer Bevölkerung.  
Die vor Altertümlichkeit auf der zuverlässigen Kenntniss der Naturgeschichte  
der giftigen und der nicht giftigen Schwämme und Pilze ist mit der  
Fortschritt der Kultur des Getreides und den Vorarbeiten, namentlich  
aber auch mit der Einförmigkeit der Kartoffelbau selbst im Ge-  
birge allgemein verloren gegangen. In der Folge dessen sind  
immer häufiger wiederholende Fälle der Erkrankung und  
selbst des Todes, auf dem Genuss giftiger Pilze und Schwämme  
sprachen immer mehr vom Genuss derselben überführt zurück und  
somit auch vor dem Ankauf Vitens derer, welchen die Communitäten  
aber die Zwischenhändler die Waare zum Ankauf anbieten.

Abhilfe dieser Uebelstände kann nur allein dadurch werden, dass die  
Pilzkunde zum obligatorischen Gegenstand in den Elementarsschulen  
erfodert wird, wenigstens für diejenigen Landstriche, in denen Klima  
und Boden, insbesondere aber größere Waldstriche reichliche Ausbeute  
von Pilzen und Schwämmen bieten, und dies zwar unter gleichzeitiger  
Unterrichtung im Pilzsammeln, damit nicht die Einzelsammler  
den Pilze mit dem Dolben aus der Erde gewissen, und so die Pilzkunde  
dadurch mit vernichtet werde, wie man fast stets zu beobachten Ge-  
legenheit hat, Hauptsächlich sind vorzuzugewöhnen die ältesten  
Pilzarten an Stellen, an denen sie sonst reichlich vorkommen, fast  
gänzlich vernichtet werden.

Namentlich die unverschämte Jugend liebt es überaus, Pilze heim-  
lich und heimlich herum zu verkaufen, und zwar zu verkaufen und so zu vernichten.  
Daneben befürworten sich befürwortende Personal. Legitimationen für die  
Jüngeren, welche die bezgl. Punkte der Beförderung nachweisen, sowie auch  
Abwehrung der Wucherer und Anderes zu gleichen Zweck.  
Der nachfolgende abschriftliche Beschluss der Großherzoglich Meissner  
Regierung zu Weimar bekundet bereits auch wieder in dieser

An.

Anglegenheit die allzeitige Bereitwilligkeit eines Königlich  
Hofes daselbst für Land und Leute landwirthschaftlich Hülfe  
Einsorge zu tragen, und alldahin auf Hothräftig zu treffen.

Der Vorstand

der Commission des Hüringewald. Vereins.  
die Verbreitung seiner Kenntniss der pilzlichen Pilze und  
Schwämme sowie deren giftigen Abgebilde betreffend.

Im Auftrage

gez: Hensitz

Königl. gerichtl. Hof. Regierungsrath a. I.

für Hofneofugeboren besoren wird und ergelbst davon zu  
benachrichtigen, dass die an einen Königlich Hofes von Groß-  
herzog geordnete Eingabe vom 30. März d. J. eine im Auftrage  
des Hüringewald. Vereins vorgelagte Angelegenheit zur wei-  
teren Verbreitung der Kenntniss und der Verbreitung der  
Pilze und Schwämme betreffend, von kaiserlicher Stelle dem unter-  
geordneten Reichsministerium zur Kenntnissnahme und wei-  
teren Befandlung überwiesen worden ist, und dass man die-  
selbst alldahin Vorsehung genommen hat, die Angelegen-  
heit im Sinne der genannten kaiserlichen Befehlsbefugnisse  
eingesandter Fortsetzung zu unterziehen, davon folgende vor-  
ausgesetzt zu einer Reihe vorgelegter Anordnungen  
und Einrichtungen führen werden.

Wir haben indessen schon jetzt nicht verschauen wollen, für  
Hofneofugeboren für die gegebenen sehr schätzbar werthen der  
Legungen und Hofpläne verbindlichen Dank auszusprechen.

Weimar, den 14. Mai 1888.

Großherzoglich. v. Haub. Ministerium

Legation des Innen

gez: v. Groß

An.



An den Königlich Preussischen Geheimen Regierungs-  
Rath Herrn Klauitz Hofmarschall geboren zu Erfurt.

Siegburg den 17. August 18

Nr. 4733

Abdruckt circulirt br. nr. 1. d. r. bei den Herren Bü-  
rgermeistern zur Kenntnissnahme und weiteren Handl.   
Der Landrath  
gez. Frhr. v. Loë.

Heerchen pr. 24. 8. 88. Nr. 1429 und am 25. 8. weiter nach Eit-  
der Bürgermeist  
gez. Lichtenthä

Eitorf pr. 27. 8. 88. Nr. 1189 und eod. weiter der Bürgermeist  
gez. Müll

Uckerath pr. 28. 8. 88. Nr. 966 und weiter eodem der Bürgermeist  
gez. Korn

Heumen pr. 30. 8. 88. Nr. 1801 und gleich weiter der Bürgermeist  
gez. Di

Lanth. pr. 1. 9. 88. Nr. 1151 und gleich weiter der Bürgermeist  
gez. Eit

Rupp. pr. 3. 9. 88. Nr. 1280 und am 4. 9. c. weiter gesandt. der  
gez.

Neunk. pr. 6. 9. 88. Nr. 1163 + eodem weiter der Bürgermeist  
gez. Lansonnen

Merden pr. 7. 9. 88. Nr. 1767 + eodem weiter der Bürgermeist  
gez. Heuser

Siegburg

V-11-1-18

Einsehr von Lutter aus  
Holland betr.

pr. 24/1 20

a

7 1/2

2.

Siegburg Mülldorf, den 23 Februar 1890

Der Hofmarschall besetzt mich hier  
durch geschworen zu werden, dass  
nach dem von mir angestellten Be-  
suchen in dieser Bürgermeisterei  
eine Einsehr von Lutter aus Holland  
in der Ausfertigung vom 8 Februar 18  
vorgegeben, nicht stattfindet.

Der Polizeimeister,  
Korn

An

den Bürgermeistern Heuser  
Hofmarschall  
Siegburg Mülldorf.

18-18

V-14-1-21







W. 17/1121  
n 3069.

Te Caffa an der Egeren Gränze Myapo

22

zu 100000 Pfund und 200000 Pfund

nr. 172.

Einige von unsern Manuskripten Stieglitzs. Manuskript, den 23/11/91  
 Eigentümern. Auf:

Verfügung vom 17. Nov. ex. n. 6304 In Folge der in diesem  
bezeichneten Auftr. beauftragt die  
nachfolgenden in der Folge  
zu bezeichnen. Der Zweck ist  
mit dem in der Folge  
bezeichneten bis zu  
nicht eingeleitet worden sind.

Lewis & Clark

Inu Drögnurinnistna. Mondin

Siegburg, 14. November 1894.

aus einer Mitteilung des königlichen Regierungsrats  
in Düsseldorf sind bei Untersuchung von russi-  
schen Handschriften in der russischen  
Bibliothek. Diese Handschriften sind aus der  
Handschrift des 4. Jh. des 14663 ausgeht,  
die die russischen Handschriften von russischen  
Handschriften in der russischen Bibliothek  
Handschriften derselben Hand der Handschriften  
anonymen wird

einer Dreiviertelstunde über den eigentlichen Einfluss von  
Krankheiten aus Amerika, ob dieselben einen Einfluss  
auf die Natur der Krankheiten haben, und über das  
Verhältnis derselben zu den übrigen Krankheiten.  
Der Landrath

Der Landrath  
Gefinnung Regierungsverord.  
gez. f. u. Loe.

On

Großes Längerechteckiges Fleusen, Hohlgebogen zu Liegb.  
Mülldeck. fl. N<sup>o</sup> 6304

Siegburg, Mülldorf am 17. November 1891.

Abdruck erhalten die zur sofortigen Ausgabe  
und Druckfertigen Bewilligung.

Der Eingeweihte von Wenden.

Spring

Om

Groß Gursindersdorfer Riechartz.

Niederaleis <sup>gr.</sup> . . .

*F. n<sup>o</sup> 3069.*

18-18



Niederfeld am 18<sup>ten</sup> November 1891

Ap. 009.

Herrn Landrath Heuser  
Hollzborn

zu  
Siegburg-Mülldorf

mit dem Bistum ist es aber schon längst  
auf, in letzter Zeit sind die Bistümer  
Königliche Bistümer, besonders die Bistümer

der Gemeinden  
Hollzborn.

Siegburg, 14. November 1891.

aus einer Mitteilung des königlichen Regierungsrats  
in Düsseldorf sind bei der Untersuchung von  
den eingereichten Dokumenten folgende  
festgestellt. Das Urteil des königlichen  
Gerichts vom 4. 10. 1891 Nr. 44663 am 14. 11.  
bei der Untersuchung der von dem königlichen  
Gericht in Düsseldorf eingereichten  
Dokumente sind die folgenden  
festgestellt. Das Urteil des königlichen  
Gerichts vom 4. 10. 1891 Nr. 44663 am 14. 11.  
bei der Untersuchung der von dem königlichen  
Gericht in Düsseldorf eingereichten  
Dokumente sind die folgenden  
festgestellt. Das Urteil des königlichen  
Gerichts vom 4. 10. 1891 Nr. 44663 am 14. 11.

Der Landrath  
Herrn Regierungsrat  
Herrn Landrath

Ob

Herrn Landrath Heuser, Hollzborn zu Siegb.  
Mülldorf. J. 1891 Nr. 6304

Siegburg, Mülldorf am 17. November 1891.

Obwohl es sich um die sofortige  
und dringende Untersuchung

Der Landrath von Menden.

Herrn

Ob

Herrn Landrath Heuser, Hollzborn zu Siegb.

zu

Obernendern...

Nr. 3069

18-18



Siegburg, 14. November 1891.

[illegible]

Der Landrath  
Johann Georg von  
gez. Auf. v. Loe.

aus: Auf. v. Loc.  
Herrn Ludwigsmann'scher Heuser, Hölzengarten zu Siegb.  
Weilb. fl. N<sup>o</sup> 6304

Alas mantas den 19. Marschbr. 1891.

B. H. M. Am. Soc. Linguar. Heuser

W. J. G. b. s. m.  
Tingle: Willbros

Das Schriftwechselbuch von  
Joseph Gmünd, das ich  
früher, in seiner Gemme  
von seiner Universitäts-  
Bibliothek eingesehen  
worden ist.

Der Gemeinderath  
Weimar

Siegburg, Mülldorf den 17. November 1891.

Abdruck erhalten die zwanzigste Ausgabe  
und dem vorliegenden Beweisausschnitt.

Das Lingenwasser ist zu haben in Wenden.

Pr. m. dem Herrn Burgemeister Herr v. Hoffm.  
L. Müller

Om

mit dem rothen Leinwand, daß bei der  
vergnügenden Befundung einmal einmal

Große Gaurindasovpfer. Warh. Teufel einfluss zu  
Ankanlungsfahrer sah

Buisdorf <sup>zu</sup> Buisdorf den 18/10 91  
Der Gemeinderath u. Kirchpfarrer

Y. No 3069.

28-18







Siedes menden den 18/11. 91.

Siegburg, 14. November 1891.

dem Herrn Bürgermeister Fleuser  
Siegburg Müllsdorf

Mit dem angelegenen Sammelbuch  
gemeinsam, daß in Siegburg  
Gemeinde kein Gemeinderath  
Schrift bis Ende des Jahres

gesehen ist. Auf sind die  
Wahlbriefe von Siegburg  
von dem Gemeinderath  
des Herrn Oberpräsidenten  
4. d. M. 14663 in Sammel  
gefaßt worden.

Gemeinde. Auf  
Theil

aus einer Mitteilung des königlichen Regierungsrats  
in Düsseldorf sind bei Untersuchung von aus Ameri-  
ka eingekaufte Druckplatten gefunden in demselben  
Ort. Dies Orakel dieses Vorgangs hat der Herr  
Präsident am 4. d. M. 14663 ausgef.,  
bei demselben Einfluss von dem königlichen Druck-  
platten in derigen Druckplatten die mit dem königlichen  
Untersuchung derselben durch die Staatsanwaltschaft  
genommen wird.  
Der Druckplatten über dem Einfluss von  
Druckplatten aus Amerika, ob derselben einer Unter-  
suchung unterworfen worden sind, und über das  
Ergebnis derselben sehr ist bismarck & Torgler unter-  
sucht.

Der Landrat  
Herrn Regierungsrat  
gez: Prof. v. Loe.

Dem  
Herrn Bürgermeister Fleuser, Hölgenborn zu Siegb.  
Müllsdorf. fl. N. 6304

Siegburg, Müllsdorf den 17. November 1891.

Abdruck deselben in der sofortigen Ausfertigung  
und demnächstigen Druckplatten.

Der Bürgermeister von Menden.  
Herrn

Dem  
Herrn Gemeindevorsteher Hartmann  
zu  
Weineldorf.  
fl. N. 3069.

18-18



Brau  
Herrn Längemanns Fleuser  
Hofgärtner  
zu  
Siegb. Mülldorf.

In Gemüthlichkeit vorstehender  
Mittheilung des Königl. Preuss.  
Regierung. Präsidiums für  
in der hiesigen Gemeinde  
habe am 18. November 1891  
eingesetzt worden.

Meindorf, den 18. November

Der Gemeindevorsteher

Fleuser

Siegburg, 14. November 1891.

aus einer Mitteilung des Königl. Preuss.  
Regierung. Präsidiums für  
in der hiesigen Gemeinde  
habe am 18. November 1891  
eingesetzt worden.

Der Landrat  
Herrn Längemanns Fleuser,  
Hofgärtner zu Siegb.

an

Herrn Längemanns Fleuser, Hofgärtner zu Siegb.  
Mülldorf. fl. N<sup>o</sup> 6304

Siegburg, Mülldorf, den 17. November 1891

Abdruck erhalten die zur sofortigen Ausführung  
und demnächstigen Ausführung.

Der Bürgermeister von Wenden.

Herrn

an

Herrn Gemeindevorsteher Heckelsberg

zu  
Hangelar.

fl. N<sup>o</sup> 3069.

18-18

B.



Pr. in  
dem Herrn Ludwig von  
Heuser

Köpenhagen  
Siegburg-Mülldorf

mit dem Herrn von Heuser  
vermählt, dass in seiner  
Gemeinde keine Typhus-  
und Amara-epidemie  
ist.

Hauslar, den 18. Nov. 1891.

In Gemeind. Vorst.  
Heckelsberg

Holtzlar, den 19. November 1891.

Pr.  
Herrn Ludwig von Heuser  
Köpenhagen  
zu  
Siegburg-Mülldorf

Unterschieden wird für Köpenhagen  
von auf beiliegende Aufträge, bezieht  
sich auf von Typhus- und Amara-  
und davon Unterscheidung auf Typhus  
epidemie zum Zweck der Mitteilung  
dass in seiner Gemeinde solche Typhus-  
und Amara-epidemie ist. Es sind diese nur  
einige Typhus-epidemie-epidemie-epidemie  
von Typhus, aber nur Typhus-epidemie-epidemie-epidemie  
epidemie ist die Gemeinde Holtzlar nicht.

In Gemeind. Vorst. v. Holtzlar

Baum



Verantwortung von Laßfäßen  
in Grundlegerungen betreffend

Unging 3 Dezember 1892. N: 6642

Siegburg Müllhof, den 10. Januar 1892.

7-8. 10-4

Ihr Hofrathsgliedern bevor ich mich  
mit Bezug auf das unterbezügliche  
unten Aufingung gesondert zu  
berichten Laß bei einzelnen Fällen  
sistiger Biergerinnung Laßfäßen  
mit überwiegender Mengefall vor-  
gefunden wurden. Diese Fälle  
erkärten sich vollständig daß diese  
Laßfäße nicht mehr gebraucht werden  
sollten werden auf die mit  
dem Gebrauche Laßfäßen zum Ab-  
füllen von Wein Bier p.p. verbunden.  
denn Gefaße aufzuheben ge-  
macht und vor dem weiteren  
Verwendung gewarnt

An  
den Königl. Landrath  
unser Regierungsrath  
von Loe  
Hofrathsgliedern.  
Siegburg

Ihr Biergerinnung von Mecken

18-18



# Nachweisung

er in der Bürgermeisterei Abenden pro 18 91 trichinös und sinnig

befundenen Schweine und Fleischwaaren.

изданы нов. 23. Нови 1881 № 2909

Liegburg Mülldorf, den 19. Febr. 1892

Br. m. Inner Königl. Hofen Landv. v. d. L.

*Opfermann Beringung vorf*

Erw. Fr. von Löe

*Lycopodium obscurum*

Lieglburg

No. 4.

[illegible]

V-6-7-9 Das Lirgymnistrin von Mendels  
18-18



[illegible]

Aufgestellt *Liebigung Müllsdorf* den *19. Februar* 18 *92*

Der Bürgermeister, *von Mendon*



Cöln, den 29. Januar 1892.

Auf die gefällige Vorstellung vom 26. d. Mts.  
verweise ich Ew. Hochgeboren freundlichst, und  
daß schon durch meine Verfügung vom 16.  
März 1890 die Einrichtung der Metallfabrikation  
statt der bisher vorgeschriebenen Braunkohlen-  
zur Gewinnung der unterirdischen Eisenerz-  
flaube gestattet werden und nur ein Hand-  
werk-Fabrikation, welche sich beim Gebrauch  
abnehmiger salzbar gezeigt haben, vor-  
läufig noch ausgeschrieben werden. Nach  
meiner vorläufigen Untersuchung der Fabrikation  
haben ich nunmehr gestattet, daß außer  
den für die einseitigen Verwaltungsbu-  
zirk vorgeschriebenen Braunkohlen  
überhaupt alle Fabrikation zur Gewinnung  
der unterirdischen Eisenerzflaube benutzt  
werden dürfen, davon haben auf der Hand  
entlich und können fast, namentlich  
durch Salzen und Röhren sich nicht vor-  
wissen läßt und können die geschilderten  
Lagebestandteile ausfällt

Der Regierung-Präsident.

An Herrn Ben Batseke (Eisenerzflaube-Fabrikation)  
in Düsseldorf.

18-18

V-10-3-9

Abdruck



Abdruck des alten des Hofverordnungs zur gefälligen  
Kenntnisnahme und Rayfaltung in Ergänzung  
meiner betreffenden Rayfaltung vom 10.  
März 1890 H 4506

Der Regierung = Präsesant  
gez: von Eyler

pr. 1/2 92 № 335.



# Nachweisung

der in der Bürgermeisterei Meudeln pro 18 92 trichinös und sünig

befundenen Schweine und Fleischwaaren.

Erzählung vom 23. Mai 1881. N. 2909. Siegburg Müllendorf, den 18. Februar 1892

Br. m. dem Königl. Landrath

Grafen von Bismarck

Grafen von Loe

Grafen von Loe

N. 519

Siegburg

Erzählung vom 23. Mai 1881. N. 2909. Siegburg Müllendorf, den 18. Februar 1892

Im Auftrag des



[illegible]

Aufgestellt Siegburgert Alldorf den 18. Februar 1893

Der Bürgermeister,  
*von Abenolen.*



Klinische  
der geistlichen Literatur?  
und Malizial-Analyse

Berlin, den 7. Mai 1894.

Nb. N<sup>o</sup> 4009

Ob manchen unvorsichtigen Anfall,  
besonders wenn am vikarischen Lagerungs fälschlich  
maler in so fern oder geringeren Grade zinkhaltig  
sind. Diese Eigenschaft der Mauer wird gemindert  
in erster Linie auf die in Amerika gebräuchlichen  
Lagerungsmaße zurückgeführt, wonach dort die  
Anfallsspitze nicht nur bei unbefugtem Holzfeuern,  
oder Kofegallert, sondern auf Zinkplatten und  
Zinkplatten drastisch gelagert werden. Ob sich  
wirklich auf eine absichtliche Bestäubung mit  
Zinkoxyd steht, ist nur im Anfall ein  
Ausschluss zu geben, oder ob jener Zinkgehalt in  
unzureichender Säure zurückgeführt werden  
kann, dass das Obst auf zinkhaltigen Boden ge-  
wachsen ist, mag festzustellen bleiben. Jedem Fall  
ist in dem bezeichneten Handelsartikel nicht  
ein so hoher Prozentsatz von zinkhaltigen Zinkoxyden  
gefunden worden, dass in Folge des Sprühs der  
Mauer laut gutachtlicher Ansprache der Untersuchungs-  
genutzungsstelle Feststellungen der massigen Offen-  
heit mitunter können, zumal da in Betracht  
ist dass die <sup>unver-</sup>zinkten Anfälle karminaten <sup>mit</sup>  
sich für eine Reihe von Jahren widerstandsfähig  
sind, bisgaltene für Kinder und Personen  
bestimmt sind.

Um die erregten Gefahr entgegen zu wirken,  
bietet bereits die gegenwärtige Festlegung  
eine geeignete Handhabung, insofern auf Grund der  
12. und 15. des Versammlungsmittelgesetzes vom 14. Mai  
1879 eingeschritten werden kann, sobald der Zink-  
gehalt der Anfälle eine solche Höhe erreicht, dass dieselben  
als gesundheitsgefährlich zu betrachten sind. Es ist  
bevorz.



ermittelt auf Grund der bezeichneten Bestimmungen  
 nach dem "Königlichen Gesundheitsamt" Jahrg. 1890 S. 658 Jahrg. 1893 Anlagen  
 115 hervorgeht, gegen Markteinfuhr von zinkhaltigen Asphalten  
 mit Erfolg vorgegangen der nunmehr auf Einfuhrung der  
 gesundheitsschädlichen Waren erkannt worden.

Zum Schutz der Bevölkerung gegen peritona Infektionen  
 auf dem bezeichneten Nachfrucht mittelgebiet ausgeführt ab  
 ist deshalb, daß die mit der Ausbildung der Gesundheits-  
 polizei betrauten Beamten und Leuten der Marktwirtschaft  
 getrockneten Asphalten ihren besonderen Aufmerksamkeit zuwenden,  
 von Zeit zu Zeit Proben der Waren durch Nachfrucht-  
 mittel-Gesamtheit untersuchen lassen und gegebenenfalls  
 Nachforschungen gegen die Markteinfuhr gesundheitsschädlicher Waren  
 vornehmen.

Der Hofmarschall von Preußen ist fernerhin beauftragt, die in  
 der Reichskommunikation Befinden geordnet mit Befehl zu  
 versetzen. Für den Fall, daß künftige Nachforschungen  
 in der bezeichneten Angelegenheit der Sache gemacht werden  
 sollten, soll es bis zum künftigen Herbst eingesehen werden  
 geordnet. Darin wird ebenfalls einer künftigen Markteinfuhr  
 vorgebeugt werden.

J. A.

(Unterschrift)

Dem kgl. Hofmarschall von Preußen von Sieders Hofmarschall von Preußen

Köln, den 23. Mai 1894

Abgeordnet ist zur geordneten Verwaltung und  
 weiteren Verwaltung vorgebeugt mit

Bis zum 10. Dezember 1893 soll es einer Anweisung  
 über die zur Sache gemachten Nachforschungen vorgebeugt  
 werden. Die zur Befolgung der nachgeordneten Polizeibehörden  
 erforderlichen Anordnungen dieser Anweisung sind ausgeführt.

Der Regierungs-Präsident

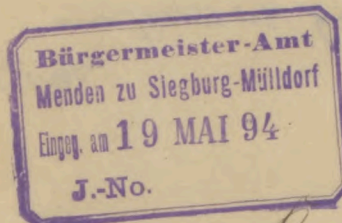
von Sieders.

Nr. 31/594

Hr. 6104

Dem kgl. Hofmarschall von Preußen von Sieders Hofmarschall von Preußen  
 Hofmarschall von Preußen Sieders. X. 11676





Siegburg Mülldorf den 18/5-1894

Herrn Warm

Bren. Dem Herrn Bürgermeister Heuser  
Mülldorf  
Siegburg Mülldorf

mit dem Brieftage sofort ammittet,  
dass nach dem Kaufvertrage in Siegburg  
Bürgermeister Heuser kein anerkann-  
tes Geschäft oder Fakt von dem  
Händler anerkannt wird; mir der  
Büchse der Schrift angeblich obiges  
Geschäft. Habe mich jedoch überzeugt,  
dass keine fremden Zusätze in die  
enthalten sind, indem daselbst die  
richtigen Markenfarbe sind, worin auch  
ganz rein gemacht, weshalb das  
meiste Geschäft oder Fakt nicht ist.

Holz, Kolibri - Knecht.

18-18







# Nachweisung

der in der Bürgermeisterei Menden pro 18 94 trichinös und sinnig

befundenen Schweine und Fleischwaaren.

S. M. 18. Februar 1893.

Handy. name  
23. 5. 1881,  
no 2909.

[illegible]

July 7/14

Gen. L. & M.



Nro.	N a m e n der Bürgermeisterei.	Z a h l der untersuchten Schweine.	Z a h l der trichinös be- fundenen Schweine.	G e m e i n d e n in denen die trichinösen Schweine gefunden worden sind.	Z a h l der trichinös befundenen amerikanischen Speckseiten und Schweinefleisch- Präparate.	Z a h l der finnig be- fundenen Schweine.	Z a h l der amtlichen Fleisch- beschauer.	B e m e r k u n g e n.
1	2	3	4	5	7	8	9	10
1	Munden.	105	—	H.	—	—	4	
2		213	—	G.-Mo.	—	—		
3		115	—	N. M.	—	—		
4		123	—	Zuiraar	—	—		
		556						

Aufgestellt

J. Müller den 11. Februar 1895.

Der Bürgermeister,



In Anbetracht der Adolph Thibaut und  
 Wilhelm Baudt und Mendon haben sich für  
 eine Aufstellung übergeben und sich  
 schon vorzüglich wohl in gutem Zustand und  
 geeignet befunden worden sind der Personalfall  
 auf Trümmen zu untersuchen.

Liegnitz den 24. April 1894

In Anbetracht der Adolph Thibaut und  
 Josef 1899 schon Aufstellung zu  
 unterzeichnen.

Liegnitz den 21. Februar 1895.

W. Mühl.



Menden

Breisdorf, den 26. Mai 1895.

Herrn Bürgermeister Meuser  
Hofgarten.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
für die Polizei, Herrentum, besetzt für,  
für Führung der obligatorischen Klappbäume  
Hofgarten. Hofgarten mit, daß ich mich  
für Führung der allgemeinen Klappbäume  
erkennen, da es meine Forderung auszusagen  
sein kann die Abrechnung zu haben, daß  
er gut ist und der Forderung zu wenig liefert  
Klapp gestrichelt.

Mit freundlicher

A. Trimberg.

18-18



Einwohnerung über die für Siegburg Mülldorf am 27 Mai 1895.  
 der Bevölkerung obliegen.  
 an den Pfaffen

Donc 3 April et 7 N. 2244.

fact at 29.5.95.  
Dender

Ein Hofesoffiziar von der Befehlshaber  
in solvierung der unterzeichneten  
Anweisung gesehens zu beistehen.  
Solches wird von der Befehlshaber  
auf dem Namen des Offiziers von der Befehlshaber  
Königlichen Hofesoffiziar der all-  
gemeinen obligeten der Pflichten  
sich zu halten wird. So abgerichtet  
Jeder von dem Organismus sein Kommen  
die Unterzeichnung zu haben das es  
gütlich und das Gesandte zu der  
Lieser Pflichten genügt und die die  
Befehlshaber der Pflichten in der  
Königlichen Hofesoffiziar der Befehlshaber  
nicht ganz gesunden. Hier auf dem  
Liedern zum Pflichten und der Befehlshaber  
kommen.

An  
Herrn Landrath  
395. Sieburg

Das Lirngrommister & Weiden.

57 v. 9

18-18



Bezeugt

Siegburg Mülldorf, den 17. Sept. 1899.

Marken von Gutsvorkunden  
auswärtigen Kassen.

Markung vom 1. Juni 1894  
J. N. 6107.

Oben.

Oben 1. Juni

2

Oben Markungsbuch  
Bezeugt.

a a

S. Mülldorf 19.9.95

Oben Logis.

Oben (Hofgäbren) vorkunden  
ist mir, bezeugt und auf den  
oben Markungsbuch vom 1. Juni  
1895 J. N. 6107 vorkunden  
zu bezeugen, dass in diesem  
Bezeugen keine zinsfällige  
Gutsvorkunden Kasse oder Bezeugen  
von den Gasseiten Kassen vorkunden  
werden. Markungsbuch werden  
sichere keine zinsfälligen  
Kassen vorkunden, indem sie für  
den Bezeugen zinsfällige vorkunden.

Oben

Oben Livgarnier-Hauser

Oben Hofgäbren

Siegburg-Mülldorf, Hotel, Polizei-Inspektor



**Bürgermeister-Amt**  
Menden zu Siegburg-Mülldorf  
Eing. am 5- DEZ. 95  
J.-No. 4907

Siegl. Mülldorf, den 13. Decemb 1894  
Bism. s. r. Sam. f. v. Gemeinde  
Worstafer Feij

zu  
Obermenden.

zur Befriedigung des p. Rentscheid,  
daß ein Bedürfnis zur Anstäl-  
lung eines H. Harpfeisenmei-  
sters vorhanden ist.

Ag. B. no

*P.<sup>r</sup>. Vofeybovan  
Im*

Sehr Ewigermaister Herr

24

Sieburg, Mülldorf.

Br. an.  
Herrn Leingewer Heuser  
Wappstaben in Leipzig Willberg  
in Leipzig vordrucken anvertraut  
Gleich. Taj Gustavvesser

28-18

London Dec 30 November 1895.

İkinci Kütüphane'de de bulunan bir  
fianmish, 1200. Yılda yazılan maddeler.  
Bu kitabın yazarı ağabeyimdir yazmış olan.

So wird mich das darüber Klage ge-  
fährlich, daß die Gefährten für das  
Kaisersbesuchen zu sehr sein und na-  
mentlich bei kleinen Besuchen die  
etwa 1000 oder auch 1200 oder mehr  
ganz mit diesem Charakter in einem  
sich unglücklich verhalten können.  
Dazu kommt nun noch der Punkt,  
daß solche Fälle die in einem Lande  
bestehen, welche diese Abgaben zu  
müssen aufheben. Da ich nun (Wetz-  
garn) bin und sehr viel bei anderen  
Leuten besuche, so wäre es für diese  
Leute eine große Lastenlast, wenn  
ich abkomme das Besuchen des Kaisers  
ungleich mit besorgen könnte. Ich bin  
abkomme auf es in der Lage, die  
für einen geringeren Satz sein zu  
können als derjenige der deshalb be-  
sonders geringen muß. Ich bin abkomme  
dieses Besuchen für 50 h gro Stück  
zu sein und da ich von verschiedenen  
Leuten geboten worden bin, mir die  
Geldsumme für zu verpacken, so  
wäre es mir sehr mit der Zeit  
für Wetzgarn ganz abkomme zu  
sein, mir die Geldsumme für zu

7-9



nr 23. 12. 1895.  
7 V = 5724

g. v. a.  
7

gütlich teilen zu wollen.  
Wenn die Vorleserinnen mit dem  
Gemeinschaftspunkte in dieser Angelegen-  
heit Rücksicht nehmen wollten,  
so würden die selben das bis her  
damit einverstanden und es demsel-  
ben zugestimmt ist.

Bei der Lesung der Vorleser-  
innen sind diese nicht aufge-  
merkt worden und es ist mit allen  
Leserinnen und Lesern  
abgegeben.

Fr. Prutseid

# Prüfungs-zeugnis

Dem Rittmeister Jacob Kesslerwitz aus Siegburg Wülldorf  
und hiesiger amtlich bescheinigt, dass derselbe bei der  
ersten schriftlichen mit ihm vorgenommenen  
Prüfung, sowohl genügende Kenntnisse als  
genügende Fertigkeiten in der  
Prüfung des Schriftsatzes nach Maßgabe der  
Polizei-Verordnung des Königl. Regiments vom  
7. October 1878 befriedigend bestanden.

Der von dem Rittmeister Kesslerwitz vorgewählte Mikroskop  
von Paul Weidner in Berlin N. 12363, der zu  
bestimmen geeignet ist als zur amtlichen Unter-  
suchung auf Trübsinn geeignet worden.

Siegburg den 13 Februar 1896

(L. S.) Der Kreisphysikus  
J. Schneider

Auf Grund obigen Prüfungszeugnisses und  
des Beschlusses eines königl. Mikroskops ist der  
Rittmeister Jacob Kesslerwitz aus Siegburg Wülldorf seine als  
sachverständiger Schriftsatzführer für die Unter-  
suchung des Schriftsatzes anerkannt worden  
und ist derselbe somit in der Lage die Unter-  
suchung des Schriftsatzes nach Maßgabe der  
Polizei-Verordnung des Königl. Regiments vom  
7. October 1878 für die Gemeinde Sieg-  
burg Wülldorf vorzunehmen.

Siegburg Wülldorf 15 Februar 1896

Der Bürgermeister  
von Wülldorf



Weyersdorf  
Siegburg-Mülldorf den 16. Feb.  
1896.

Vordem unterzeichneten  
Liegenschaftsbesitzer von Weiden  
Liegenschaftsbesitzer der zum  
Kaisersdorf für die Gemeinde  
Siegburg-Mülldorf von einem  
Ordnung und Flurkarte Jacob  
Kesserpütz zu Siegburg-Mülldorf  
verfertigt und für das Amt  
des Flurstücksbesitzers benützt  
zu werden.

Desfalls laßt er sich in  
folgenden Worten:

"Ich Jacob Kesserpütz besitze  
" bei Gott dem Allmächtigen  
" und Allwissenden, daß ich das  
" mit übertragene Amt habe  
" Flurstücksbesitzer im Gaste  
" und mich bester Wissen  
" und Gewissen ausüben werde  
" da, so es mir Gott gefallt."

Wogegen, ganzsüchtig und  
unterzeichnet.

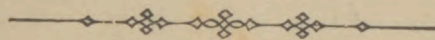
Kesserpütz *g.m.*



# Nachweisung

in der Bürgermeisterei *Menden* pro 18<sup>9</sup> trichinös und sinnig

befundenen Schweine und Fleischwaaren.





[illegible]

Aufgestellt

Aufgestellt Schneider

den

18

Der Bürgermeister,  
von Hande



Regierungsamt  
Minden zu Siegburg-Mülldorf  
Nr. 1749  
J.-No. 1749

Siegburg, den 17. April 1896.

Unter Bezugnahme auf die beschriebenen Aufzeichnungen vom  
15. Februar 1894 J. 1894 und 23. März 1894 J. 1894 und  
unter Aufhebung des auf den 20. Februar j. J. 1894  
erlassenen Beschlusses ist hiermit beschlossen, mit für die Folge  
zum 3. Juli j. J. eine Aufzeichnung nach dem beschriebenen Schema  
über das Fortschreiten der Aufzeichnungen des Schiffs auf Wasser  
und Linsen am 1. Oktober, falls das 3. Januar j. J.  
nicht schon über das 2. Oktober j. J. eingeleitet werden bei  
Vorlage beider gleichzeitig bezüglich der Aufzeichnungen des Schiffs  
des Aufschreibens zu bestehen.

Der Landrat  
Georg Meißner, Bürgermeister.  
F. Meißner

Orn  
von Siegburg-Mülldorf  
Mülldorf  
1894.  
ad autor  
Landrat  
L. Mülldorf  
7-9  
18-18



*affinis*  
*affinis*, *Humboldtii* C. n. n.  
*affinis*, *Humboldtii* C. n. n.  
 No. 11496.

Berlin, den 13. August 1896.

Heute beging ich auf dem Kirchhof von: April  
J. J. - M 1854 - eine auf eine Grabsteinabnahme

[illegible]

Im Auftrage.

gaz: Löwenburg.

Der kgl. Maj. Privat. Johann Lorenz von Rinkhofer k. k. Rat. Köln.

Ingénieur. Präfixant.  
19319.

Coeln, den 21. August 1896

Hochachtungsvoll ist Ihnen unter Bezugnahme auf meine Har-  
gung vom 17. April d. J. A. 8038 zur Kenntnissnahme und mit dem Bemerken  
gegeben, dass die nachfolgenden in der obigen Angelegenheit des Verfalls  
des in dem vorstehenden Bescheidstafel mit genannter Angabe des Herrn.  
von der Bedeutung und Kennzeichnung der Befragungen sowie der letzten  
letzten besonders deutlich zu machen.

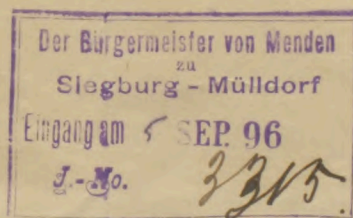
gez. Lsg. von Rieckhagen.

Im freien Landstrich zu Pöchlitz.

London.  
9957.

Liezb. Jan 28. August 1896.

Hochsehr geehrter Herr, ich habe das große Vergnügen, Sie zu informieren, dass die Aufnahme der neuen Mitglieder am 27. April 1896 u. 1934 erfolgt ist. Am 3. Januar und 3. März 1934 sind die neuen Mitglieder aufgenommen worden.



Thelon

Am  
zu Ludwigsmarkt

sch. sp. utrum in Anninthalen.

L. Mulldorf

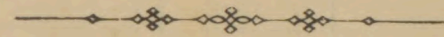
18-18 7-9

aa  
In the  
2



# Nachweisung

der in der Bürgermeisterei *Nenden im T. Halbsaft* pro 18 *96.* trichinös und finnig  
befundenen Schweine und Fleischwaaren.



7-9

18-18



Nro.	Namen der Bürgermeisterei.	Zahl der untersuchten Schweine.	Zahl der trichinös be- fundenen Schweine.	Gemeinden in denen die trichinösen Schweine ge- funden worden sind.	Zahl der trichinösen Schweine in einzelnen Gemeinden.	Zahl der trichinös befundenen amerikanischen Speckseiten und Schweinefleisch- Präparate.	Zahl der finnig befundenen Schweine.	Zahl der amtlichen Fleischbeschauer.	Bemerkungen.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Neuden	74	—	Krusdorf & Kiedorf	—	—	—		
		155	—	Obernuden	—	—	—		
		93	—	Haugelore & Holzla	—	—	—		
		120	—	Kiedornuden &	—	—	—		
		80	—	Neundorf Lütz-Neudorf	—	—	—		
		522						5	

Aufgestellt den 18

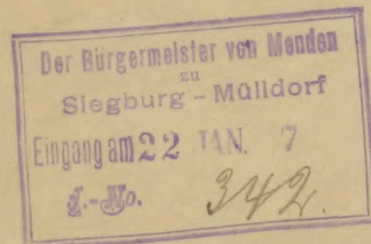
Der Bürgermeister,



Der Landrat  
Nr. 233

Siegburg, 16. Januar 1897.

Bei der im vergangenen Jahre in Sieb-  
bürgen durchgeführten Revisionen von Wegen:  
und anderen Grundstücken ist eine Prüfung der Original-  
karten in der meisten Fällen nicht erfolgt. In der  
Herbstzeit der letzten im Bezug auf Revisionen,  
die durch die Revisionen mit der Karte mit nicht  
eingetragenen Grundstücken übereinstimmt der letzten  
Jahre in bekannter Weise übereinstimmend haben,  
wobei die Revisionskarte der Kreisregierung bei der  
nächsten Revision nicht mehr gegeben und befristet  
und somit, in Zukunft daraufhin zu dieser Revi-  
sion zu prüfen.



Salon

Feb. 1911

M. v. M.

2

M.

Der Landrat

L. Mülldorf

10 - 1.

18.



H. fol. no. 24 III. 1895

H. H. 7. 265.

anatomie:

Giftmord

H. H. 7. II. 97. 4°. 534

W. L. L. L. L.

19 I. 1898 1. 2405 6.

8 II. 1898 2. 621

no. L. L. L. L. L.



Goldene Medaille

auf der internationalen Ausstellung für  
Gesundh.- u. Nahrungsmittel in Genf 1893.

# Nützliche Auskunft

für Jedermann

von

## Pralle & Reese

**Aachen**

Fabrik chem. u. pharm. Präparate

die durch Kaiserliche Verordnung dem freien Verkehr  
übergeben sind.

Verschiedene Sachen sind mit  
dem gebräuchlichen Namen an-  
gegeben, wohingegen auf  
den Packungen der Branche-  
name verzeichnet ist.



In ernsthaften Fällen  
versäume man nicht einen  
Arzt zu Rathe zu ziehen.

PRALLE & REESE'S Artikel empfiehlt:



## Vorwort.

Dem geehrten Publikum geben wir hiermit eine Beschreibung der am dortigen Plage erhältlichen, durch

### Kaiserliche Verordnung

vom 27. Januar 1890

freigegebenen

## Drogen, Hausmittel und Haushaltsartikel.

Sämmtliche Artikel sind durch uns fertig verpackt, mit Preis und Gebrauchsanweisung versehen und von vorzüglich frischer Beschaffenheit, so daß dieselben aufs Beste zu empfehlen sind.

Wir bitten das geehrte Publikum, das Unternehmen nach Kräften unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Pralle & Reese, Aachen.**

## Inhalts-Verzeichniß.

Alphabetisch geordnet.

- Seite 1—26: Drogen, Chemikalien, Verbandstoffe, Parfümerien, Weine, Gummiwaaren, Toilettemittel und Haushaltsartikel.  
Seite 26—28: Uebersichtstafel in welchen Fällen vorstehende Artikel anzuwenden sind.  
Seite 28—29: Uebersichtstafel über sämmtliche Haushaltsartikel.  
Seite 29—32: Thierarzneimittel und deren Anwendung.

Verschiedene Artikel sind mit dem gebräuchlichen Namen angegeben, wohingegen auf den Packungen der Branchenname verzeichnet ist.

In ernsthaften Fällen versäume man nicht einen Arzt zu Rathe zu ziehen.

— 1 —

Nachdruck verboten!  
R G 11 6 10

### Agar-Agar

15 Pfg.

Unter Zusatz von Milch, Mandeln und Zucker bereitet man daraus einen vorzüglich schmeckenden, leicht bekömmlichen Pudding. Gebrauchsanweisung auf dem Packete.

### Allantwurzel

10 Pfg.

Ist im Aufguß genommen ein schwaches Abführmittel. Wegen ihrer wohlthätigen Wirkung dient sie vielfach zur Herstellung von Magenbittern.

### Allanbulver

10 Pfg.

Ein Gurgelwasser, hergestellt aus einer Messerspitze Mann und einem Wasserglas voll Wasser, dient zur Entfernung von Halsentzündungen, Rachentatarrh, sowie überhaupt zur Beseitigung des oft sich im Halse ansammelnden und so lästig fallenden Schleimes. In größerer Menge, 3 Eßlöffel voll auf 5 bis 6 Liter warmen Wassers, dient es als Fußbad zur Vertreibung von übelriechendem Schweiß, wirkt auch bei derselben Anwendung gegen Schnupfen.

### Altheewurzel (Sibischwurzel)

10 Pfg.

Der hierbon gekochte Thee, welchem man etwas Candis zusetzt, ist ein gutes Mittel gegen Husten.

### Ameiseneier

10 Pfg.

Wird als Vogel- und Fischfutter verwendet.

### Ameisenpirtus

15 Pfg.

Zum Einreiben bei Rheumatismus, Versauchung der Glieder, wird anderen Mitteln wegen seiner geringen Schärfe gern vorgezogen.

### Ameisentod

50 Pfg.

Man streue dies Pulver an die betreffenden Stellen, wo sich die Thiere aufhalten, und wiederhole dies wöchentlich dreimal.

### Ananas, eingemacht,

200 Pfg.

dient zur Bereitung einer vorzüglichen Bowle.

### Angelikawurzel

10 Pfg.

Ist ein belebendes, magenstärkendes und blähungstreibendes Arzneimittel.

### Anilinfarben, „giftfrei“

10 u. 25 Pfg.

Zum Selbstfärben von Wolle, Seide, Wollgarn, Leinen, halbwoollenen und baumwoollenen Stoffen. Die Gebrauchsanweisungen befinden sich auf den Packeten.

### Anis

10 Pfg.

Ist sowohl ein Gewürz für Brod und Speisen als auch ein besonders für Tauben geeignetes Lockmittel.

### Anisöl, verdünnt,

20 Pfg.

dient als Gewürz und als Lockmittel für Tauben.

### Tanacetumpulver und Necesspulver

10 Pfg.

Beide Pulver beseitigen Eingeweidewürmer, wie Band-, Spul- und Magenwürmer. Man sollte es stets einnehmen, sobald sich Anzeichen einstellen, wie blaue Ringe unter den Augen, bleiche Gesichtsfarbe, Ohnmachtsanfälle bei leerem Magen, also namentlich Morgens, geringer Appetit abwechselnd mit Heißhunger, saurer Speichelfluß, Schmerz im Unterleibe, der beim Genuß von süßer Milch aufhört.

### Arnikablätchen

10 Pfg.

Die Arnikablätchen wirken auf das Nervensystem anregend, Athmung und Blutumlauf beschleunigend, früher trank man die Abkochung bei Gehirnerschütterungen und Lähmungen in Folge von Hirn- und Rückenmarksleiden.

### Arnikatinktur

15 Pfg.

Man reibt verstauchte Glieder damit ein. Ganz besonders wirkt die Tinktur jedoch in verdünntem Zustande (auf 1 Glas Wasser 1 Theelöffel Tinktur) als Heilmittel von Schnitt- und Brandwunden, sowie als Umschlag bei Quetschungen. Innerlich nimmt man 5 Tropfen Tinktur auf 1 Glas Wasser gegen Uebelkeit und Unpäßlichkeit des Magens.

### Arrow-root

10 Pfg.

Ist ein gutes Hilfsmittel bei der Ernährung kleiner Kinder. Man mischt es mit heißem Wasser und erhält nach dem Erkalten einen durchsichtigen Schleim, der mit Milch zusammen eingenommen sehr bekömmlich ist.



- Nieblin** 20 Pfg.  
Zur Conservirung von Fleisch. Man giebt den Inhalt einer Dose zu einem Eiter Wasser und dann von dieser Flüssigkeit 3 Eßlöffel voll auf ein Kg. Fleisch oder zu dem Essig, worin Fleisch gelegt werden soll.
- Nittichwurzel** 10 Pfg.  
Ein altes Volksmittel, welches gelinde eröffnend wirkt und früher gegen Wassersucht getrunken wurde.
- Augentrostkrant** 10 Pfg.  
Ist früher vielfach gegen Augenleiden gebraucht worden.
- Augenwasser.**  
Man bereitet sich dasselbe aus unserm Fenchelöl à 15 Pfg.
- Backpulver, Pefenpulver, Trodenhefe, Trodeneste,**  
Erfas für Hefe, 10 Pfg.  
Ein Erfas für Hefe in allen ihren Fällen, wo es sich um Erzielung eines ganz besonders lockeren Aufchens handelt, wie bei Torten, Pfannkuchen u. s. w., und wird dem Gest vorgezogen, weil es gar keinen Geschmack hinterläßt.
- Badethermometer** 75 Pfg.  
**Baldrianthee** 10 Pfg.  
Ist ein vorzügliches krampfstillendes, selbst wurmtreibendes Mittel.
- Baldriantrinken** 15 Pfg.  
Wirken gegen alle durch Krampf hervorgerufene Krankheiten, Uebelkeit, Ohnmacht, Magenschmerzen zc.
- Bandoline** 50 Pfg.  
Zum Befestigen und Scheiteln des Kopfsaares.
- Baumöl, weiß** 15 Pfg.  
Es wird an Stelle von Kamillendöl zum Einreiben steifer Glieder zc. gern genommen.
- Bärentraubenblätterthee** 10 Pfg.  
Man trinkt den Thee bei Leiden der Harnblase, Schleimabsonderungen, Nutharnen, Stein- und Grieserzeugungen, sowie bei Schwäche der Harnblase; auch ist er ein mildestes weichen treibendes Mittel. Man nimmt die Hälfte der Dose zum Aufguss 4 — 5 mal täglich.
- Baumwachs** 15 Pfg.  
Zum Pfropfen von Bäumen und Oculiren von Rosen.
- Bay-Num** 100 Pfg.  
Ist als Waschmittel in Reinhaltung der Poren, besonders jener der Kopfhaut mehr als irgend ein anderes Mittel.
- Benzin** 15 Pfg.  
Entfernt Fettflecke aus Kleidungsstücken.
- Benzoeinktur** 30 Pfg.  
Man mischt einige Tropfen mit Wasser und erzielt somit die von Damen so gern gebrauchte Jungsfernmilch, welche als Waschwasser das beste Schönheitsmittel ist.
- Bengalische Flammen, roth und grün, No. M. 2.40.**  
Dieselben verbrennen ohne Rauch und sind daher auch in Zimmern sehr gut zu verwenden.
- Bernhardinerkrautthee (Cardobenediktenkraut)** 10 Pfg.  
Ist ein bitteres Mittel, welches im Aufguss macherlei Magenkrankheiten günstig beeinflussen kann. Früher wurde es auch bei Leberleiden und Wechselfieber empfohlen.
- Bimsteinseife** 10 Pfg.  
Dieselbe säubert auch da, wo jede andere Seife vergebens angewandt ist.
- Bierextrakt** 50 Pfg.  
Ganz besonders zu empfehlen, man bereitet sich damit einen billigen und gutschmeckenden Hausstrunk, welcher wegen seines erfrischenden Geschmacks gern getrunken wird. Gebrauchsanweisung findet sich an der Flasche.

- Birkentheer** 15 Pfg.  
Bei Flechten Hautausschlägen zc. werden die kranken Stellen damit bestrichen.
- Bischoffertraft** 30 und 50 Pfg.  
Ein Gläschen einer Flasche Wein zugefetzt, giebt demselben einen ausgezeichneten Geschmack. Kinder, welche sonst oft Rothwein ungern trinken, nehmen ihn jetzt mit Vorliebe.
- Bittersalz** 5 Pfg.  
Ein Theelöffel voll aufgelöst in einem Glase heißen Wassers, beseitigt, heiß genommen, auch die stärkste Verstopfung ohne irgend welche schädliche Folgen für den Magen.
- Bitterthee, Dreiblatt** 10 Pfg.  
Man trinke diesen Thee wenn der Magen in Unordnung ist.
- Blauholzextrakt** 10 Pfg.  
Wichtiges Mittel zum Schwarzfärben.
- Bleichwasser (Eau de Javelle)** 10 Pfg.  
Wird mit Wasser verdünnt und zum Bleichen der Wäsche zc. verwandt.
- Blumendünger** 25 Pfg.  
Man streue eine Kleinigkeit um den Wurzelstock der Pflanzen und begieße mit Wasser.
- Bohnertwachs** 100 Pfg.  
Zum Bohnen der Fußböden.
- Boragpulver** 10 und 25 Pfg.  
Ein Theelöffel voll dem Wasser zugefetzt, verfeinert die Gesichtsfarbe und läßt die Haut zart erscheinen, wird daher von den Damen mit Vorliebe hierzu verwandt. Der kalten Stärke zugehan, erzielt Borag eine blendend weiße und ganz bedeutend steifere Plättwäse, als Stärke allein genommen. Eine kleine Messerspitze voll unserm Rosenhonig zugefetzt wirkt gegen Mundfäule bei Kindern.
- Borsäure** 10 Pfg.  
Ist ein gutes Mittel zur Reinigung des Mundes und schützt zugleich auch die Zähne vor dem Hohlwerden. In kleineren Mengen der Milch zugefetzt, hält sie die Rahmabscheidung zurück und verhindert das Sauerwerden.
- Borsalbe.**  
An dieser Stelle nimmt man Cold Cream.
- Brausepulver** 10 Pfg.  
Bei Uebelkeit, Kopfschmerz, sowie Asthma wirkt dieses Mittel beruhigend und erfrischend. Im Sommer dem Trinkwasser unter Zusatz von Himbeersaft beigemischt, ersetzt es die Brauselimonade und giebt dem Magen wieder Frische.
- Brennelfelthee** 10 Pfg.  
Der hiervon gekochte Thee dient als Mittel gegen Nasenbluten, Hämorrhoidalblutungen, Verschleimung in Brust und Lunge, reinigt den Magen und gilt als Mittel bei beginnender Wassersucht.
- Brennelfelwurzel** 10 Pfg.  
Giebt dem Haare Geschmeidigkeit, Glanz und befördert das Wachsthum.
- Brillantine** 50 Pfg.  
Der hiervon gekochte Thee gilt als Mittel gegen Husten.
- Brombeerblätter** 10 Pfg.  
Gegen Schlaflosigkeit, Epilepsie, übermäßige Reizbarkeit, Gemüths- bewegung und Auschweifung. Besonders wirksam ist Bromkali auch gegen Reuchhusten. Gebrauchsanweisung auf den Packeten.
- Bromkali** 10 Pfg.  
Alle Flecke, die durch Fett oder Del entstanden sind, werden hierdurch sofort beseitigt, ohne den Stoff oder die Farbe anzugreifen.



**Bronzen, flüssig**

25 Pfg.

Für Gold und Silber.

**Brustthee,**

siehe Farfarathee.

**Brustpulver,**

siehe Senneblüthenpulver.

**Bulrichsalz,**

siehe Magenpulver Natronbicarbonat

**Butterfarbe**

15 u. 40 Pfg.

Unsere Butterfarbe ist durchaus unschädlich und erhält die Butter dadurch eine prachtvolle Farbe.

**Cataplasma artificiale**

25 Pfg.

Ist ein Breiumschlag, der durch Reizlichkeit, Einfachheit und sichere Wirkung bei der Einweichung von Geschwüren dem Leinsaamenmehl unbedingt vorzuziehen ist. Man tauche ein Stück von der erforderlichen Größe einige Augenblicke in heißes oder auch warmes Wasser bis zur Aufquellung, lege es auf die betr. Stelle, bedecke es mit dem beigegebenen braunen Guttaperchapapier und befestige dasselbe erforderlichenfalls mit einer Schmir; innerhalb 12 Stunden ist nur einmal eine Erneuerung erforderlich.

**Chloranres Kali**

Wegen der Giftigkeit empfehlen wir an dieser Stelle unser Uebermangan-saures Kali.

**Chloralk**

10 und 25 Pfg.

Nicht nicht. In luft- und wasserdichter Verpackung Verdirbt nicht.

Chloralk ist von Aerzten als eins der besten Desinfectionsmittel anerkannt. Zum Reinigen der Luft in Schlafzimmern, Krankenräumen, Böden, Schulen, Aborten u. s. w., schneide man die obere Seite des Packetes weg und stelle es aufrecht auf einen Teller. Man wird finden, daß es in dieser gepreßten Form einen leichten, erfrischenden Geruch verbreitet.

**Chocolade**

10 Pfg.

Zum Kochen und Rohessen, von vorzüglichem Nährwerth und Geschmack.

**China-Haarwasser**

100 Pfg.

Reinigt durch Einreibung den Kopf und stärkt somit den Haarboden.

**Gold Cream**

5 und 10 Pfg.

Gold Cream wende man an Stelle von Zinksalbe, Vorfalbe, Parafinsalbe u. s. w. an. Es ist die beste Wundsalbe; hilft durch Einreibung gegen Frost und spröde Haut, indem es letztere seidenweich und elastisch macht. Aus den besten Materialien hergestellt, empfehlen wir unser Gold Cream ganz besonders zur Pflege der Gesichtshaut.

**Flüssige Crèmefarbe**

25 Pfg.

Um Gardinen u. s. w. crème zu färben, setzt man beim Waschen dem Spülwasser nach Belieben von dieser Flüssigkeit zu.

**Ganfsaft**

20 Pfg.

Beliebtes Nahrungsmittel bei Kindern. Man giebt täglich zweimal möglichst nüchtern 1 Theelöffel voll ein.

**Dintenpulver**

25 Pfg.

Zum Selbstbereitung einer halben Weinflasche Kaiserintinte.

**Dreihutblau**

5 und 10 Pfg.

Ein vorzügliches Blau für die Wäsche.

**Dextrin**

10 Pfg.

Ist mit lauwarmem Wasser angerührt ein vorzügliches Klebemittel für Papier.

**Dillsaamen**

10 Pfg.

Wird als Küchengewürz, speziell zum Einlegen der Gurken, zu Fleisch brühen zc. verwandt.

**Eau de Cologne** 50 Pfg., Probeflasche 10 Pfg.

Beliebtes Parfüm. Bei Kopfschmerzen reibt man Stirn und Schläfe damit ein.

**Eberwurzel**

10 Pfg.

Galt in alter Zeit als schweißtreibendes und unbrauchbar gewordene innere Theile erneuerndes Mittel.

**Ehrenpreisathee**

10 Pfg.

Galt in alter Zeit als ein geschätztes Mittel bei Katarrhen, Lungen-schwind-sucht und Blutspeien.

**Eibischblätter**

10 Pfg.

Gleich der Eibischwurzel sind sie geschätzt bei Husten und Heiserkeit.

**Eichelfassee, garantirt rein**

20 Pfg.

Bietet Kindern, Kranken und Jenen einen Ersatz für Bohnenkaffee, welche letzteren seiner aufregenden Wirkung wegen nicht vertragen können.

**Eichelfasao**

50 Pfg.

Man koche denselben wie Kaffee. Zucker nach Belieben. Eichelfasao ist ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel für Schwächliche und Kinder, besonders bei Durchfall.

**Eichenrinde**

10 Pfg.

Den Inhalt dieser Dose giebt man in das warme Wasser, in welchem mit Frost behaftete Glieder gebadet werden.

**Einnehmegläser**

15 Pfg.

**Eisenchloridwatte**

20 Pfg.

Beim Bluten der Nase mache man sich hiervon einen Pfropfen, den man sich in das Nasenloch steckt.

**Englisch-Pflaster**

10 Pfg.

Durch Ueberkleben von kleineren Schnittwunden und Hautabschürfungen schützt es gegen Schmutz und beschleunigt hierdurch die Heilung.

**Enthaarungsmittel**

150 Pfg.

Man nimmt einen kleinen Theil des Pulvers, reibt es mit Wasser zu einem dicklichen Brei an und streicht diesen auf die betreffenden behaarten Stellen. Nach 5 Minuten wäscht man mit Wasser ab und fettet mit unserem Cold-Cream ein. Das Mittel ist unschädlich für die Haut.

**Enzianwurzel**

10 Pfg.

Ein Eßlöffel voll im Aufguss 2 mal täglich genommen kräftigt die Verdauung und beseitigt die aus Verdauungsstörungen herrührenden Uebel. Im stärkeren Auszug wird sie auch gegen kaltes Fieber angewandt.

**Erdbeerblätter**

10 Pfg.

Mit Waldmeister zu gleichen Theilen, geben dieselben unter Zusatz von Zucker und Milch ein gesundes Getränk.

**Erdranchthee**

10 Pfg.

Man bereitet sich hiervon einen Thee und trinkt denselben bei Unterleibs-leiden und Gelfucht.

**Eßigäther**

15 Pfg.

Zur Erfrischung und gegen Kopfschmerz. Man giebt 10–30 Tropfen auf Zucker gegen Ohnmacht, Magenkrampf und krampfartiges Erbrechen. Er ist von angenehmem Aroma und dient auch als Niesmittel gegen ang-führte Fälle.

**Eßigessenz**

40 Pfg.

Zur Selbstbereitung eines vorzüglichen Essigs für die Küche; für 40 Pfg. erhält man 4 Weinflaschen voll Essig.

**Eufalyptus-Wasser**

60 Pfg.

Hat wie kein anderes Mittel die Eigenschaft, die Zimmerluft zu verbessern und zu desinficiren. Bei Influenzaepidemien ist es ein absolutes Schutzmittel. Zum Auswaschen von Wunden ist es ebenfalls zu empfehlen, alsdann aber noch zu verdünnen.

**Faulbaumrindenthee**

10 Pfg.

Thee aus dieser Rinde gekocht wirkt abführend und außerordentlich blut-reinigend. Ausschlag am Körper wird häufig in kurzer Zeit beseitigt.

**Farfarathee**

10 Pfg.

Ist ein ganz vorzüglicher Brustthee.



**Fenchelthee**

10 Pfg.

Man setze diesem Thee so viel Candis oder Zucker zu, daß ein Syrup entsteht und hat somit ein vorzügliches Pflanzungsmittel gegen den stärksten Husten. Einen leichten Thee hiervon giebt man Kindern bei Blähungen.

**Fenchelhonig**

25, 60 u. 100 Pfg.

Wirkt durch die schleimlösende Kraft seiner Bestandtheile ganz außerordentlich gegen Husten.

**Fleischextract**

125 u. 240 Pfg.

Man löst 1 Theil Extract in 2 Theil Wasser auf und giebt von dieser Flüssigkeit einige Tropfen zu Saucen, Soups, Ragouts &c., wodurch diese kräftig und wohlschmeckend werden. Um Bouillon herzustellen genügt eine Kleinigkeit Extract zu einer Tasse heißen Wassers.

**Fliederthee (Hollunderblüthentheee)**

10 Pfg.

Bei Kopfschmerzen, Erkältungen, Unterleibschmerzen wirkt der hiervon gekochte Thee schweißtreibend und innerlich wärmend, wodurch die Krankheit gehoben.

**Fliegenholz**

10 Pfg.

Wird mit Wasser angefeuchtet und ausgelegt zum Töten der Fliegen.

**Fliegenleim**

15 Pfg.

Man bestreicht mit diesem Leim einen Stock, steckt denselben in eine Flasche und stellt das Ganze in den Raum, wo sich Fliegen aufhalten.

**Fliegenpapier**

10 Pfg.

Für Menschen und Hausthiere kein Gift! Auf einen Teller zu legen, mit etwas Zucker zu bestreuen und stets feucht zu halten.

**Flüchtig Liniment**

15 u. 25 Pfg.

Eine Einreibung, welche ganz außerordentlich erziehend wirkt, daher bei älteren Fällen von Rheumatismus noch Erfolg hat.

**Flüchtige Salbe**

15 Pfg.

Hilft bei hartnäckigen rheumatischen Leiden sehr lindern.

**Flüssiger Leim**

10 Pfg.

Zum Kleben von Papier und kleineren Holztheilen.

**Fenchelöl**

15 Pfg.

Man fülle das Glas mit Spiritus und schütte um; ein Theelöffel voll der Flüssigkeit, mit einem halben Glase Wasser vermischt, giebt ein gutes Augenwasser.

**Foenum graecum**

10 Pfg.

Man kocht sich hiervon einen Brei, den man zwischen Leinen legt und auf Geschwulst, Geschwüre, sowie Entzündungen bringt. Auch verhindert der aufgelegte Brei die Bildung des faulen Fleisches.

**Frangulathee**

35 Pfg.

Wirkt besser noch als Hamburger Thee.

**Franzbranntwein**

25, 60 u. 100 Pfg.

Durch häufiges Waschen des Kopfes stärkt man den Haarboden und erhält dadurch das Haar. Bei kleinen Kindern dient er durch Einreiben zur Stärkung schwacher und in der Entwicklung zurückgebliebener Gliedmaßen.

**Franzenhaarthee**

10 Pfg.

Man nimmt den sechsten Theil auf eine Tasse heißen Wassers und erhält einen Thee, der namentlich bei Leiden der Luftwege zu trinken ist.

**Fuchslungenast**

An dieser Stelle nimmt man Rohrkryp.

**Fußbodenlack mit Farbe**

240 Pfg.

Streichfertig, in 8 Stunden trocknend in gelbbraun, Rothbraun, mahagonibraun, nußbaum, eichen u. grau. Der Lack ist aus bestem Bernstein hergestellt, trocknet in 8 Stunden hoch glänzend, wird steinhart und ist der dauerhafteste, eleganteste Fußbodenlack.

**Gallseife**

10 u. 20 Pfg.

Diese Seife hat die Eigenschaft, das Ausgehen der Farben zu verhindern, matt gewordene wieder herzustellen und alle Theer- u. Fettflecke mit fortzunehmen.

**Gallusgerbsäure**

45 Pfg.

Wird vielfach angewandt gegen Hämorrhoiden, übermäßigen Hautschweiß, Blagentarrh und Bettlässe.

**Gelatine, roth und weiß**

10 Pfg.

wird ausschließlich in der Küche für Gélées, blanc-manger u. s. w. verwandt.

**Gerbsäure**

10 Pfg.

Gutes Mittel gegen Durchfall. Man schütte eine Messerspitze voll in ein Glas Rothwein.

**Gewürzöl**

25 Pfg.

Dieses Öl ist eine vorzügliche Composition, welche dem Kuchen einen sehr feinen Geschmack giebt. Man nimmt auf 5 Pfd. Mehl 1 Theelöffel voll Gewürzöl.

**Gichtlinge**

25 Pfg.

**Gichtwatte (Kampferspirituswatte)**

20, 60 u. 100 Pfg.

Bei Gicht, rheumatischen Schmerzen, Zahnschmerzen und Erkältungen legt man die kranken Theile mit dieser Watte.

**Glycerin**

15 Pfg.

Verwendet man zum Einreiben der Hände, um ein Aufspringen der Haut im scharfen Winde zu verhüten; wegen seines hohen Fettgehalts nimmt man dasselbe auch zum Einsmieren von Leder, um es geschmeidig zu halten.

**Glycerinseife**

10 u. 20 Pfg.

Preiswerthe Haus- und Toiletteseife.

**Gummi arabicum**

10 Pfg.

Ein Klebstoff für Papier und kleinere Holztheile.

**Guttaperchapapier**

20 Pfg.

Verbände, welche feucht bleiben sollen, umlegt man mit diesem Papier, da dasselbe ein Abfließen und Verdunsten der Flüssigkeit verhindert.

**Gurgelsalz (Vorsäure)**

10 Pfg.

Wird in warmem Wasser aufgelöst und dann zum Gurgeln verwandt.

**Haarbalsam**

60 Pfg.

Zur Reinigung und Stärkung der Kopfhaut.

**Chinesische Haarfärbearbe**

100 Pfg.

In blond, braun und schwarz Gebrauchsanweisung auf der Flasche.

**Hafermehl, präparirtes**

25 u. 50 Pfg.

Bestes Stärkungsmittel für Kinder und Magenfranke. Für Säuglinge nimmt man einen Eßlöffel voll unseres Hafermehls auf 1 Liter Wasser und kocht dieses zu einem Schleime, dem man dann je nach dem Alter des Kindes etwas Milch zusetzt.

**Haferkaffee**

50 Pfg.

Außerordentlich nahrhaftes und leichtverdauliches Frühstücksgetränk.

**Haferkroh für Bäder.**

**Hagebutten u. Hagebuttenkerne**

10 Pfg.

Altes Mittel bei Nierenleiden, Harn-, Gries- und Steinbeschwerden. Hagebuttenkerne werden häufig statt des chinesischen Thees getrunken.

**Hamburger Pechpflaster**

An dieser Stelle empfehlen wir unser Pechpflaster in Rollen à 20 Pfg.

**Haussamen**

10 Pfg.

Als Vogelfutter.

**Harnkrautthee**

10 Pfg.

Gegen manche Harnleiden.

**Harz**

Also 30 Pfg.

Die vielfache Anwendung ist bekannt.

**Hausenkerne**

10 Pfg.

Wir empfehlen diese an Stelle von süßen Mandeln.



**Haselwurzel**

10 Pfg.

Die Abkochung dieser Wurzel wirkt abführend. Früher setzte man von der Abkochung dem Branntwein zu, um Säuern das Trinken zu erleichtern.

**Haufenblase**

45 Pfg.

Dieselbe wird zur Darstellung von Gelees, als vorzügliche Klebstoffsubstanz und zur Klärung von Wein und Bier verwandt.

**Seifenpulver, Trockengeße.**

Man lese unter Seifenpulver.

**Seifengraphen**

Mt. 6.00 pr. St.

do.

Mt. 3.00 pr. St.

do.

Mt. 0.30 pr. St.

**Masse****Linie****Seiftpflaster, 20 cm breit**

2 m 5 m

lang

1 m

rosa

Mt. 0.65

Mt. 1.20

Mt. 2.50

weiß

0.60

1.10

2.25

**Seiftpflasterband, Dosen à 15 u. 25 Pfg.**

dient zum Festhalten einfacher Wattenverbände.

**Seiftpflaster**

20 Pfg.

Man streicht es auf schon gewaschenes Leinen. Die Anwendung ist bekannt. Fontanellpflaster, Bleiweißpflaster, Mutterpflaster, Bleipflaster, Seifenpflaster, schwarzes Mutterpflaster, Universalpflaster etc. sind theils aus Bestandtheilen obigen Seiftpflasters zusammengesetzt.

**Seidelbeeren, Waldbeeren**

10 Pfg.

Die Abkochung ist ein gutes Mittel gegen Durchfall und Ruhr. Auch trocken gegessen erzielen sie dieselbe Wirkung.

**Seidelbeerenblätter**

10 Pfg.

Das beste Mittel, um bei Zuckerkranken den Zucker zu reduciren. Man kocht 3 Eßlöffel voll mit 4 Tassen Wasser und trinkt dieses während eines Tages.

**Seublumen**

10 Pfg.

Den Inhalt dieser Düte gießt man in das warme Wasser, in welchem kleine Kinder gebadet werden sollen.

**Simbeerst**

15, 35 u. 75 Pfg.

Derfelbe findet verdünnt und unverdünnt Verwendung als Puddingsauce, sowie als Zusatz zu Limonaden u. s. w.

**Sirichhornsalz**

10 Pfg.

In Stücken und Pulver dient es dazu, beim Baden das Gebäck lockerer zu machen.

**Sirichtalg**

10 Pfg.

Wird bei wundgeriebenen Stellen des Körpers als Linderungsmittel dadurch angewandt, daß man die wunden Stellen damit einreibt.

**Sirichentäschelkraut**

10 Pfg.

Gilt als Mittel gegen Nasenbluten, Uterinblutungen, Blutspieen, Schleimflüsse, Beschwerden der Harnblase, Diarrhöe. Man kocht den vierten Theil der Düte mit 3 Tassen Wasser. Zwei- bis dreistündlich eine Tasse.

**Hoffmannstropfen, Hoffmannsgeiß, Liqueur, Muttertropfen**

15 Pfg.

Ein bekanntes Linderungsmittel gegen Krämpfe und Asthma; man nehme ungefähr 20 Tropfen auf Zucker oder mit Cognac

**Hollunderbeeren**

10 Pfg.

Entweder als Thee getrunken oder trocken genossen wirken sie vortheilhaft bei heftigem Abweichen.

**Hopfen**

10 Pfg.

Man giebt die Hälfte des Inhalts einer Düte als anregendes betöndliches Mittel für Jedermann.

**Hühnerdarmkraut**

10 Pfg.

Wird, weil anregend, zu Bädern und auch zu Kräuterkissen verwandt.

**Hühneraugentod**

An dieser Stelle empfehlen wir unsern Salicyltalg für Hühneraugen.

**Hühneraugenringe**

5 Pfg.

Man lege das Ruch in dem Pflaster genau über das Hühnerauge, welches dadurch allmählich verschwindet

**Schtholseife**

50 Pfg.

Namentlich bei Hautkrankheiten

**Singber**

10 Pfg.

geschält und ungeschält in Stücken und Pulver, findet zu Einmachszwecken große Verwendung.

**Inhalationsapparate**

180 u. 300 Pfg.

zum Inhaliren.

**Insektenpulver**

10 u. 30 Pfg.

Wir widmen diesem Artikel besonderes Interesse, liefern nur echtes und sicher wirkendes Insektenpulver gegen Flöhe, Wanzen, Motten, Schwaben, Mücken und sonstiges Ungeziefer; dasselbe tödtet, dorthin verstaubt, wo sich obengenannte Insekten aufhalten, diese und ihre Brut sicher, ohne sonst schädlich zu sein.

**Insektenpulverspritzen**

30 u. 50 Pfg.

zum Versäuben von Insektenpulver.

**Irrigatore mit Zubehör**

300 Pfg.

Ein wichtiger Hilfsapparat bei Ausspülungen.

**Isländisches Moos**

10 Pfg.

Das Isländische Moos wird als ein besonders schwache Brustorgane stärkendes Mittel, gewöhnlich in Form der Gallerte gebraucht. Jungen Leuten, welche sich in der Entwicklung befinden, schwächlich sind oder eine schmale Brust haben, ist ein längerer Gebrauch der bitteren Flechte von sehr großem Nutzen; man trinkt den Thee auch gegen Blutspieen und Husten mit Auswurf und nimmt täglich 1 Eßlöffel voll auf 2 Tassen Wasser.

**Jasmin-Sauroel**

15 Pfg.

Zum Einsetzen der Kopfhaut.

**Johannisbrod**

5 Pfg.

Hauptsächlich als Naschwerk für Kinder. es hat außerdem eine milde, eröffnende Wirkung und wird auch gegen Sodbrennen gegessen.

**Johannisfrucht**

10 Pfg.

Diente früher als Heilmittel bei Ruhr, Blutspieen und Lungenschwindsucht und wird henzutage gegen Leber- und Kopfleiden getrunken, sowie den Kindern gegen das Bettmäßen verabreicht.

**Kaffee-Essen**

30 Pfg.

Bei Anwendung dieses Präparates spart man die Hälfte Kaffeebohnen und erhält trotzdem einen kräftigen und wohlschmeckenden Kaffee.

**Kakaobutter**

10 Pfg.

Gutes Mittel gegen spröde Haut, indem man Abends das Gesicht und die Hände damit einreibt. Verhütet durch Einreibung das Wundsein kleiner Kinder.

**Kakaopulver, leichtlöslich, in Dosen 1/1 Pfd. 1/2 Pfd. 1/4 Pfd.**

Probepacket 10 Pfg.

Dieselbe genügt zur Bereitung von 2 Tassen Kakao, indem man das Pulver mit kochendem Wasser oder Milch begießt und fortwährend umrührt.

**Kachon**

10 Pfg.

Gegen Husten und Heiserkeit, hinterläßt einen angenehmen Geschmack im Munde.

**Kalmuswurzel**

10 Pfg.

Ist ein kräftiges aromatisches Mittel, welches dem Branntwein zugelegt, gegen sogenanntes Vertrinken schützt.



**Kali-Thonerdesulfat** 30 Pfg.  
Bei nicht aufgebrochenem Froste gebe man 4 Eßlöffel voll dieses Pulvers in 2 Liter warmen Wassers, bade darin 15 Minuten die Frosthülle, welche hierauf abzutrocknen und mit unserm Cold Cream einzureiben sind. Dieses Verfahren mache man 14 Tage lang.

**Kalifalveter** 10 Pfg.  
dem Kochsalz zugefügt, dient er zum Einpöckeln des Fleisches.

**Kaiserdinte** 10 Pfg.

**Rothe Contordinte** 25 Pfg.

**Weiße Salondinte** 25 Pfg.

**Kamillenthee** 10 Pfg.

Bekanntes Mittel gegen die verschiedensten Krankheiten, wie Krampf, Magenschmerzen u. s. w.; als recht starken Thee trinke man ihn und setze bei Hustenanfällen Zucker hinzu.

**Kampfer** 10 Pfg.  
Zwischen Wäsche gelegt, hält er Motten und anderes Ungeziefer ab.

**Kampferspiritus** 15 Pfg.  
Zum Einreiben der Glieder bei rheumatischen Schmerzen.

**Kampferspirituswatte**, siehe Gichtwatte. 5 u. 10 Pfg.

**Kanehlpulver** 20 u. 50 Pfg.  
Unser Kanehlpulver ist aus feinstem Ceylon-Kanehl gemahlen und ein äußerst aromatisches Gewürz.

**Kabbern** 20 u. 50 Pfg.  
Dienen dazu, Saucen und Salaten einen pikanten, angenehmen Geschmack zu verleihen.

### **Karbolinum**

Eigenes und hochfeines Fabrikat

Unser Karbolinum kann sowohl im kalten wie im warmen Zustande zum Anstrich von Pfählen, Hölzern, überhaupt zum Tränken aller Holztheile, die geschont bleiben sollen, verwandt werden.

Wir liefern dasselbe in Originalfässern von ca. 200 Kg. Inhalt zum Preise von Maak 22½ per 100 Kg. frei an die Bahn.

**Karbolpulver** 25 Pfg.

Zum Desinficiren von Aborten, Dungguben, Viehställen u. s. w.

**Karbolöl, Karbolwasser.**

Wir empfehlen an deren Stelle Olyöl und Olyölwasser zu gebrauchen, welche man sich aus unserem Olyöl nach der an der Flasche befindlichen Gebrauchsanweisung sehr leicht herstellen kann. Karbolsäure sollte man überhaupt nicht im Hause haben, weil sie giftig ist.

**Karbolseife** 25 Pfg.

Schützt gegen ansteckende Krankheiten.

**Karbolwatte** 20 u. 40 Pfg.

Vorzügliches Mittel auf Wunden.

**Kardamomen** 10 Pfg.

Wird gestoßen und dann dem Kuchen teig beigemischt, wodurch der Kuchen einen angenehmen Geschmack erhält.

**Kardinalertrakt** 30 u. 50 Pfg.

Wird dem Rothwein zur Erhöhung des Wohlgeschmacks beigelegt.

**Karlsbader Salz** 10 u. 25 Pfg.

Ist ein mild eröffnendes und kühlendes Magenmittel, welches sich als schätzenswerth in Krankheiten der Verdauungsorgane und der aus ihnen hervorgehenden Leiden erweist. Man löst einen Theelöffel dieses Salzes in einem Glase (am besten warmen) Wassers und trinkt es Morgens auf nüchternen Magen. Fettleibige Leute können bei 6 bis 8 wöchentlichem Gebrauche ihr Körpergewicht um 10 Kilo vermindern, müssen dann anfangs 1 Theelöffel voll und immer mehr bis 1 Eßlöffel voll täglich nehmen, wobei wir jedoch empfehlen, einen Arzt zu Rathe zu ziehen.

**Karagheen-Moos** 10 Pfg.  
Aus Karagheen- und Isländischem Moos kocht man einen Thee, aus welchem man durch Zusatz von Sandis, Lakrigen und Salmiakpulver einen Saft herstellt, der als Mittel gegen Husten außerordentliche Dienste leistet.

**Kiefernadeln** 75 Pfg.  
Auf den Fußboden von Bohn- und Krankenzimmern gesprengt erzeugt derselbe eine angenehme, bekömmliche Luft.

**Kienruß** 5 u. 10 Pfg.

**Kinderseife** 30 Pfg.  
Diese neutrale, milde, nicht ätzende Seife ist Jung und Alt für täglichen Gebrauch sehr zu empfehlen.

**Kirschsaft** 60 Pfg.  
als Zusatz zu Saucen und Limonaden.

**Klaueöl, weiß** 15 u. 30 Pfg.  
Säurefreies, sehr fetthaltiges Öl zum Schmieren von Nähmaschinen und sonstigen kleinen Maschinen.

**Klettenwurzelöl** 30 Pfg.  
Ist ein vorzügliches Haaröl, welches das Haar kräftigt und ein Ausfallen somit verhindert.

**Knochenmehl** Kilo 30 Pfg.

**Kollodium** 15 Pfg.  
Wird zum Schließen von Frost- und Schnittwunden durch einfaches Ueberpinseln verwandt.

**Kondurangorindenthe** 10 Pfg.  
Wurde früher gegen Krebs empfohlen.

**Konservirungs-Essenz** 20 Pfg.  
Für eingemachte Früchte, Marmeladen, Muse u. s. w.

**Konservirungs-Pulver** 10 Pfg.  
Um eingemachte Früchte, Marmeladen, und Muse vor dem Verderben zu schützen.

**Konservirungssalz** 25 Pfg.

Garantirt unschädlich.  
Das zu konservirende Fleisch, welches ganz frisch sein muß, wird allseitig mit diesem Pulver bestreut (Fische auch innen) und damit eingegeben. Es hält sich dann in Papier gewickelt und an einem trockenen, kühlen Orte aufbewahrt, wochenlang unverdorben und braucht nur vor der Verwendung in der Küche einige Male nach einander gut mit kaltem Wasser abgewaschen zu werden. Um die Milch haltbar zu machen, nehme man auf 1 Liter Milch 1 Messerspitze voll dieses Salzes.

**Konservsalz, einfach** Ko. 50 Pfg.

do. zweifach " 100 Pfg.

do. dreifach " 120 Pfg.

**Koriander** 10 Pfg.  
Kommt zwischen Zuckerwaaren und Pfefferkuchen, wodurch diese Sachen einen aromatischen Geschmack bekommen.

**Krausenwurzthee** 10 Pfg.  
Vorzüglicher Thee bei Magenertägungen.

**Kremortartari** 10 Pfg.

Wirkt, ein Theelöffel voll auf ein Wasserglas voll Wasser genommen, blutreinigend und verhindert demzufolge Kopfschmerz, Andrang des Blutes zum Kopf und andere durch Blutunreinigkeit hervorgerufene Krankheiten. Unter dem Namen Weinstein findet es Verwendung zum Einsäuern von Gurken zur Wäsche.

**Kugelblau** Ko. 150 Pfg.



**Arcolin**

Vorzügliches Antisepticum und Desinfectionsmittel.

**Besser als Carbolsäure.**

- Man nehme auf 1 Liter warmen (nicht heißen) Wasser:
- 5 Theelöffel voll Arcolin zum Auswaschen aller Arten Wunden; lindert und hemmt Krebswunden, Fliegenstiche und Blutvergiftungen;
- 1 " " " zur inneren Spülung in der Geburtskammer; Group
- 2 " " " zum Gurgeln und Pinseln bei Diphtheritis, Croup und Catarrh;
- 1 " " " zum Ausspülen des Mundes bei üblem Geruch und zur Erhaltung der Zähne
- 3 " " " zum Besprengen von Krankenzimmern, Speinäpfen und Nachtgeschirren;
- 4 " " " zum Begießen der Wäsche von ansteckenden Kranken;

- 10 Theelöffel voll Arcolin in der Landwirthschaft:
- zum Waschen der Wäsche und Fußböden in stark riechenden Viehhallen, besonders wenn unter einzelnen Thieren Krankheiten vorhanden;
- zum Waschen der leidenden Theile bei Maul- und Klauenseuche;
- 4 " " " zum Baden der Schafe und Hunde bei Räude, rothen Läusen, Schorf und Krätze, Kopf und alle schlimmen Stellen einreiben (nicht heißer als 24° R, jedes Thier muß 3 Minuten im Bade bleiben);
- 6 " " " zum Einreiben bei Kniebrüchen, Kronengeschwüren und Hornsalbe;
- 12 " " " zum Eingeben bei Thieren gegen Würmer, zum Austreichen der Bäume bei Baumkrankheiten;
- 2 " " " zum Besprengen des Bodens bei Erbschäden und bergleichen Gethier.
- 6 " " " 10 Pf.
- 1 " " " 20 Pf.

**K ü m m e l**

Ein vielgebrauchtes und allbekanntes Gewürz für Brod, Speisen u. s. w.

**K ü m m e l ö l**

gegen Appetitlosigkeit, Blähungen und feststehende Winde.

**Raabextrakt**

Ein kleiner Löffel voll genügt, um bei warmer Bitterung einen Eimer dicke Milch zu bereiten. Die Flasche muß dunkel, nicht zu kalt und gut versorgt aufbewahrt werden.

**Lakrizensaft**

Wird allen Husten stillenden Thee's mit Vortheil zugesetzt.

**Lakrizen-Medicinal-Extrakt**, à Stange 25 Pfg.

Unser Lakrizen enthält 80% Extrakt und ist das Beste, was existirt.

**Ravendelblüthe**

Wegen ihres Wohlgeruchs benutzt man sie zu Räucherkerzen, zum Einlegen zwischen Wäsche, wodurch Würmer u. s. w. abgehalten werden.

**Läusepulver**

wirksames Mittel gegen Läuse bei Menschen.

**Läuseöl**

siehe unter Läuseseife.

**Läuseseife**

Man bestreicht die betreffenden Stellen Abends mit dieser Seife und wäscht am andern Morgen mit Wasser tüchtig ab.

**Leberthran**

Lofoben mit Pfeffermünz  
Dampfleberthran

50 u. 75 Pfg.  
55 u. 85 " "  
60 " "  
65 " "

Der Leberthran ist ein Nahrungsmittel ersten Ranges. Obgleich er meistens bei der ersten Einnahme Uebelkeit hervorruft, bewirkt derselbe bei allmählig gesteigerter Dose bis zu drei Eßlöffel pro Tag, einen außerordentlich wohlthätigen Einfluß auf die Ernährung und Kräftigung aller Theile des Körpers. Wir geben unserm Lofoben-Leberthran, trotzdem derselbe billiger, unbedingt den Vorzug.

**Leim**

Zum Leimen aller Arten Holzgegenstände und Tischlerarbeiten, sowie zur Herstellung der Leimfarben.

No 150 Pfg.

**Lederappretur**, schwarz  
braun

25 u. 35 Pfg.  
40 Pfg.

Giebt Leder einen schwarzen Glanz

**Leinsamen und Leinsamenmehl**

als erweichender Umschlag bei Geschwüren, welche nach kurzer Zeit reif werden.

**Lieberliche Kräuter (Galeopsis-Kraut)**

gegen Husten und chronischen Catarrh.

**Liebstöckelwurzel**

Bei Wassersucht und chronischem Herzleiden nimmt man einen Eßlöffel voll im Aufguss und trinkt davon dreimal täglich.

**Lilienmilchseife**

macht die Haut zart und seideweich

**Lindenblüthenthee**

Wer schwitzen will oder unwohl ist, trinke diesen Thee.

**Rippenpomade**

Verhindert und heilt das Aufspringen der Rippen.

**Röhlwasser**

Sowohl für Zink als auch für Blech zu verwenden.

**Porbeeren und Porbeerenpulver**

gegen Kolik und Wechselstieber.

**Porbeerblätter**

als Gewürz im Haushalt.

**Porbeeröl**

Zum Einreiben bei Hautausschlägen, Verrenkungen, Kolik, Krampfleiden, Rheuma und Geschwülsten.

**Zungenmoos**

Man trinkt diesen Thee bei Zungenleiden, Blutspien und Abzehrung

**Phloxopodium**

Man bedient sich dieses Pulvers, um das Wundwerden kleiner Kinder zu verhüten. Es ist unter dem Namen Kinderstreu-pulver jeder Mutter bekannt.

**Ysol**

Unser Ysol ist ein neueres Desinfectionsmittel, welches nebst unserm Arcolin die Eigenschaft hat, an Stelle der Carbolsäure verwandt zu werden. Wer bislang Carbolsäure gebrauchte, nehme nun Ysol- oder Arcolin-Wasser, zu welcher Herstellung man die Gebrauchsanweisung auf den Etiquetten findet.

**Macisblüthe**

Wird ausschließlich als Gewürz verwendet.

**Macisöl**

Wird ausschließlich als Gewürz verwendet.



**Magenpulver Natronbicarbonat, Bulrichsalz, Reinigungssalz**

25 und 40 Pfg.

Man trinkt nach der Mahlzeit 1 Glas Wasser mit 1 Theelöffel voll dieses Pulvers gemischt, was sich gegen saures Aufstoßen, Uebelkeit, Brechreiz, Gelbsucht, Magennervenkrankheiten u. s. w. gut bewährt.

**Magnesia**

10 Pfg.

Gegen Sodbrennen. Mit Wasser zu einem Teige gemacht auf Gesichtsknospen; mit Olivenöl zur Masse gerührt benutzt man zum Verbands von Wunden. Auch gegen Warzen.

**Maiglöckchen-Saarl**

15 Pfg.

Zum Einsetzen der Kopfhaut.

**Maitraufessenz**

60 u. 100 Pfg.

zur Bereitung von Maibowle.

**Malvenblüthe**

10 Pfg.

Ein Aufguss hiervon giebt ein gutes Gurgelwasser, welches bei Halsgebrechen vorzügliche Dienste leistet, auch der Thee hilft hierbei und löst ferner Verschleimung auf der Brust.

**Malzextrakt, rein**

100 Pfg.

und

**Malzextrakt mit Eisen**

120 Pfg.

sind Stärkungsmittel für Bleichsucht, Wöchnerinnen, schwächliche Kinder und Reconvalescenten.

Man nimmt 1 bis 2 Theelöffel voll in Bier, Fleischbrühe oder Wasser, aber am besten in Tockayer gelöst täglich einige Male.

**Malzbouillon**

10 Pfg.

ein sehr bekömmlicher Bouillon.

**Malzkaffee**

25 und 45 Pfg.

Dieser aus feinstem Malz fabricirte Kaffee ist ein vorzüglicher Ersatz für den auf Kinder, Nervenschwache und Magenleidende zu stark wirkenden Bohnenkaffee.

**Majoran**

10 Pfg.

vielgebrauchtes Gewürz für Schlächtereien.

**Mandelfleie**

10 Pfg.

Ist wegen ihrer Milde, mit welcher sie die Haut reinigt, der besten Seife vorzuziehen. Längere Zeit fortgesetzte Waschungen machen die Haut sammetweich, regen die Hautthätigkeit an, wodurch der Teint einen rosigen Glanz erlangt.

**Mandelöl**

15 Pfg.

heißt Brustwarzen u. s. w. und ist Ersatz für Apfelsalbe u. s. w.

In den Ohrgang gebracht, erweicht es den Schwerhörigen leicht das verhärtete Ohrenschmalz und wird deshalb auch Gehöröl genannt. Gebrauchsanweisung an der Flasche.

**Mandelseife**

10 Pfg.

**Marubiumthee**

10 Pfg.

Altes Volksheilmittel bei Magenleiden.

**Maismehl**

25 Pfg.

Bestes Nahrungsmittel für Kranke, Kinder und Reconvalescenten, wird auch viel in der Küche zu Saucen, Suppen und feinen Backereien verwandt.

**Menthol**

60 Pfg.

Ein schmerzstillendes Mittel bei Asthma, Brandwunden, Diarrhöe, Erkältungen, Gesichtsschmerzen, Gicht, Halsschmerzen, Herzschuß, Influenza, Keuchhusten, Kopfschmerzen, Lähmungen, Magenkrampf, Magenschmerzen, Migräne, Nervenschmerzen, Rheumatismus, Verbrühungen, Verrentungen, Zahnschmerzen u. s. w.

**Melissenblätter**

10 Pfg.

findet Anwendung bei Migräne und nervösen Kopfschmerzen. Auch schreibt man den Blättern Wirkung bei Magenkrämpfen, Bleichsucht und Verdauungsstörungen zu.

**Mentholin**

An dieser Stelle empfehlen wir unser Menthol-Schnupfpulver.

**Menthol-Schnupfpulver**

10 Pfg.

ist ein angenehmes Niesmittel.

**Metallputzseife**

10 Pfg.

Zum Putzen aller möglichen Gegenstände.

**Migränestifte**

50 Pfg.

Man reibt die Stirn und Schläfe damit ein.

**Milchpulver**

25 Pfg.

Sobald die Milch schäumt, blau ist und sich nicht abbuttern läßt, thut man einen Theelöffel voll in ein Wasserglas warmen Wassers und setzt hiervon nach und nach der Milch zu, bis die Butter sich abscheidet.

**Milchsaures Eisen**

60 Pfg.

Man nimmt täglich drei Messerspitzen voll trocken ein, trinkt etwas Wasser hinterher und meidet dabei saures Essen.

Milchsaures Eisen heilt Blutarmuth und Bleichsucht.

**Milchzucker**

10 Pfg.

Setzt man der Milch, welche der Säugling oder Kinder erhalten, einen Theelöffel voll Milchzucker hinzu, so ist sie verdaulicher und bedeutend nahrhafter.

**Mineralwassersalze, künstliche**

75 Pfg.

Als Gmfer, Karlsbader, Wildunger, Marienbader Salz u. s. w.

**M i t t e l**

10 Pfg.

Gilt als ein Mittel gegen Krämpfe, Epilepsie, auch bei Kindern.

**Mittel gegen Wein- und Rosflecke**

siehe Wein- und Rosfleckenentferner.

**Möbelpolitur**

30 Pfg.

Zum Reinigen und Auffrischen der Möbel.

Man nehme etwas auf einen wollenen Lappen und reibe damit die Möbel bis zum Auftreten des Glanzes ab.

**Monatsverband für Damen.**

(Holzwollbinden), Seite 25.

**Mohnsaamen, blau**

10 Pfg.

Zum Bestreuen des Brodes in der Bäckerei. Auch als Vogelfutter.

**Mohnöl**

Kgl. 180 Pfg.

Ein angenehm schmeckendes Öl für Salate.

**Moschus-Saarl**

15 Pfg.

Zum Einsetzen der Kopfhaut.

**Moschuspulver**

20 Pfg.

Man legt das in der Dose befindliche Päckchen ungeöffnet zwischen Wäsche oder solche Gegenstände, welchen man einen schönen Geruch verleihen will.

**Moschuseife**

30 Pfg.

Kräftig riechende Toiletteseife

**Mottentod**

10 Pfg.

Zur Abhaltung von Motten aus Kleidern.

**Mückentinktur**

10 Pfg.

Verhindert das Anschwellen der Mücken- und Fliegenstiche.

**Mundwasser**

siehe Zahnwasser.

**Natron, doppeltkohlensaures**

5 u. 10 Pfg.

Gilt als Mittel gegen unangenehmes Auftreten der Magensäure, Sodbrennen, Magenbrücken u. s. w., beschleunigt die Verdauung.

**Nähmaschinenöl**

15 u. 30 Pfg.

Zum Schmieren von kleineren Maschinen.



**Raute**

10 Pfg.

Der Thee wird gegen Blutandrang, Schwindel, Athmungsbeschwerden, Herzklopfen, Krämpfe des Unterleibes, zur Beförderung des Appetits und der Verdauung getrunken. Man darf nicht zu viel trinken, denn große Gaben erhitzen.

**Rhabarbersaft,**

siehe Tamarindenfruchtsaft.

**Ricinusöl**

15 Pfg.

Ist ein Abführmittel, dem jede unangenehme Beiwirkung fehlt, daher ist es sehr beliebt. Wenn es wegen des üblen Geschmacks nicht genommen werden will, so empfiehlt es sich, damit Nüchtern zu machen und dieses dem Kranken zu geben. Hierbei ist der Geschmack verschwunden, ohne die Wirkung zu beeinträchtigen.

**Ringelblumen**

10 Pfg.

Der Thee wurde früher getrunken gegen Scropheln, Gelbsucht, Drüsenverhärtung, Brustkrebs und Störungen im Unterleib.

**Ringelblumenkraut**

10 Pfg.

Der Aufguß dieses Krautes war früher gegen Krebs sehr geschätzt.

**Römische Kamillen**

10 Pfg.

Ein Mittel gegen Magenschmerz und Unterleibsleiden. Man setze dem Aufguß etwas Sandis zu.

**Rohrshrub**

20 Pfg.

Auch Schneckenfart genannt, ist gegen Husten und Verschleimung der Kinder ein gutes Mittel.

**Roseneisenz**

20 Pfg.

Mit einem Liter Wasser verdünnt giebt es Rosenwasser, welches zum Baden gern genommen wird.

**Rosenhaaröl**

15 Pfg.

Wird zur Toilette gern genommen.

**Rosenhonig**

15 Pfg.

Benutzt man gegen Fäule, auch Schwamm genannt, wie sie bei kleinen Kindern in der Mundhöhle auftritt, an Setzt man dem Rosenhonig ein wenig Borax zu, so wird die Wirkung verbessert. Man lese dieserhalb über Borax.

**Rosmarinkraut**

10 Pfg.

Der Thee befördert die Verdauung und reinigt den Magen von Verschleimung, außerdem findet das Kraut zu aromatischen Bädern Verwendung.

**Salbeethee**

10 Pfg.

Mit diesem Thee gurgelt man alle zwei Stunden, um Heiserkeit zu beseitigen.

**Salzopulver**

10 Pfg.

Ein gutes Stopp- und gleichzeitiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

**Salichlsäure**

10 Pfg.

Um Fleisch, eingemachte Früchte u. s. w. vor dem Verderben zu schützen, streue man dieses Pulver über die Masse, so daß sie fein bedeckt ist. Bei Gelenkrheumatismus, Gicht, Magen- und Darmkatarrhen nehme man in Wasser gelöst täglich dreimal 1 Gramm.

**Salichl-Streupulver**

30 Pfg.

Mittel gegen übelriechenden Fußschweiß und gegen Wundlaufen bei großen Märschen; man streue dasselbe direkt auf den Fuß oder in die Fußbekleidung.

**Salichltalg** gegen Hühneraugen in Schiebedosen 30 Pfg.

Zur Entfernung von Hühneraugen streicht man eine dünne Schicht auf dieselben und wickelt ein Lappchen um die Zehe. Nach 3—4 maligem Gebrauch fällt das Hühnerauge ab.

**Salichl-Talg**

10 Pfg.

Dieser Talg hilft durch Einreibung gegen schweißige und wundgelaufene Füße, gegen Wolk, gegen den Schweiß der Achselhöhlen und gegen schweißige Hände; er verhindert das Wund-, Durch- und Blasengehen der Füße; schützt vor Scheuerstellen und Durchreiten; lindert den Hautreiz, Sonnenbrand und Frostbeulenschmerz, sowie er auch schmerzlindeend bei Verbrennung und Infektenstichen wirkt. Auch bewährt er sich bei Klauenleiden, Durchziehen, Scheuerstellen, Kummer- und Sattelbruck der Pferde und anderer Thiere.

**Salichlwatte**

20 u. 40 Pfg.

Wirkt desinficirend und heilt Wunden.

**Salmiakgeist**

15 Pfg.

findet zur Wäsche, zum Scheuern und in manchen andern Fällen noch Verwendung.

**Salmiak** in Stücken zum Löthen.

**Salmiakpastillen**

10 Pfg.

Halssrauhheit und Schleimansammlung, hervorgerufen durch Erkältung, Husten u. s. w. werden durch dieses Mittel gehoben.

**Salmiakpulver**

10 Pfg.

Um einen vorzüglichen Hustensaft zu gewinnen, gebe man in eine Bierflasche heißen Wassers 1 Theelöffel voll Salmiakpulver, für 10 Pfg. Lakritzensaft und trinke dieses löffelweise.

**Saffranpulver**

10 u. 15 Pfg.

Zum Färben von Gardinen, Badwaaren u. s. w.

**Sandelholz**

10 Pfg.

Ist ein mildes Mittel gegen Durchfall.

**Sanikelthee**

10 Pfg.

Ist ein Mittel, welches bei Leiden der Luftwege gern genommen wird.

**Sandmandelfleie**

30 Pfg.

Das mildeste Reinigungsmittel für die Gesichtshaut und der Seife, welche nicht billiger ist und oft ägend wirkt, auf jeden Fall vorzuziehen.

**Sassafrasholz**

10 Pfg.

Die Abkochung ist ein schweiß- und harntreibendes und daher blutreinigendes Mittel; man wendet es gegen chronische Hautausschläge, Scropheln, Rheuma und Gicht an.

**Schafgarbenblüthe**

10 Pfg.

Den Thee trinkt man gegen Leber- und Kopfleiden, auch wird er Kindern gegen das Bettnässen verabreicht.

**Schafgarbenthee**

10 Pfg.

bekanntes Mittel bei Hämorrhoidal-Krankheiten.

**Schlehdornblüthen**

10 Pfg.

Wer ein besonderes mildes Abführmittel wünscht, koche sich einen Thee aus dem Inhalt dieser Döte.

**Schlüsselblumen**

10 Pfg.

Der Aufguß wird angewendet bei Kopfschmerz, Migräne, Schwindel, Nervenaffektionen und Gliederkrankheit.

**Schneckenod**

30 Pfg.

Zur Vertilgung von Schnecken in feuchten Räumen.

**Schuppenwasser**

50 Pfg.

Zur Beseitigung von Schuppen der Kopfhaut.

**Schwabentod**

50 Pfg.

Man streue dieses Pulver in die betreffenden Löcher, wo sich die Thiere aufhalten und wird in kurzer Zeit wahrnehmen, daß dieses Ungeziefer getödtet ist.

**Schwarzwurzel**

10 Pfg.

Früher bekanntes Mittel bei Leiden der Brustorgane, Blutspucken, sowie bei Durchfall. Man bereitet sich aus einem Theil des Inhalts der Döte einen Aufguß.



**Schwefelblüthe**

10 Pfg.

Findet viele Verwendung.

Gegen Krätze wäscht man sich mit einer Flüssigkeit von 50 Gramm Schwefel, 50 Gramm Schmierseife, 50 Gramm Del, 300 Gramm starken Brantwein, wiederhole dieses am 3. Tage und nehme am 6. Tage ein Reinigungsbad.

**Schwefelsaden**

2 Pfg.

Zum Ausschweifeln von Fässern etc.

**Schwämme**

5, 10, 20, 30, 40 u. 50 Pfg.

**Seesalz.**

Zum Baden, um das Seebad für Solche zu ersetzen, die das Letztere der Kosten wegen nicht haben können.

**Seifen, assortirt**

10 Pfg.

**Seifenspiritus**

15 Pfg.

Eine Einreibung, die vor anderen derartigen Mitteln den Vortheil hat, daß sie sich leichter dem Körper beibringen läßt.

**Senfpapier**

5 Pfg.

Unser Senfpapier findet Verwendung bei Husten, Heiserkeit (auf Brust), Asthma, Asphyxie, Beklemmungen, Brustschmerzen, Colabus, Convulsionen, Cholera (auf den ganzen Unterleib), Groug, Sicht, Kopf-Congestionen, Keuchhusten, Krämpfen, Lähmungen, Migräne, Nervenschmerzen, Neuralgien, Ohnmachten, Ohrenschmerzen, Rheumatismus, Rückenschmerzen, plötzliche Schwäche, Zahnschmerzen u. A.

**Senfsaamen, gelb und braun**

10 Pfg.

Wird zum Einmachen von Früchten, Gurken u. s. w. verwandt.

**Senfmehl**

10 Pfg.

Um sich selbst Tafelsenf zu bereiten, mischt man diesen Inhalt mit Essig und etwas Zucker zu einem Brei. Auch wird dasselbe vielfach zu Fußbädern gegeben, um stockendes Blut wieder in Umlauf zu bringen.

**Senneblättherthee**

10 Pfg.

Leichtes Abführmittel für Kinder und Erwachsene.

**Senneblätternpulver**

10 Pfg.

Zur Herstellung eines Brustpulvers.

Mit ebensoviel Zuckerpulver gemischt, giebt man den Kindern eine Messerspitze, Erwachsenen einen bis zwei Theelöffel voll. Es ist somit ein Abführmittel für Kinder und Erwachsene.

**Silberoschwärze**

10 Pfg.

Unsere Ofenschwärze wird in Wasser gelöst, kalt und nicht zu stark auf Degen und Eisenheile gestrichen. Durch Bürsten erhält man den schönsten Glanz ohne Verstäubung.

**Sommerprossenseife**

30 Pfg.

**Sommerprossentwasser**

100 Pfg.

Ein bewährtes kosmetisches Mittel zur Reinigung der Gesichtshaut; man wäscht sich Abends und Morgens damit.

**Spanischer Pfeffer**

10 Pfg.

Ein scharfes, beim Einmachen von Gurken u. s. w. gebrauchtes Gewürz, welches auch **Paprika** genannt wird.

**Speiseöl**

75 Pfg.

Zeichnet sich durch Wohlgeschmack, Reinheit und Milde aus und ist darum das beste Speiseöl.

**Spiritus, 95 prozentig**

15 Pfg.

Als Zusatz zu unserm Fenchelöl, Pfefferminzöl, sowie für Zwecke aller Art.

**Stihwegerich**

10 Pfg.

Der Thee ist ein beliebtes Mittel bei Halsleiden und innerer Verschleimung.

**Sprizen von Glas.**

Nasensprizen 30 Pfg.

Augensprizen 50 Pfg.

Muttersprizen 50 Pfg.

Ohrensprizen 30 "

Asthmasprizen 30 "

**Stahlfurter Salz.**

Zum Baden.

**Stembelfarbe**

25 Pfg.

für Firmenstempel zum Vervielfältigen

**Sternanis**

10 Pfg.

angenehmer Zusatz zu anderen Thee's, welche ihres Geschmacks halber nicht gut zu nehmen sind.

**Stiefmütterchenthee**

10 Pfg.

Wirkt blutreinigend und ist ein vorzügliches Mittel gegen Hautausschläge, Milchschorf der Kinder. Der Thee ist Morgens und Nachmittags mindestens 8 Wochen lang zu trinken.

**Stodrosenthee**

10 Pfg.

Bei leichten Halsaffektionen gurgelt man mit dem Aufguss. Derselbe ist ein vorzügliches Mittel, um Fruchtstäbe, Weine etc. roth zu färben.

**Suffade.**

Wird zum Baden verwandt.

**Süßholz**

5 Pfg.

Als Naschwerk für Kinder. Auch wirkt der daraus bereitete Thee gegen leichten Husten. Mit Anis, Leinsamen und Fenchel gemischt, giebt es den sogenannten präparirten Leinthee, dessen Aufguss hauptsächlich gegen Husten getrunken wird.

**Syndetikon**

10 u. 30 Pfg.

Hiermit kittet man Papier, Holz, Pappe u. s. w., man lese unter Porzellan Kitt.

**Talkum**

10 Pfg.

Einstreupulver in Stiefel, Schuhe, Handschuhe u. s. w. Findet auch als Streupulver auf wundte Hautstellen und bei Verbrennungen Anwendung.

**Tamarinden-Fruchtsaft**

10 u. 30 Pfg.

Dieser Saft wirkt gelinde eröffnend und ist ein vorzüglicher Ersatz für Rhubarber Saft.

**Tanninum**

15 Pfg.

Man fülle das Glas mit Wasser, nehme dann von der Lösung einen Theelöffel voll in ein halbes Glas Wasser, womit man sich bei blutendem Zahnfleisch den Mund spült.

**Tanzbodentwachs**

150 Pfg.

Man macht dasselbe durch Erwärmung dünnflüssig und sprengt diese Flüssigkeit mit einem stumpfen Besen möglichst rasch auf die Tanzböden.

**Tausendgüldenkraut**

10 Pfg.

Auch deutsche Chininblume oder Fieberkraut genannt. Man trinke diesen magenstärkenden Thee bei Fieberkrankheiten.

**Terpentinöl**

15 Pfg.

Man mischt dieses Glas mit gleichen Theilen Spiritus und hat ein vorzügliches Einreibungsmittel gegen Schmerzen in den Gliedern.

**Terpentin, dick**

15 Pfg.

Wird auf Leinen gestrichen und auf Geschwüre gelegt.

**Thee in feinsten Mischung in Packeten**

10 Pfg.

Nr. 1 2 3 4 5 6

Ferner Cartons 25 30 35 40 45 50 Pfg.

**Theereseife, medicinisch**

25 Pfg.

Zur Beseitigung von Ausschlag und Pickeln im Gesicht.

**Theerschwefelseife, medicinisch**

25 Pfg.

Gegen Hautkrankheiten zu gebrauch u.



**Thymian** 10 Pfg.  
Vielgebrauchtes Gewürz für Schlächtereien.

**Toluol-Badethermometer** 75 Pfg.

**Tormentillwurzel** 10 Pfg.

Hilft im Aufguss gegen Durchfall, Ruhr und Wechselfieber.

**Traganth** 10 Pfg.

Zum Kleben bei Genußmitteln.

**Uebermanganfaures Kali** 10 Pfg.

Man nimmt 1 Gramm auf 200 Gr. Wasser, um ein Gurgelwasser zu erhalten, welches auch Diphtheritis verhütet.

In größerer Verdünnung (1 Gramm auf 500 Gramm Wasser) dient es als Aesmittel bei eiternden Brandwunden.

Um Eisenholz alt (dunkel) zu machen, streicht man es mit einer Lösung von 50 Gramm auf 100 Gramm Wasser an.

Das übermanganfaure Kali löst sich mit dunkelvioletter Farbe vollständig in Wasser auf und genügt für die gewöhnliche Verwendung im Haushalt eine Lösung von 5 Gramm auf 1 Liter Wasser.

**Medicinal-Ungar-Wein** 60, 100 u. 180 Pfg.

Für Kinder und Reconvalescenten ist dieser kräftige, süße Ungarwein aufs Beste zu empfehlen. Durch direkten Kauf im Produktionslande ist es uns möglich, einen preiswerthen und vorzüglichen Wein liefern zu können.

**Ungarische Bartwische** 25 Pfg.

Ein ausgezeichnetes Präparat, wodurch der Bart in beliebiger Form gehalten wird.

**Uhrenöl** 50 Pfg.

Zum Einölen von Taschen- und Wanduhren.

**Vanille.**

Extrafine ausgesuchte Waare.

**Vanillezucker** 15 Pfg.

Man verfahre hiermit genau wie mit einer Stange Vanille.

**Vaseline, medicinisch** 5 u. 10 Pfg.

Heilt Wunden, abgeschundene Haut und ist ein vorzügliches Mittel gegen spröde Haut.

**Vaseline, Lederfett** 10, 30 u. 50 Pfg.

um sämtliches Schuhwerk wasserdicht zu machen und dauernd geschmeidig zu erhalten.

**Weichenblätter** 10 Pfg.

Man trinke den hieraus gekochten Thee bei Husten, Kopfweh und großer Hitze im Kopfe und benutze den Thee als Gurgelwasser bei geschwellenem Hals und auch gleichzeitig zum Waschen der kranken Theile.

**Weichenblüthentheee und Weichenwurzelthee** 10 Pfg.

Bei Nerven- und katarrhalischen Krankheiten altbewährte Mittel.

**Weichenhaaröl** 15 Pfg.

Zum Einsetzen der Kopfhaut.

**Weichenpulver** 10 Pfg.

Zwischen Wäsche und Kleider zu legen, um diese angenehm zu parfümiren.

**Weichenseife** 30 Pfg.

Unsere Weichenseife ist aus den allerfeinsten Rohmaterialien hergestellt, hat einen äußerst angenehmen Geruch und ist in Folge des sparsamen Verbrauches für tägliche Benutzung sehr zu empfehlen.

**Weichenwurzel für Kinder** 15 Pfg.

Um kleinen Kindern das Zahnen zu erleichtern.

**Verbandwatte** 10, 20 u. 40 Pfg.

Wird den früheren Charpie- und sonstigen Verbandmitteln mit Recht vorgezogen, da sie keine schädlichen Stoffe, wie Bleichmittel oder Appretur, mehr enthält. Auf Wunsch liefern wir diese Watte auch in  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{4}$  Kilo Packeten.

**Wachholderbeeren** 10 Pfg.

Sie dienen als Räuchermittel bei ansteckenden Krankheiten, besonders aber als Gewürz des Pferdefutters.

**Wachholderertraft** 25 Pfg.

Gutes harntreibendes Mittel. Man nimmt fünf mal täglich einen Theelöffel voll.

**Wachholderespigen** 10 Pfg.

Den Inhalt dieser Düte giebt man in das Badewasser, welches dann sehr erfrischend auf den Körper einwirkt.

**Waldmeister** 10 Pfg.

Als Mittel gegen Herzklopfen.

**Wallnussblätterthee (Rußbaumblätter)** 10 Pfg.

Ist gegen Scropheln bei Kindern ein vorzüglicher Thee, namentlich im Sommer, wenn der Leberthran von den Kindern nicht gern mehr genommen wird. Stiefmütterchen- und Wallnussblätterthee zusammengethan, empfehlen wir sehr, da hierdurch die Wirkung erhöht wird.

**Walrat** 10 Pfg.

Man stößt den Inhalt einer Düte mit dreimal soviel Zucker zu einem Pulver, von dem man 2 bis 3 mal täglich einen Theelöffel voll einnimmt, bei starkem Husten, Lungenleiden und auch gegen Durchfall. Es ist ein schmerz- und reizlinderndes Mittel.

**Wanzeninktur** 100 Pfg.

Der Vorzug dieser Inktur, welche sicher alle Wanzen und ihre Brut tödtet, liegt einerseits in ihrer Unschädlichkeit insofern, als die flüchtigen Theile derselben die Zimmerluft nicht vergiften; andererseits darin, daß sie auf den damit bestrichenen Stellen eintrocknet und darum unvergleichlich länger wirkt (schützt), als ein zu demselben Zwecke verwendetes Pulver, welches leicht verstaubt. Gebrauchsanweisung an der Flasche.

**Waschblau in leinenen Beuteln** à 5 u. 10 Pfg.

Diese leinenen Beutel sind ohne Umsfüllen sofort bei der Wäsche zu gebrauchen.

**Waschzusatz Veritas** 30 Pfg.

Mit dieser Mischung besprengt man die Wäsche (man nimmt hiervon 3 Eßlöffel voll gut umgeschüttelt auf 1 Eimer Wasser). Darnach gießt man so viel Flußwasser auf dieselbe, daß die Wäsche davon bedeckt ist und läßt sie über Nacht weichen. Am anderen Tage brüht und wäscht man sie wie gewöhnlich mit Seife. Man gewinnt hierbei große Ersparnis an Seife und Arbeit.

**Wäschezeichendinte** 40 u. 75 Pfg.

Anweisung auf der Etiquette.

**Wegerich** 10 Pfg.

Bei Unterleibsbeschwerden, Blutungen und Bluterbrechen.

**Wegtrittfrant** 10 Pfg.

Der täglich zu trinkende Thee wirkt gegen Unterleibsbeschwerden, Blutungen, Bluterbrechen, Nieren- und Blasensteine und reinigend auf Brust, Leber und Magen.

**Wegwartfrant** 10 Pfg.

Vier Tage lang sind täglich zwei Tassen Thee zu trinken zur Reinigung von Leber, Milz und Nieren, sowie gegen Verschleimung des Magens.

**Wegwartwurzel** 10 Pfg.

Der hiervon gekochte Thee wirkt lösend auf die brüßigen Organe des Unterleibes und anregend auf den Magen.



— 24 —

**Wein-, Rost- und Tintenfleckenentferner** 15 Pfg.

Man legt den zu reinigenden Stoff auf einen Zinn- oder Zinkblech, arbeitet dann mit der Flüssigkeit den Fleck solange, bis er verschwunden ist und spült mit Wasser tüchtig nach.

**Weinstein säure** 10 Pfg.

Bei Kopfschmerzen, Unwohlsein u. s. w. nimmt man je einen halben Theelöffel voll Weinsäure, Zucker und Natron, thut dieses in Wasser, und trinkt es während des Brausens.

**Wermuththee** 10 Pfg.

Man trinkt den Thee gegen Gelbsucht, Wassersucht, Wechselfieber und Würmer.

**Witterung für Matten** 25 Pfg.

Sowohl der Backpeise, als auch dem Kattentod werden von der gut umgeschüttelten Flüssigkeit einige Tropfen hinzugefügt.

**Wollkraut** 10 Pfg.

Entweder als Thee zu trinken oder als Gurgelwasser zu benutzen gegen Athemnoth, Brustverschleimung, Halsgebrennen und Katarrhe.

**Wollblumen** 10 Pfg.

Die Blumen, welche sehr schleimhaltig sind werden zu Thee und Gurgelwasser bei Athemnoth, Halsleiden, Katarrhen und Verschleimungen der Brust angewandt.

**Wundbalsam** 25 Pfg.

Dieser Balsam, auch Perubalsam genannt, ist ein hervorragendes Mittel, alle Arten von Wunden und offenen Stellen bei Menschen und Vieh in sehr kurzer Zeit ohne Eiterung zu heilen.

**Wurfkraut** 10 Pfg.

Giebt, da es aus sehr feinen Kräutern und Gewürzen zusammengesetzt ist, der Wurst beigemischt, einen vorzüglichen Geschmack.

**Zahnhalband** 75 Pfg.

Das Zahnen bei kleinen Kindern zu erleichtern.

**Zahnkitt** 25 Pfg.

Will man sich hohle Zähne selbst plombiren, so thue man ein Stück Zahnkitt in warmes Wasser, worauf ersteres weich wird und sich somit in den hohlen Zahn eindrücken läßt. Der Schmerz ist weg und der Zahn für lange Zeit gesund.

**Zahn pasta** 30 u. 50 Pfg.

Sehr aromatisch; dient zur Reinigung der Zähne.

**Zahnpulver** 10, 30 u. 50 Pfg.

Enthält Kalk und wirkt hierdurch nicht nur reinigend auf die Zähne, sondern auch erhaltend, denn es ist bewiesene Thatsache, daß die Zähne des Kaltes bedürfen.

**Zahnbürsten** 30, 50 u. 60 Pfg.**Zahn schmerz stiller** 25 Pfg.

(Tinct Myrrhae)

Man giebt einige Tropfen auf Watte und steckt diese in den hohlen Zahn. Der Schmerz ist sofort beseitigt.

**Zahnwasser** 30 Pfg.

Auf eine mit Wasser angefeuchtete Zahnbürste giebt man 10 bis 20 Tropfen dieses Wassers und bürstet damit die Zähne.

**Zinksalbe.**

An dieser Stelle nimmt man unser Gold-Cream.

**Zinnfrant** 10 Pfg.

Namentlich zum Scheuern von Metallgegenständen benutzt.

— 25 —

**Zitronenöl verdünnt**

Im Haushalt und in der Bäckerei an Stelle der Citronen.

10 Pfg.

**Zitronensäure**

10 Pfg.

In Wasser gethan liefert sie ein angenehmes säuerliches und erfrischendes Getränk. Im Haushalt findet sie an Stelle des Essigs und Zitronensaftes viel Verwendung.

**Verbandgazen in Paketen.**

			à 40	10	5	2 u. 1 m lang	
Verband-Mull weich	116 cm brt.	gebleicht	27	28	29	32	35 Pfg. p. m
Verband-Gaze gestärkt	116 "	"	appretirt	27	28	32	35 "
Verband-Cambric	120 "	"	gebleicht	65	68	70	75 "
Jodoform-Gaze 10%	95 "	"	"	80	85	87	90 "

**Binden.**

	à 5 m lang u.	4	6	8	10	12	15 cm brt.	
Mullbinden, weich	10	15	20	25	30	35	Pfg. p.	St.
Gazebinden, gestärkt	10	15	20	25	30	35	"	"
Cambricbinden	15	25	30	40	50	60	"	"
Flanellbinden	75	100	150	200	—	—	"	"
Jodoform-Gazebinden 10%	25	30	45	60	—	—	"	"

**Salzwollbinden**

6 Stück 80 Pfg. 1 Gürtel Mk. 1.20.

**Verbandkästen**

für Güter, Gemeinden, Fabriken u. s. w.

Mk. 3.—, 12.—, 22.50, 30.—, 37.50, 60.— pr. Stück.

Taschenapotheken 150 Pfg. Haus- und Reiseapotheken 900 Pfg.

**Gummi-Waaren.**

Beissringe . . . . . 15 Pfg.  
 Bettelungen per Meter . . . . . 4.— Mk.  
 Birnspritzen, emailirte, roth . . . . .

Binden nach Dr. Martin aus schwarzem Patent-Gummi  
 Breite 5 6 7 cm  
 Mk. 2.75 3.40 3.90 pr. Stück.

Binden, überzogene gegen Krampfaderngeschwulst . . . . . 3.75 Mk.  
 Bruchbänder . . . . . einfache 3.— Mk., doppelte 6.— Mk.  
 Brusthütchen aus schwarzem Patent-Gummi per Paar . . . . . 50 Pfg.  
 Brusthütchen aus Glas mit Gummihütchen . . . . . 25 Pfg.  
 Doppelcylindr aus einem Stück roth emailirt . . . . . 300 Pfg.  
 Eisbeutel aus gummirtem Lederstoff . . . . .

per Stück 20 22 1/2 25 28 30 cm  
 125 150 160 175 200 Pfg.  
 Gummisauger . . . . . kleine 10 Pfg., große 15 Pfg.  
 Injectionsspritzen, emailirte, roth No. 0 00 000 0000  
 per Stück 80 75 60 55 Pfg.

Kissen, Luftkissen grau, rund mit Loch, 38 cm . . . . . per Stück 7 Mk.  
 Milchpumpen, flaches oder hohes Glas mit grauem Ball, per Stück 1 Mk.  
 do. hohes Glas mit Reservoir und grauem Ball, per Stück 110 Pfg.  
 Matternringe, massiv aus schwarzem Patent-Gummi  
 60, 65, 70, 75, 80, 85 90, 95 ft. 100 mm . . . . . per No. 24 Mk.



**Zum Haarfarben:**  
Chinesische Haar-  
farbe.

**Hebelkeit:**  
Pudra wurzel  
Pudra von der  
Magenpulver.

**Unterleibsleiden:**  
Erdrauchthee  
Fiedrthee  
Münchische Kamillen  
als Getränk  
Bogerrittkraut.

**Verdauungs-  
förderung:**  
Enzianwurzel  
Pepsinw. in.

**Verkleimung:**  
Fenchelhonig  
Malvenblüthe  
Rohrgras  
Salmiakpastillen  
Spigwegerich.

**Verflüchtung:**  
Anise-Spiritus  
Arnikaextrakt  
Lorbeeröl  
Menthol.

**Vertrinken:**  
Kalmuswurzel.

**Wurzen:**  
Magnefia  
Salicylsäure für  
Süßneraugen.

**Wärmer:**  
Lanacernpulver  
Mekkanpulver

**Wärmer bei Kin-  
dern:**  
Dantuslakt.

**Wunden:**  
Arnikaextrakt  
Goldcrem  
Karlswatte  
Kreolin  
Lysol  
Medizinische Vaseline  
Salicylwatte  
Wundbalsam.

**Wundlein:**  
Di. Ichthalg  
Kofaobutter  
Lycopodium

**Zähnen der Kinder:**  
Zahnhalband.

**Zahnerhaltung:**  
Zahnbürsten  
Zahnpasta  
Zahnpulver  
Zahnwasser.

**Zahnschmerzen:**  
Menthol  
Nestlé  
Nestléwatte  
Senfpapier  
Zahnschmerzmittel.

**Zuckerkrankheit:**  
Weißer Zucker.

## Uebersichtstafel

über

### Gaushaltungs- und andere Bedarfs-Artikel.

Beschreibung derselben Seite 1—26.

**Zum Backen, zum Aushe-  
n. Puddingbereiten:**  
Agar-Agar  
Backpulver  
Gelatine  
Puddingpulver  
Gewürzöl  
Hirshornsalz  
Maismehl  
Pottasche  
Hafermehl  
Hofenessenz.

**Als Frühstückstrank:**  
Kakao  
Eichkakao  
Haferkakao.

**Als Zusatz zu Kaffee:**  
Kaffee-Essenz  
Eichkaffee  
Malzkaffee.

**Als Zusatz zu Wein:**  
Kardinalertract  
Bischofertract  
Maitranessenz.

**Zu Limonaden, Saucen  
u. Speisen:**  
Süßholzwurzel  
Kirschsaft  
Fleischextrakt

**Mohnöl  
Provenceröl (Speiseöl)  
Vanille  
Vanillezucker  
Kappern.**

**Zur Fleischkonservierung:**  
Aseptin  
Salpeter  
Konservierungseffenz  
Konservierungspulver  
Konservierungssalz  
Konservessalz.

**Zum Einmachen und  
zum Würzen:**  
Essig-Essenz  
Lorbeerblätter  
Kappern  
Pfeffer  
Salicylsäure  
Senfsamen  
Span. Pfeffer  
Dillsaamen  
Piment  
Kümmel  
Kardamomen  
Macisblätter  
Macisblüthe  
Anis  
Koriander.

**Zum Buttern:**  
Butterfarbe  
Saabextrakt  
Milchpulver.

**Zur Wäsche:**  
Weichwasser  
Borax  
Dreihutblau  
Gallseife  
Kugelfluor  
Ultramarin in feinenen  
Beuteln  
Panamaaspähne  
Salmiakgeist  
Creamefarbe, flüssig  
Schwämme  
Terpentinöl  
Waschzusatz „Veritas“

**Zum Plätten:**  
Blattwachs  
Borax.

**Zum Leimen, Kitten,  
Kleben:**  
Dextrin  
Leim, flüssig  
Gummi arabicum  
Synthesin  
Porzellanfitt.

**Zum Färben:**  
Anilinfarben  
Blauholzextrakt.

**Zum Schreiben und  
Stempeln:**  
Tinte, schwarz, violett  
und roth  
Stempelfarbe  
Sektographentinte  
Waschzeichentinte.

**Zum Schmieren von  
feinen Maschinen:**  
Kleimöl  
Nähmaschinenöl  
Uhrenöl.

**Zum Fußbodenanstrich:**  
Fußbodenlack m. Farbe.

**Zum Glanzmachen und  
Glätten von Möbeln,  
Fußböden u. s. w.**  
Bohnenwachs  
Wachspolitur  
Talcum  
Tanzbodenwachs.

**Zum Polieren von Metallen,  
Lein u. s. w.**  
Bismut  
Wachspulver  
Metallpolier  
Silberpolierwachs.

**Zum Schenken:**  
Zinnkraut.

**Zum Löthen:**  
Löthwasser  
Salmiak i. Stücken.

**Zur Lederkonservierung:**  
Vaseline, Lederfett  
Lederappretur, schwarz  
do. braun.

**Zur Feuerwerkerei:**  
Bengalische Flammen.

**Zur Fleckenreinigung:**  
Benzin  
Brünners Fleckwasser  
Gallseife  
Terpentinöl  
Wein, Most, und  
Tintenfleckenentferner.

**Zum Pfropfen von Bäu-  
men, Rosen u. s. w.:**  
Baumwachs.

**Gegen Angeriefen:**  
Mententod  
Wachseintur  
Wachspulver  
Kampfer  
Naphtha in  
Mententod  
Insectenpulver nebst  
Spritzen  
Schwabenpulver  
Ameisenpulver  
Schneckenpulver  
Nasenpulver

**Fliegenleim  
Fliegenpapier  
Fliegenholz.**

**Zur Desinfection:**  
Chloralkali  
Kohlpulver  
Carbolineum  
Streulin.

**Als Vogelfutter:**  
Ameisen  
Hanssaamen.

**Parfümerien u. Räucher-  
mittel:**

Essen de Cologne  
Parfüm in 12 verschie-  
denen Blumengerüchen  
Saaröl in verschiedenen  
Gerüchen  
Räucherkerzen und  
Räucherpulver  
Weichenpulver und  
Moschuspulver.

**Seifen:**  
Assortirte Gaushalts-  
seife  
Gallseife u. Rasirseife  
Weichenseife u. Kinder-  
seife  
Glycerin- u. Mandelseife  
Kohl-, Theer- und  
Theerschmelzseife  
Schokolade- und  
Vollmilchseife.

## Abtheilung für Thiere.

### Allgemeines.

**Abführmittel.** Pferden gebe man Mos in Säcken (Mosspillen) nach Angabe der Gebrauchsanweisung auf den Packeten, Kühen und Kleinvieh Glaubersalz, Hunden Ricinusöl zwischen das Futter.

**Ausblähen.** Ausblähen der Kühe beseitigt man dadurch, daß man 1—2 Eßlöffel voll Salmiakgeist in eine gewöhnliche Weinflasche giebt, die Flasche mit Wasser voll füllt und diese Flüssigkeit dem Thiere vorsichtig einschüttet. Hierbei muß darauf geachtet werden, daß der Kopf des Thieres hochgehalten, der Hals aber nicht zu sehr gestreckt wird, und, sobald das Thier hustet, der Kopf sofort losgelassen wird, bis der Husten vorüber ist.

Für geblähte Kälber, Schafe und Ziegen genügt ein halber Eßlöffel Salmiakgeist mit einem halben Liter Wasser gemischt. Wirkt das Mittel nicht bald, so kann es nach kurzer Zeit nochmals, und wenn nöthig, auch zum dritten Male wiederholt werden.



**Bremfen- und Fliegenstiche.** Es ist bekannte Thatsache, daß unsere Hausthiere, vor allem die Pferde und Kühe, im Sommer von Fliegen, Bremfen u. s. w. arg belästigt und dadurch in ihrer Arbeitsleistung resp. Entwicklung nicht unerheblich beeinträchtigt werden.

Unser Bremfen- und Fliegenwasser ist ein wirksames und leicht anwendbares Mittel, um das Ungeziefer fern zu halten, indem man die Thiere mit dem Inhalt der Flasche bespritzt.

**Durchfall.** Man gebe dem Großvieh täglich dreimal einen halben, dem Kleinvieh einen viertel Theelöffel voll „reine Gerbsäure“ zwischen das Futter.

**Geschwüre.** Um Geschwüre aufzuziehen mache man warme Umschläge von Leinsamenmehl und wasche, nachdem das Geschwür aufgekommen ist, die Wunde mit einer Lösung von 2 Eßlöffel voll Kreolin auf 1 Liter warmen Wasser täglich zweimal gut aus.

**Hautausschläge, Schorf, Krätze, Räude.** Man wasche die kranken Stellen gut mit einer Lösung von 4 Eßlöffel voll Kreolin auf 1 Liter warmen Wasser ab und reibe dieselben dann mit Wundbalsam ein.

Schafe und Hunde können in einer Kreolinlösung gebadet werden. (3 Eßlöffel auf 1 Liter Wasser, nicht heißer als 24° R., jedes Thier muß 3 Minuten im Bade bleiben.)

**Herbeiführung der Brunst.** Den Thieren gebe man zur Herbeiführung der Brunst täglich 3 Eßlöffel Hirschbrunst zwischen das Futter.

Kleinvieh und jungen Thieren gebe man die Hälfte.

**Bei Lähmung, (Rheumatismus), Verrenkung und Verstauchung, übermäßiger Dehnung der Gelenkbänder** empfehlen wir unsere flüchtige Salbe (Nestitutionsfluid). Man reibe die Glieder damit tüchtig ein und umwickle dieselben dann mit wollenen Binden.

**Läuse und Ungeziefer.** Dieser Uebelstand wird manchmal nicht gebührend beachtet und daher ist es manchem Besitzer oft unerklärlich, weshalb sein Viehbestand gegen andere zurückbleibt. Die Thiere magern ab und scheuern Mähne, Schwanz, Hüftknochen u. s. w. durch, so daß sie schließlich ganz erbärmlich aussehen.

Diesem Uebelstande abzuweichen, reinige man den Körper der Thiere von den denselben meistens anhaftenden Schmutzkümpfen und stäube mittelst Insektenpulversprühe unser wirksames Insektenpulver an die Haut der Thiere. Nachdem nun das Ungeziefer flüchtig geworden ist, gebe man den Inhalt einer Flasche Viehwassersessenz auf 4 Liter heißes Wasser und bürste die Thiere scharf ab.

Bei Pferden verschäume man nicht, den After gut auszuwaschen.

**Bei Quetschungen und Wunden** empfehlen wir 2 Eßlöffel voll Kreolin auf 1 Liter Wasser.

**Gegen Würmer** gebe man Großvieh täglich 3 Eßlöffel voll Arefanuspulver, Kleinvieh und Hunde 1 bis 2 Theelöffel voll zwischen das Futter.

## Für Kühe.



**Ausblähen** siehe unter Allgemeines.

**Augenkrankheiten.** Man nehme hiergegen das aus Fenchel-Öl nach der Gebrauchsanweisung hergestellte Augentwasser oder vermische den Inhalt eines Glases Arnikatinktur mit 3 Liter Wasser und mache davon Umschläge auf die Augen.

**Ausbleiben des Wiederlauens.** Man beseitigt dies durch eine Lösung unseres dopp. rectif. cryst. Boho-Öles mit den Zuthaten, welche die Gebrauchsanweisung auf dem Etiquett der Flasche angiebt.

**Gegen blaue und dünne Milch** gebe man der Kuh von unserm Fenchelpulver nach Maßgabe der Gebrauchsanweisung und behandle das Milchgeschirr zc. in der auf dem Packet angegebenen Weise.

**Durchfall und Ruhr** siehe vorige Seite unter Allgemeines.

**Flechten, Ausschläge und Geschwüre** siehe vorige Seite unter Allgemeines.

**Fremdmangel und Mast.** Man gebe von unserm Viehfuttergewürz dreimal täglich zwei Eßlöffel voll zwischen das Futter.

Unser bewährtes Mittel reizt den Appetit, belebt die Thätigkeit der Verdauung, fördert den Nährzustand und nöthigt die Mastthiere zur Aufnahme ganz besonders großer Futtermassen, so daß in kurzer Zeit eine Zunahme an Schwere mit dem Auge thatsächlich wahrzunehmen ist. Unser Viehfuttergewürz sollte daher in keinem Maststalle fehlen.

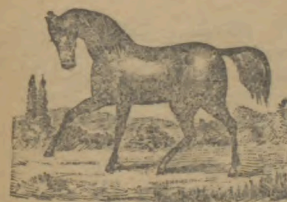
Bei Abnahme größerer Quantitäten tritt eine Preißermäßigung ein.

**Ruhentergeschwulst (Enterentzündung).** Bei der geringsten Entzündung (Erkrankung) des Ruhenters salbe man den erkrankten Theil mit unserm Gold Cream ein und verfahre damit nach der an den irdenen Töpfen befindlichen weiteren Gebrauchsanweisung. Die Heilung wird beschleunigt, wenn man dem Thiere ab und zu eine Hand voll Glaubersalz eingeibt.

**Lähmung (Rheumatismus)** siehe vorige Seite unter Allgemeines.

**Maul- und Klauenfenne.** Man nehme 2 Eßlöffel voll Kreolin auf 1 Liter warmen, nicht heißen Wassers, wasche damit dem Thiere das Maul und die Klauen. Mit einer doppelt so starken Lösung wasche man den Stall und alles, was mit dem Thiere in Berührung gekommen ist.

## Für Pferde.



**Zur Bändigang des widerspenstigen Pferdes beim Beschlagen** verwende man ein Glas Pferdeähmungssöl, indem man den Inhalt des Glases auf der Hand verreibt und dem Pferde unter die Mähnen hält.

**Durchfall und Durchziehen** siehe vorige Seite unter Allgemeines.

**Druse.** Es ist Pflicht, bei Druse der Pferde sofort einzuschreiten, zumal aus Druse oft schlimmere Krankheiten entstehen.

Man gebe von unserm Glycyrrhizapulver zu jedem Futter den fünften Theil eines Packetes mit den dazu gehörigen Zuthaten nach der am Packet befindlichen Gebrauchsanweisung. Darauf schlage man um den Hals des Pferdes ein nasses Tuch und binde hierüber eine wollene Decke.

Diesen Verband lasse man dem Pferde die Nacht hindurch, wasche am anderen Morgen den Hals mit kaltem Wasser und gebe lauwarmes Wasser mit Mele angerührt zu trinken.

Hierauf muß das Pferd noch wenigstens eine halbe Stunde im Stall stehen, ehe es angespannt wird.

**Fremdmangel der Pferde.** Um den Appetit zu fördern, gebe man von unserm Viehfuttergewürz dem Pferde täglich dreimal 2 Eßlöffel voll zwischen das Futter und setze noch eine Hand voll Wacholderbeeren hinzu.

**Garnfluß oder kalten Uterin.** Man gebe dem Pferde eine Hülse aus unserm Packete Aloëpillen ein, löse in einer Flasche einen Theelöffel voll Kalisalpeter, 3 Eßlöffel voll gereinigtes Glaubersalz und 3 Eßlöffel voll Raddigbeerenpulver in ziemlich warmem Wasser auf und gebe dies hinter einander. Nach fünf Stunden ist dies noch einmal zu wiederholen.

**Gornspalte (Gornfluß).** Man wasche den Spalt mit einer Lösung von 2 Eßlöffel voll Kreolin auf 1 Liter warmen Wassers aus und verlitte denselben nachher mit unserm Baumwachs, was häufiger zu wiederholen ist.



**Gufgeschmeidigkeit.** Um den Huf des Pferdes geschmeidig zu erhalten und denselben vor Spaltung zu bewahren, sette man ihn öfter mit unserm Hufsette ein.

**Kolik.** Man bereite sich frisch aus unserm Mentholkampfer mit den nöthigen Zuthaten nach Vorschrift der an der Flasche befindlichen Gebrauchsanweisung eine Kolikessenz und gebe diese dem kranken Pferde ein. Darauf reibe man das Pferd mit flüchtiger Salbe (Nestitutionsfluid) ein und hülle es in Decken.

**Nummet- und Sattelbruck,** sowie durchgezogene Stellen. Man reinige die wunde Stelle mit einer Lösung von einem Eßlöffel voll Kreolin auf 1 Liter Wasser, lege ein mit Salicyltalg dick bestrichenes Stück Leinen darauf und befestige dieses mit Gipsplasterband à 15 Pfg.

**Maufe.** Um Maufe zu beseitigen, gebrauchte man längere Zeit folgendes Mittel. Eine Düte unseres Maunpulvers löse man in 1 Liter warmen Wassers auf, wasche hiermit jeden Morgen und Abend die betreffende Stelle, alsdann reibe man mit unserm Cold Cream in irdenen Töpfen, worin man einen Eßlöffel voll Kreolin verreiben wolle, tüchtig ein und sorge für ein reines trockenes Lager.

**Zum Uriniren** gebe man dem Pferde 3 Eßlöffel voll Rabbigbeerenpulver zwischen jedes Futter.

## Für Schweine.



**Ferkelfressen der Mutterschweine.** Man gebe den Schweinen von unserm Kaliumbromid nach Gebrauchsanweisung an der Flasche.

**Fresswangel und Mast.** Von unserm Schweinefuttermittel gebe man den Schweinen dreimal täglich einen Eßlöffel voll zwischen das Futter. Unser bewährtes Pulver reizt den Appetit, belebt die Thätig-

keit der Verdauung, fördert den Nährzustand und nöthigt die Mastthiere zur Aufnahme ganz besonders großer Futtermassen, sodaß in kurzer Zeit ein Zunehmen an Schwere mit dem Auge wahrzunehmen ist. Unser Schweinefuttermittel sollte daher nirgends wo Schweinezucht betrieben wird, fehlen. — Bei Abnahme größerer Quantitäten tritt eine Preisermäßigung ein.

**Mauschen.** Die Hälfte einer Düte Federweiß nach Angabe der Gebrauchsanweisung auf der Düte den Mastsauken eingegeben, verhindert das Mauschen derselben.

**Rothlauf.** Bei Rothlauf, Bräune und Milzbrand gebe man den Schweinen von unserer Spiräure ein nach der an dem Topfe befindlichen Gebrauchsanweisung und behandle dieselben nach der am Topfe befindlichen Gebrauchsanweisung.

Um die Krankheit von vornherein zu verhüten, gebe man den Thieren von Zeit zu Zeit etwas Spiräure. Ferner sind luftige, trockene Stallungen, frische Luft und gutes Wasser unbedingt erforderlich.

**Schwäche in den Beinen,** die sich leicht daran erkennen läßt, daß die Thiere stets liegen, wird durch regelmäßiges Beintischen von täglich 2 Eßlöffel voll Knochenpulver unter das Futter beseitigt und dadurch eine Stärkung der Knochen erzielt.



## Uebersicht der Artikel für Hausthiere.

Abbleiben des Wiederkauens	75 Pfg.
Ungewissheit der Pferde beim Beschlagen	75 "
Wunden und Fliegen	50 "
Ueberführung der Brunst	60 "
Ueberschüssige Milch	60 "
Ueberschüssige Milch	150 "
Ueberschüssige Milch für sämtliches Vieh	10 "
Ueberschüssige Milch	10 "
Ueberschüssige Milch	40 u. 60 "
Ferkelfressen der Mutterschweine	60 "
Fresswangel der Pferde	10, 60 u. 100 "
" Kühe	60 u. 100 "
" Schweine	60 u. 100 "
Ueberschüssige Milch	40 "
Ueberschüssige Milch	15 u. 40 "
Ueberschüssige Milch	40 "
Ueberschüssige Milch	75 "
Ueberschüssige Milch	40 "
Ueberschüssige Milch	75 "
Ueberschüssige Milch	15 u. 40 "
Ueberschüssige Milch	40 "
Ueberschüssige Milch	40 "
Ueberschüssige Milch	100 "
Ueberschüssige Milch	10 "
Ueberschüssige Milch	75 "
Ueberschüssige Milch	60 "
Ueberschüssige Milch	60 u. 100 "
Ueberschüssige Milch	60 u. 100 "
Ueberschüssige Milch	10 "
Ueberschüssige Milch	15, 40 u. 50 "
Ueberschüssige Milch	150 "
Ueberschüssige Milch	15 "
Ueberschüssige Milch	10 "
Ueberschüssige Milch	60 "
Ueberschüssige Milch	15 u. 40 "
Ueberschüssige Milch	60 "
Ueberschüssige Milch	75 "
Ueberschüssige Milch	15, 40 u. 60 "
Ueberschüssige Milch	60 "
Ueberschüssige Milch	10 u. 60 "
Ueberschüssige Milch	15 u. 60 "



Siegburg, den 1. Mai 1897

Der Herr Professor Adolf Thierbus würde sich  
von mir sehr freuen.

Sein Kommando und Festhalten zu wünschen.  
Sein Werkstoff war in bester Form.

H. Schneider

Witzgerath

Am

Der Herrn Bürgermeister

von

Menden

Nachdruck verboten!

# Zusammenstellung der Mittel zur Ent- fernung der Flecken.

von	aus Leinwand	aus farbigen Geweben:	
		Baumwolle	Wolle
Zucker, Gelatine, Blut, Eiweiß		Einfaches Auswaschen mit Wasser	
Fett	alkalische Laugen	Laugen aus Panama- spähnen, Gallseife	Salmiakgeist, Lauge aus Panama- spähnen, Galläpfel
Öl und Delfarben	Terpentinöl, Benzol, dann Seife		
Stearin	Alkohol von 95%		
Alizarintinte	Weinsteinsäure, je älter der Fleck, desto con- centrirtere Lösung	Verdünnte Weinsteinsäure- lösung, wenn der Stoff es erlaubt	
Rost, Galläpfeltinte	Unser Wein-, Rost- und Tinten- fleckenentferner à 15 Pfg.	Wiederholtes Auswaschen mit gelöster Citronensäure, wenn der Stoff gut gefärbt ist	
Pflanzenfarben, Rothwein, früherer rother Tinte	Unser Wein-, Rost- und Tinten- fleckenentferner à 15 Pfg.	Auswaschen mit Lauge aus Panama- spähnen oder Salmiakgeist	
Steinkohlentheer, Wagenschmiere	Gallseife, Terpentinöl, abwechselnd mit einem Strahl Wasser	Abreiben mit Schweinefett, dann einseifen. Nach einiger Zeit abwechselnd mit Terpentin- öl und Wasser auswaschen	
Kalk, Lauge und Alkalien überhaupt	Einfaches Auswaschen	Stark verdünnte Citronensäure, Tropfen mit der Fingerspitze Flecken zu vertreiben	
Säuren	Wenn nicht zu spät, Salmiakgeist		

An allen Orten, wo ein Konsum unserer Artikel vor-  
wir unsere Drogerien ab, und richten wir an die verehr-  
te freundliche Bitte, uns eine passende Persönlichkeit für die  
Lieferung zu wollen.

Pralle &  
Nach



Siegburg, den 1. Mai 1897

Der Kreisphysikus Wilhelm Endt mit  
seiner Frau und Kindern.

Sein Ansehen und Festig haben geringen.  
Sein Wohnort nur in bester Lage.

A. Schmidt  
Kreistag

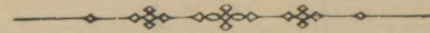
An  
den Herrn Bürgermeister  
von  
Menden



# Nachweisung

der in der Bürgermeisterei *Heurden* pro 1897 trichinös und finnig

befundenen Schweine und Fleischwaaren.





Nro.	Namen der Bürgermeisterei.	Zahl der untersuchten Schweine.	Zahl der trichinös be- fundenen Schweine.	Gemeinden in denen die trichinösen Schweine gefunden worden sind.		Zahl der trichinösen Schweine in den einzelnen Gemeinden.	Zahl der trichinös befundenen amerikanischen Speckseiten und Schweinefleisch- Präparate.	Zahl der fäulnis- befundenen Schweine.	Zahl der amtlichen Fleischbeschauer.	Bemerkungen.
						6	7	8	9	
1	2	3	4	5						10
1	Munden	76	—			—	—	—	1	Jacob Keffersich
2	"	52	—	—		—	—	—	1	Jacob Schopp
3	"	60	—	—		—	—	—	1	Old. Herkelberg
4	"	130	—	—		—	—	—	1	H. Ernst
5	"	138	—	—		—	—	—	1	H. Thiebus
		456								

Aufgestellt den 18.

Der Bürgermeister,



Siegburg, den 1. Mai 1897

Der Kreisphysikus Albert Hechtelberg wird  
frühe von mir aufgegriffen.

Sein Wissen und Fühlend sind zu  
sein Merkmal nur in bester Form.

A. Schneider

Hechtelberg

Am

den ersten Bürgermeister

von

Menden



Siegburg, den 3. Mai 1897

Der Fleiß besessener Fuchs Schopp wurde für  
mir aufgestellt.

Seine Kenntnisse sind Fertigkeiten gerichtet.  
Sein Mikroskop war in bester Ordnung.

H. Schneider  
Hilfslehrer

Im  
den Jahren 1896/97

Menden

7-9-

18-18



Das Linien v. Meuden  
Jr: 1786

Einigung des fleißbassoriar v.  
von der Weikrothoya.

Einigung vom 26. Juni 1891 Nr. 3570.

Liegburg-Müllsdorf, den 15. Mai 1897

Die fünfzig fleißbassoriar  
Müllsdorf, Arnold zu Meuden, Adolf Thi-  
bus zu Meuden, Albert Beckelberg zu  
Kargel, Johann und Jacob Kopp zu  
Brisdorf haben sich gemäß Luffm-  
nung des Herrn Kreis-Physikus einer  
Kaufpreisunterzogen und haben  
Ihren Weikrothoya in brüchbarem  
Zustande.

Das fleißbassoriar Jacob Kopp  
ist fünfzig, nachher seine Preisung  
als fleißbassoriar vom 13. Februar 1896  
bestanden fort, wurde Kaufpreisunterzogen  
und haben das Luffm-  
stift ist erst im Jahre 1899 einer Kauf-  
preisung zu unterzogen worden.

Von  
Herrn Landrat  
zu

Liegburg







Das Königlich Preussische.  
A. 2405.

Cöln, den 29. Januar 1898.

[illegible][illegible]

Sie wollen zuerst die Längsdimensionen Ihres Logiwals  
ermitteln, und die kleinste Maßzahl, in welcher  
Längen bezogen. Die Mittelwerte sind für die Größe der  
bestimmten Zonen der Färbung zu verwenden, bis zum  
1. Oktober jedes Jahres einen neuen maßstabsgerechten Maß.

zu  
Grossen Luch wuff  
in  
Siegburg.

*mission*

Der Bürgermeister von Menden  
zu  
Siegburg-Mülldorf.  
Eingang: 12 FEB. 1898  
I.-No. 1147

Very. am 1/2 98

ay



~~Wissen~~ unter Kaiserlich-nachgeordneten  
Hofrat, und verpflichtet mich unter Zugewehrung d.  
Kaiserlich-königlichen, unentgeltlich bei verordneten  
Lungen, zu unternehmen und Ihnen die in  
früherer Aufzeichnung vom 22. Januar 1891  
N. 29300, über die Revisionen aufzunehmenden  
Ihre Aufwandslängen bis zu dem vorgenannten  
Ausmaß einzuschicken.

Lieber Herr Konsulent! Aufgepasst!  
Haben Sie die Zeitung der Deutschen Zeitung des  
des 3. und 4. 8. 35, des 6. der N. J. O. mit der  
nicht vom 6. August 1896, der Zeitung vom  
vom 24. August 1895 oder der Zeitung vom  
vom 27. Januar 1890, sind die  
bei der zu No 8 der Zeitung vom  
Februar 1894 gegeben worden zu werden.

Der Abzug von mehr als einem viertel des Einkommens  
bei der Einkommensteuer von 1845 bis 1855 ist  
der Einkommensteuer von 1845 bis 1855 ist  
ab der Einkommensteuer von 1845 bis 1855 ist  
22. Juni 1861 (Entscheidend die Einkommensteuer von  
Einkommensteuer von 1845 bis 1855) und von 1855 bis  
Entscheidend von 1845 bis 1855) und von 1855 bis  
Einkommensteuer von 1845 bis 1855) und von 1855 bis

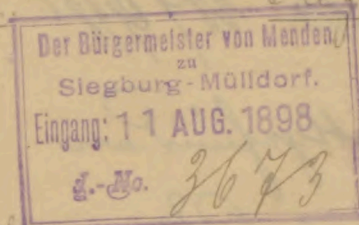
Indem ich Ihnen für die Liebenswürdigkeit Ihres  
Abwinkens dieser Angelegenheit zu danken habe, erlaube ich  
mir zu bemerken, dass Ihnen eintraglicher Rath zu bedürfen  
Ihre Angelegenheit - und Gütigkeit zu danken  
Ihre Angelegenheit in Zukunft nicht weniger  
Lohnschickung zu danken.

*Arundinaceae* for

Sorgenfrei

Königsf. Dr. Schneider

London. Liebig. Jan 8. August 1898



3784

Obst und Vogelbau für die Kenntnis und  
des Bauauftrags, die Kunst. Es ist zu hoffen,  
und das sollte man und fortgesetzt zu sein.  
man.

Die der Pflanzung der Gärten macht es  
sonst aufmerksam.

22

Pring the Country

2

Feb. 9/8.

J. Brown  
J. M.

L. M. 31. 8. 98  
 von Bürgermeister  
 zu  
 L. Huldorf.  
 Königsplatz am Augsburg  
 die Tonne n. p. p.  
 Minister zu ergänzen.  
 7



Ihre Minister der geistlichen,  
 kirchlichen und Medicinal-Verwaltung.

Berlin, den 5. Juli 1898.

W. d. g. R. Nr. 6657.

W. d. L. II " 10241.

W. f. G. B. " 6800.

W

Im dem wirtschaftlichen und  
 gesellschaftlichen Leben, welche durch die  
 wachsende immer mehr zunehmende Forderung  
 des Verkehrs = Verkehrs = Verkehrs = Verkehrs =  
 zum zu bringen, wofür wir erlauben, die  
 wachsende Forderung insbesondere auf die  
 Medicinalverwaltung, zur strengsten Handhabung  
 der folgenden Vorschriften zu veranlassen:

Die Vorschriften über Befestigung der Forderungen  
 und Befestigung der Forderungen vom 1. Februar 1894  
 (Min. Bl. 1894 Nr. 2 S. 32) enthalten auf die  
 Befestigung = Befestigung, welche sind nach §. 35 Abs. 1  
 und 6 der Kreisverwaltungsordnung (Normen vom 6.  
 August 1896, Kreisgesetzblatt S. 686.) vorgeschrieben,  
 den Handel mit Drogen und pharmazeutischen Präparaten,  
 welche zu Heilzwecken dienen, der zuständigen  
 Beförden anzuvertrauen, widrigenfalls gemäß §. 148  
 Ziffer 4 der Gewerbeordnung auf Geldstrafe bis  
 zu 150 Mark und im Ausnahmefalle auf Haft  
 bis zu 7 Wochen verurteilt werden kann. Es  
 gibt die Befestigung, daß die Handhabung des  
 Gewerbebetriebs Leben oder Gesundheit von  
 Menschen gefährdet, so ist der Handel nach §. 35  
 der Gewerbeordnung zu untersagen. In dieser  
 Befestigung kommt vornehmlich die mittelbare Gef.  
 gefährdung in Frage, insofern die rechtzeitige An.  
 wendung des Rechts verzögert oder verhindert  
 wird. Wenn Gefährdung nicht nur durch  
 Befestigung = Befestigung, sondern auch durch die von  
 derzeitig bekannte Art und Weise des Betriebs  
 verfahren festzustellen sind. Die Polizeibehörde  
 wird die Befestigung der Befestigung des  
 Handels schon in der Befestigung zu ziehen haben  
 wenn nach ihren Ermittlungen der Befestigung =

Drogen

L. W. 1898

Für die geistlichen

J. d. R.

der L. d. R.



Drogist muß bei Personen, einem Arzt imbeding  
anfordernden Krankheiten Kognium anerkennen.

Durch eine solche Kontrolle der Erfüllung der  
Kognitionspflicht, durch förmliche und ununterbrochen  
eingeführte Befestigungen Prüfung der beruf  
nen personständigen Personne, sowie durch die  
Anfertigung des Gesundheitsbuchs in jedem Falle  
in dem Leben oder Gesundheit von Menschen  
durch die Art der Überwachung des Betriebs von  
Fährdet werden, wird es vorübergehend gelling  
die Überwachungen der Drogist - Drogisten in  
ihren Lieferanten zu versetzen.

Der Minister der geistlichen, Kultur- und Volksangelegenheiten. Im Auftrage.	Der Minister des Innern. Im Auftrage.	Der Minister für Handel und Gewerbe. Im Auftrage.
gez. v. Bitter.	gez. v. Bitter.	gez. Lohmann

Ob die Herren Regierungs-Präsidenten und die Herren  
Polizeipräsidenten in Berlin.

Der Regierungs-Präsident.  
A. 18360.

Cöln, den 24. Juli 1898.

Obgleich zur Kenntnissnahme mit dem Befehl  
die Handhabung des Gesundheitsbuchs durch die  
Drogisten nach Maßgabe der Anordnungen  
wegen des vorstehenden Gesetzes stanz und so  
gesetzt zu überweisen.

Obwohl für die Bürgermeister durch Befehl  
nach der Befehlsart und dem Befehl des  
aufmerksam machen wollen, sind beigefügt.

*Handwritten signature*

Ob  
Der Herr Landrat

zu

End.

Der Bürgermeister  
von Menden.

J.Nro. ....

Lieburg-Müllers, den 18. August 1898.

H. R. dem Polizei-Bezirk Holz  
zum Brief ob die Einweisungsbefugnis und  
die Einweisungsbefugnis der auf der Polizei-  
Verordnung der Herren Regierungs-Präsidenten  
vom 12. Mai 1898 über die Überwachung des  
Befugnisbefugnis auf Einweisung und Einweisung  
vorgeschriebenen Befugnis und Befugnis.  
Wollten die betr. Personen diese Befugnis nicht haben  
so ist daraufhin die sofortige Befugnis aufzugeben.  
oder zu befragen ob die Befugnis von sich gehen.  
wenn befragt worden sollen. Der Punkt wird sich  
von Punkt auf 2 - 2,50 Hk stellen.

am 4. Aug.

*Handwritten mark*

L. Müllers, den 24. August 1898.

Gerde der fälschlichen Einweisungsbefugnis  
sicherlich aufzugeben, sich die Befugnis

18-18



zu beschaffen, und haben dieselben nun  
 die Liefer zum Lapargan in Auftrage  
 gegeben.

Holz, Holzer, Holz

Der Amtsphysik.

J. H. 242

Siegburg, den 11. September 1898

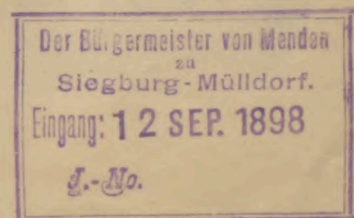
Consideration auf das Epistat vom 31. 8. 98 J. H. 3673.

Zur Befestigung der Drögen-etc. Fundamente beauftragt ist am 16. d.  
 M. Kaufmann 2 1/4 Uhr in Siegburg-Mülldorf eingetroffen und erfuhr, daß  
 der Auftragsgegenstand mit einigen Befestigungsmaßnahmen A am Eingang  
 des Dorfes mit versehen.

Es wird nun Mitteilung, in welcher Weise die dortigen Fundamente  
 befinden.

Schneider

Im  
 des Herrn Bürgermeisters  
 in  
 Siegburg Mülldorf



J. M. 12. 9. 98

Kreisphysik ausgestellt.



Der Bürgermeister  
von Menden.

J. Nro. 4/1898.

L. Müllhoff, den 12. September 1898.

II Off. R. dem Polizist. Taugt Holz für zur Raucherhölz.

L. Müllhoff, den 20. Sept. 1898.

Hier Revision der sämtlichen vorzegl.  
Gepflichteten wieder vorgelegt.

Holz, Polizist Taugt.

A.

Verhandelt Kiefernmeisten am 16. ten September 1898.

# Revision

I. Griesman Richard N. M.  
II. Wilhelm Kerschlebach O. M.  
III. Gabe Bruchschos O. M.  
IV. Karl True N. Ellis  
V. Adolf " "

der

ichen Drogenhandlung

1. Name des Geschäftsinhabers.

2. Firmenschild.

3. Ist Concession zum Gifthandel vorhanden.

4. Giftschrank.

5. Giftbuch, Giftcheine.

6. Aufbewahrung des Phosphors.

7. Entspricht die Aufstellung der Separanden den gesetzlichen Vorschriften?

8. Ergaben sich Verweise für den unerlaubten Verkauf von Arzneimitteln an das Publikum?

9. Von der in der Kaiserl. Verordnung vom 27. Januar 1890 aufgeführten Präparaten und Drogen fanden sich:

a) Chemikalien:

b) Auszüge in flüssiger und fester Form:

c) Pflaster und Salben:

1. Griesman Richard  
2. Wilhelm Kerschlebach Lückner & Witzger  
3. Gabe Bruchschos (K. Bruchschos)  
4. Karl True  
5. Adolf "

1. Nicht vorhanden  
2. Schild  
3. Gabe Bruchschos (K. Bruchschos) ist ein Colossalwasserstoff Giftstoff Lückner & Witzger  
4. Gabe Bruchschos Colossalwasserstoff  
5. Nicht vorhanden

3. Ja  
4. Nein  
5. Nein  
1. -

1. -

1. -

1. Es fand sich kein Bleimessing mit Bleiungewicht in der Waage  
vorne, das nicht bezeichnet war

3. Das Bleimessing in der Waage war nicht geprüfst.  
müßig bezeichnet, dieses und einige andere giftige  
Farben in der Waage waren nicht abgepackt  
und nicht geprüfst müßig bezeichnet.

4. Es wird Bleimessing mit Bleiungewicht geprüfst und gekennzeichnet  
5. Die giftigen Farben waren nicht abgepackt und nicht geprüfst müßig bezeichnet

2. Es waren Dringelgäßen vorhanden, die von Walter  
Kuliers aus Bonn bezogen sind. Daher keine



d) Thees und Pulver:

e) Verschiedenes (Specialitäten):

10. Beschaffenheit der Waaren.

11. Wurden fertige Arzneien aufgefunden?

12. Ordnung und Sauberkeit.

13. Sonstige Wahrnehmungen.

14. Gegen die gesetzlichen Bestimmungen ist mithin verstoßen unter N<sup>o</sup>

B.

Geschäftsinhaber.

Geschlossen

Die Revisions-Commission

*L. Schneider*

Kreisphysikus.

Apotheker.

*Holz Karl Krog*

als Vertreter der Ortspolizeibehörde.

1. Weinlaubblätter und Löffeln  
2. -  
4. Weinlaubblätter  
5. -

4. Weinlaubblätter und Löffeln  
5. -

1. Löffeln und Weinlaubblätter  
3. Löffeln und 5. Löffeln

1. Löffeln 3, Löffeln 4 Löffeln 5 Löffeln

1. Ein Hand mit Weinlaubblätter in Löffeln  
3. Ein Hand mit Löffeln und Löffeln wird gefüllt, das Löffeln  
und Löffeln oder Löffeln Löffeln gefüllt  
ist bei Löffeln Löffeln Löffeln Löffeln.

1. 7. 9. 2. 13  
2. 9. 3.  
3. 5. 7. 9.  
4. 3. 9.  
5. 3. 2. 9.  
6. 3. 2. 9.

A.

Verhandelt

am 16. ten

1898.

1. Löffeln Löffeln Löffeln  
2. Löffeln Löffeln Löffeln  
3. Löffeln Löffeln Löffeln  
4. Löffeln Löffeln Löffeln  
5. Löffeln Löffeln Löffeln

Revision

der

ichen Droguenhandlung

zu

1. Name des Geschäftsinhabers.

2. Firmenschild.

3. Ist Concession zum Gifthandel vorhanden.

4. Giftschrank.

5. Giftbuch, Giftscheine.

6. Aufbewahrung des Phosphors.

7. Entspricht die Aufstellung der Separanden den gesetzlichen Vorschriften?

8. Ergaben sich Beweise für den unerlaubten Verkauf von Arzneimitteln an das Publikum?

9. Von der in der Kaiserl. Verordnung vom 27. Januar 1890 aufgeführten Präparaten und Droguen fanden sich:

a) Chemikalien:

b) Auszüge in flüssiger und fester Form:

c) Pflaster und Salben:

1. Löffeln Löffeln  
2. Löffeln Löffeln Löffeln  
3. Löffeln Löffeln Löffeln  
4. Löffeln Löffeln Löffeln  
5. Löffeln Löffeln Löffeln

1. Löffeln Löffeln Löffeln  
2. Löffeln Löffeln Löffeln  
3. Löffeln Löffeln Löffeln  
4. Löffeln Löffeln Löffeln  
5. Löffeln Löffeln Löffeln

1. Löffeln  
2. Löffeln  
3. Löffeln  
4. Löffeln  
5. Löffeln

1. Löffeln Löffeln Löffeln  
2. Löffeln Löffeln Löffeln  
3. Löffeln Löffeln Löffeln  
4. Löffeln Löffeln Löffeln  
5. Löffeln Löffeln Löffeln

1. Löffeln Löffeln Löffeln











Meister von Menden  
zu  
Mölldorf.  
2 SEP. 1898

4265.

J. Mölldorf, den 13. 12. 98.

- I Punkt geprüft und genehmigt  
II J. J. H.

Der Schrift.  
y

Dieses Gut, <sup>allen</sup> mit anderen Organismen, muß in jeder Weise aufgeführt  
werden dürfen, es darf die Polizei Verordnung vom 10. Mai 1895  
nicht verletzen. (Landblatt 1895 8244).

Bei der Revision der Zinsen Peter Bernhards'chen Grundbesitz  
in Mölldorf muß der Gutsbesitzer nicht zu zahlen, sondern nur  
eine Abrechnung, eine <sup>bezügliche</sup> Bescheinigung <sup>über</sup> den Besitz der Grundbesitz  
an ihn <sup>ausstellen</sup> oder <sup>angeben</sup>.

Bei der Bescheinigung der letzten Abrechnungsmengen muß  
der Zins nicht zu zahlen, die Zins der Bescheinigung  
des einen Gutsbesitzers nur einen Betrag der anderen Mängelhaftigkeit,  
die vorhanden waren. Konsum der gesamten Organismen oder giftigen  
Feststoffmengen.

Es müssen <sup>ausgegeben</sup> die Abrechnung der gesamten Mängelhaftigkeit des Gutsbesitzers  
nachdem innerhalb einer bestimmten Frist <sup>ausgegeben</sup> sind die Bescheinigungen  
zu lassen.

Aber der Gutsbesitzer ist ihm <sup>ausgegeben</sup> die Abrechnung seiner Zins, der  
früher an den Herrn Konsumat <sup>ausgegeben</sup> hat vom 20. Dezember  
d. J. zu bestehen.

Erklärung liegt bei.

Schneider



# Bekanntmachung

Hief der Kaiserlichen Verordnung vom 27. Februar 1840  
ist der Verkauf von gewissten Arten von Arsenverbindungen, von  
Lösungen, sowie Mischungen, Mischungen und anderen  
Verbindungen der Arsenikate geboten. Es wird dieses  
zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken  
daß Verstöße gegen diese Vorschrift für die Folge unmissverständlich  
mit Strafe geahndet werden.

Es wird ferner auf das Besondere aufmerksam gemacht, daß  
auch der Polizei Verordnung über den Handel mit Giften  
vom 24. August 1895 Art. 1 Abs. 3 beizugehen und anderen  
Fällen die bei der Ausführung zu den Giften gehören  
den Handel auch der Angelegenheit der Ordnung einer besonderen  
Einschließung bedürfen.

Liegl. Müldorf, den 5. Oktober 1898.

Der Bürgermeister v. Meuden.

g.



Der Bürgermeister  
von Menden.

J. Nro. 4485

Lab. Rospice de Vozan de Gant.  
Luzan

Proficiency June 8. 2. 1898 N: 621

L. B. Jan 5. November 1898.

Für den Uelzug übernahm ich 15 Ru.  
nispion. Auf dem Uelzug über die in  
Lipziger Lützowstrasse bei den btr.  
Hauptkassenscheibler <sup>der den Herrn Königgrätz</sup>  
Kassiererei.

Ihr allzu Gefäßten ist gegen die  
 gefäßlichen Bestimmungen verstoßen  
 und steht es den Gefäßlichen  
 allgütig unbekannt gewesen zu  
 sein, daß nach der Kaiserlichen Ver-  
 ordnung vom 27. Februar 1898 <sup>der Kaiserliche</sup> ge-  
 meinschaftlich, wie in Harinbad der  
 Leichter, sowie in der Gläser, in der  
 Zelle und in der Gläser zu sein.  
 ungeachtet der der Gefäßlichen  
 Befehl sind. Von einer Befehl  
 dürfen bei dieser ersten Befehl  
 nach Befehl genommen werden  
 und jeder ist durch eine Befehl  
 in der Befehl Befehl und auf  
 die Gefäßlichen Befehl von der  
 Befehl Befehl gegeben.

Ferner ist die Geschäftsver-  
 handlung zu sein, daß auf der  
 letzten Verhandlung über die Schuld  
 mit Pfänden vom 24. August 1895 Art.  
 Abs. 5 Einmüßig in unvorbereiteter,  
 d. h. ohne Vorwissen, zu der Pfändung  
 geführt, und die Schuld mit diesen  
 Pfänden auf der Grundverhandlung der  
 Concursen bedürfen. Ich habe ge-  
 sagt, daß diejenigen Geschäftsver-

An  
den Herrn Landrath  
zu

*Lizburg*



unpfehle diese Forderung nicht für den  
 vollen, sofort den bez. Auftrag zum  
 Fortschritt der Concurrenz stellen und  
 werden in die bez. Auftrag zur Gange  
 bringen werden.

Auf ist den Geschäftsinspektoren von  
 der Polizei. Verhandlung vom 10. Okt.  
 1895 über die Abrechnung von 1894  
 in Bezugnahme der Rechnung gegeben  
 dass bei der Revision ungenügend  
 gemacht wurde. Daraufhin hat  
 sich die Polizei, die Geschäftsinspektoren  
 diesem Monat nochmals einen Re-  
 vision zu unterziehen und sich die  
 für die Revision zu bringen zu  
 bringen.

g.

J. Müllers, den 11. 10. 1898.

Karl True und Niederpleis nur auf  
 Verhandlung nicht aufnehmen  
 Nach 10. 10. 1898. 3 Tage lang  
 Verhandlung gegen die Kaiserliche Verordnung  
 vom 27. Februar 1890, Reg. fol. vom  
 24. 8. 1895.

Der g. True hatte bei der im August  
 d. J. durch den Herrn Kreisphysikus  
 abgehaltener Revision <sup>in der</sup> Verhandlung  
 unpfehle nur von der Revision gefordert worden  
 dürfen und die gütigen Forderungen nicht  
 abgelehnt und verweigert. Die  
 gütigen

der gütigen

Verhandlung J. Müllers, den 12. 10. 98  
 Auf Verhandlung aufgenommen der gütigen  
 fündet Adolf True unpfehle zu Niederpleis  
 und werden darüber eine Verhandlung  
 gemacht und mit der gütigen  
 Verhandlung bekannt gemacht.

g. g. in  
 der gütigen

Verhandlung J. Müllers, den 17. 10. 98.  
 Verhandlung der gütigen Verhandlung  
 Verhandlung zu Menden und werden  
 in Verhandlung der gütigen Verhandlung

g. g. in  
 der gütigen  
 Verhandlung

Verhandlung  
 Verhandlung-Müllers, den 11. Oktober  
 1898.

- Auf Verhandlung aufgenommen
1. Christian Richarz zu Niederpleis
  2. Wilhelm Herchenbach zu Obermenden
  3. Karl True zu Niederpleis
  4. Adolf True zu Niederpleis
  5. Wilhelm Kleiser zu J. Müllers
  6. Ludwig Jos. Heß zu Pöhl Müllers
  7. Hans Richarz zu Niederpleis
  8. Franz Peter Scheidel zu Hangelar
  9. Peter Josef Lichius zu "
  10. Johann Peter Bernards zu Quindorf
  11. Johann Jos. Hochgeschurz zu "
  12. Jacob Gossen zu Hangelar
  13. Heinrich Falderbaum zu V. Pleis
  14. Heinrich Humpel zu Müllers

Verhandlung der gütigen Verhandlung  
 sind den gütigen Verhandlung  
 werden. Verhandlung von der gütigen  
 sind die gütigen Verhandlung und  
 werden von der Verhandlung der gütigen  
 Verhandlung von der Verhandlung  
 sind die gütigen Verhandlung, dass die  
 Verhandlung von der Verhandlung  
 sind die gütigen Verhandlung.

g. g. in  
 der gütigen

Verhandlung J. Müllers, den 17. 10. 98.  
 Verhandlung der gütigen Verhandlung  
 Verhandlung zu Menden und werden  
 in Verhandlung der gütigen Verhandlung

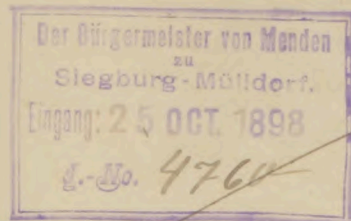


S. Müllendorf, den 17. 10. 98

Hierzu zu liegen auf Führung  
der Lieferung der Herren  
Lundwits.

J. Luyt.

Menden, den 24. October 1898.



S. Müllendorf, den 31/10 98

I die von Gehr. Bräusche zu schreiben  
den Führung der Aumaltung bzgl.  
Markung. von Tragen, Hausmittel  
aus Hand faltung Artikel von  
Prelle & Reese zu suchen welche  
auf Kaufverpflichtung durch  
Freier Verkauf übergeben sind  
sind ferner bepflichtet.

J. Luyt.  
Hr. Gehr. Bräusche  
Hr. Luyt.

2.

Walters Thun ganz ergebenst  
den Verkauf der Drogerie  
Artikel von Prelle & Reese  
Kurtscheidt. Aachen an.  
Über die einzelnen Artikel  
fügen wir ein Merkmal  
bei.

Mit aller Achtung  
Gehr. Bräusche

Gehr.  
Herrn Bürgermeister Kesser  
Kesselsborn

S. Müllendorf



## Vorwort.

Dem geehrten Publikum geben wir hiermit eine Beschreibung der am dortigen Platze erhältlichen, durch

### Kaiserliche Verordnung

vom 27. Januar 1890

freigegebenen

## Drogen, Hausmittel und Haushaltsartikel.

Sämmtliche Artikel sind durch uns fertig verpackt, mit Preis und Gebrauchsanweisung versehen und von vorzüglich frischer Beschaffenheit, so daß dieselben aufs Beste zu empfehlen sind.

Wir bitten das geehrte Publikum, das Unternehmen nach Kräften unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Pralle & Reese, Aachen.**

## Inhalts-Verzeichniß.

Alphabetisch geordnet.

- Seite 1—26: Drogen, Chemikalien, Verbandstoffe, Parfümerien, Weine, Gummiwaaren, Toilettemittel und Haushaltsartikel.  
Seite 26—28: Uebersichtstafel in welchen stehende Artikel anzuwenden sind.  
Seite 28—29: Uebersichtstafel über sämtliche Haushaltsartikel.  
Seite 29—32: Thierarzneimittel und deren Anwendung.

Verschiedene Artikel sind mit dem gebräuchlichen Namen angegeben, wohingegen auf den Packungen der Branchenname verzeichnet ist.

In ernsthaften Fällen versäume man nicht einen Arzt zu Rathe zu ziehen.

— 1 —

Nachdruck verboten!  
R G 11 6 70

### Agar-Agar

15 Pfg.

Unter Zusatz von Milch, Mandeln und Zucker bereitet man daraus einen vorzüglich schmeckenden, leicht bekömmlichen Pudding. Gebrauchsanweisung auf dem Packete.

### Alantwurzel

10 Pfg.

Ist im Aufguß genommen ein schwaches Abführmittel. Wegen ihrer wohlthätigen Wirkung dient sie vielfach zur Herstellung von Magenbittern.

### Alaunpulver

10 Pfg.

Ein Gurgelwasser, hergestellt aus einer Messerspitze Alaun und einem Wasserglas voll Wasser, dient zur Entfernung von Halsentzündungen, Nachenkatarth, sowie überhaupt zur Beseitigung des oft sich im Halse ansammelnden und so lästig fallenden Schleimes. In größerer Menge, 3 Eßlöffel voll auf 5 bis 6 Liter warmen Wassers, dient es als Fußbad zur Vertreibung von übelriechendem Schweiß, wirkt auch bei derselben Anwendung gegen Schnupfen.

### Altheewurzel (Eibischwurzel)

10 Pfg.

Der hiervon gekochte Thee, welchem man etwas Candis zusetzt, ist ein gutes Mittel gegen Husten.

### Ameiseneier

10 Pfg.

Wird als Vogel- und Fischfutter verwendet.

### Ameisenspiritus

15 Pfg.

Zum Einreiben bei Rheumatismus, Verstauchung der Glieder, wird anderen Mitteln wegen seiner geringen Schärfe gern vorgezogen.

### Ameisentod

50 Pfg.

Man streue dies Pulver an die betreffenden Stellen, wo sich die Thiere aufhalten, und wiederhole dies wöchentlich dreimal.

### Ananas, eingemacht,

200 Pfg.

dient zur Bereitung einer vorzüglichen Bowle.

### Angelikawurzel

10 Pfg.

Ist ein belebendes, magenstärkendes und blähungstreibendes Arzneimittel.

### Anilinfarben, „giftfrei“

10 u. 25 Pfg.

Zum Selbstfärben von Wolle, Seide, Wollgarn, Zeinen, halbwoollenen und baumwoollenen Stoffen. Die Gebrauchsanweisungen befinden sich auf den Packeten.

### Anis

10 Pfg.

Ist sowohl ein Gewürz für Brod und Speisen als auch ein besonders für Tauben geeignetes Lockmittel.

### Anisöl, verdünnt,

20 Pfg.

dient als Gewürz und als Lockmittel für Tauben.

### Tanacetumpulver und Arefanukpulver

10 Pfg.

Beide Pulver beseitigen Eingeweidewürmer, wie Band-, Spul- und Magenwürmer. Man sollte es stets einnehmen, sobald sich Anzeichen einstellen, wie blaue Ringe unter den Augen, bleiche Gesichtsfarbe, Ohnmachtsanfälle bei leerem Magen, also namentlich Morgens, geringer Appetit abwechselnd mit Heißhunger, saurer Speichelfluß, Schmerz im Unterleibe, der beim Genuß von süßer Milch aufhört.

### Arnifabläthen

10 Pfg.

Die Arnifabläthen wirken auf das Nervensystem anregend, Athmung und Blutumlauf beschleunigend, früher trank man die Abkochung bei Gehirnerschütterungen und Lähmungen in Folge von Hirn- und Rückenmarkslähmen.

### Arnifaktinktur

15 Pfg.

Man reibt verstauchte Glieder damit ein. Ganz besonders wirkt die Tinktur jedoch in verdünntem Zustande (auf 1 Glas Wasser 1 Theelöffel Tinktur) als Heilmittel von Schnitt- und Brandwunden, sowie als Umschlag bei Quetschungen. Innerlich nimmt man 5 Tropfen Tinktur auf 1 Glas Wasser gegen Uebelkeit und Unpäßlichkeit des Magens.

### Arrow-root

10 Pfg.

Ist ein gutes Hilfsmittel bei der Ernährung kleiner Kinder. Man mischt es mit heißem Wasser und erhält nach dem Erkalten einen durchsichtigen Schleim, der mit Milch zusammen eingenommen sehr bekömmlich ist.



**Aseptin** 20 Pfg.

Zur Conservirung von Fleisch. Man giebt den Inhalt einer Dose zu einem Liter Wasser und dann von dieser Flüssigkeit 3 Eßlöffel voll auf ein Kg. Fleisch oder zu dem Essig, worin Fleisch gelegt werden soll.

**Atichwurzel** 10 Pfg.

Ein altes Volksmittel, welches gelinde eröffnend wirkt und früher gegen Wassersucht getrunken wurde.

**Augentrostkraut** 10 Pfg.

Ist früher vielfach gegen Augenleiden gebraucht worden.

**Augenwasser.**

Man bereitet sich dasselbe aus unserm Fenchelöl à 15 Pfg.

**Backpulver, Pefenpulver, Trockenhefe, Trockengeste,**

Ersatz für Hefe, 10 Pfg.

Ein Ersatz für Hefe in allen jenen Fällen, wo es sich um Erzielung eines ganz besonders lockeren Aufens handelt, wie bei Torten, Pfannkuchen u. s. w., und wird dem Gest vorgezogen, weil es gar keinen Geschmack hinterläßt.

**Badethermometer** 75 Pfg.**Baldrianthee** 10 Pfg.

Ist ein vorzügliches krampfstillendes, selbst wurmtreibendes Mittel.

**Baldriantröpfen** 15 Pfg.

Wirken gegen alle durch Krampf hervorgerufene Krankheiten, Uebelkeit, Ohnmacht, Magenschmerzen zc.

**Bandoline** 50 Pfg.

Zum Befestigen und Scheiteln des Kopshaars.

**Baumöl, weiß** 15 Pfg.

Es wird an Stelle von Kamillenöl zum Einreiben steifer Glieder zc. gern genommen.

**Bärentraubenblätterthee** 10 Pfg.

Man trinkt den Tee bei Leiden der Harnblase, Schleimabsonderungen, Blutharnen, Stein- und Grieserzeugungen, sowie bei Schwäche der Harnblase; auch ist er ein mildes weichen treibendes Mittel. Man nimmt die Hälfte der Dose zum Aufguss 4 — 5 mal täglich.

**Baumwachs** 15 Pfg.

Zum Pfropfen von Bäumen und Okuliren von Rosen.

**Bay-Rum** 100 Pfg.

Leistet als Waschmittel in Reinhaltung der Poren, besonders jener der Kopfhaut mehr als irgend ein anderes Mittel.

**Benzin** 15 Pfg.

Entfernt Fettflecke aus Kleidungsstücken.

**Benzoëstinktar** 30 Pfg.

Man mischt einige Tropfen mit Wasser und erzielt somit die von Damen so gern gebrauchte Jüngfernmilch, welche als Waschwasser das beste Schönheitsmittel ist.

**Bengalische Flammen, roth und grün, No. Mt 2.40.**

Dieselben verbrennen ohne Rauch und sind daher auch in Zimmern sehr gut zu verwenden.

**Bernhardinerkrautthee (Cardobenediktenkraut)** 10 Pfg.

Ist ein bitteres Mittel, welches im Aufguss mächerlei Magenkrankheiten günstig beeinflussen kann. Früher wurde es auch bei Leberleiden und Wechselfieber empfohlen.

**Bimsteinseife** 10 Pfg.

Dieselbe säubert auch da, wo jede andere Seife vergebens angewandt ist.

**Bierextrakt** 50 Pfg.

Ganz besonders zu empfehlen, man bereitet sich damit einen billigen und gutschmeckenden Hausstrunk, welcher wegen seines erfrischenden Geschmacks gern getrunken wird. Gebrauchsanweisung findet sich an der Flasche.

**Birfenthee** 15 Pfg.

Bei Flechten Hautausschlägen zc. werden die kranken Stellen damit bestrichen.

**Bischoffertrakt** 30 und 50 Pfg.

Ein Gläschen einer Flasche Wein zugefetzt, giebt demselben einen ausgezeichneten Geschmack. Kinder, welche sonst oft Rothwein ungern trinken, nehmen ihn jetzt mit Vorliebe.

**Bittersalz** 5 Pfg.

Ein Theelöffel voll aufgelöst in einem Glase heißen Wassers, beseitigt, heiß genommen, auch die stärkste Verstopfung ohne irgend welche schädliche Folgen für den Magen.

**Bitterthee, Dreiblatt** 10 Pfg.

Man trinke diesen Tee wenn der Magen in Unordnung ist.

**Blauholzextrakt** 10 Pfg.

Wichtiges Mittel zum Schwarzfärben.

**Bleichwasser (Eau de Javelle)** 10 Pfg.

Wird mit Wasser verdünnt und zum Bleichen der Wäsche zc. verwandt.

**Blumendünger** 25 Pfg.

Man streue eine Kleinigkeit um den Wurzelstock der Pflanzen und begieße mit Wasser.

**Bohnertwachs** 100 Pfg.

Zum Bohnen der Fußböden.

**Boraxpulver** 10 und 25 Pfg.

Ein Theelöffel voll dem Wasser zugefetzt, verfeinert die Gesichtsfarbe und läßt die Haut zart erscheinen, wird daher von den Damen mit Vorliebe hierzu verwandt. Der kalten Stärke zugehan, erzielt Borax eine blendend weiße und ganz bedeutend feilere Plättwäsche, als Stärke allein genommen. Eine kleine Messerspitze voll unserm Rosenhonig zugefetzt wirkt gegen Mundfäule bei Kindern.

**Borsäure** 10 Pfg.

Ist ein gutes Mittel zur Reinigung des Mundes und schützt zugleich auch die Zähne vor dem Hohlwerden. In kleineren Mengen der Milch zugefetzt, hält sie die Rahmabscheidung zurück und verhindert das Sauerwerden.

**Borsalbe.**

An dieser Stelle nimmt man Cold Cream.

**Brausepulver** 10 Pfg.

Bei Uebelkeit, Kopfschmerz, sowie Asthma wirkt dieses Mittel beruhigend und erfrischend. Im Sommer dem Trinkwasser unter Zusatz von Himbeersaft beigemischt, ersetzt es die Brauselimonade und giebt dem Magen wieder Frische.

**Brennesselthee** 10 Pfg.**Brennesselwurzel** 10 Pfg.

Der hiervon gekochte Tee dient als Mittel gegen Nasenbluten, Hämorrhoidalblutungen, Verschleimung in Brust und Lunge, reinigt den Magen und gilt als Mittel bei beginnender Wassersucht.

**Brillantine** 50 Pfg.

Giebt dem Haare Geschmeidigkeit, Glanz und befördert das Wachsthum.

**Brombeerblätter** 10 Pfg.

Der hiervon gekochte Tee gilt als Mittel gegen Husten.

**Bromkali** 10 Pfg.

Gegen Schlaflosigkeit, Epilepsie, übermäßige Reizbarkeit, Gemüths-bewegung und Auschweifung. Besonders wirksam ist Bromkali auch gegen Keuchhusten. Gebrauchsanweisung auf den Packeten.

**Brünner's Fleckwasser** 25 Pfg.

Alle Flecke, die durch Fett oder Del entstanden sind, werden hierdurch sofort beseitigt, ohne den Stoff oder die Farbe anzugreifen.



- Bronzen, flüßig** 25 Pfg.  
Für Gold und Silber.
- Brustthee,**  
siehe Farfarathee.
- Brustpulver,**  
siehe Senneblätterpulver.
- Bulrichsalz,**  
siehe Magenpulver Natronbicarbonat.
- Butterfarbe** 15 u. 40 Pfg.  
Unsere Butterfarbe ist durchaus unschädlich und erhält die Butter dadurch eine prachtvolle Farbe.
- Cataplasma artificiale** 25 Pfg.  
Ist ein Breiumschlag, der durch Reinlichkeit, Einfachheit und sichere Wirkung bei der Einweichung von Geschwüren dem Leinsaamenmehl unbedingt vorzuziehen ist. Man tauche ein Stück von der erforderlichen Größe einige Augenblicke in heißes oder auch warmes Wasser bis zur Aufquellung, lege es auf die betr. Stelle, bedecke es mit dem beigegebenen braunen Guttaperchapapier und befestige dasselbe erforderlichenfalls mit einer Schnur; innerhalb 12 Stunden ist nur einmal eine Erneuerung erforderlich.
- Chlorsaures Kali**  
Wegen der Giftigkeit empfehlen wir an dieser Stelle unser Uebermangan-saures Kali.
- Chlorkalk** 10 und 25 Pfg.  
Nicht nicht. In luft- und wasserdichter Verpackung. Verdirbt nicht. Chorkalk ist von Aerzten als eins der besten Desinfectionsmittel anerkannt. Zum Reinigen der Luft in Schlafzimmern, Krankenzimmern, Böden, Schulen, Aborten u. s. w., schneide man die obere Seite des Packetes weg und stelle es aufrecht auf einen Teller. Man wird finden, daß es in dieser gepreßten Form einen leichten, erfrischenden Geruch verbreitet.
- Chocolade** 10 Pfg.  
Zum Kochen und Roheßen, von vorzüglichem Nährwerth und Geschmack.
- China-Haarwasser** 100 Pfg.  
Reinigt durch Einreibung den Kopf und stärkt somit den Haarboden.
- Gold Cream** 5 und 10 Pfg.  
Gold Cream wende man an Stelle von Zinksalbe, Vorfalbe Bleisalbe, Paraffinsalbe u. s. w. an. Es ist die beste Wundsalbe; hilft durch Einreibung gegen Frost und spröde Haut, indem es letztere seidenweich und elastisch macht. Aus den besten Materialien hergestellt, empfehlen wir unser Gold Cream ganz besonders zur Pflege der Gesichtshaut.
- Flüssige Crèmesfarbe** 25 Pfg.  
Um Gardinen u. s. w. crème zu färben, setzt man beim Waschen dem Spülwasser nach Belieben von dieser Flüssigkeit zu.
- Dankussaft** 20 Pfg.  
Beliebtes Barmittel bei Kindern. Man giebt täglich zweimal möglichst nüchtern 1 Theelöffel voll ein.
- Dintenpulver** 25 Pfg.  
Zum Selbstbereitung einer halben Weinflasche Reifertinte.
- Dreihutblau** 5 und 10 Pfg.  
Ein vorzügliches Blau für die Wäsche.
- Dextrin** 10 Pfg.  
Ist mit lauwarmem Wasser angerührt ein vorzügliches Klebemittel für Papier.
- Dillsaamen** 10 Pfg.  
Wird als Küchengewürz, speziell zum Einlegen der Gurken, zu Fleisch-brühen u. s. w. verwandt.
- Eau de Cologne** 50 Pfg., Probeflasche 10 Pfg.  
Beliebtes Parfüm. Bei Kopfschmerzen reibt man Stirn und Schläfe damit ein.

- Ebertwurzel** 10 Pfg.  
Galt in alter Zeit als schweißtreibendes und unbrauchbar gewordene innere Theile erneuerndes Mittel.
- Ehrenpreisstee** 10 Pfg.  
Galt in alter Zeit als ein geschätztes Mittel bei Katarrhen, Zungenschwind-sucht und Blutspeien.
- Eibischblätter** 10 Pfg.  
Gleich der Eibischwurzel sind sie geschätzt bei Husten und Heiserkeit.
- Eichelfassce, garantirt rein** 20 Pfg.  
Bietet Kindern, Kranken und Jenen einen Ersatz für Bohnentafsee, welche letzteren seiner aufregenden Wirkung wegen nicht vertragen können.
- Eichelfassao** 50 Pfg.  
Man kochte denselben wie Kafao. Zucker nach belieben. Eichelfassao ist ein ausgezeichnetes Kräftigungsmittel für Schwächliche und Kinder, besonders bei Durchfall.
- Eichenrinde** 10 Pfg.  
Den Inhalt dieser Rinde giebt man in das warme Wasser, in welchem mit Frost behaftete Glieder gebadet werden.
- Einnemeglaser** 15 Pfg.  
**Eisenchloridwatte** 20 Pfg.  
Beim Bluten der Nase mache man sich hiervon einen Pfropfen, den man sich in das Nasenloch steckt.
- Englisch-Plaster** 10 Pfg.  
Durch Ueberkleben von kleineren Schnittwunden und Hautabschürfungen schützt es gegen Schmutz und beschleunigt hierdurch die Heilung.
- Enthaarungsmittel** 150 Pfg.  
Man nimmt einen kleinen Theil des Pulvers, reibt es mit Wasser zu einem dicklichen Brei an und streicht diesen auf die betreffenden behaarten Stellen. Nach 5 Minuten wäscht man mit Wasser ab und fettet mit unserem Gold-Cream ein. Das Mittel ist unschädlich für die Haut.
- Enzianwurzel** 10 Pfg.  
Ein Eßlöffel voll im Aufguss 2 mal täglich genommen kräftigt die Ver-dauung und beseitigt die aus Verdauungsstörungen herrührenden Uebel. Im stürren Auszug wird sie auch gegen kaltes Fieber angewandt.
- Erdbeerblätter** 10 Pfg.  
Mit Waldmeister zu gleichen Theilen, geben dieselben unter Zusatz von Zucker und Milch ein gesundes Getränk.
- Erdranchtee** 10 Pfg.  
Man bereitet sich hiervon einen Thee und trinkt denselben bei Unterleibs-leiden und Gelbsucht.
- Eßigäther** 15 Pfg.  
Zur Erfrischung und gegen Kopfschmerz. Man giebt 10—30 Tropfen auf Zucker gegen Ohnmacht, Magenkrampf und krampfartiges Erbrechen. Er ist von angenehmem Aroma und dient auch als Narkotikum gegen angeführte Fälle.
- Eßigessenz** 40 Pfg.  
Zur Selbstbereitung eines vorzüglichen Essigs für die Küche; für 40 Pfg. erhält man 4 Weinflaschen voll Essig.
- Eufalyptus-Wasser** 60 Pfg.  
Hat wie kein anderes Mittel die Eigenschaft, die Zimmerluft zu verbessern und zu desinficiren. Bei Influenzaepidemien ist es ein absolutes Schutzmittel. Zum Auswaschen von Wunden ist es ebenfalls zu empfehlen, alsdann aber noch zu verdünnen.
- Faulbaumrindenthee** 10 Pfg.  
Thee aus dieser Rinde gekocht wirkt abführend und außerordentlich blut-reinigend. Ausschlag am Körper wird häufig in kurzer Zeit beseitigt.
- Farfarathee** 10 Pfg.  
Ist ein ganz vorzüglicher Brustthee.



**Fenchelthee** 10 Pfg.  
Man setze diesem Thee so viel Candis oder Zucker zu, daß ein Syrup entsteht und hat somit ein vorzügliches Linderungsmittel gegen den stärksten Husten. Einen leichten Thee hiervon giebt man Kindern bei Blähungen.

**Fenchelhonig** 25, 60 u. 100 Pfg.  
Wirkt durch die schleimlösende Kraft seiner Bestandtheile ganz außerordentlich gegen Husten.

**Fleischertract** 125 u. 240 Pfg.  
Man löst 1 Theil Extract in 2 Theile Wasser auf und giebt von dieser Flüssigkeit einige Tropfen zu Sancen, Su pen, Ragouts etc., wodurch die kräftig und wohlgeschmeckend werden. Um Bouillon herzustellen genügt eine Kleinigkeit Extract zu einer Tasse heißen Wassers.

**Fliederthee (Hollunderblüthen-thee)** 10 Pfg.  
Bei Kopfschmerzen, Erkältungen, Unterleibschmerzen wirkt der hiervon gekochte Thee schweißtreibend und innerlich wärmend, wodurch die Krankheit gehoben.

**Fliegenholz** 10 Pfg.  
Wird mit Wasser angefeuchtet und ausgelegt zum Töten der Fliegen.

**Fliegenleim** 15 Pfg.  
Man bestreicht mit diesem Leim einen Stock, steckt denselben in eine Flasche und stellt das Ganze in den Raum, wo sich Fliegen aufhalten.

**Fliegenpapier** 10 Pfg.  
Für Menschen und Hausthiere kein Gift! Auf einen Teller zu legen, mit etwas Zucker zu bestreuen und stets feucht zu halten.

**Flüchtig Liniment** 15 u. 25 Pfg.  
Eine Einreibung, welche ganz außerordentlich erziehend wirkt, daher bei älteren Fällen von Rheumatismus noch Erfolg hat.

**Flüchtige Salbe** 15 Pfg.  
Hilft bei hartnäckigen rheumatischen Leiden sehr Andern.

**Flüssiger Leim** 10 Pfg.  
Zum Kleben von Papier und kleineren Holztheilen.

**Fenchelöl** 15 Pfg.  
Man fülle das Glas mit Spiritus und schüttle um; ein Theelöffel voll der Flüssigkeit, mit einem halben Glase Wasser vermischt, giebt ein gutes Augenwasser.

**Foenum graecum** 10 Pfg.  
Man kocht sich hiervon einen Brei, den man zwischen Leinen legt und auf Geschwulst, Geschwüre, sowie Entzündungen bringt. Auch verhindert der aufgelegte Brei die Bildung des faulen Fleisches.

**Frangulathee** 35 Pfg.  
Wirkt besser noch als Hamburger Thee.

**Franzbranntwein** 25, 60 u. 100 Pfg.  
Durch häufiges Waschen des Kopfes stärkt man den Haarboden und erhält dadurch das Haar. Bei kleinen Kindern dient er durch Einreiben zur Stärkung schwacher und in der Entwicklung zurückgebliebener Gliedmaßen.

**Fraucahaarthee** 10 Pfg.  
Man nimmt den sechsten Theil auf eine Tasse heißen Wassers und erhält einen Thee, der namentlich bei Leiden der Luftwege zu trinken ist.

**Fuchslungenast**  
An dieser Stelle nimmt man Rohrsyrup.

**Fußbodenlack mit Farbe** 240 Pfg.  
Streichfertig, in 8 Stunden trocknend in gelbbraun, Rothbraun, mahagonibraun, nußbaum, eichen u. grau. Der Lack ist aus bestem Bernstein hergestellt, trocknet in 8 Stunden hoch glänzend, wird steinhart und ist der dauerhafteste, eleganteste Fußbodenlack.

**Gallseife** 10 u. 20 Pfg.  
Diese Seife hat die Eigenschaft, das Ausgehen der Farben zu verhindern, matt gewordene wieder herzustellen und alle Theer- u. Fettflecke mit fortzunehmen.

**Gallusgerbsäure** 45 Pfg.  
Wird vielfach angewandt gegen Hämorrhoiden, übermäßigen Hautschweiß, Blasenkatarrh und Bettwässer.

**Gelatine, roth und weiß** 10 Pfg.  
wird ausschließlich in der Küche für Gelées, blanc-manger u. s. w. verwandt.

**Gerbsäure** 10 Pfg.  
Gutes Mittel gegen Durchfall. Man schütte eine Messerspitze voll in ein Glas Rothwein.

**Gewürzöl** 25 Pfg.  
Dieses Öl ist eine vorzügliche Composition, welche dem Kuchen einen sehr feinen Geschmack giebt. Man nimmt auf 5 Pfd. Mehl 1 Theelöffel voll Gewürzöl.

**Gichtlinge** 25 Pfg.  
**Gichtwatte** (Rampferspirituswatte) 20, 60 u. 100 Pfg.

Bei Gicht, rheumatischen Schmerzen, Zahnschmerzen und Erkältungen be-  
legt man die kranken Theile mit dieser Watte.

**Glycerin** 15 Pfg.  
Verwendet man zum Einreiben der Hände, um ein Aufspringen der Haut im scharfen Winde zu verhüten; wegen seines hohen Fettgehalts nimmt man dasselbe auch zum Einschmieren von Leder, um es geschmeidig zu halten.

**Glycerinseife** 10 u. 20 Pfg.  
Preiswerthe Haus- und Toiletteseife.

**Gummi arabicum** 10 Pfg.  
Ein Klebstoff für Papier und kleinere Holztheile

**Guttaperchapapier** 20 Pfg.  
Verbände, welche feucht bleiben sollen, umlegt man mit diesem Papier, da dasselbe ein Abfließen und Verdunsten der Flüssigkeit verhindert.

**Gurgelsalz (Vorsäure)** 10 Pfg.  
Wird in warmem Wasser aufgelöst und dann zum Gurgeln verwandt.

**Haarballsam** 60 Pfg.  
Zur Reinigung und Stärkung der Kopfhaut.

**Chinesische Haarfärbung** 100 Pfg.  
In blond, braun und schwarz Gebrauchsanweisung auf der Flasche.

**Hafermehl, präparirtes** 25 u. 50 Pfg.  
Bestes Stärkungsmittel für Kinder und Magenranke. Für Säuglinge nimmt man einen Eßlöffel voll unseres Hafermehls auf 1 Eiter Wasser und kocht dieses zu einem Schleime, dem man dann je nach dem Alter des Kindes etwas Milch zusetzt.

**Haferkaffee** 50 Pfg.  
Außerordentlich nahrhaftes und leichtverdauliches Frühstücksgetränk.

**Haferstroh für Väder.**

**Hagebutten u. Hagebuttenkerne** 10 Pfg.  
Altes Mittel bei Nierenleiden, Garm-, Gries- und Steinbeschwerden. Hagebuttenkerne werden häufig statt des chinesischen Thees getrunken.

**Hamburger Pechpflaster**  
An dieser Stelle empfehlen wir unser Heftpflaster in Rollen à 20 Pfg.

**Haasfamen** 10 Pfg.  
Als Vogelfutter.

**Harnkrautthee** 10 Pfg.  
Gegen manche Harnleiden.

**Harz** 30 Pfg.  
Die vielfache Anwendung ist bekannt.

**Haselnußkerne** 10 Pfg.  
Wir empfehlen diese an Stelle von süßen Mandeln.



**Kali-Thonerdesulfat** 30 Pfg.

Bei nicht aufgebrochenem Froste gebe man 4 Eßlöffel voll dieses Pulvers in 2 Liter warmen Wassers, laße darin 15 Minuten die Frosthülle, welche hierauf abzutrocknen und mit unserm Gold Cream einzureiben sind. Dieses Verfahren mache man 14 Tage lang.

**Kalialbeter** 10 Pfg.  
dem Kochsalz zugefügt, dient er zum Einwickeln des Fleisches.

**Kaiserdinte** 10 Pfg.

**Nothe Contordinte** 25 Pfg.

**Blanc Salondinte** 25 Pfg.

**Kamillenthee** 10 Pfg.

Bekanntes Mittel gegen die verschiedensten Krankheiten, wie Krampf, Magen-schmerzen u. s. w.; als recht starken Thee trinke man ihn und setze bei Hustenanfällen Zucker hinzu.

**Kampfer** 10 Pfg.

Zwischen Wäsche gelegt, hält er Motten und anderes Ungeziefer ab.

**Kampferspiritus** 15 Pfg.

Zum Einreiben der Glieder bei rheumatischen Schmerzen.

**Kampferspirituswatte**, siehe Gichtwatte.

**Kanehlpulver** 5 u. 10 Pfg.

Unser Kanehlpulver ist aus feinstem Ceylon-Kanehl gemahlen und ein äußerst aromatisches Gewürz.

**Kappern** 20 u. 50 Pfg.

Dienen dazu, Saucen und Salaten einen pikanten, angenehmen Geschmack zu verleihen.

**Karbolineum**

Eigenes und hochfeines Fabrikat

Unser Karbolineum kann sowohl im kalten wie im warmen Zustande zum Anstrich von Pfählen, Hölzern, überhaupt zum Tränken aller Holztheile, die geschont bleiben sollen, verwandt werden.

Wir liefern dasselbe in Originalfässern von ca. 200 Kg. Inhalt zum Preise von Mark 22½ per 100 Kg. frei an die Bahn.

**Karbolpulver** 25 Pfg.

Zum Desinficiren von Aborten, Dungsgruben, Viehställen u. s. w.

**Karboläure, Karbolöl, Karbolwasser.**

Wir empfehlen an deren Stelle Lysoöl und Lysowasser zu gebrauchen, welche man sich aus unserem Lyso nach der an der Flasche befindlichen Gebrauchsanweisung sehr leicht herstellen kann. Karbolsäure sollte man überhaupt nicht im Hause haben, weil sie giftig ist.

**Karbolseife** 25 Pfg.

Schützt gegen ansteckende Krankheiten.

**Karbolwatte** 20 u. 40 Pfg.

Vorzügliches Mittel auf Wunden.

**Kardamomen** 10 Pfg.

Wird gestoßen und dann dem Kochenteige beigemischt, wodurch der Kuchen einen angenehmen Geschmack erhält

**Kardinalextrakt** 30 u. 50 Pfg.

Wird dem Rothwein zur Erhöhung des Wohlgeschmacks beigelegt.

**Karlsbadersalz** 10 u. 25 Pfg.

Ist ein mild eröffnendes und kühlendes Magenmittel, welches sich als schätzenswerth in Krankheiten der Verdauungsorgane und der aus ihnen hervorgehenden Leiden erweist. Man löst einen Theelöffel dieses Salzes in einem Glase (am besten warmen) Wassers und trinkt es Morgens auf nüchternen Magen. Fettleibige Leute können bei 6 bis 8 wöchentlichem Gebrauche ihr Körpergewicht um 10 Kilo vermindern, müssen dann anfangs 1 Theelöffel voll und immer mehr bis 1 Eßlöffel voll täglich nehmen, wobei wir jedoch empfehlen, einen Arzt zu Rathe zu ziehen.

**Karagheen-Moos** 10 Pfg.

Aus Karagheen- und Isländischem Moos kocht man einen Thee, aus welchem man durch Zusatz von Kardis, Lakriken und Salmiakpulver einen Saft herstellt, der als Mittel gegen Husten außerordentliche Dienste leistet.

**Kiefernadelduft** 75 Pfg.

Auf den Fußboden von Bohn- und Krankenzimmern gesprengt erzeugt derselbe eine angenehme, bekömmliche Luft.

**Kienruß** 5 u. 10 Pfg.

**Kinderseife** 30 Pfg.

Diese neutrale, milde, nicht ägende Seife ist Jung und Alt für täglichen Gebrauch sehr zu empfehlen.

**Kirschsaft** 60 Pfg.

als Zusatz zu Saucen und Limonaden.

**Klanenöl, weiß** 15 u. 30 Pfg.

Säurefreies, sehr fetthaltiges Del zum Schmieren von Nähmaschinen und sonstigen kleinen Maschinen.

**Klettenwurzelöl** 30 Pfg.

Ist ein vorzügliches Haaröl, welches das Haar kräftigt und ein Ausfallen somit verhindert.

**Knochenmehl** Kilo 30 Pfg.

**Kollodium** 15 Pfg.

Wird zum Schließen von Frost- und Schnittwunden durch einfaches Ueberpinseln verwandt.

**Kondurangorindenthee** 10 Pfg.

Wurde früher gegen Krebs empfohlen.

**Konserverungs-Essenz** 20 Pfg.

Für eingemachte Früchte, Marmeladen, Mousse u. s. w.

**Konserverungs-Pulver** 10 Pfg.

Um eingemachte Früchte, Marmeladen, und Mousse vor dem Verderben zu schützen.

**Konserverungssalz** 25 Pfg.

Garantirt unschädlich.

Das zu konservirende Fleisch, welches ganz frisch sein muß, wird allseitig mit diesem Pulver bestreut (Fische auch innen) und damit eingerieben. Es hält sich dann in Papier gewickelt und an einem trockenen, kühlen Orte aufbewahrt, wochenlang unverdorben und braucht nur vor der Verwendung in der Küche einige Male nach einander gut mit kaltem Wasser abgewaschen zu werden. Um die Milch haltbar zu machen, nehme man auf 1 Liter Milch 1 Messerspitze voll dieses Salzes.

**Konserveresalz, einfach** Ko. 50 Pfg.

do. zweifach " 100 Pfg.

do. dreifach " 120 Pfg.

**Koriander** 10 Pfg.

Kommt zwischen Zuckerwaaren und Pfefferkuchen, wodurch diese Sachen einen aromatischen Geschmack bekommen.

**Kransemünzthee** 10 Pfg.

Vorzüglicher Thee bei Magenverkältungen.

**Kremortartari** 10 Pfg.

Wirkt, ein Theelöffel voll auf ein Wasserglas voll Wasser genommen, blutreinigend und verhindert demzufolge Kopfschmerz, Andrang des Blutes zum Kopf und andere durch Blutunreinigkeit hervorgerufene Krankheiten. Unter dem Namen Weinstein findet es Verwendung zum Einsäuern von Gurken.

**Kugelblau** Ko. 150 Pfg.

zur Wäsche.



**Kreolin**

15 u. 40 Pfg.

Vorzügliches Antisepticum und Desinfectionsmittel.

**Besser als Karbolsäure.**

Man nehme auf 1 Liter warmen (nicht heißen) Wasser:

- 5 Theelöffel voll Kreolin zum Auswaschen aller Arten Wunden; lindert und hemmt Krebswunden, Fliegenstiche und Blutvergiftungen;
- 1 " " " zur inneren Spülung in der Geburtschülfe;
- 2 " " " zum Gurgeln und Pinseln bei Diphtheritis, Croup und Catarrh;
- 1 " " " zum Ausspülen des Mundes bei übletem Geruch und zur Erhaltung der Zähne.
- 3 " " " zum Besprengen von Krankenzimmern, Speinäpfen und Nachtgeschirren;
- 4 " " " zum Begießen der Wäsche von ansteckenden Kranken;
- in der Landwirtschaft:
- 10 Theelöffel voll Kreolin zum Waschen der Wäsche und Fußböden in stark riechenden Viehställen, besonders wenn unter einzelnen Thieren Krankheiten vorhanden;
- 4 " " " zum Waschen der leidenden Theile bei Maul- und Klauenseuche;
- 6 " " " zum Baden der Schafe und Hunde bei Räude, rothen Läusen, Schorf und Krätze, Kopf und alle schlimmen Stellen einreiben (nicht heißer als 24° R, jedes Thier muß 3 Minuten im Bade bleiben);
- 12 " " " zum Einreiben bei Kniebrüchen, Kronengeschwüren und Hornspalte;
- 2 " " " zum Eingeben bei Thieren gegen Würmer.
- 6 " " " zum Anstreichen der Bäume bei Baumkrankheiten;
- 1 " " " zum Besprengen des Bodens bei Erdschöden und bergleichen Gethier.

**Kümmel**

10 Pfg.

Ein vielgebrauchtes und allbekanntes Gewürz für Brod, Speisen u. s. w.

**Kümmelöl**

20 Pfg.

gegen Appetitlosigkeit, Blähungen und festigende Winde.

**Laabertrakt**

Ein kleiner Löffel voll genügt, um bei warmer Bitterung einen Eimer dicke Milch zu bereiten. Die Flasche muß dunkel, nicht zu kalt und gut verkorkt aufbewahrt werden.

**Lafrikenast**

10 Pfg.

Wird allen Husten stillenden Thee's mit Vortheil zugesetzt.

**Lafriken-Medicinal-Extrac, à Stange 25 Pfg.**

Unser Lafriken enthält 80% Extrakt und ist das Beste, was existirt.

**Lavendelblüthe**

10 Pfg.

Wegen ihres Wohlgeruches benutzt man sie zu Räucherkerzen, zum Einlegen zwischen Wäsche, wodurch Würmer u. s. w. abgehalten werden.

**Läusepulver**

10 Pfg.

wirksames Mittel gegen Läuse bei Menschen.

**Läusefalte**

siehe unter Läuseseife.

**Läuseseife**

15 Pfg.

Man bestreicht die betreffenden Stellen Abends mit dieser Seife und wäscht am andern Morgen mit Wasser tüchtig ab.

**Leberthran**

Lofoden

mit Pfeffermünz

50 u. 75 Pfg.

Dampfleberthran

55 u. 85 "

mit Pfeffermünz

60 "

65 "

Der Leberthran ist ein Nährmittel ersten Ranges. Obgleich er meistens bei der ersten Einnahme Uebelkeit hervorruft, bewirkt derselbe bei allmählig gesteigerter Dose bis zu drei Eßlöffel pro Tag, einen außerordentlich wohlthätigen Einfluß auf die Ernährung und Kräftigung aller Theile des Körpers. Wir geben unserm Lofoden-Leberthran, trotzdem derselbe billiger, unbebingten Vorzug.

**Leim**

No 150 Pfg.

Zum Leimen aller Arten Holzgegenstände und Tischlerarbeiten, sowie zur Herstellung der Leimfarben.

**Lederappretur, schwarz**

25 u. 35 Pfg.

braun

40 Pfg.

Giebt Leder einen schwarzen Glanz

**Leinsamen und Leinsamenmehl**

10 Pfg.

als erweichender Umschlag bei Geschwüren, welche nach kurzer Zeit reif werden.

**Lieberliche Kräuter (Galeopsis-Kraut)**

10 Pfg.

gegen Husten und chronischen Catarrh.

**Liebstöckelwurzel**

10 Pfg.

Bei Wassersucht und chronischem Herzleiden nimmt man einen Eßlöffel voll im Aufguß und trinkt davon dreimal täglich.

**Lilienmilchseife**

50 Pfg.

macht die Haut zart und seidenweich.

**Lindenblüthentheee**

10 Pfg.

Wer schwitzen will oder unwohl ist, trinke diesen Thee. Gebrauchsanweisung auf dem Packete.

**Rippenpomade**

10 Pfg.

Verhindert und heilt das Aufspringen der Rippen.

**Röthwasser**

15 Pfg.

Sowohl für Zink als auch für Blech zu verwenden.

**Rorbeeren und Rorbeerenpulver**

10 Pfg.

gegen Kolik und Wechselstieber.

**Rorbeerblätter**

als Gewürz im Haushalt.

**Rorbeeröl**

40 Pfg.

Zum Einreiben bei Hautausschlägen, Verrenkungen, Kolik, Krampfleiden, Rheuma und Geschwülsten.

**Rungenmoos**

10 Pfg.

Man trinkt diesen Thee bei Lungenleiden, Blutspien und Abzehrung.

**Rhyfobodium**

10 Pfg.

Man bedient sich dieses Pulvers, um das Wundwerden kleiner Kinder zu verhüten. Es ist unter dem Namen Kinderstreupulver jeder Mutter bekannt.

**Rysol**

20 Pfg.

Unser Rysol ist ein neueres Desinfectionsmittel, welches nebst unserm Kreolin die Eigenschaft hat, an Stelle der Carbolsäure verwandt zu werden. Carbolsäure führen wir nicht mehr, weil Rysol und Kreolin besser ist. Wer bislang Carbolwasser gebrauchte, nehme nun Rysol- oder Kreolin-Wasser, zu welcher Herstellung man die Gebrauchsanweisung auf den Etiquetten findet.

**Macisblüthe**

10 Pfg.

Wird ausschließlich als Gewürz verwendet.

**Macisnüsse**

Wird ausschließlich als Gewürz verwendet.

5 Pfg.



**Magenpulver Natronbicarbonat, Saltrichsalz, Reinigungssalz**

25 und 40 Pfg.

Man trinkt nach der Mahlzeit 1 Glas Wasser mit 1 Theelöffel voll dieses Pulvers gemischt, was sich gegen saures Aufstoßen, Uebelkeit, Brechreiz, Gelbsucht, Magennervenkrankheiten u. s. w. gut bewährt.

**Magnesia** 10 Pfg.

Gegen Sodbrennen. Mit Wasser zu einem Teige gemacht auf Gesichtsrösten; mit Olivenöl zur Masse gerührt benutzt man zum Verbands von Wunden. Auch gegen Warzen.

**Maiglöckchen-Saaröl** 15 Pfg.

Zum Einsetzen der Kopfhaut.

zur Vereitung von Maibowle.

**Maitrankefenz** 60 u. 100 Pfg.

**Malvenblüthe** 10 Pfg.

Ein Aufguss hiervon giebt ein gutes Gurgelwasser, welches bei Halsgebrechen vorzügliche Dienste leistet, auch der Thee hilft hierbei und löst ferner Verschleimung auf der Brust.

**Malzextrakt, rein** 100 Pfg.

und

**Malzextrakt mit Eisen** 120 Pfg.

sind Stärkungsmittel für Bleichsucht, Wöchnerinnen, schwächliche Kinder und Reconvalescenten.

Man nimmt 1 bis 2 Theelöffel voll in Bier, Fleischbrühe oder Wasser, aber am besten in Tockayer gelöst täglich einige Male.

**Malzbombons** 10 Pfg.

ein sehr bekömmlicher Bonbon.

**Malzkaffee** 25 und 45 Pfg.

Dieser aus feinstem Malz fabricirte Kaffee ist ein vorzüglicher Ersatz für den auf Kinder, Nervenschwache und Magenleidende zu stark wirkenden Bohnenkaffee.

**Majoran** 10 Pfg.

vielgebrachtes Gewürz für Schlächtereien.

**Mandelfleie** 10 Pfg.

Ist wegen ihrer Milde, mit welcher sie die Haut reinigt, der besten Seife vorzuziehen. Längere Zeit fortgesetzte Waschungen machen die Haut sammetweich, regen die Hautthätigkeit an, wodurch der Teint einen rosigen Hauch erlangt.

**Mandelöl** 15 Pfg.

heilt Brustwarzen u. s. w. und ist Ersatz für Apfelsalbe u. s. w.

In den Ohrengang gebracht, erweicht es den Schwerhörigen leicht das verhärtete Ohrenschmalz und wird deshalb auch Gehöröl genannt. Gebrauchsanweisung an der Flasche.

**Mandelseife** 10 Pfg.

**Marubiumthee** 10 Pfg.

Altes Volksheilmittel bei Magenleiden.

**Maismehl** 25 Pfg.

Bestes Nahrungsmittel für Kranke, Kinder und Reconvalescenten, wird auch viel in der Küche zu Saucen, Suppen und feinen Bäckereien verwandt.

**Menthol** 60 Pfg.

Ein schmerzstillendes Mittel bei Asthma, Brandwunden, Diarrhöe, Erkältungen, Gesichtsschmerzen, Nict, Halschmerzen, Hexenschuß, Influenza, Keuchhusten, Kopfschmerzen, Lähmungen, Magenkrampf, Magenschmerzen, Migräne, Nervenschmerzen, Rheumatismus, Verbrühungen, Verrenkungen, Zahnschmerzen u. s. w.

**Melissenblätter** 10 Pfg.

findet Anwendung bei Migräne und nervösen Kopfschmerzen.

Auch schreibt man den Blättern Wirkung bei Magenkrämpfen, Bleichsucht und Verdauungsstörungen zu.

**Mentholin**

An dieser Stelle empfehlen wir unser Menthol-Schnupfpulver.

**Menthol-Schnupfpulver** 10 Pfg.

ist ein angenehmes Nieschmerz.

**Metallputzseife** 10 Pfg.

Zum Putzen aller möglichen Gegenstände.

**Migränepille** aus reinem Menthol 50 Pfg.

Man reibt die Stirn und Schläfe damit ein.

**Milchpulver** 25 Pfg.

Sobald die Milch schäumt, blau ist und sich nicht abbuttern läßt, thut man einen Theelöffel voll in ein Wasserglas warmen Wassers und setzt hiervon nach und nach der Milch zu, bis die Butter sich abscheidet.

**Milchsaures Eisen** 60 Pfg.

Man nimmt täglich drei Messerspitzen voll trocken ein, trinkt etwas Wasser hinterher und meidet dabei saures Essen.

Milchsaures Eisen heilt Blutarumth und Bleichsucht.

**Milchzucker** 10 Pfg.

Setzt man der Milch, welche der Säugling oder Kinder erhalten, einen Theelöffel voll Milchzucker hinzu, so ist sie verdaulicher und bedeutend nahrhafter.

**Mineralwasserfalsche, künstliche** 75 Pfg.

Als Emser, Karlsbader, Wildunger, Marienbader Salz u. s. w.

**Mittel** 10 Pfg.

Gilt als ein Mittel gegen Krämpfe, Epilepsie, auch bei Kindern.

**Mittel gegen Wein- und Rostflecke**

siehe Wein- und Rostfleckenentferner.

**Möbelholitur** 30 Pfg.

Zum Reinigen und Aufreischen der Möbel.

Man nehme etwas auf einen wollenen Lappen und reibe damit die Möbel bis zum Auftreten des Glanzes ab.

**Monatsverband für Damen.**

Siehe unter Binden (Holzwollbinden), Seite 25.

**Mohnsaamen, blau** 10 Pfg.

Zum Bestreuen des Brodes in der Bäckerei. Auch als Vogelfutter.

**Mohnöl** Kg. 180 Pfg.

Ein angenehm schmeckendes Del für Salate.

**Moschus-Saaröl** 15 Pfg.

Zum Einsetzen der Kopfhaut.

**Moschuspulver** 20 Pfg.

Man legt das in der Dose befindliche Päckchen ungeöffnet zwischen Wäsche oder solche Gegenstände, welchen man einen schönen Geruch verleihen will.

**Moschuseife** 30 Pfg.

Kräftig riechende Toiletteseife

**Mottentod** 10 Pfg.

Zur Abhaltung von Motten aus Kleibern.

**Mückeninfur** 10 Pfg.

Verhindert das Anschwellen der Mücken- und Fliegenstiche.

**Mundwasser**

siehe Zahnwasser.

**Natron, doppeltkohlensaures** 5 u. 10 Pfg.

Gilt als Mittel gegen unangenehmes Auftreten der Magensäure, Sodbrennen, Magendrücken u. s. w., beschleunigt die Verdauung.

**Nähmaschinenöl** 15 u. 30 Pfg.

Zum Schmieren von kleineren Maschinen.



- Nähwachs** weiß, schwarz u. gelb 5 Pfg.  
Zum Glätten von Zwirn beim Nähen.
- Naphthalin** 10 Pfg.  
Gegen Motten zc. zu gebrauchen.
- Nelkenöl** 15 Pfg.  
Bei Zahnschmerzen nehme man einen Tropfen auf Watte in oder an den hohlen Zahn und trage auch etwas auf Watte im Ohre.
- Nelkenwatte** 10 Pfg.  
Bei Zahnschmerzen genügt es, einen kleinen Pfropfen davon in den hohlen Zahn zu stecken, so daß der Nerv davon berührt wird.
- Nesselblüthen-tee** 10 Pfg.  
Wirkt im Aufguss blutreinigend.
- Nhodeldoc**  
siehe Flüchtig Viniment.
- Orangenschalen** 10 Pfg.  
Diese bitteren Schalen sind sehr bekannt und haben, dem Brantwein zugesetzt, eine vorzügliche Wirkung auf den Magen.
- Panamaströhne, Quillajarinde, Seifenströhne, Waschholz** 10 u. 25 Pfg.  
Zum Waschen farbiger und namentlich feinerer Stoffe, die dann durch das Waschen ihre Farbe nicht verlieren.
- Pappelpomade** 50 Pfg.  
Zum Einreiben bei Gicht zc.
- Parfüm (Blumenduft)** 50 Pfg.  
Als Weichen, Nieseda, Rose, Heliotrop, Jasmin, Moschus, Batschuli, Flieder, Maiglöckchen, Ess-bouquet, Opoponag und Nang-Nang. Ein paar Tropfen genügen, um den lieblichsten Blumenduft zu erzeugen.
- Patschuliblätter** 10 Pfg.  
Gegen Motten.
- Patschuli-Saaröl** 15 Pfg.  
Zum Einfetten der Kopfhaut.
- Pechpflaster Burgunder** 75 Pfg.  
ist gegen Rheumatismus, Schmerzen und Reißen in den Gliedern ein sehr gutes Mittel.
- Pechpflaster, genannt Englisch Gichtpapier** 25 Pfg.  
Man belegt die kranken Theile mit diesem Papiere und vertreibt auf diese Weise Gicht, Leib-, Brust-, Rücken-schmerzen u. s. w.
- Pepinwein** 100 Pfg.  
Dargestellt nach dem neuesten Verfahren.  
Ein kleines Liqueurglas voll Pepinwein wird 1 bis 2 mal täglich vor und nach der Mahlzeit genommen, was die Verdauung so fördert, daß Speisen leicht vertragen werden können.  
Gegen Erbrechen Schwangerer leistet Pepinwein mehr als andere Mittel.
- Pernubalsam,**  
siehe Wundbalsam.
- Pfeffer, weißer.**  
Bekannt als Gewürz beim Schlachten und Wurstmachen.
- Pfeffermünztuchen** 10 Pfg.  
Dieselben nimmt man bei schlechtem Geschmack, Athmungsbeschwerden, überhaupt zur Erfrischung.
- Pfeffermünzöl** 20 Pfg.  
Thut man zu dem Inhalt dieses Glases neunmal soviel Spiritus oder starken Brantwein, so erhält man Pfeffermünztropfen.
- Pfeffermünz-tee** 10 Pfg.  
wirkt ganz außerordentlich wärmend auf die inneren Theile des Körpers, ist daher bei Magenbeschwerden ein sehr beliebtes Linderungsmittel.

- Pfeffermünztropfen**  
An dieser Stelle nimmt man unser Pfeffermünzöl.
- Pimpinellwurzel** (Bimbernellwurzel) 10 Pfg.  
Ein Eßlöffel voll im Aufguss hebt Halsrauhheit und benimmt den Hals-schleim (Schleimaftma). Die Wurzel dient vermöge ihres angenehmen Geschmacks als Grundlage vieler Lisdre.
- Plättwachs** 20 Pfg.  
Um der Wäsche einen schönen Glanz zu geben, bestreiche man Stragen, Stulpen zc., nachdem dieselben zum Plätten vollständig hergerichtet sind, mit unserm Plättwachs. Die Wäsche kann dann sofort in gewohnter Weise geplättet werden.
- Pomaden** 30 u. 50 Pfg.  
z. Beispiel: Rindermark, China-, Schuppen- u. Baselinepomade.  
Bartpomade, schwarz, braun und blond 10 Pfg.  
Spiegelpomade 10 "  
Rosenpomade 10 "
- Pomeranzen** 10 Pfg.  
Zur Herstellung eines bitteren, magenstärkenden Brantweines.
- Porzellanfitt** 30 Pfg.  
Sollte in keinem Haushalte fehlen! Man stellt das Gläschen in warmes Wasser, damit sich der Inhalt verflüssigt, alsdann bestreicht man die zu kittenden Stellen, bindet solche möglichst zusammen und läßt 2 Tage trocknen. Der Gegenstand ist jetzt völlig gebrauchsfähig.
- Pottasche, gereinigte** 10 Pfg.  
für Backzwecke bekannt.
- Provencer Del** Nr. 1 2 3  
No. 270 225 180 Pfg.
- Puddingpulver** 10 u. 15 Pfg.  
Zur Vereitung von Ananas-, Apfelsinen-, Chokolade-, Zitronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Mandeln- und Vanille-Pudding. — Mit einem Packete à 10 Pfg. bereitet man sich in wenigen Minuten einen wohl-schmeckenden Pudding für 4 bis 6 Personen.
- Puzpomade u. Puzpulver** 10 Pfg.  
Um Gold, Silber, Kupfer und alle übrigen Metalle zu puzen.
- Quendelfraut** 10 Pfg.  
Findet Anwendung in Kräuterkissen und Bädern.
- Rasirseife, vorzüglich schäumend** 15 Pfg.
- Rattentod** 50 Pfg.  
Sicheres Mittel sowohl Ratten und Mäuse in Gebäuden als auch Mäuse und Hamster im Felde total zu vertilgen.  
Mit einem vor Kurzem erst wieder stattgefundenen Versuche, wo man ein Packet à 50 Pfg. auslegte, fand man schon am folgenden Morgen 17 freipirte Ratten, sowie eine Schaufel voll ca. 50 Stück Mäuse. Siehe auch Bitterung für Ratten.
- Räucherkerzen, roth und schwarz** 20 Pfg.  
Um in Wohnräumen, Kirchen und geweihten Orten Wohlgerüche zu erzielen, zündet man das spize Ende an, worauf die Kerzen von selbst weiter brennen.
- Räucherpulver** 10 Pfg.  
Um eine angenehme Zimmerluft herzustellen, schütte man ein beliebiges Quantum dieses Pulvers auf den heißen Ofen.
- Ranpenleim** No. 80 Pfg.  
Um Obstbäume gegen Ranpen zu schützen.



— 18 —

**Raute**

10 Pfg.

Der Thee wird gegen Blutandrang, Schwindel, Athmungsbeschwerden, Herzlopfen, Krämpfe des Unterleibes, zur Beförderung des Appetits und der Verdauung getrunken. Man darf nicht zu viel trinken, denn große Gaben erhitzen.

**Rhabarbersaft,**

siehe Tamarindenfruchtsaft.

**Nicinusöl**

15 Pfg.

Ist ein Abführmittel, dem jede unangenehme Beiwirkung fehlt, daher ist es sehr beliebt. Wenn es wegen des üblen Geschmacks nicht genommen werden will, so empfiehlt es sich, damit Nüchrei zu machen und dieses dem Kranken zu geben. Hierbei ist der Geschmack verschwunden, ohne die Wirkung zu beeinträchtigen.

**Ringelblumen**

10 Pfg.

Der Thee wurde früher getrunken gegen Scropheln, Gelbsucht, Drüsenverhärtung, Brustkrebs und Stockungen im Unterleib.

**Ringelblumenkraut**

10 Pfg.

Der Aufguß dieses Krautes war früher gegen Krebs sehr geschätzt.

**Römische Kamillen**

10 Pfg.

Ein Mittel gegen Magenschmerz und Unterleibsleiden. Man setze dem Aufguß etwas Sandis zu.

**Rohrthruß**

20 Pfg.

Auch Schneckenast genannt, ist gegen Husten und Verschleimung der Kinder ein gutes Mittel.

**Roseneffenz**

20 Pfg.

Mit einem Liter Wasser verdünnt giebt es Rosenwasser, welches zum Baden gern genommen wird.

**Rosenhaaröl**

15 Pfg.

Wird zur Toilette gern genommen.

**Rosenhonig**

15 Pfg.

Wendet man gegen Fäule, auch Schwamm genannt, wie sie bei kleinen Kindern in der Mundhöhle auftritt, an. Setzt man dem Rosenhonig ein wenig Borax zu, so wird die Wirkung verbessert. Man lese dieserhalb über Borax.

**Rosmarinkraut**

10 Pfg.

Der Thee befördert die Verdauung und reinigt den Magen von Verschleimung, außerdem findet das Kraut zu aromatischen Bädern Verwendung.

**Salbeethee**

10 Pfg.

Mit diesem Thee gurgelt man alle zwei Stunden, um Heiserkeit zu beseitigen.

**Salzopulver**

10 Pfg.

Ein gutes Stopp- und gleichzeitiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

**Salichtsäure**

10 Pfg.

Um Fleisch, eingemachte Früchte u. s. w. vor dem Verderben zu schützen, streue man dieses Pulver über die Masse, so daß sie fein bedeckt ist. Bei Gelenkrheumatismus, Gicht, Magen- und Darmkatarrhen nehme man in Wasser gelöst täglich dreimal 1 Gramm.

**Salichl-Streupulver**

30 Pfg.

Mittel gegen übelriechenden Fußschweiß und gegen Wundlaufen bei großen Märschen; man streue dasselbe direkt auf den Fuß oder in die Fußbekleidung.

**Salichltalg** gegen Hühneraugen in Schiebedosen 30 Pfg.

Zur Entfernung von Hühneraugen streicht man eine dünne Schicht auf dieselben und wickelt ein Lappchen um die Bege. Nach 3—4 maligem Gebrauch fällt das Hühnerauge ab.

— 19 —

**Salichl-Talg**

10 Pfg.

Dieser Talg hilft durch Einreibung gegen schweißige und wundgelaufene Füße, gegen Wolf, gegen den Schweiß der Achselhöhlen und gegen schweißige Hände; er verhütet das Wund-, Durch- und Blasengehen der Füße; schützt vor Scheuerstellen und Durchreiten; lindert den Hautreiz, Sonnenbrand und Frostbeulenschmerz, sowie er auch Schmerzlindernd bei Verbrennung und Insektenstichen wirkt. Auch bewährt er sich bei Klauenleiden, Durchziehen, Scheuerstellen, Krummet- und Satteldruck der Pferde und anderer Thiere.

**Salichlwatte**

20 u. 40 Pfg.

Wirkt desinficirend und heilt Wunden.

**Salmiakgeist**

15 Pfg.

findet zur Wäsche, zum Scheuern und in manchen andern Fällen noch Verwendung.

**Salmiak in Stücken zum Löthen.**

**Salmiakpastillen**

10 Pfg.

Halbtraheit und Schleimansammlung, hervorgerufen durch Erkältung, Husten u. s. w. werden durch dieses Mittel gehoben.

**Salmiakpulver**

10 Pfg.

Um einen vorzüglichen Hustensaft zu gewinnen, gebe man in eine Bierflasche heißen Wassers 1 Theelöffel voll Salmiakpulver, für 10 Pfg. Lakritzensaft und trinke dieses löffelweise.

**Saffranpulver**

10 u. 15 Pfg.

Zum Färben von Gardinen, Backwaaren u. s. w.

**Sandelholz**

10 Pfg.

Ist ein mildes Mittel gegen Durchfall.

**Sanikelthee**

10 Pfg.

Ist ein Mittel, welches bei Leiden der Luftwege gern genommen wird.

**Sandmandelfleie**

30 Pfg.

Das mildeste Reinigungsmittel für die Gesichtshaut und der Seife, welche nicht billiger ist und oft ägend wirkt, auf jeden Fall vorzuziehen.

**Sassafrasholz**

10 Pfg.

Die Abkochung ist ein schweiß- und harntreibendes und daher blutreinigendes Mittel; man wendet es gegen chronische Hautausschläge, Scropheln, Rheuma und Gicht an.

**Schafgarbenblüthe**

10 Pfg.

Den Thee trinkt man gegen Leber- und Kopfleiden, auch wird er Kindern gegen das Bettnässen verabreicht.

**Schafgarbenthee**

10 Pfg.

bekanntes Mittel bei Hämorrhoidal-krankheiten.

**Schlehdornblüthen**

10 Pfg.

Wer ein besonderes mildes Abführmittel wünscht, koche sich einen Thee aus dem Inhalt dieser Döte.

**Schlüsselblumen**

10 Pfg.

Der Aufguß wird angewendet bei Kopfschmerz, Migräne, Schwindel, Nervenaffektionen und Gliederstich oder Gliederkrankheit.

**Schneckenotod**

30 Pfg.

Zur Vertilgung von Schnecken in feuchten Räumen.

**Schuppentwasser**

50 Pfg.

Zur Beseitigung von Schuppen der Kopfhaut.

**Schwabentod**

50 Pfg.

Man streue dieses Pulver in die betreffenden Löcher, wo sich die Thiere aufhalten und wird in kurzer Zeit wahrnehmen, daß dieses Ungeziefer getödtet ist.

**Schwarzwurzel**

10 Pfg.

Früher bekanntes Mittel bei Leiden der Brustorgane, Blutspucken, sowie bei Durchfall. Man bereitet sich aus einem Theil des Inhalts der Döte einen Aufguß.



**Schwefelblüthe**

10 Pfg.

Findet viele Verwendung.

Gegen Krätze wäscht man sich mit einer Flüssigkeit von 50 Gramm Schwefel, 50 Gramm Seife, 50 Gramm Del, 300 Gramm starken Branntwein, wiederhole dieses am 3. Tage und nehme am 6. Tage ein Reinigungsbad.

**Schwefelstein**

2 Pfg.

Zum Ausschweifeln von Fässern etc.

**Schwämme**

5, 10, 20, 30, 40 u. 50 Pfg.

**Seesalz**

Zum Baden, um das Seebad für Solche zu ersetzen, die das Beklere der Kosten wegen nicht haben können.

**Seifen, assortirt**

10 Pfg.

**Seifenspiritus**

15 Pfg.

Eine Einreibung, die vor anderen dergleichen Mitteln den Vortheil hat, daß sie sich leichter dem Körper beibringen läßt.

**Seispapier**

5 Pfg.

Unser Seispapier findet Verwendung bei Husten, Heiserkeit (auf Brust), Asthma, Asphixie, Beklemmungen, Brustschmerzen, Colicibus, Convulsionen, Cholera (auf den ganzen Unterleib), Croup, Sicht, Kopf-Congestionen, Keuchhusten, Krämpfen, Lähmungen, Migräne, Nervenschmerzen, Neuralgien, Ohnmachten, Ohrensaufen, Rheumatismus, Rückenschmerzen, plötzliche Schwäche, Zahnschmerzen u. d.

**Senfsamen, gelb und braun**

10 Pfg.

Wird zum Einmachen von Früchten, Gurken u. s. w. verwandt.

**Senfmehl**

10 Pfg.

Um sich selbst Tafelsenf zu bereiten, mischt man diesen Inhalt mit Essig und etwas Zucker zu einem Brei. Auch wird dasselbe vielfach zu Fußbädern gegeben, um stockendes Blut wieder in Umlauf zu bringen.

**Senesblätther**

10 Pfg.

Leichtes Abführmittel: für Kinder und Erwachsene.

**Senesblätterpulver**

10 Pfg.

Zur Herstellung eines Brustpulvers.

Mit ebensoviel Zuckerpulver gemischt, giebt man den Kindern eine Messerspitze, Erwachsenen einen bis zwei Theelöffel voll. Es ist somit ein Abführmittel für Kinder und Erwachsene.

**Silberseiwärze**

10 Pfg.

Unsere Seiwärze wird in Wasser gelöst, kalt und nicht zu stark auf Oesen und Eisenheile gestrichen. Durch Bürsten erhält man den schönsten Glanz ohne Verstäubung.

**Sommerprossenseife**

30 Pfg.

**Sommerprosswasser**

100 Pfg.

Ein bewährtes kosmetisches Mittel zur Reinigung der Gesichtshaut; man wäscht sich Abends und Morgens damit.

**Spanischer Pfeffer**

10 Pfg.

Ein scharfes, beim Einmachen von Gurken u. s. w. gebräuchtes Gewürz, welches auch **Paprika** genannt wird.

**Speiseöl**

75 Pfg.

Zeichnet sich durch Wohlgeschmack, Reinheit und Milde aus und ist darum das beste Speiseöl.

**Spiritus, 95 prozentig**

15 Pfg.

Als Zusatz zu unserm Fenchöl, Pfefferminzöl, sowie für Zwecke aller Art.

**Spitzwegerich**

10 Pfg.

Der Thee ist ein beliebtes Mittel bei Halsleiden und innerer Verschleimung.

**Sprizen von Glas.**

Nasensprizen 30 Pfg.

Augensprizen 50 Pfg.

Ohrensprizen 30 "

Akhtersprizen 30 "

Muttersprizen 50 Pfg.

**Stahlfurter Salz.**

Zum Baden.

**Stempelfarbe**

25 Pfg.

für Firmenstempel zum Vielfältigen

**Sternanis**

10 Pfg.

angenehmer Zusatz zu anderen Thee's, welche ihres Geschmacks halber nicht gut zu nehmen sind.

**Stiefmütterchenthee**

10 Pfg.

Wirkt blutreinigend und ist ein vorzügliches Mittel gegen Hautausschläge, Milchschorf der Kinder. Der Thee ist Morgens und Nachmittags mindestens 8 Wochen lang zu trinken.

**Stockrosenthee**

10 Pfg.

Bei leichten Halsaffektionen gurgelt man mit dem Aufguss. Derselbe ist ein vorzügliches Mittel, um Fruchtsäfte, Weine etc. roth zu färben.

**Suffade.**

Wird zum Baden verwandt.

**Süßholz**

5 Pfg.

Als Naschwerk für Kinder. Auch wirkt der daraus bereitete Thee gegen leichten Husten. Mit Anis, Leinsamen und Fenchel gemischt, giebt es den sogenannten präparirten Leinthee, dessen Aufguss hauptsächlich gegen Husten getrunken wird.

**Syndetikon**

10 u. 30 Pfg.

Hiermit kittet man Papier, Holz, Pappe u. s. w., man lese unter Porzellan Kitt.

**Talkum**

10 Pfg.

Einstreupulver in Stiefel, Schuhe, Handschuhe u. s. w. Findet auch als Streupulver auf wundete Hautstellen und bei Verbrennungen Anwendung.

**Tamarinden-Fruchtsaft**

10 u. 30 Pfg.

Dieser Saft wirkt gelinde eröffnend und ist ein vorzüglicher Ersatz für Rhabarbersaft.

**Tanninum**

15 Pfg.

Man fülle das Glas mit Wasser, nehme dann von der Lösung einen Theelöffel voll in ein halbes Glas Wasser, womit man sich bei blutendem Zahnschmerz den Mund spült.

**Tanzbodentwachs**

150 Pfg.

Man macht dasselbe durch Erwärmung dünnflüssig und sprengt diese Flüssigkeit mit einem stumpfen Besen möglichst rasch auf die Tanzböden.

**Tausendgüldenkrant**

10 Pfg.

Auch deutsche Chinablume oder Fieberkrant genannt. Man trinke diesen magenstärkenden Thee bei Fieberkrankheiten.

**Terpentinöl**

15 Pfg.

Man mischt dieses Glas mit gleichen Theilen Spiritus und hat ein vorzügliches Einreibungsmittel gegen Schmerzen in den Gliedern.

**Terpentin, dick**

15 Pfg.

Wird auf Leinen gestrichen und auf Geschwüre gelegt.

**Thee in feinsten Mischung in Packeten**

10 Pfg.

Nr. 1 2 3 4 5 6

Ferner Cartons 25 30 35 40 45 50 Pfg.

**Theerseife, medicinisch**

25 Pfg.

Zur Beseitigung von Ausschlag und Pickeln im Gesicht.

**Theerschwefelseife, medicinisch**

25 Pfg.

Gegen Hautkrankheiten zu gebrauch n.



<b>Thymian</b>	10 Pfg.
Vielgebrauchtes Gewürz für Schlächtereien.	
<b>Toluol-Badethermometer</b>	75 Pfg.
<b>Tormentillwurzel</b>	10 Pfg.
Hilft im Aufguss gegen Durchfall, Ruhr und Wechselfieber.	
<b>Traganth</b>	10 Pfg.
Zum Kleben bei Genußmitteln.	

**Uebermangansaures Kali** 10 Pfg.  
Man nimmt 1 Gramm auf 200 Gr. Wasser, um ein Gurgelwasser zu erhalten, welches auch Diphtheritis verhütet.  
In größerer Verdünnung (1 Gramm auf 500 Gramm Wasser) dient es als Heilmittel bei eiternden Brandwunden.  
Um Eichenholz alt (dunkel) zu machen, streicht man es mit einer Lösung von 50 Gramm auf 100 Gramm Wasser an.  
Das übermangansaure Kali löst sich mit dunkelvioletter Farbe vollständig in Wasser auf und genügt für die gewöhnliche Verwendung im Haushalt eine Lösung von 5 Gramm auf 1 Liter Wasser.

**Medicinal-Ungar-Wein** 60, 100 u. 180 Pfg.  
Für Kinder und Reconvalescenten ist dieser kräftige, süße Ungarwein aufs Beste zu empfehlen. Durch direkten Kauf im Produktionslande ist es uns möglich, einen preiswerthen und vorzüglichen Wein liefern zu können.

**Ungarische Bartwiche** 25 Pfg.  
Ein ausgezeichnetes Präparat, wodurch der Bart in beliebiger Form gehalten wird.

**Uhrenöl** 50 Pfg.  
Zum Einölen von Taschen- und Wanduhren.

**Vanille.**  
Extrafeine ausgesuchte Waare.  
**Vanillezucker** 15 Pfg.  
Man verfähre hiermit genau wie mit einer Stange Vanille.

**Vaseline, medicinisch** 5 u. 10 Pfg.  
Heilt Wunden, abgeschundene Haut und ist ein vorzügliches Mittel gegen spröde Haut.

**Vaseline, Lederfett** 10, 30 u. 50 Pfg.  
um sämtliches Schuhwerk wasserdicht zu machen und dauernd geschmeidig zu erhalten.

**Weichenblätter** 10 Pfg.  
Man trinke den hieraus gekochten Thee bei Husten, Kopfschmerz und großer Hitze im Kopfe und benutze den Thee als Gurgelwasser bei geschwollenem Hals und auch gleichzeitig zum Waschen der kranken Theile.

**Weichenblüthenthe und Weichenwurzelthee** 10 Pfg.  
Bei Nerven- und katarrhalischen Krankheiten alibewährte Mittel.

**Weichenhaaröl** 15 Pfg.  
Zum Einfetten der Kopfhaut.

**Weichenpulver** 10 Pfg.  
Zwischen Wäsche und Kleider zu legen, um diese angenehm zu parfümiren.

**Weichenseife** 30 Pfg.  
Unsere Weichenseife ist aus den allerfeinsten Rohmaterialien hergestellt, hat einen äußerst angenehmen Geruch und ist in Folge des sparsamen Verbrauches für tägliche Benutzung sehr zu empfehlen.

**Weichenwurzel für Kinder** 15 Pfg.  
Um kleinen Kindern das Zahnen zu erleichtern.

**Verbandwatte** 10, 20 u. 40 Pfg.  
Wird den früheren Charpie- und sonstigen Verbandmitteln mit Recht vorgezogen, da sie keine schädlichen Stoffe, wie Bleichmittel oder Appretur, mehr enthält. Auf Wunsch liefern wir diese Watte auch in  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{4}$  Kilo Packeten.

**Wachholderbeeren** 10 Pfg.  
Sie dienen als Räuchermittel bei ansteckenden Krankheiten, besonders aber als Gewürz des Pferdefutters.

**Wachholderextrakt** 25 Pfg.  
Gutes harntreibendes Mittel. Man nimmt fünf mal täglich einen Theelöffel voll.

**Wachholderstippen** 10 Pfg.  
Den Inhalt dieser Dose giebt man in das Badewasser, welches dann sehr erfrischend auf den Körper einwirkt.

**Waldmeister** 10 Pfg.  
Als Mittel gegen Herzklopfen.

**Wallnußblätterthee (Nußbaumblätter)** 10 Pfg.  
Ist gegen Scropheln bei Kindern ein vorzüglicher Thee, namentlich im Sommer, wenn der Leberthran von den Kindern nicht gern genommen wird. Stiefmütterchenthee und Wallnußblätterthee zusammengethan, empfehlen wir sehr, da hierdurch die Wirkung erhöht wird.

**Walrat** 10 Pfg.  
Man stößt den Inhalt einer Dose mit dreimal soviel Zucker zu einem Pulver, von dem man 2 bis 3 mal täglich einen Theelöffel voll einnimmt, bei starkem Husten, Lungenleiden und auch gegen Durchfall. Es ist ein schmerz- und reizlinderndes Mittel.

**Wanzeninktur** 100 Pfg.  
Der Vorzug dieser Tinktur, welche sicher alle Wanzen und ihre Brut tödtet, liegt einerseits in ihrer Unschädlichkeit insofern, als die flüchtigen Theile derselben die Zimmerluft nicht vergiften; andererseits darin, daß sie auf den damit bestrichenen Stellen eintrocknet und darum unvergleichlich länger wirkt (hält), als ein zu demselben Zwecke verwendetes Pulver, welches leicht verstaubt. Gebrauchsanweisung an der Flasche.

**Waschblau in leinenen Beuteln** à 5 u. 10 Pfg.  
Diese leinenen Beutel sind ohne Umsfüllen sofort bei der Wäsche zu gebrauchen.

**Waschzusatz Veritas** 30 Pfg.  
Mit dieser Mischung besprengt man die Wäsche (man nimmt hiervon 3 Eßlöffel voll gut umgeschüttelt auf 1 Eimer Wasser). Darnach giebt man so viel Flußwasser auf dieselbe, daß die Wäsche davon bedeckt ist und läßt sie über Nacht weichen. Am anderen Tage brüht und wäscht man sie wie gewöhnlich mit Seife. Man gewinnt hierbei große Ersparniß an Seife und Arbeit.

**Wäschezeichendinte** 40 u. 75 Pfg.  
Anweisung auf der Etiquette.

**Wegerich** 10 Pfg.  
Bei Unterleibsbeschwerden, Blutungen und Blutbrechen.

**Wegtrittfrant** 10 Pfg.  
Der täglich zu trinkende Thee wirkt gegen Unterleibsbeschwerden, Blutungen, Blutbrechen, Nieren- und Blasensteine und reinigend auf Brust, Leber und Magen.

**Wegwartfrant** 10 Pfg.  
Vier Tage lang sind täglich zwei Tassen Thee zu trinken zur Reinigung von Leber, Milz und Nieren, sowie gegen Verklebung des Magens.

**Wegwartwurzel** 10 Pfg.  
Der hiervon gekochte Thee wirkt lösend auf die drüsigen Organe des Unterleibes und anregend auf den Magen.



**Wein-, Rost- und Tintenfleckenentferner** 15 Pfg.

Man legt den zu reinigenden Stoff auf einen Zinn- oder Zinkblech, arbeitet dann mit der Flüssigkeit den Fleck solange, bis er verschwunden ist und spült mit Wasser tüchtig nach.

**Weinstein säure** 10 Pfg.

Bei Kopfschmerzen, Unwohlsein u. s. w. nimmt man je einen halben Theelöffel voll Weinsäure, Zucker und Natron, thut dieses in Wasser, und trinkt es während des Brauens.

**Bermuththee** 10 Pfg.

Man trinkt den Thee gegen Gelbsucht, Wassersucht, Wechselfieber und Würmer.

**Bitterung für Ratten** 25 Pfg.

Sowohl der Lockspeise, als auch dem Rattentod werden von der gut umgeschüttelten Flüssigkeit einige Tropfen hinzugefügt.

**Wollkraut** 10 Pfg.

Entweder als Thee zu trinken oder als Gurgelwasser zu benutzen gegen Athemnoth, Brustverschleimung, Halsgebrechen und Katarrhe.

**Wollblumen** 10 Pfg.

Die Blumen, welche sehr schleimhaltig sind werden zu Thee und Gurgelwasser bei Athemnoth, Halsleiden, Katarrhen und Verschleimungen der Brust angewandt.

**Wundbalsam** 25 Pfg.

Dieser Balsam, auch Peru Balsam genannt, ist ein hervorragendes Mittel, alle Arten von Wunden und offenen Stellen bei Menschen und Vieh in sehr kurzer Zeit ohne Eiterung zu heilen.

**Wurstkraut** 10 Pfg.

Giebt, da es aus sehr feinen Kräutern und Gewürzen zusammengesetzt ist, der Wurst beigemengt, einen vorzüglichen Geschmack.

**Zahnhalsband** 75 Pfg.

Das Zahnen bei kleinen Kindern zu erleichtern.

**Zahnkitt** 25 Pfg.

Will man sich hohle Zähne selbst plombiren, so thue man ein Stück Zahnkitt in warmes Wasser, worauf ersteres weich wird und sich somit in den hohlen Zahn eindrücken läßt. Der Schmerz ist weg und der Zahn für lange Zeit gesund.

**Zahnpaste** 30 u. 50 Pfg.

Sehr aromatisch; dient zur Reinigung der Zähne.

**Zahnpulver** 10, 30 u. 50 Pfg.

Enthält Kalk und wirkt hierdurch nicht nur reinigend auf die Zähne, sondern auch erhaltend, denn es ist bewiesene Thatsache, daß die Zähne des Kalkes bedürfen.

**Zahnbürsten** 30, 50 u. 60 Pfg.**Zahnmerzkiller** 25 Pfg.

(Tinct Myrrhae)

Man giebt einige Tropfen auf Watte und steckt diese in den hohlen Zahn. Der Schmerz ist sofort beseitigt.

**Zahnwasser** 30 Pfg.

Auf eine mit Wasser angefeuchtete Zahnbürste giebt man 10 bis 20 Tropfen dieses Wassers und bürstet damit die Zähne.

**Zinkfalbe.**

An dieser Stelle nimmt man unser Gold-Cream.

**Zinnkraut** 10 Pfg.

Namentlich zum Scheuern von Metallgegenständen benutzt.

**Zitronenöl verdünnt** 10 Pfg.

Im Haushalt und in der Bäckerei an Stelle der Citronen.

**Zitronensäure** 10 Pfg.

In Wasser gethan liefert sie ein angenehm säuerliches und erfrischendes Getränk. Im Haushalt findet sie an Stelle des Essigs und Zitronensaftes viel Verwendung.

**Verbandgazen in Paketen.**

			à 40	10	5	2 u. 1 m lang	
Verband-Mull weich	116 cm brt.	gebleicht	27	28	29	32	35 Pfg. p. m
Verband-Gaze gestärkt	116 "	"	appretirt	27	28	32	— 35 " " "
Verband-Cambric	120 "	"	gebleicht	65	68	70	— 75 " " "
Jodoform-Gaze 10%	95 "	"	"	—	80	85	87 90 " " "

**Binden.**

	à 5 m lang u.	4	6	8	10	12	15 cm brt.	
Mullbinden, weich		10	15	20	25	30	35	Pfg. p. St.
Gazebinden, gestärkt		10	15	20	25	30	35	" " "
Cambricbinden		15	25	30	40	50	60	" " "
Flanellbinden		75	100	150	200	—	—	" " "
Jodoform-Gazebinden 10%		25	30	45	60	—	—	" " "

**Holzwoollbinden**

6 Stück 80 Pfg. 1 Gürtel Mk. 1.20.

**Verbandkästen**

für Güter, Gemeinden, Fabriken u. s. w.

Mk. 3.—, 12.—, 22.50, 30.—, 37.50, 60.— pr. Stück.

Taschenapotheken 150 Pfg. Haus- und Reiseapotheken 900 Pfg.

**Gummi-Waaren.**

Beissringe . . . . . 15 Pfg.  
Betteinlagen per Meter . . . . . 4.— Mk.  
Birnspritzen, emailirte, roth . . . . .

No 1 2 3 4 6  
Stück 135 155 185 215 260 Pfg.

Binden nach Dr. Martin aus schwarzem Patent-Gummi

Breite 5 6 7 cm

Mk 2.75 3.40 3.90 pr. Stück.

Binden, überzogene gegen Krampfadergeschwulst . . . . . 3.75 Mk  
Bruchbänder . . . . . einfache 3.— Mk., doppelte 6.— Mk.  
Brusthütchen aus schwarzem Patent-Gummi per Paar . . . . . 50 Pfg.  
Brusthütchen aus Glas mit Gummihütchen . . . . . 25 Pfg.  
Doppelylster aus einem Stück roth emailirt . . . . . 300 Pfg.  
Eisbeutel aus gummirtem Körperstoff . . . . .

20 22 1/2 25 28 30 cm  
per Stück 125 150 160 175 200 Pfg.

Gummisauger . . . . . kleine 10 Pfg., große 15 Pfg.  
Injectionsspritzen, emailirte, roth No. 0 00 000 0000

per Stück 80 75 60 55 Pfg.

Kissen, Luftkissen grau, rund mit Loch, 33 cm . . . . . per Stück 7 Mk.  
Milchpumpen, flaches oder hohes Glas mit grauem Ball, per Stück 1 Mk.

do. hohes Glas mit Reservoir und grauem Ball, per Stück 110 Pfg.

Mutterringe, massiv aus schwarzem Patent-Gummi  
60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95 u. 100 mm . . . . . per No. 24 Mk.



Saugflaschengarnitur	25 Pfg.
Verstäuber, complet für Blumen und Parfüm	200, 250 u. 300 Pfg.

in welchen Fällen unsere Artikel anzuwenden sind.

**Abführmittel für Erwachsene:**  
Bitteralg  
Faulbaumrindeenthee  
Karlsbader Salz  
Meinöndel  
Sennesblätterthee  
Schlehdornblüthen  
Tamarindenfrucht-  
saff.

**Abführmittel für Kinder:**  
Sennesblätterpulver  
Tamarindenfrucht-  
saff.

**Absehrung:**  
Lungenmoos.

**Abweichungen:**  
Kollunderbeeren.

**Ansteckende Krank-  
heiten:**  
Kreolin  
Wachholberbeeren.

**Apbetitlosigkeit:**  
Rumelöl  
Pepfinwein.

**Asthma:**  
Brennpulver  
Soffmannstropfen  
Menthol  
Weiermüngsuchen.

**Athmungs-  
beschwerden:**  
Raute.

**Aufgesprungene  
Haut:**  
Glycerin  
med. Baseline  
Gold-Cream.

**\* Aufgesprungene  
Lippen:**  
Eppenhomade.

**Ausstoßen:**  
Magenpulver Na-  
tronbicarbonat

**Augenleiden:**  
Augentrostkraut  
Fenchöl.

**Ausschlag:**  
Frangulathee  
Lorbeeröl  
Leberseife.

**Aussschweifung:**  
Bromfali.

**Bandwürmer:**  
Nrekanthpulver.  
Zanacelmulver.

**Bäder:**  
Eichenrinde  
Saserstroh  
Heublumen  
Seefalz  
Stagfurter Salz.

**Bettwäsche:**  
Gallusgerbsäure  
Schafgarbenbluthe.

**Bishunden:**  
Kreolin.

**Blasenkatarrh:**  
Gallusgerbsäure  
Karniraththee.

**Blähungen:**  
Angelikawurzel  
Fenchel bre.

**Blähungskolik:**  
Melissenblätter.

**Bliesucht, Blut-  
armuth:**  
Kafao  
Malagetrast  
Mischfaures Eisen  
Lingawein  
Leberthan.

**Blutanerang:**  
Remoriatari  
Raute.

**Blutendes Zahn-  
fleisch:**  
Zanninum.

**Bluterbrechen:**  
Begerich  
Begrintraut.

**Blutflüsse:**  
Mild.

**Blutpeien:**  
Eichenreisshee  
Sirtentischkraut  
Zeländisch Moos  
Lungenmoos

**Blutungen:**  
Begerich  
Begrintraut.

**Blutreinigung:**  
Faulbaumrinde-  
thee.  
Eichelmütkerthee.

**Brandwunden:**  
Arnikaflinkur  
Gold-Cream  
Menthol  
med. Baseline.

**Brechreiz:**  
Magenpulver Na-  
tronbicarbonat

**Brustschmerzen:**  
Senfpapier.

**Brustverschlei-  
mung:**  
Fenchelhonig  
Farrarabe  
Bollblumen  
Wollkraut.

**Brustwargen:**  
Mandelöl.

**Darmkatarrh:**  
Salicylsäure.

**Desinfektion:**  
Chlorfalk  
Starbolyulver  
Kreolin  
Vylol.

**Diphtheritis:**  
Uebermanganfaures  
Kalk.

**Douchen:**  
Frigidare  
Eptigen.

**Durchfall:**  
Gerbsäure  
Sasermehl  
Seidelbeeren  
Wairat.

**Durchfall bei Kin-  
dern:**  
Ealeypulver  
Eichelfalko.

**Entzündete Augen:**  
Fenchöl.

**Entzündungen:**  
Foennum graecum.

**Epilepie:**  
Bromfali.

**Eririgung:**  
Brennpulver  
Simbrast  
Zimbronsäure.

**Erkältungen:**  
Fieberhee  
Lindenblüthenhee  
Menthol  
Salmasapastillen  
Salmasapulver.

**Fettlosigkeit:**  
Karlsbader Salz.

**Fieber:**  
Laudengüllendkraut

**Flechten:**  
Virentheer.

**Fliegenfische:**  
Kreolin  
Mädentinktur.

**Frost:**  
Gold-Cream  
Kalk Thone: desulfat  
Kollobium

**Fußschweiß:**  
Salicylreapulver.

**Geflücht:**  
Magenpulver Na-  
tronbicarbonat  
Vermuththee.

**Gelenksrheumatis-  
mus:**  
Salicylsäure.

**Gemüthsbeve-  
gung:**  
Bromfali.

**Geschwülste:**  
Foennum graecum  
Lorbeeröl.

**Geschwüre:**  
Cataplasma Arti-  
ficialia  
Foennum graecum  
Frangulathee  
Heftplaster  
Leinsamen  
Leinsamenmehl.

**Gefächtsprosen:**  
Magnesia.

**Gefächtschmerzen:**  
Menthol.

**Gicht:**  
Heftplaster, genau  
Gichtpapier  
Menthol  
Salicylsäure  
Senfpapier  
Gichtwaate.

[illegible]



<b>Zum Haarfarben:</b> Chinesische Haar- farbe.	<b>Beschleimung:</b> Fenchelbong Nalbenblüthe Nohrhirup Salmiakpistillen Epigwegerich.	<b>Wärmer:</b> Zanacetumpulver Arefanuspulv. r
<b>Uebelleit:</b> Faidria. wurzel Prauſen der Nagenpulver.	<b>Verkauchung:</b> Aniſſe: ſpiritus Aniſſatinkur Lorbeeröl Menthol.	<b>Wärmer bei Kin- dern:</b> Dautuſaft.
<b>Unterleibsleiden:</b> Erdrandth. e F. led. rhee Römische Kamillen B. gerich Begrütraut.	<b>Vertrinken:</b> Nalunawurzel.	<b>Wunden:</b> Aniſſatinkur Golderaem Kardolwatte Kreolin Lysol Mediciniſche Baſeline Salicylwatte Bundbaſam.
<b>Verdaunungs- förderung:</b> Enzianwurzel Pepſinw. in.	<b>Warzen:</b> Magneſia Salicyltalg für Hühneraugen.	<b>Mundrein:</b> Diſſalalg Kaſaobu ter Lycopodium

## Uebersichtstafel

über

### Gauſhaltungs- und andere Bedarfs-Artikel.

Beſchreibung derſelben Seite 1—26.

<b>Zum Backen, zum Kuchen- u. Puddingbereiten:</b> Agar-Agar Backpulver Gelatine Puddingpulver Gewürzöl Hirſchhornſalz Maismehl Pottasche Safermehl Roſeneſſenz.	<b>Mohnöl</b> Provenceröl (Speiſeöl) Vanille Vanillezucker Kappern.	<b>Zum Guttern:</b> Butterfarbe Laabgetract Milchpulver.
<b>Als Frühſtücksgetränk:</b> Kakao Eichelfakao Saferkakao.	<b>Zur Fleiſchkonſervirung:</b> Meſtin Salpeter Konſervirungseſſenz Konſervirungspulver Konſervirungſalz Konſerveſalz.	<b>Zur Waſche:</b> Bleichwaſſer Dorax Dreihutblau Gallſeife Kugelblau Ultramarin in ſeinenen Venteln Panamaſpähne Salmiakgeiſt Creamefarbe, flüſſig Schwämme Terpentinöl Waſchzuſatz „Veritas“
<b>Als Zuſatz zu Kaffee:</b> Kaffee-Eſſenz Eichelfakao Malzkaffee.	<b>Zum Einmachen und zum Würzen:</b> Eſſig-Eſſenz Lorbeerblätter Kappern Pfeffer Salicylſäure Senſſaamen Span. Pfeffer Dillſaamen Wiment Kümmel Kardamomen Macisnüsse Macisblüthe Anis Koriander.	<b>Zum Plätten:</b> Plattwachs Dorax.
<b>Als Zuſatz zu Wein:</b> Kardinalgetract Biſchofgetract Wittrankeſſenz.		<b>Zum Leimen, Kitten, Kleben:</b> Dextrin Leim, flüſſiger Gummi arabicum Synthetikon Porzellan Kitt.
<b>Zu Limonaden, Saucen u. Speiſen:</b> Himbeerſaft Kirſchſaft Fleiſchgetract		

<b>Zum Färben:</b> Anilinfarben Blauholzgetract.	<b>Zum Löthen:</b> Löthwaſſer Salmiak i. Stücken.	<b>Fliegenleim</b> Fliegenpapier Fliegenholz.
<b>Zum Schreiben und Stempeln:</b> Tinte, ſchwarz, violett und roth Stempelfarbe Sektographentinte Wäſchezeichentinte.	<b>Zur Lederkonſervirung:</b> Baſeline, Lederſett Lederappretur, ſchwarz do. braun.	<b>Zur Deſinfection:</b> Chlorſäure Kardolpulver Carbolineum Kreolin.
<b>Zum Schmieren von feinen Maſchinen:</b> Krauenöl Nähmaſchinenöl Uhrenöl.	<b>Zur Feuerwerkerei:</b> Bengaliſche Flammen.	<b>Als Vogelfutter:</b> Ameiſeneier Hanſſaamen.
<b>Zum Fußbodenanſtrich:</b> Fußbodenlack m. Farbe.	<b>Zur Fleckenreinigung:</b> Benzin Brömers Fleckwaſſer Gallſeife Terpentinöl Wein-, Roſt-, und Tintenſtellenentferner.	<b>Parfümerien u. Räucher- mittel:</b> Eau de Cologne Parfüm in 12 verſchie- denen Blumengerüchen Haaröl in verſchiedenen Gerüchen Räucherkerzen und Räucherpulver Weilchenpulver und Moſchuspulver.
<b>Zum Glanzmachen und Glätten von Möbeln, Fußböden u. ſ. w.</b> Bohnerwachs Möbelpolitur Talcum Tanzbodenwachs.	<b>Gegen Anzeigefer:</b> Kattentod Banzentinktur Läusepulver Kampfer Naphthalin Mottentod Inſectenpulver nebst Sprizen Schwabenstod Ameisenstod Schneckenstod Mausenleim	<b>Seifen:</b> Affortirte Hauſhalts- ſeife Gallſeife u. Naſirſeife Weilchenſeife u. Kinder- ſeife Glycerin- u. Mandelſeife Kardol-, Theer- und Theerſchwefelſeife Schitol-, Moſchus- und Zitronmilchſeife.
<b>Zum Putzen von Metallen, Eisen u. ſ. w.</b> Bugsomade Rugpulver Metallputzſeife Silberofenſchwärze.		
<b>Zum Schenern:</b> Zinnkraut.		

## Abtheilung für Thiere.

### Allgemeines.

**Abführmittel.** Hierden gebe man Mos in Hülsen (Mosspillen) nach Angabe der Gebrauchsanweisung auf den Packeten, Rühren und Kleinlich Glauberſalz, Gunden Ricinusöl zwischen das Futter.

**Anſchlagen.** Anſchlagen der Rube beſeitigt man dadurch, daß man 1—2 Eßlöſſel voll Salmiakgeiſt in eine gewöhnliche Weinflasche giebt, die Flasche mit Waſſer voll füllt und dieſe Flüſſigkeit dem Thiere vorſichtig einſchüttet. Hierbei muß darauf geachtet werden, daß der Kopf des Thieres hochgehalten, der Hals aber nicht zu ſehr geſtreckt wird, und, ſobald das Thier huſtet, der Kopf ſofort loſgelaffen wird, bis der Huſten vorüber iſt.

Für geblähte Kälber, Schafe und Ziegen genügt ein halber Eßlöſſel Salmiakgeiſt mit einem halben Liter Waſſer gemiſcht. Wirkt das Mittel nicht bald, ſo kann es nach kurzer Zeit nochmals, und wenn nöthig, auch zum dritten Male wiederholt werden.



**Bremfen- und Fliegenstiche.** Es ist bekannte Thatsache, daß unsere Hausthiere, vor allem die Pferde und Kühe, im Sommer von Fliegen, Bremfen u. s. w. arg belästigt und dadurch in ihrer Arbeitsleistung resp. Entwicklung nicht unerheblich beeinträchtigt werden.

Unser Bremfen- und Fliegenwasser ist ein wirksames und leicht anwendbares Mittel, um das Ungeziefer fern zu halten, indem man die Thiere mit dem Inhalt der Flasche besprüht.

**Durchfall.** Man gebe dem Großvieh täglich dreimal einen halben, dem Kleinvieh einen viertel Theelöffel voll „reine Gerbsäure“ zwischen das Futter.

**Geschwüre.** Um Geschwüre aufzuziehen mache man warme Umschläge von Leinsaamennmehl und wasche, nachdem das Geschwür aufgekommen ist, die Wunde mit einer Lösung von 2 Eßlöffel voll Kreolin auf 1 Liter warmen Wasser täglich zweimal gut aus.

**Hautausschläge, Schorf, Krätze, Räude.** Man wasche die kranken Stellen gut mit einer Lösung von 4 Eßlöffel voll Kreolin auf 1 Liter warmen Wasser ab und reibe dieselben dann mit Wundbalsam ein.

Schafe und Hunde können in einer Kreolinlösung gebadet werden. (3 Eßlöffel auf 1 Liter Wasser, nicht heißer als 24° R., jedes Thier muß 3 Minuten im Bade bleiben.)

**Herbeiführung der Brunst.** Den Thieren gebe man zur Herbeiführung der Brunst täglich 3 Eßlöffel Hirschbrunst zwischen das Futter.

Kleinvieh und jungen Thieren gebe man die Hälfte.

**Bei Lähmung, (Rheumatismus), Verrenkung und Verstauchung, übermäßiger Dehnung der Gelenkbänder** empfehlen wir unsere flüchtige Salbe (Resstitutionsfluid). Man reibe die Glieder damit tüchtig ein und unwickle dieselben dann mit wollenen Binden.

**Räude und Ungeziefer.** Dieser Uebelstand wird manchmal nicht gebührend beachtet und daher ist es manchem Besitzer oft unerklärlich, weshalb sein Viehbestand gegen andere zurückbleibt. Die Thiere magern ab und scheuern Mähne, Schwanz, Hüftknochen u. s. w. durch, so daß sie schließlich ganz erbärmlich aussehen.

Diesem Uebelstande abzuweichen, reinige man den Körper der Thiere von den denselben meistens anhaftenden Schmutzkümpen und stäube mittelst Insektenpulversprüge unser wirksames Insektenpulver an die Haut der Thiere. Nachdem nun das Ungeziefer flüchtig geworden ist, gebe man den Inhalt einer Flasche Viehwaschessenz auf 4 Liter heißes Wasser und bürste die Thiere scharf ab.

Bei Pferden versäume man nicht, den Afters gut auszuwaschen.

**Bei Quetschungen und Wunden** empfehlen wir 2 Eßlöffel voll Kreolin auf 1 Liter Wasser.

**Gegen Wärmer** gebe man Großvieh täglich 3 Eßlöffel voll Kreolinpulver, Kleinvieh und Hunden 1 bis 2 Theelöffel voll zwischen das Futter.

## Für Kühe.



**Ausblähen** siehe unter Allgemeines.

**Augenkrankheiten.** Man nehme hiergegen das aus Fenchel-Öl nach der Gebrauchsanweisung hergestellte Augenwasser oder vermische den Inhalt eines Glases Arnikatinktur mit 3 Liter Wasser und mache davon Umschläge auf die Augen.

**Ausbleiben des Wiederkauens.** Man beseitigt dies durch eine Lösung unseres dopp. rectific. Boho-Öles mit den Zuthaten, welche die Gebrauchsanweisung auf dem Etiquett der Flasche angiebt.

**Gegen blane und dünne Milch** gebe man der Kuh von unserm B. Fenchelpulver nach Maßgabe der Gebrauchsanweisung und behandle das Milchgeschirr zc. in der auf dem Packet angegebenen Weise.

**Durchfall und Ruhr** siehe vorige Seite unter Allgemeines.

**Flechten, Ausschläge und Geschwüre** siehe vorige Seite unter Allgemeines.

**Frehmangel und Maß.** Man gebe von unserm Viehfuttergewürz dreimal täglich zwei Eßlöffel voll zwischen das Futter.

Unser bewährtes Mittel reizt den Appetit, belebt die Thätigkeit der Verdauung, fördert den Nährzustand und nöthigt die Mastthiere zur Aufnahme ganz besonders großer Futtermassen, sodaß in kurzer Zeit eine Zunahme an Schwere mit dem Auge thatsächlich wahrzunehmen ist. Unser Viehfuttergewürz sollte daher in keinem Maststalle fehlen.

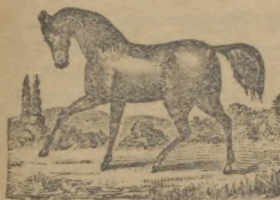
Bei Abnahme größerer Quantitäten tritt eine Preißermäßigung ein.

**Ruhentergeschwulst (Enterenzündung).** Bei der geringsten Entzündung (Erkrankung) des Ruhenters salbe man den erkrankten Theil mit unserm Gold Cream ein und verfähre damit nach der an den irbenen Töpfen befindlichen weiteren Gebrauchsanweisung. Die Heilung wird beschleunigt, wenn man dem Thiere ab und zu eine Hand voll Glauberzsalz eingeibt.

**Lähmung (Rheumatismus)** siehe vorige Seite unter Allgemeines.

**Manl- und Klauenfende.** Man nehme 2 Eßlöffel voll Kreolin auf 1 Liter warmen, nicht heißen Wassers, wasche damit dem Thiere das Maul und die Klauen. Mit einer doppelt so starken Lösung wasche man den Stall und alles, was mit dem Thiere in Berührung gekommen ist.

## Für Pferde.



**Zur Bändigung des widerspenstigen Pferdes beim Beschlagen** verwende man ein Glas Pferdeabzähmungsöl, indem man den Inhalt des Glases auf der Hand verreibt und dem Pferde unter die Mähnen hält.

**Durchfall und Durchziehen** siehe vorige Seite unter Allgemeines.

**Druse.** Es ist Pflicht, bei Druse der Pferde sofort einzuschreiten, zumal aus Druse oft schlimmere Krankheiten entstehen.

Man gebe von unserm Glycyrrhizapulver zu jedem Futter den fünften Theil eines Packetes mit den dazu gehörigen Zuthaten nach der am Packet befindlichen Gebrauchsanweisung. Darauf schlage man um den Hals des Pferdes ein nasses Tuch und binde hierüber eine wollene Decke.

Diesen Verband lasse man dem Pferde die Nacht hindurch, wasche am anderen Morgen den Hals mit kaltem Wasser und gebe lauwarmes Wasser mit Aleie angerührt zu trinken.

Hierauf muß das Pferd noch wenigstens eine halbe Stunde im Stall stehen, ehe es angespannt wird.

**Frehmangel der Pferde.** Um den Appetit zu fördern, gebe man von unserm Viehfuttergewürz dem Pferde täglich dreimal 2 Eßlöffel voll zwischen das Futter und setze noch eine Hand voll Wacholderbeeren hinzu.

**Hornfluß oder kalten Uterin.** Man gebe dem Pferde eine Hülse aus unserm Packete Mospillen ein, löse in einer Flasche einen Theelöffel voll Kalisaltpeter, 3 Eßlöffel voll gereinigtes Glauberzsalz und 3 Eßlöffel voll Raddigbeerenpulver in ziemlich warmem Wasser auf und gebe dies hinter-einander. Nach fünf Stunden ist dies noch einmal zu wiederholen.

**Hornspalte (Hornfluß).** Man wasche den Spalt mit einer Lösung von 2 Eßlöffel voll Kreolin auf 1 Liter warmen Wassers aus und verkitte denselben nachher mit unserm Baumwachs, was häufiger zu wiederholen ist.



**Aufgeschmeidigkeit.** Um den Huf des Pferdes geschmeidig zu erhalten und denselben vor Spaltung zu bewahren, fette man ihn öfter mit unserm Hufsfette ein.

**Kolik.** Man bereite sich frisch aus unserm Mentholkämpfer mit den nöthigen Zuthaten nach Vorschrift der an der Flasche befindlichen Gebrauchsanweisung eine Kolikessenz und gebe diese dem kranken Pferde ein. Darauf reibe man das Pferd mit flüchtiger Salbe (Nestitutionsfluid) ein und hülle es in Decken.

**Summet- und Satteldruck,** sowie durchgezogene Stellen. Man reinige die wundte Stelle mit einer Lösung von einem Eßlöffel voll Kreolin auf 1 Liter Wasser, lege ein mit Salicyltalg dick bestrichenes Stück Leinen darauf und befestige dieses mit Heftpflasterband à 15 Pfg.

**Maule.** Um Maule zu beseitigen, gebrauche man längere Zeit folgendes Mittel Eine Düte unseres Maulpulvers löse man in 1 Liter warmen Wassers auf, wasche hiermit jeden Morgen und Abend die betreffende Stelle, alsdann reibe man mit unserm Cold Cream in irdenen Töpfen, worin man einen Eßlöffel voll Kreolin verreiben wolle, tüchtig ein und sorge für ein reines trockenes Lager.

**Zum Uriniren** gebe man dem Pferde 3 Eßlöffel voll Raddigbeerenpulver zwischen jedes Futter.

### Für Schweine.



**Ferkelfressen der Mutterschweine.** Man gebe den Schweinen von unserm Kaliumbromid nach Gebrauchsanweisung an der Flasche.

**Ferkmangel und Mast.** Von unserm Schweinefuttermittel gebe man den Schweinen dreimal täglich einen Eßlöffel voll zwischen das Futter. Unser bewährtes Pulver reizt den Appetit, belebt die Thätig-

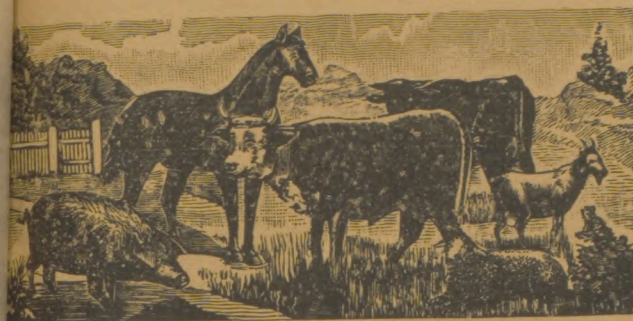
keit der Verdauung, fördert den Nährzustand und nöthigt die Mastthiere zur Aufnahme ganz besonders großer Futtermassen, sodaß in kurzer Zeit ein Zunehmen an Schwere mit dem Auge wahrzunehmen ist. Unser Schweinefuttermittel sollte daher nirgends wo Schweinezucht betrieben wird, fehlen. — Bei Abnahme größerer Quantitäten tritt eine Preisermäßigung ein.

**Mauschen.** Die Hälfte einer Düte Federweiß nach Angabe der Gebrauchsanweisung auf der Düte den Masttauen eingegeben, verhindert das Mauschen derselben.

**Nothlauf.** Bei Nothlauf, Bräune und Milzbrand gebe man den Schweinen von unserer Spiräure ein nach der an dem Topfe befindlichen Gebrauchsanweisung und behandle dieselben nach der am Topfe befindlichen Gebrauchsanweisung.

Um die Krankheit von vornherein zu verhüten, gebe man den Thieren von Zeit zu Zeit etwas Spiräure. Ferner sind lustige, trockene Stallungen, frische Luft und gutes Wasser unbedingt erforderlich.

**Schwäche in den Beinen,** die sich leicht daran erkennen läßt, daß die Thiere stets liegen, wird durch regelmäßiges Beimischen von täglich 2 Eßlöffel voll Knochenpulver unter das Futter beseitigt und dadurch eine Stärkung der Knochen erzielt.



### Verzicht der Artikel für Hausthiere.

Ansbleiben des Wiederkauens	75	Pfg.
Andigung der Pferde beim Beschlagen	75	"
Bremsen und Fliegen	50	"
Erleichterung der Brunst	60	"
Laue Milch	60	"
Bräune	150	"
Durchfall für sämmtliches Vieh	10	"
Durchziehen	10	"
Druse	40 u. 60	"
Ferkelfressen der Mutterschweine	60	"
Ferkmangel der Pferde	10, 60 u. 100	"
" Kühe	60 u. 100	"
" Schweine	60 u. 100	"
Beschwüre	40	"
Dantauschläge	15 u. 40	"
Dornbalte	40	"
Geschmeidighaltung des Hufes	75	"
Kniebrüche	40	"
Kolik	75	"
Krähe	15 u. 40	"
Kronengeschwüre	40	"
Maul- und Klauenseuche	40	"
Ruhentergeschwulst	100	"
Summet- und Satteldruck	10	"
Stimmung	75	"
Läuse	60	"
ast des Rindviehes	60 u. 100	"
der Schweine	60 u. 100	"
Mauschen der Mastschweine	10	"
Mäuse	15, 40 u. 50	"
Nothlauf	150	"
rothe Läuse	15	"
Schmerzstellen	10	"
Schmerzen in den Beinen bei den Schweinen	60	"
Schorf	15 u. 40	"
Stärkung der Knochen	60	"
Steife	75	"
Ungeziefer	15, 40 u. 60	"
uriniren	60	"
Verstopfung	10 u. 60	"
Würmer	15 u. 60	"



*Chausse*

Dem Hrn. Dr. Bruschhoff zu Obermerden ist auf  
Antrag vom 24. 10. 98, und dem Hrn. Dr. Richard zu Nieder-  
pleis auf Antrag vom 3. 11. 98 vom Kreis Amtspräsident zu Siey-  
burg d. d. 12. 11. 1898 N.º 4. 3517 und 4 3531 einen folgeb.  
mit pflicht zum Gift Ankauf antwortet.

Ind. N.º 5786 zu 5785

J. L. U.

Dr. Luyke  
g

Nachdruck verboten!

### Zusammenstellung der Mittel zur Entfärbung der Flecken.

von	aus Leinwand	aus farbigen Geweben :	
		Baumwolle	Wolle
Zucker, Gelatine, Blut, Eiweiß	Einfaches Auswaschen mit Wasser		
Fett	alkalische Laugen	Laugen aus Panama- spähnen, Gallseife	Salmiakgeist, Lauge aus Panama- spähnen, Galläpfel
Firniss und Oelfarben	Terpentinöl, Benzin, dann Seife		
Stearin	Alkohol von 95%		
Alizarintinte	Weinsteinsäure, je älter der Fleck, desto con- centrirtere Lösung	Verdünnte Weinsteinsäure- lösung, wenn der Stoff es erlaubt	
Rost, Galläpfeltinte	Unser Wein, Rost- und Tinten- fleckenentferner à 15 Pfg.	Wiederholtes Auswaschen mit gelöster Citronensäure, wenn der Stoff gut gefärbt ist	
Pflanzenfarben, Rothwein, Früchten rother Tinte	Unser Wein, Rost- und Tinten- fleckenentferner à 15 Pfg.	Auswaschen mit Lauge aus Panama- spähnen oder Salmiakgeist	
Steinkohlentheer, Wagenschmiere	Gallseife, Terpentinöl, abwechselnd mit einem Strahl Wasser	Abreiben mit Schweinefett, dann einseifen. Nach einiger Zeit abwechselnd mit Terpentin- öl und Wasser auswaschen	
Salz, Lauge und Alkalien überhaupt	Einfaches Auswaschen	Stark verdünnte Citronensäure, 10 Tropfen mit der Fingerspitze am ge- Flecken zu verreiben	
Säuren	Wenn nicht zu spät, Salmiakgeist.		

An allen Orten, wo ein Konsum unserer Artikel vorhanden  
wir unsere Drogerien ab, und richten wir an die verehrlichen  
freundliche Bitte, uns eine passende Persönlichkeit für die Ueber-  
geben zu wollen.

**Pralle & K.**  
Aachen.



[illegible]

Dear George.

53.

Samman!

in Können Aufzuehendem zu übertr.

Das Buch ist mir geliehen.

groß Bücher

2. № 5078

Dr. Bayne 27th 98



Actenprotokoll

Dem Joseph Deutsch zu Merden ist zum  
Kaufpreis zu Liegung am 21. Dezember  
1898 Nr. 3895 einen folgebefehl sein  
zum Verkauf zum gift. Fahren verkauft  
worden.

Frei 28. 12. 98 Nr. 5687

J. A.  
der Stadt  
L.







# Kopfschneidung

der in feinerer Beschaffenheit vorhanden gewesene  
gefällt, in welcher Margarine verkauft wird.

No.	Zu- und Besondere.	Wohnort	Hand des Lutter.	Hand des Wohnort.	Sammlung
1	Lithius Peter Josef	Kanglar	Im Keller	Im Laden	Margarine im ganz kleinen Verkauf.
2	Lossen Jakob	Ido.	Im Nebenzimmer	Ido.	Ido.
3	True Paul	Niederpleis	Im Keller	Ido.	Ido.
4	True Adolf	Ido.	Im Nebenzimmer	Ido.	Ido.
5	Richard Frieder	Ido.	Im Keller	Ido.	Ido.
6	Hochgestern Joh.	Buisdorf	" Nebenzimmer	Ido.	Ido.
7	Bernard Joseph Peter	Ido.	" "	Ido.	Ido.
8	Roth Peter	Lange	" "	Ido.	Ido.
9	Heß Eugen Josef	Stüddorf	" Lutterstank jeden feilbar	Ido.	Ido.
10	Glaeser Wilhelm	Ido.	" Nebenzimmer	Ido.	Ido.
11	Winterstein Peter	Ido.	" Lutterstank jeden feilbar	Ido.	Ido.
12	Phalluck Wilhelm	Ido.	Im Keller	Ido.	Ido.
13	Graschoß Gabriel	Obernenden	Im Lutterstank im Laden.	Ido.	Ido.
14	Herkensbach Wilhelm	Ido.	Im Nebenzimmer	Ido.	Ido.
15	Richard Christian	Niedermende	Ido.	Ido.	Ido.
16	Deutsh Josef	Ido.	Im Lutterstank im Laden	Ido.	Ido.

Aufgezeichnet  
P. Stüddorf, den 30. März 1899  
Hof, Polizei Bezirk.



Der Bürgermeister  
von Menden.

Siegburg-Mülldorf, den 4 April 1899.

J.-Nro. 1688

Letz. Grundfabung des Hofes vom 15.  
März 1897 Ankauf mit Lutter, Käse  
Bühnen und davon Gutsmitthal.

Anfügung vom 17. Dezember 1898. V. 5747

Zu füsigen Lungenmischerei wird von  
einigen Gegenseitler Hagenius von.  
Kauf und nur in ganz geringen Mengen.  
Kunstseife und Hageniuskäse wird  
auf den ungesunden Zustand von den füsigen Lungen nicht geachtet.  
Der Malizius "Kunst Holz" hat die Gefahr.  
vorne zu oft und verurteilt und keine  
Kunstseife von Hagenius.  
Die Hagenius hat die Hagenius.  
der füsigen ist nicht.

An  
den Herrn Landrat  
zu  
Siegburg.



Solaußbüß/sein.

Dem Herrn Johann Peter Bernards zu Duisdorf wird  
auf seinen Antrag vom 4. 3. 1899 auf Grund des 34  
Abs. der Feuerordnung vom 21. Juni 1869, des 114 Abs.  
des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1833, des 49  
Abs. der Feuerordnung vom 14. Januar 1845 in der Fassung  
des Gesetzes vom 22. Juni 1861 (G. N. 442) somit die  
Solaußbüß zum Handel mit dem in der Anlage beigef.  
ersten Sten mit der Maßgabe erteilt, daß derselbe  
bei Ausübung dieses Handels die Vorschriften der  
Feuerordnung der zuständigen Ministerien vom  
24. August 1895 - Nebenanlage zu Nr. 45 des Amtsblatts  
vom 1895 - zu befolgen hat.

Siegburg, den 13. April 1899.

A. 1050.

Der Kreisrath.

Seckert von Sol

Feig 18/499 N. 2007 7. Minister von J. Bernards

J. D. M.  
der Stadt



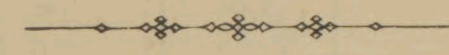
51.99

B. W. Wenden

m

# Nachweisung

der in der Bürgermeisterei *Mühlh. von 1. Januar bis 1. Juli 1898* pro 18 trichinös und finnig  
 1/7 1898 - 31/12 1898  
 befundenen Schweine und Fleischwaaren.



18-18

28



Nro.	Namen der Bürgermeisterei.	Zahl der untersuchten Schweine.	Zahl der trichinös be- fundenen Schweine.	Gemeinden in denen die trichinösen Schweine ge- worden sind.	Zahl der trichinösen Schweine in einzelnen Gemeinden.	Zahl der trichinös befundenen amerikanischen Speckseiten und Schweinefleisch- Präparate.	Zahl der flüchtig befundenen Schweine.	Zahl der amtlichen Fleischbeschauer.	Bemerkungen.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Mecken	52	—	—	—	—	—	1	Hefferpütz
2		52	—	—	—	—	—	1	Heckelsberg
3		78	—	—	—	—	—	1	Quart
4		28	—	—	—	—	—	1	Schopp
5		82	—	—	—	—	—	1	Thiebus
		<u>292</u>							
1	4	125	—	—	—	—	—	1	Heckelsberg
2		97	—	—	—	—	—	1	Hefferpütz
3		54	—	—	—	—	—	1	Schopp
4		155	—	—	—	—	—	1	Quart
5		147	—	—	—	—	—	1	Thiebus
		<u>578</u>							

Aufgestellt den 18

Der Bürgermeister,

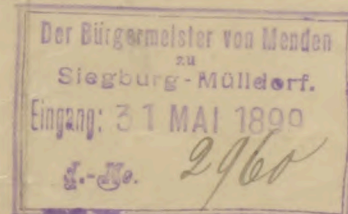


Der Landrat.  
Nr. 2592.

Siegburg, den 27. Mai 1899.

Ich mache hiermit auf die in Punkt 19  
des Regierunge. Ausschusses Nr. 602 abgeleiteten  
Abänderung des Abg. Nr. 2 des vom 12. Mai 1898 (S.  
Nr. 23) erlassenen Beschlusses zur Aufhebung  
des polizeil. Beschlusses über die Aufhebung  
des Abg. Nr. 2 auf die Aufhebung und ferner  
von demselben Tage zur weiteren Verhandlung  
aufmerksam.

Lacon



ef. 29/2

Der  
Bürgermeister

in  
L. Mölldorf.

Prof. Dr. A. H. H. H.  
2



396r

Müller von 2. Juni 1899

Da die Herrn Weisner, Meyer, J. B.

zu Prüfung.

zu

Ringling, Hüllert, Jan 2. Juni

Grafen, Haffner, J. B.

Grafen, Heideberg

Grafen, Leppke

Grafen, Thiede

Grafen, Quadt

J. Müller, Jan 19

zu den Akten

der Stadt

J.

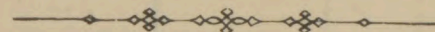
18-18

# Nachweisung

der in der Bürgermeisterei Mecken

pro 18 99 <sup>2. Gulden</sup> trichinös und finzig

befundenen Schweine und Fleischwaaren.



18/99

W. 3572

18-18



Nro.	Namen der Bürgermeisterei.	Zahl der untersuchten Schweine.	Zahl der trichinös be- fundenen Schweine.	Gemeinden in denen die trichinösen Schweine gefunden sind.	Zahl der trichinösen Schweine in einzelnen Gemeinden.	Zahl der trichinös befundenen amerikanischen Speckseiten und Schweinefleisch- Präparate.	Zahl der fäunig befundenen Schweine.	Zahl der amtlichen Fleischbeschaumer.	Bemerkungen.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Mewen	57	.	.	.	.	.	1	Heskelsberg
2	"	79	.	.	.	.	.	1	Quart.
3	"	67	.	.	.	.	.	1	Kefferspütz
4	"	93	.	.	.	.	.	1	Thielms.
5	"	35	.	.	.	.	.	1	Schopp
		325							

Aufgestellt

Liege. Müller

den

1. 7

18

99.

Der Bürgermeister,

F. W.

König



Bekanntmachung.

Der Kreistag hat in seiner heutigen Sitzung die Gelde der  
 Fiskus- und Fiskuspfänder für die anstehende Unter-  
 stützung nach Bescheid gemäß § 33 der Anweisung  
 zur Aufhebung der Polizeiverordnung des Herrn Regie-  
 rungspräsidenten vom 12. Mai 1898. Art. 111. S. 224 für  
 den ganzen Kreis einseitig auf 80 Pfgr. festgesetzt.

Legburg, den 31. Juli 1899.

Der Landrath, Geheimer-Regierungsrath  
 Freiherr von Löb.

Abdruck des vorstehenden Kreisblattbekenntnis-  
 sungsabdruckes ist mit Bezug auf die Verfügung  
 vom 30. Juni 1898 N. 3101 und die auf die Verfügung  
 vom 27. Mai 1899 N. 1291 beschließend gemachte Abwage mit  
 dem Landrath, daß die Güter der fast Toten-  
 der Polizeiverordnung des Herrn Regie-  
 rungspräsidenten vom 12. Mai 1898. Art. 111. S. 224  
 Geldes vom Kreistage nachträglich bestätigt worden.

W. K. L. O.

Am

den Herrn Bürgermeister

zu

L. Müllendorf.



A.

Verhandelt *Niederpleis*

am 28ten

*September* 1899.

# Revision

der

*alten Droguenhandlung*

*Jahr. Loophaus, Menden,  
Johann Peter Lichius,  
Hof Peter Lichius,  
Johann Peter Lichius, zu V. in Menden, N. Pleis, Dürbholz Langeler*

1. Name des Geschäftsinhabers.

2. Firmenschild.

3. Ist Concession zum Gifthandel vorhanden.

4. Giftschrank.

5. Giftbuch, Giftscheine.

6. Aufbewahrung des Phosphors.

7. Entspricht die Aufstellung der Separanden den gesetzlichen Vorschriften?

8. Ergaben sich Beweise für den unerlaubten Verkauf von Arzneimitteln an das Publikum?

9. Von der in der Kaiserl. Verordnung vom 27. Januar 1890 aufgeführten Präparaten und Droguen fanden sich:

a) Chemikalien:

b) Auszüge in flüssiger und fester Form:

c) Pflaster und Salben:

*1) Joh. Peter, Loophaus,  
2) Johann Peter Lichius,  
3) Johann Peter Lichius,  
4) Johann Peter Lichius,  
5) Johann Peter Lichius.*

*1. in  
2. in  
3. in  
4. in*

*3) zu 1, 2, 4, 5 ja, 3 nicht.*

*4. —*

*5. —*

*6. —*

*zu 1) Lichius, Loophaus, Menden, N. Pleis, Dürbholz Langeler  
zu 2) in Frank am Wall 8. Nr. 5, 99, 99, 99  
zu 3) Lichius, Menden, Dürbholz Langeler, Menden, N. Pleis, Dürbholz Langeler  
zu 4) Lichius, Menden, Dürbholz Langeler, Menden, N. Pleis, Dürbholz Langeler  
zu 5) Lichius, Menden, Dürbholz Langeler, Menden, N. Pleis, Dürbholz Langeler*

*8. —*

*9. —*

Der Bürgermeister von Menden  
zu Siegburg-Mülldorf.  
Eingang: 21 AUG. 1899  
I.-No. 4348

*Siegburg-Mülldorf, den 21. 8. 99.*

*In Abschrift an die Kreisverordneten zur  
Erkenntnisnahme.*

*agm*



d) Thees und Pulver:

e) Verschiedenes (Specialitäten):

10. Beschaffenheit der Waaren.

11. Wurden fertige Arzneien aufgefunden?

12. Ordnung und Sauberkeit.

13. Sonstige Wahrnehmungen.

*gut & zureichend*

*2 + 4 Lin. Ophraut von J. Waller & R. Rapp  
ausgewählt 2, am 24/10 98 - 4 am 5/11 98*

14. Gegen die gesetzlichen Bestimmungen ist mithin verstoßen  
unter №

B.

g.

u

Geschäftsinhaber.

Geschlossen

Die Revisions-Commission

Kreisphysikus.

Apotheker.

als Vertreter der Ortspolizeibehörde.

*Helz, Polizei-Kommissar*

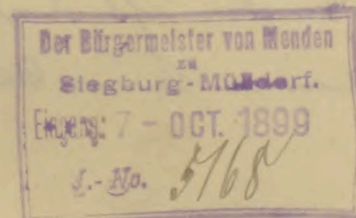
*Der Landrath.*

*№ 4595.*

*Siegburg am 3. October 1899.*

*Die vorstehende finierte Aufzeichnung ist mir  
am 14. September 1898 für 5744 bewilligt, bis zum  
1. Dezember d. J. zu beistehen, welche Aufzeichnung von  
Ehren auf Ehren des Ehren mitgetheilten folgendes ist  
am 1. September 98. Aufzeichnung vom 7. November 1898  
mit Ehren letzten Aufzeichnung beigefügt worden sind.*

*E. H.*



*Peeken,  
Kreis-Physikus.*

*Der Herr Landrath*

*in L. Müldorf.*



[illegible]

3. ✓ OK.

7

Der Freischütz.

N<sup>o</sup> 35

Liegnburg, den 15. November 1899.

[illegible]

guz: Schneider.

18-18

9







# Nachweisung

der in der Bürgermeisterei *Heiden I. Gürtel* pro 18 *99* trichinös und finnig  
befundenen Schweine und Fleischwaaren.

*mit 30/12 99.*  
*do.*

*Verfügung vom 15. Februar 1879 No 788, 25. März 1881 No 2409  
27. April 1896 No 1934 u. 28. August 1896 No 3957*

*Aufgekauft*

*J. M. 20. 12. 99*

*J. S. n. M.*

*ges. Heuser.*



Nro.	Namen der Bürgermeisterei.	Zahl der untersuchten Schweine.	Zahl der trichinös be- fundenen Schweine.	Gemeinden in denen die trichinösen Schweine gefunden worden sind.	Zahl der trichinösen Schweine in den einzelnen Gemeinden.	Zahl der trichinös befundenen amerikanischen Speckseiten und Schweinefleisch- Präparate.	Zahl der fäulnis- befundenen Schweine.	Zahl der amtlichen Fleischbeschauer.	Bemerkungen.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Mecken	100	.	.	.	.	.	1	Keffenich im Linde Fabrik für
2	"	150	.	.	.	.	.	1	Thielus wappenburg und für
3	"	179	.	.	.	.	.	1	Quadt wappenburg wappenburg.
4	"	69	.	.	.	.	.	1	Schopp.
5	"	98	.	.	.	.	.	1	Hetkelberg.
	"	596	.	.	.	.	.	5	

Aufgestellt

den

18

Der Bürgermeister,



der Amtsgerichts  
S. H. 196

der Amtsgerichts  
144

Siegburg, den 21. April 1900.

Es haben die Trifflin- und Finnenpfeifer:

- 1) Ernst Kefferspitz am 3. April d. J.
- 2) Wilhelm Quadt zu Obermenden am 16. März d. J.
- 3) Ernst Schapp zu Buisdorf am 16. März d. J.
- 4) Albert Hechtersburg zu Kangelan am 16. März d. J.

die wegen pflichtbarer Kuppelung bestraft. Im Winter  
1899 waren in Buisdorf 2 Trifflin- und 1 Finnenpfeifer.

Kefferspitz und Hechtersburg haben nach dem  
Wort der Polizei-Verordnung vom 12. Juni 1898 Anlage  
B wegen pflichtbarer Kuppelung.

Adolf Thielke zu Niedermenden hat die Kuppelung  
am 23. März d. J. nicht bestraft.

Schneider

Richter.

An  
den Herrn Bürgermeister  
in  
Siegburg-Mülldorf

Eintrag 20/40 Nr. 2246

Kleppschiff von H. Lueder  
J. v. L.

J. v. L.

J. v. L.

B.

18-18



Der Bürgermeister  
von Menden.

~~2246~~ Nachprüfung der  
Wickelbogen und Aufprüfung  
der Fleißbepfeuerung betr.  
Aufprüfung vom 26. Juni 1891 Nr. 3572

L. Müllendorf, den 2. Juli 1900.

Die Nachprüfung der Wickelbogen  
und die Aufprüfung der Fleißbepfeuerung  
sind für die hiesige Bürgermeisterei fast  
gänzlich in der Absicht der hiesigen  
Bürgermeisterei der Fleißbepfeuerung und  
der Fleißbepfeuerung stattgefunden.  
Das Gipsstück hat sich als Kesselpiece  
in Heckelsberg fallen ist <sup>aus der Erde</sup> sofort be-  
graben worden.

J. H.

Bender

An  
den Herrn Landrat

zu  
Siegburg



Königliche Genehmigung  
als Feinschmelzer und Feinschmelzer.

Der Herrmann Wilhelm Lichtenberg aus Merden (Liege) geboren  
am 5. März 1855, wurde heute gemäß der Polizei Verordnung des  
Großen Reginungs-Konferenzen zu Köln am 12. Mai 1898 geprüft.  
Er besitzt in theoretischer und praktischer Hinsicht alle Kenntnisse  
notwendiger Ausbildung des Feinschmelzers und Feinschmelzers nachfolgenden  
Praktikums und Fertigkeiten, kann auf seine in bezug auf das Fein-  
schmelzen und Feinschmelzen geltenden Polizeiverordnungen  
das von ihm vorgelegte Werkstück von Loth in Wechler, das er zu  
bezeugen vermag, ist für die Zwecke der Feinschmelzer und Feinschmelzer  
gänzlich geeignet.

Liegeburg, den 28. Mai 1898

L. L. J. Schneider  
Kreis-Physikus

L. L. Richter  
Kreis-Physikus.

Auf Grund obigen Königlichen Genehmigungs und das Lichtenberg nimmt  
künftigen Werkstück ist der Herrmann Lichtenberg aus Merden  
weiterhin als selbstständiger Feinschmelzer für die An-  
fertigung von Feinschmelzen befähigt worden und ist deshalb  
somit unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs, bezeugt  
die Unterfertigung des Feinschmelzers auf Verlangen der Polizei  
Verordnungen des Großen Reginungs-Konferenzen am 12.  
und 28. Mai 1898 für die Gemeinden Niedermerden und  
Müllersdorf vorgelesen und auf dem Hellenhofen in  
der Gemeinde Obermerden fungieren

Liegeburg-Müllersdorf, den 2. Juni 1898

Der Bürgermeister von Merden

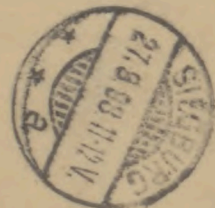
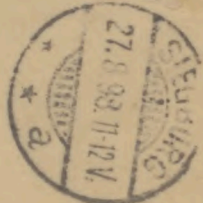
J. J.

Merden

Der Herrmann Wilhelm Lichtenberg  
Liegeburg-Müllersdorf

Der Herrmann Wilhelm Lichtenberg

Der Herrmann Wilhelm Lichtenberg





# La Kautzungung

Für die Gemeinden Kiedernenden und Meindorf  
und als Stellvertreter für die Gemeinde Obermenden  
ist der Herr Hilfen Lichtenberg zu Kiedernenden.  
Wen als Fleißbapfamer befallt und für die nun  
mit vorwärts zu machen. Der Herr Wolf Thies zu Kieder-  
menden als das Amt als Fleißbapfamer nicht mehr aus.

L. Müllroff, den 2. Juni 1890

Der Bürgermeister zu Kiedernenden.

Der Bürgermeister  
von Menden.

L. Müllroff den 2. Juni 1890.

Als der Herr Kreisphysikus & Kreisamts  
Liegburg

Der Herr Hilfen Lichtenberg zu Kiedernenden ist  
für die Gemeinden Kiedernenden & Meindorf und als  
Stellvertreter für die Gemeinde Obermenden als Fleißbapfamer  
& Fleißbapfamer befallt und für die nun mit vorwärts  
zu machen.

2

# Kopfbedelt

Liegburg. Müllroff, den 2. Juni 1890.

Der Herr Amtspräsident Herr  
müßte nun werden wofür  
für die zum Fleißbapfamer  
der Gemeinden Kiedernenden  
und Meindorf und als Stellver-  
treter für die Gemeinde Ober-  
menden wofür Herr Hilfen  
Lichtenberg zu Kiedernenden  
wofür für die das Amt als  
Fleißbapfamer vorwärts zu  
machen.

Insoweit liegt der Herr in Folge  
der Wahlen:

"Hilfen Lichtenberg für  
"Bei Gott dem Allmächtigen und  
"Allwissenden, daß ich das mir über  
"trage das Amt als Fleißbapfamer  
"in gutem Willen und auf bestem Weg.  
"für und für mich und über mich  
"so nur mir Gott helfe und sein  
"Gnaden bewahren. Amen"

Wogegen nunmehr und unterschrieben

Hilfen Lichtenberg

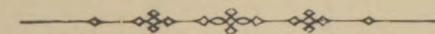
Der Bürgermeister zu Menden.

Gnaden



# Nachweisung

der in der Bürgermeisterei *Meerden* pro 18*90* trichinös und finnig  
*I. Gulljuf*  
 befundenen Schweine und Fleischwaaren.



*Aufgestellt*  
*L. Müllhof, am 2. 7. 00*  
*v. L. v. M.*  
*J*

*N. 347*



Nro.	N a m e n der Bürgermeisterei.	Z a h l der untersuchten Schweine.	Z a h l der trichinös be- fundenen Schweine.	G e m e i n d e n in denen die trichinösen Schweine gefunden worden sind.	Z a h l der trichinösen Schweine in den einzelnen Gemeinden.	Z a h l der trichinös befundenen amerikanischen Speckseiten und Schweinefleisch- Präparate.	Z a h l der fäulnis- befundenen Schweine.	Z a h l der amtlichen Fleischbeschauer.	B e m e r k u n g e n.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Meuden	40	-	-	-	-	-	1	Schopp
		37	-	-	-	-	-	1	Kickelsberg
		65	-	-	-	-	-	1	Heffersberg
		92	-	-	-	-	-	1	Bucst
		87	-	-	-	-	-	1	Lichtenberg
		321	-	-	-	-	-	5	

Aufgestellt

den

18.

Der Bürgermeister,



Im Kontraktbuch.

H. 2883.

Liegburg, den 25. Juli 1900.

Auf den Brief vom 18. Juni 1900  
N<sup>o</sup> 2942.

Beiliegendem Giftmord. fo-  
lenkesschen das hiesige Gesetz  
Hess zu L. Mülldorf überfanden  
mir zur Aufklärung.

Im Hofitzand:

Julius

M. 29/100

H. 2942

On

Im hiesigen Landgericht  
zu

L. Mülldorf

18-18

L. M. 29. 7. 00

I. Typen auszufinden

II. Z. r. A.  
T. S. r. M.

49



Inr. Kreisamt-Schiff.

A. 2884.

Liegburg, den 25. Juli 1900.

Ein dem Brief vom  
18. Juni 1900 N<sup>o</sup> 2921.

Königsauer Geistföndel - folant -  
niffen in der Gasse Urbach zu L. Müll-  
dorf überfandt ist zur Aufkündigung  
der Pfandzins:

W. 29/700

39/16

Salva

H.

L. M. 24. 7. 00

I. Tiffin aufgefändig

II. J. d. Cl.

L. S. 7. M.

4

Dem  
dem Herrn Längemann  
zu

L. Mülldorf.

18-18



Der Bürgermeister  
von Menden.

5260  
J. Nr. 10. 10. 00.

Ehr. Kommission des Vagantenfunders.  
zu

Messy am 8. 2. 1898 1:621

L. M. 10. 10. 00.

Die kleinen Vagantenfunder  
sowie in letzter Zeit  
gefunden, sind mit Rücksicht da-  
rauf das es sich um ein kleines  
bisher fandelt sowie einige andere  
Gefallen von dem Polizei Vagant  
Hals verurteilt worden und haben  
auf die Zerstörung eines Individuum  
beurteilt nicht für notwendig  
gehalten, mit  
Einstellungen waren bei den  
Menschen nicht zu machen und sind  
die letz. Messy beigefügt.

L. M. 10. 10. 00.

Die  
den Herrn Landrat  
zu  
Hilfburg



A.

Verhandelt *Kuisdorf N. Pleis* am *29* ten *September 1890*  
*Langelar ibueck*

# Revision

der

*ischen Droguenhandlung*

- 1) *Jahr. Langelar, Obermenden,*
- 2) *Jahr. Deutsch, Kuisdorf,*
- 3) *Kuisdorf N. Pleis,*
- 4) *Langelar ibueck,*
- 5) *Jahr. Langelar, Kuisdorf,*
- 6) *Jahr. Langelar, Kuisdorf,*
- 7) *Jahr. Langelar, Kuisdorf,*

1. Name des Geschäftsinhabers.

*vor*  
*1/1 ad 1-7.*

2. Firmenschild.

*2/ ja.*

3. Ist Concession zum Gifthandel vorhanden.

*3/ ja. nur ist 2 jah von Artikel ausgegeben.*

4. Giftschrank.

*4/ —*

5. Giftbuch, Giftscheine.

*5/ —*

6. Aufbewahrung des Phosphors.

*6/ —*

7. Entspricht die Aufstellung der Separanden den gesetzlichen Vorschriften?

*7/ ja*

8. Ergaben sich Beweise für den unerlaubten Verkauf von Arzneimitteln an das Publikum?

*8/ nein.*

9. Von der in der Kaiserl. Verordnung vom 27. Januar 1890 aufgeführten Präparaten und Drogen fanden sich:

*9/ —*

a) Chemikalien:

b) Auszüge in flüssiger und fester Form:

c) Pflaster und Salben:



d) Thees und Pulver:

e) Verschiedenes (Specialitäten):

10. Beschaffenheit der Waaren.

10) *ausgesprochen gut.*

11. Wurden fertige Arzneien aufgefunden?

11) *—*

12. Ordnung und Sauberkeit.

12) *ziemlich gut.*

13. Sonstige Wahrnehmungen.

13) *Apb. Lappes und Hof. Peter Lichius  
haben im Druck von Thalle & Co. 19  
Abdruckung am 24/10/98 und 1/1. 99.*

14. Gegen die gesetzlichen Bestimmungen ist mithin verstoßen  
unter N<sup>o</sup>

14) *nein*

B. g. u.

Geschäftsinhaber.

Geschlossen

Die Revisions-Commission

Kreisphysikus.

Apotheker.

*Polizei Haupt-Holz*

als Vertreter der Ortspolizeibehörde.

Liegburg-Müllroff, den 10. Oktober 1900  
Lab. Rezipien des Liegburg-Müllroff.  
zur Verfügung vom 8. 2. 1898. N<sup>o</sup> 6 11.

Liegburg, 5. November 1900.  
H. 5854

Off. R. dem Herrn Liegburg-Müllroff  
mit dem Linsen zu dem Punkt, das die Rezipien des Liegburg-Müllroff  
Grundlinien des Liegburg-Müllroff abzufallen dem sind. mit H<sup>o</sup> 1122  
mitgetheilten Hinweis auf Folge vom 1. Februar 1894 und des sind.  
Verfügung vom 8. Februar 1898 N<sup>o</sup> 6 11 mitgetheilt. Ist beauftragt die Re.  
für, diese Rezipien in der vorgeschriebenen Weise baldmöglichst aufzufallen.  
zug: Hof v. Lie

Liegburg, 11. 10. 1900 N<sup>o</sup> 57 20

Der Bürgermeister  
von Menden.

Liegburg-Müllroff, den 6. November 1900

N<sup>o</sup> 57 20

R. g. y. R. dem Herrn Kreisphysikus  
zu Liegburg

mit dem Linsen zu dem Punkt, das die Rezipien des Liegburg-Müllroff  
Grundlinien des Liegburg-Müllroff abzufallen dem sind. mit H<sup>o</sup> 1122  
mitgetheilten Hinweis auf Folge vom 1. Februar 1894 und des sind.  
Verfügung vom 8. Februar 1898 N<sup>o</sup> 6 11 mitgetheilt. Ist beauftragt die Re.  
für, diese Rezipien in der vorgeschriebenen Weise baldmöglichst aufzufallen.  
zug: Heuser

Liegburg, den 13. November 1900  
H. 538  
8. 11.

N. zu dem Herrn Liegburg-Müllroff  
mit dem Linsen zu dem Punkt, das die Rezipien des Liegburg-Müllroff  
Grundlinien des Liegburg-Müllroff abzufallen dem sind. mit H<sup>o</sup> 1122  
mitgetheilten Hinweis auf Folge vom 1. Februar 1894 und des sind.  
Verfügung vom 8. Februar 1898 N<sup>o</sup> 6 11 mitgetheilt. Ist beauftragt die Re.  
für, diese Rezipien in der vorgeschriebenen Weise baldmöglichst aufzufallen.  
zug: Heuser

Ist wurde vorgeschlagen die Abfallung des Liegburg-Müllroff  
Grundlinien des Liegburg-Müllroff abzufallen dem sind. mit H<sup>o</sup> 1122  
mitgetheilten Hinweis auf Folge vom 1. Februar 1894 und des sind.  
Verfügung vom 8. Februar 1898 N<sup>o</sup> 6 11 mitgetheilt. Ist beauftragt die Re.  
für, diese Rezipien in der vorgeschriebenen Weise baldmöglichst aufzufallen.  
zug: Heuser

Liquidation ist beigefügt

zug: Schneider

Liegburg, 14. 11. 1900 N<sup>o</sup> 58 96.



Der Bürgermeister  
von Menden.

Siegl. Müllendorf, den 15. November 1900

5896 I. H. dem Herrn Landrat

zu Sieglburg

mit anliegenden Bescheid. Aufwendungen zurückgewandt  
wegen der geringfügigen Mängel kann wohl von einer  
Erstattung Abstand genommen werden.  
Die betr. Personen werden aufgefordert die geringsten  
Mängel bis längstens 25. v. M. abzugeben.

II. Ob R. dem Polizei Kommissar Holz zur Kenntnis und  
mit dem Auftrage die betr. Personen sofort aufzufordern  
die betr. Mängel sofort zu beseitigen und das dies geschehen  
genuß festzustellen.

Termin 30. 11. 1900.

g

S. Müllendorf, den 28. November 1900

Es ist festzustellen, dass die  
geringsten Mängel beseitigt sind.

Holz, Polizeikommissar

Der Bürgermeister  
von Menden.

S. Müllendorf, den 28. November 1900

5896 I. H. dem Herrn Landrat

Sieglburg

Festsetzung auf das Bescheid vom 15. 11. d. d. 538.

Die Mängel sind nach dem Bescheid sofort beseitigt.

24. Adack 27 18-18

Alte Briefe

A.

Verhandelt Sieglburg-Müllendorf  
Müllendorf

am 11. ten November 1900.

Revision

1. Hefi
2. Urbach
3. Bernart

1. Hefi - Farb und  
2. " " Farbwaren und  
3. Salzwasser

Leben Droguenhandlung

zu Sieglburg Müllendorf 3 Bernart

1. Name des Geschäftsinhabers.

1. Leger Joseph Hefi
2. Joseph Urbach
3. Johann Peter Bernart

2. Firmenschild.

1. Leger und Salzwasserwaren
2. Joseph Urbach
3. v. Hefi

3. Ist Concession zum Gifthandel vorhanden.

1. zu
2. " augenblicklich nicht zu finden

4. Giftschrank.

1. Hefi vorhanden
2. Hefi
3. -

5. Giftbuch, Giftscheine.

6. Aufbewahrung des Phosphors.

7. Entspricht die Aufstellung der Separanden den gesetz-  
lichen Vorschriften?

1. Die giftigen Farben - wie Bleisäure und Leuchtgrün -  
sind nicht richtig beschriftet, sind nicht richtig ab-  
getrennt, die Bleisäure ist nicht richtig beschriftet.
2. Die giftigen Farben sind auf die giftigen  
in Bleisäure sind nicht beschriftet.
3. Die Bleisäure ist nicht richtig beschriftet, ist nicht richtig  
abgetrennt, die Bleisäure ist nicht richtig beschriftet.

8. Ergaben sich Beweise für den unerlaubten Verkauf von  
Arzneimitteln an das Publikum?

1. Nein
2. Nein
3. Nein

9. Von der in der Kaiserl. Verordnung vom 27. Januar  
1890 aufgeführten Präparaten und Drogen fanden sich:

a) Chemikalien:

b) Auszüge in flüssiger und fester Form:

c) Pflaster und Salben:



d) Thees und Pulver:

1. —  
2. —  
3. —

e) Verschiedenes (Specialitäten):

1. —  
2. —  
3. —

10. Beschaffenheit der Waaren.

1. gut  
2. "  
3. "

11. Wurden fertige Arzneien aufgefunden?

1. Nein  
2. "  
3. "

12. Ordnung und Sauberkeit.

1. gut  
2. "  
3. "

13. Sonstige Wahrnehmungen.

1. Zwei Hund merke in Fingerringe in Fingerringe  
in einer Tafel mit auf einer anderen Tafel  
aufbewahrt.  
2. Zwei Röhren "Fingerringe" wurde aufbewahrt  
aufbewahrt, ob es sich um giftigen Färbung  
oder nicht.

14. Gegen die gesetzlichen Bestimmungen ist mithin verstoßen  
unter N<sup>o</sup>

1. Unter N<sup>o</sup> 7  
2. 7 in 13.  
3. 7

B. g. u

H. F. Hefz. Gymn. Kliniknummer  
Geschäftsinhaber. Prof. Peter Bernhardt

Geschlossen

Die Revisions-Commission

F. Schneider

Kreisphysikus.

Apotheker.

Hof. Malinowski

als Vertreter der Ortspolizeibehörde.

A.

Verhandelt

Kugelen

am 13. ten

November 1891.

Obermeiden

N. Pleis

Revision

1. Lichius

2. Gb. Brachsch

3. Richard Hinder

der

1. Lichius

2. " Brachsch

3. " Lichius

ichen Drogenhandlung

zu Kugelen, Obermeiden & Pleis

1. Name des Geschäftsinhabers.

1. Peter Jof. Lichius  
2. Gb. Brachsch  
3. Richard Hinder

2. Firmenschild.

1. Gasmittelfast Postagut.  
2. für goldene Färbung  
3. für goldene Färbung

3. Ist Concession zum Gifthandel vorhanden.

1. Nein  
2. Concession zum Gifthandel  
3. Ja

4. Giftschrank.

≡

5. Giftbuch, Giftscheine.

≡

6. Aufbewahrung des Phosphors.

≡

7. Entspricht die Ausstellung der Separanden den gesetz-  
lichen Vorschriften?

1. Die Färbung der giftigen Färbung im Verkaufsräume, die  
Färbung im Verkaufsräume sind nicht gesetzlich  
bestimmt.

8. Ergaben sich Beweise für den unerlaubten Verkauf von  
Arzneimitteln an das Publikum?

1. Die giftigen Färbung sind mit den ungiftigen zusammen  
aufbewahrt und nicht richtig bestimmt. Die Färbung  
2. Nein  
3. "

9. Von der in der Kaiserl. Verordnung vom 27. Januar  
1890 aufgeführten Präparaten und Drogen fanden sich:

a) Chemikalien:

b) Auszüge in flüssiger und fester Form:

c) Pflaster und Salben:



d) Thees und Pulver:

1 —  
2 —  
3 —

e) Verschiedenes (Specialitäten):

1 —  
2 —  
3 —

10. Beschaffenheit der Waaren.

1. Wein aus dem Rheingebiet  
2. Wein aus dem Rheingebiet  
3. Gut

11. Wurden fertige Arzneien aufgefunden?

1 —  
2 —  
3 —

12. Ordnung und Sauberkeit.

1. Gut, nur mit dem Aufhänger des Aufhänger  
2. Gut, nur mit dem Aufhänger des Aufhänger

13. Sonstige Wahrnehmungen.

1. Gut, nur mit dem Aufhänger des Aufhänger  
2. Gut, nur mit dem Aufhänger des Aufhänger  
3. Gut

14. Gegen die gesetzlichen Bestimmungen ist mithin verstoßen unter N<sup>o</sup>

1. 10. 12.  
2. 7. 12.  
3. 7.

B. g. u

Lichius Gbr. Brachhoff F. Lichius

Geschäftsinhaber.

Geschlossen

Die Revisions-Commission

F. Schneider

Kreisphysikus.

Apotheker.

Hof J. J. K. K.

als Vertreter der Ortspolizeibehörde.

Leipzig, den 11. Nov. 1900  
J. H. 522

Leipzig, den 11. Nov. 1900

Präsidenten des Reichstages vom 6. 11. 00 J. H. 5720

Zur Revision der Abgaben - und anderen Steuern  
von Leipzig ist am 13. d. M.  
Kursen, 1 1/4 Uhr in Leipzig - Mühlendorf  
Kursen, und andere in der Leipziger  
bei den ersten Revisionen auf mich warten zu  
lassen.

Die Revisionen werden auf der Revision  
Zurückfolgen.

Leipzig

An  
den Herrn Bürgermeister  
in  
Leipzig-Mühlendorf

11. 11. 00

11. 11. 00

Leipzig-Mühlendorf

Leipzig, den 11. Nov. 1900

11-11



P. M. 12. 3. 07

g. v. d.

v. L. n. M.

g

Der Kunstschriftst.  
F. N. 565.

Liegburg, am 27. November 1900.

Als Beilage zu den Verhandlungen über die Revision der Progan- und vishulischen Verhandlungen theile ich mit, daß sich bei der chemischen Untersuchung der Probe „Farnstoff“ aus dem Gefäß des Hof. Rat. Bernards zu Binsdorf herausgestellt hat, daß es sich um einen ungiftigen Farnstoff handelt.

Der Gefäßinhaber verleihe ich davon in Kammer mit zu sehen.

Wunder

Wu  
Der Herr Liegburg

in  
Liegburg-Binsdorf.



1. 20/1100

m

Siegburg Müllersdorf

St. g. g. m. an dem oberen Gemeindef. Hofe

2

Brundorf

zur Festigung

guten

R. g. von Herrn Bürgermeister

Heuser

J. Müllersdorf

may schriftl. Befehl des g. Bernards  
notarij. vorgelegt. am 11. 11. 1900

Brundorf 2/12 1900

Christoph Völkner

rep. 4/1200

m

an der  
J



# Nachweisung

der in der Bürgermeisterei *Kernen* pro 1901 trichinös und finnig

befundenen Schweine und Fleischwaren.

Zur Verfügung von

15. Februar	1879	N <sup>o</sup> 288
23. Mai	1881	N <sup>o</sup> 2909
27. April	1896	N <sup>o</sup> 1934



Nro.	Namen der Bürgermeisterei.	Zahl der untersuchten Schweine.	Zahl der trichinös be- fundenen Schweine.	Gemeinden, in denen die trichinösen Schweine gefunden worden sind.	Zahl der trichinösen Schweine in den einzelnen Gemeinden.	Zahl der trichinös befundenen amerikanischen Speckseiten und Schweinefleisch- Präparate.	Zahl der finnig befundenen Schweine.	Zahl der amtlichen Fleischbe- schauer.	Bemerkungen.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Menden	113	1					1	Keffersmühl
		59						1	Schopp.
		183						1	Quart.
		154						1	Lichtenberg
		96						1	Heckelsberg
		605						5	
1		101						1	Quart.
		75						1	Keffersmühl
		106						1	Lichtenberg
		34						1	Schopp
		54						1	Heckelsberg
		370						5	

Aufgestellt Lieburg-Hüllhof den 3. Januar 1901

N<sup>o</sup> 32

Der Bürgermeister  
von Menden  
g



Königliche  
Zoll-Abfertigungsstelle  
am Bahnhofe.

Emmerich, den 9 Januar 1901

Mit Bezug auf das Gesetz vom 15. Juni 1897, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln (R. G. Bl. 1897 S. 475) theilen wir gemäß einer Verfügung des Herrn Finanz-Ministers ergebenst mit, daß für Herrn Hub. Wänscheid-Siegburg Lange heute hier 1 Korb Käse geg. W. bröt. Kz. eingegangen und verzollt worden sind.



*Wänscheid*

*Am 11/1 1901*

*Am 17 91.*

*Wänscheid*  
*v. Siegburg*

An  
das Polizei-Amt  
zu

*Wänscheid*  
*Stabs*

*Siegburg*

*18-18*

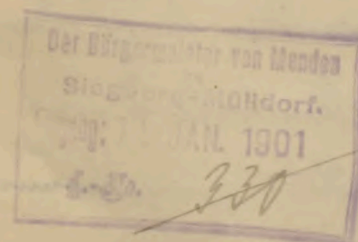


Der Landrat.  
St. 244.

Siegburg, den 12. Januar 1901.

Unter Bezugnahme auf meine Bescheinigung vom 3.  
Oktober 1899 St. 4595 beauftrage ich Sie in der besagten  
Kampfbauzeit bis zum 1. Mai d. J. zu beaufsichtigen.

*F. Meier*



*Gütlich & Köpfe*

Der  
Bürgermeister

F. Müldorf



Minister für Handel und Gewerbe. Berlin W. 66. den 18. Februar 1901.  
II. 6. 153. Pr. 9/3. 1901. Nr. 1439. L. Milledorf

Auf die Anfrage vom 29. d. Mts.

Es befaßt ein Eisenmann und Gebauer, Langenfeld, neben  
Löhmann und Konfirmation (Waren der Feigen A. 18  
8 6 des Gebauer, befaßt die Waren der Feigen, vom 18.  
Juli d. Jb.) die nachfolgenden Artikel der Feigen B. 18.  
Zinsungsweise D

Wissenschaft (Wissenschaft), Gemeinheitskäufer,  
Wissenschaft, Handelskäufer und  
Gemeinheitskäufer, Handelskäufer  
Fahrgastwagen waren.

In Vertretung.

geg. Lohmann.

An die Firma Gustav Lohse, W. 56. Feigenstr. 45/46.

Abdruck zur Kenntnis.

In Vertretung.

geg. Lohmann.

An den Herrn Regierungs-Präsidenten in Löhr.

II. 6. 403.

Berlin W. 66. den 18. Februar 1901.

Auf die Anfrage vom 12. d. Mts. (5075 2)

Die in der zurückfolgenden Katalogen der Firma G. A. Fierst & Comp.  
ausgegebenen Warenkatalogen (Heft 1 zu Feigen C, Heft 2 zu Feigen D, 8 6  
des Gebauer, befaßt die Waren der Feigen, vom 18. Juli 1900. Es befaßt aber  
ein Eisenmann und Gebauer, sowie Gebauer, die als Feigenkäufer auf  
den Absatz von Waren und Kaufwaren, sowie von Warenkäufern oder Warenkäufern  
Waren und Kaufwaren, Waffenzug und Bronze-Beiseiten, sowie Waren der Feigen  
C und D in Vertretung mit einander führen (8 6 Abf. 4 a. v. C.)  
Hinsangewandte Waren können der Firma Feigen C 8 6 des Gebauer, von.

In Vertretung.

geg. Lohmann.

An den Herrn Regierungs-Präsidenten in Löhr, W. 56. Feigenstr. 45/46.

Abdruck zur Kenntnis.

In Vertretung.

geg. Lohmann.

An den Herrn Regierungs-Präsidenten in Löhr, W. 56. Feigenstr. 45/46. Köln, den 28. Februar 1901.

II. 6. 3978.

Abdruck zur Kenntnis.

W. 56. Feigenstr. 45/46.

An den Herrn Landrat

Abf.

Feigenstr. 45/46

18-18

75

I. M. 24. 4. 01.

An den Herrn Landrat  
Loh. W. 56. Feigenstr. 45/46.  
Lohnungsfrage vom 12. Februar 1901. 24. 4.

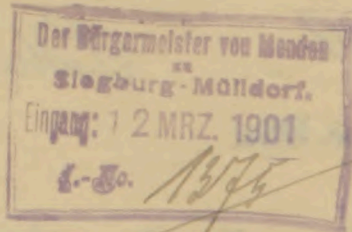
In meinen Geschäftsverhältnissen in Feigenstr. 45/46  
müssen viele in ganz kleinen Wohnungen  
Wohnen, welche, wenn sie die Feigenstr. 45/46  
Pol. W. 56. Feigenstr. 45/46. Lohnungsfrage vom 12. Februar 1901. 24. 4.

Wohnungsfrage vom 12. Februar 1901. 24. 4.  
Lohnungsfrage vom 12. Februar 1901. 24. 4.

g

18-18





S. M. 12. 3. 1901.

J. F. O. C.

H. S. v. M.

7

Der Bürgermeister  
von Menden.

Siegburg-Mündorf, den 11. Mai 1901.

2469

Annahme.

H. dem Herrn Landrat  
zu Siegburg

mit dem Briefe gesagt, daß Sie Gut mit  
Zust der Gifte mehr g. Schmutz führen will,  
den vörliegen und genehlichen Bedürfnissen ant.  
gewissen ist.

Die gewöhnliche Verantwortlichkeit des Abwaggebalters  
auf hinsichtlich seiner moralischen und fachmänni-  
schen Befähigung ist hinreichend anerkannt.

J. F.  
J. B.



Der Bürgermeister  
von Menden.

Siegburg-Mülldorf, den 12. Juni 1901

Nr. 3180

J. R. dem Polizei-Langst. Holz  
zur Gelativierung. In Mitleid ist  
wegen fünf mit dem vollen  
Jahr nach Beend zu bringen und  
auf dem Jaren Polizei-Bauwerk  
abzugeben.

Ugum

Via Mitleid ist  
mir nun dem vollen  
Jahr Holz für  
Morgen 8 30 abzugeben  
an dem Beend, den  
13. Juni  
Stamm  
12 12



Colardicht Holz.

J. F. M.  
S. F. W. W.

g

18-18

Int Landw. B.  
N. 2310.

Leipzig, den 14. Juni 1901.

Mit Bezug auf den Randbrief vom  
11. Mai 1900 N. 2469 sowie die in meiner  
Ausfertigung vom 3. März 1899 N. 710 be-  
zugsnehmenden Ausfertigungen und beilegenden  
Aktenstücke des 556. des Einlieferungs-  
für die Kreisärzte vom 23. März 1901.  
sowohl als die den Herrn Dr. med.  
Schmidt zu L. Mühlendorf zu übersenden  
soll, bevor ihm die Erlaubnis zum Handel  
mit Giften erteilt wird, dem Herrn Kreis-  
arzt persönlich zur Prüfung von einem von  
ihm zu bestimmenden Termin vor-  
zustellen.

F. M.

An  
Herrn Landw. B.  
zu  
L. Mühlendorf.

Pienau



*Ordnung*

und der Dienstverweisung für die Kreisärzte vom  
23. März 1901.

Wirkung bei Festlegung der Genesung  
zum Handel mit Giften.

§ 56. Der Kreisarzt prüft, wie es sich aus dem  
Konfessionsbuche und aus direkter Mitteilung, die  
jüngeren Personen erhalten, die Genesung zum  
Handel mit Giften aussprechen.

Die Prüfung erstreckt sich auf die allgemeine Be-  
fähigung, insbesondere auf den Kenntnis der Gefahren  
von Giften über die Aufbewahrung und Abgabe  
von Giften.

Bei günstigem Ausfalle der Prüfung wird ein  
Zeugnis erteilt.

Auf Verlangen des Kreis (Verordn.) Arztes hat der  
Kreisarzt sich über die Befähigungsfrage sowie  
darüber zu äußern, ob eine Befähigung der Ge-  
nesung auf bestimmte, genau zu bezeichnende  
Gifte gegeben ist.

W. 16/601

N. 3434

W. 16/601  
m

in Absicht auf den 1. Schritt zur  
Befähigung zum Handel mit Giften.

2

L. M. 22/701

I. Genesung ist bestimmt

G. T. A.

7



DER KREISARZT.

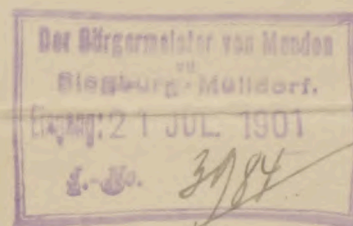
J.-Nr. 355.

SIEGBURG, DEN 20. Juli 1901.

Zum Referenten vom 20. Juli 1901. F. Nr. 3908.

Als Prüfungstermin setze ich den 21. August  
Vormittags 8 Uhr an.

Schneider



Siegburg-Mülldorf, den 21. 7. 01  
H. R. Holz zur Befriedigung  
des g. Schmitt

ganz

S. Mülldorf, den 24. Juli 1901.

Dem g. Schmitt seine auftrag  
und befriedigen.

Oben  
dem Herrn Bürgermeister

Holz, Polizeibeamter

in  
Siegburg-Mülldorf.

S. M. 25/7 01  
J. R. A.  
J. R. M. g.

18-18



Im Landrath.  
F. 3831.

Liegnburg, den 3. September 1901.

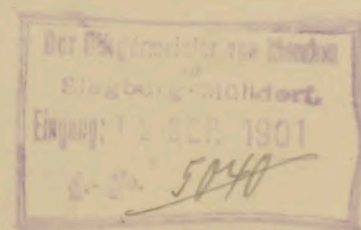
Auf den Brief vom 11.  
Mai 1901 N<sup>o</sup> 2469.

Auliegenden Giftfahndlungsbeif.  
schein für Theodor August Schmitt zu  
L. Mülldorf übersenden ist zur Aus-  
scheidung.

J. H.

P. H. H.

An  
den Herrn Landrath  
zu  
L. Mülldorf.



L. M. 12/9 01

J. R. Hag zur Auscheidung

Auscheidungsmittel  
J. H.

18-18



er Bürgermeister  
von Menden.

Siegburg-Mülldorf, den 17 September 1901.

5125

KGL. KREISARZT SIEGBURG  
Eing. am 17.9.01. Tgl. No. 588  
2 Anlagen.

Hu  
Großen Kreisarzt  
zu  
Siegburg

Geprüfte im Aufnahmungsamt sind bestimmt zur Aufstellung  
der Revision der oberen gg. Handlungen für die bür.  
gemeinschaft. der Polizei. Takt Holz steht Ihnen zur  
Verfügung.

Arztamt  
2. H. 558

U. z. n. 10.

Siegburg, den 20. September 1901

Die Revision der oberen - gg. Handlungen der  
bür. gemeinschaft. beabsichtigt ist am 23. d.  
Mit 2 1/2 Uhr in Siegburg-Mülldorf anzutreffen.

Kreider

10. 11/1901  
5125

74

78-78

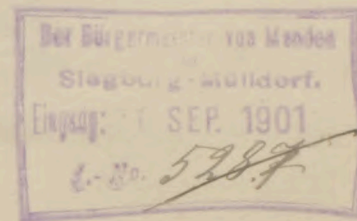


DER KREISARZT.

SIEGBURG, DEN 25. September 1901

J.-Nr. 607.

8 Stunden



Siegb. Mülldorf  
den 24. 9. 01

Für die Gutshaltung

den  
J. v. El.

L. S. n. M.

2

7/ Auf der übergebenen ist die Aufzeichnung über die Befreiung der Anlagen - und anderen Grundstücksgüter in der vorliegenden Eingangsnummer.

Nach in der Brachschloß der Anlagen findet sich eine große Menge von Grasflächen. Es wurde eine Anweisung erteilt zur Pflege.

Die Aufzeichnung der übergebenen Aufzeichnungen dürfte den Zustand der einzelnen Grundstücke aufzuweisen und auf einer bestimmten Zeit zu kontrollieren sein.

Über das Gesehene bitte ich um Mitteilung bis zum 1. November d. J.

1/ Liquidation ist beigefügt.

Heinrich

Am

den Herrn Bürgermeister

in

Siegburg-Mülldorf

L. N. 279 01

Brachschloß, Pichard, Lohmann, Bernhardt, Ullrich & Schmidt sind auf 210 01 Mark 10 Pf zu zahlen.

L. S. n. M.



L. Müllendorf, den 5. Okt. 1901

Abt.  
Hofrath. u. abt. 7. Okt.  
Dem Herrn Landrat  
in  
Liegburg

mit dem Kurier  
lucht, daß die  
genossenschaft  
in der  
bei dem  
finden, auf  
dem ist, die  
zum 10. Oktober  
liegen. Ein  
ist zu klären,  
aufgeben  
d. L. M. M.

Der Bürgermeister  
von Menden.

Liegburg Müllendorf, den 8. Oktober 1901.  
H. R. dem Polizei-Rath zur Kenntnis und  
Verweisung an die geringsten Mängel besichtigt sein  
Inwiefern 25. 10. 1901.

L. Müllendorf, den 24. Oktober 1901  
Die geringsten Mängel sind besichtigt  
Holz, Polizeirath.

Der Bürgermeister  
von Menden.

Liegburg Müllendorf den 24. 10. 01

Abt.  
Herrn Kreisrat  
Liegburg

Benachrichtigung auf das Schreiben vom 25. 9. 01 Nr. 601.

Die Oberen Bräuschaps zu Menden sind vorgeschrieben  
aufgefordert die geringsten Mängel bis 20. 10. 01 zu besichtigen  
Soweit die übrigen Personen aufgeführt bis zu diesem  
Termin die Mängel zu besichtigen abzugeben.  
Der Pol. Rath hat die Aufzeichnung abgelesen und  
maren für die Mängel besichtigt.



A.

Verhandelt Liegl. Müllhof  
Kiefernleis  
Bauhof

am 23ten September 1901

*anno. 404. Ursach d. Nothwehr*  
*H. H. Schmitz*      **Rei** **li** **on**

H. Richarz. P. Pleis-  
hof. pat. Bernards Bauhof

holsteinische  
schen Droguenhandlung

311

1. Name des Geschäftsinhabers.

non nov. 1-4

- ## 2. Firmenschild.

for

3. Ist Concession zum Gifthandel vorhanden.

for

4. Giftkrank.

5. Gistbuch, Gistcheine.

- ### 6. Aufbewahrung des Phosphors.

7. Entspricht die Aufstellung der Separanden den gesetzlichen Vorschriften.

8. Ergaben sich Beweise für den unerlaubten Verkauf von Arzneimitteln an das Publikum.

9. Von der in der Kaiserl. Verordnung vom 27. Januar 1890 aufgeführten Präparaten und Drogen fanden sich:

- a) Chemikalien:

- b) Auszüge in flüssiger und fester Form:

- c) Pflaster und Salben:

out 1. Welminowiß, d'worn garm mit  
 dem Hengst jodem Hainne fasten  
 darhat. Hinn wofschiffen d'worn  
 Lufschiffen d'worn  
 out 2. in dem Worn d'worn  
 sind d'worn d'worn mit d'worn  
 d'worn nicht wofschiffen d'worn  
 d'worn d'worn  
 out 3. In d'worn d'worn in mit  
 d'worn d'worn d'worn mit  
 d'worn d'worn d'worn und  
 d'worn d'worn d'worn  
 nicht d'worn d'worn d'worn  
 out 4. In d'worn d'worn d'worn  
 d'worn d'worn d'worn d'worn  
 d'worn d'worn d'worn  
 d'worn d'worn d'worn  
 d'worn d'worn d'worn







A.

Verhandelt *O. Mendler* am *28ten* September 190*i*.

# Revision

der

*Habr. Braschofs* *ischen Droguenhandlung*  
zu *Ober-Mendler*

1. Name des Geschäftsinhabers.

*Habr. Braschofs*

2. Firmenschild.

*Impression zum goldenen  
Eichen.*

3. Ist Concession zum Gifthandel vorhanden.

*Ja*

4. Giftschrank.

5. Giftbuch, Giftscheine.

6. Aufbewahrung des Phosphors.

7. Entspricht die Aufstellung der Separanden den gesetz-  
lichen Vorschriften.

*In dem Druckaufbau ist eine  
Tafel mit 2 Spalten und 10  
Zeilen, ferner sind 10 ge-  
trocknete Pflanzen, die zusammen  
aufbewahrt. Im Druckaufbau  
sind 10 Tafeln mit 10  
Zeilen und 10 Spalten  
sind in einem Druckaufbau  
mit einem Druckaufbau  
zusammen aufbewahrt,  
wobei die 10 Tafeln mit  
einer Aufschrift 10 Spalten  
als nicht giftig bezeichnet  
sind.*

8. Ergaben sich Beweise für den unerlaubten Verkauf von  
Arzneimitteln an das Publikum.

9. Von der in der Kaiserl. Verordnung vom 27. Januar  
1890 aufgeführten Präparaten und Droguen fanden sich:

a) Chemikalien:

b) Auszüge in flüssiger und fester Form:

c) Pflaster und Salben:

*Einige mit 10 Spalten in  
einem Druckaufbau  
sind auf dem Druckaufbau  
für 10 Spalten, ferner 10  
Spalten*



d) Thees und Pulver:

e) Verschiedenes (Specialitäten):

10. Beschaffenheit der Waaren.

11. Wurden fertige Arzneien aufgefunden?

12. Ordnung und Sauberkeit.

13. Sonstige Wahrnehmungen.

14. Gegen die gesetzlichen Bestimmungen ist mithin verstoßen unter N<sup>o</sup>

*Quina Chin-Expeller  
(Chinin-Extrakt comp.)*

*Gut, nur fatten die Kinder  
kaufte von der Pralle n. Pralle  
sich die Arznei. Gutartig.  
Mit Zugzug.*

*min  
Gut*

*7. 9. 10.*

B. g. u.

*Herrn Brachhoff*

Geschäftsinhaber.

Geschlossen

Die Revisions-Commission

*Herr Dr. Schneider*

Kreisphysikus. Arzt Apotheker.

*Herr Holz*

als Vertreter der Ortspolizeibehörde.

*Unserer*

*Liegburg Müllberg, am 2. Oktober 1901.*

*Auf Vorladung erschien der Eigentümer  
des Hauses Herrn Bernards, wohnhaft zu  
Bursdorf und wurde demselben Rat  
nicht gegeben von der Ortspolizeibehörde  
des Kreisamtes welche der Fall bei  
Revisoren der Gistwaaren geprüft hat.  
H. Bernards wurde aufgefordert die zu  
prüfen Mängel bis 20. Oktober 1901  
zu beseitigen.*

*H. g. u.  
Herrn Bernards.*

*Ferner erschien der Herr Herr  
Schmidt, wohnhaft zu Liegburg Müllberg  
und wurde demselben ebenfalls  
aufgegeben die zu Herrn Kreisamt  
geprüften Mängel bis 20. Oktober 1901  
zu beseitigen.*

*H. g. u.*

*W. H. H. H.*

*Ferner erschien der Herr Herr  
wohnhaft zu Niederpleis und wurde  
demselben ebenfalls aufgegeben die  
zu Herrn Kreisamt geprüften Mängel  
bis 20. Oktober 1901 zu beseitigen.*

*H. g. u.*

*Herrn Herr*

*Ferner erschien der Herr Herr*



Wobach wohnt zu Siegburg Müllhof  
und wurde denselben ebenfalls aufgegraben  
die vom Herrn Dr. Krüger geprüften  
Mängel bis zum 20. Oktober in zu  
beurteilen.

Auf eine Denkschrift auf ihren Namen  
aufzusetzen. Die W. Wobach ist klärt den  
Fund mit Giftstoffen aufgeben zu lassen.

n. y. u.

Frau Jos. Wobach

Frau Wobach hat das Grundstück  
aufgeführt in Obermündler und  
wurde denselben ebenfalls aufge-  
geben, die vom Herrn Dr. Krüger ge-  
prüften Mängel sofort resp. bis 20  
Oktober in zu beurteilen.

Auf Grund d. Bescheides mitgeteilt  
daß bei einer formellen Revision  
nochmals Mängel entdeckt werden  
Sofortung einleiten müssen und es  
gibt bei einer Untersuchung möglich  
ist.

n. y. u.

Theodor Wobach

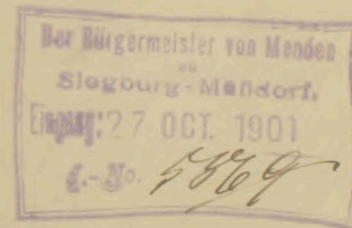
Der Landrat.  
H. 4236.

Siegburg, den 21. Oktober 1901.

Auf die auf meine Verweisung vom 18. September 1901  
H. 4238 gezeichnete Vorlage überprüfte ich die bei Landrat  
plene des Polizeiausschusses vom 24. August 1896 - Amtl. Bl. 1901  
beiliegend - mit der Genehmigung jedoch die dort angeführten Gift-  
stoffe in der Anlage anzufügen.

Daß ein Giftfädel vor nicht im Besitz der Gemeindefürsorge  
Verweisung vom 18. September 1901 erforderlichenfalls die Gemein-  
schaft für befinden sollte, ist deshalb zur Feststellung der Gift-  
fädel oder zur Bezeichnung der fädeligen anzufügen.

Für eine Ergänzung der Polizeiverordnung werden für  
für Hausnummernverteilung vorläufig gehalten und können werden.  
Kommunenfallt kostenfrei bezogen werden.



Der Herr Bürgermeister  
zu

L. Müllendorf

Der Herr Landrat, Siegburg

F. R. Huf

Siegburg Müllhof, den 27. 10. 01  
F. R. Huf zur Einsichtnahme  
d. b. n. m.

n



# Nachweisung

der in der Bürgermeisterei Neuen ~~u~~ Gully pro 1904 trichinös und finnig  
befundenen Schweine und Fleischwaren.

J. M. 4. N. M.

M. L. M. M. M.

finnig

J. L. A.

J. L. M.

J.

Nr. 59

Aufgehebt!

Siegburg, Mülltorf, den 4. Januar 1909

J. L. M.

J.



Nro.	Namen der Bürgermeisterei.	Zahl der untersuchten Schweine.	Zahl der trichinös ge- fundenen Schweine.	Gemeinden, in denen die trichinösen Schweine gefunden worden sind.	Zahl der trichinösen Schweine in den einzelnen Gemeinden.	Zahl der trichinös befundenen amerikanischen Speckseiten und Schweinesteisch- Präparate.	Zahl der finnig befundenen Schweine.	Zahl der amtlichen Fleischbe- schauer.	Bemerkungen.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Schopp	44	-	—	—	—	—	/	
	Kellerbach	84	—	—				/	
	Hickelsberg	74	-	—				/	
	Lichtenberg	141	-	—				/	
	Quart	172	-	—				/	
		520						5	

Aufgestellt ..... den ..... 1 .....

## Der Bürgermeister



Liebing, den 18. Feb. 1902

Herrn Professor Dr. L. v. Benda  
 auf seine Anstellung von Rotten, und verspricht sich für großmütig-  
 und Gutsinnigste lieftte Droß in jeder Beziehung bereit zu tragen  
 für die Gossung der Aufsicht meiner ganz  
 gänselhaften Bitte gänsel mit vorzüglicher  
 Gossung ganz gänsel  
 gg. Gut. Krentzer Jagtmeister

Herrn Herrn Liebing  
 nistler Heuser  
 feldhorst  
 Mülldorf

beglänzt und nicht zu einem gänsel  
 Quisdorf, den 19. 1902  
 (L. P.) gg. Fuchshöller  
 Vorsteher

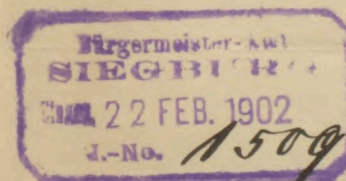
beglänzt  
 L. Mülldorf, den 19. 1901  
 L. v. Benda  
 gg. Heuser



Königliche  
Abfertigungsstelle  
am Bahnhofe.

Emmerich, den 21. Februar 1902

Mit Bezug auf das Gesetz vom 15. Juni 1897, betreffend den Verkehr mit  
Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln (R. G. Bl. 1897 S. 475) theilen  
wir gemäß einer Verfügung des Herrn Finanz-Ministers ergebenst mit, daß  
für Herrn Huh. Wunscheid in Siegburg, Zange  
heute hier 1 Kiste Käse, geg. H. W. br. 67 Kg  
eingegangen und verzollt worden sind.

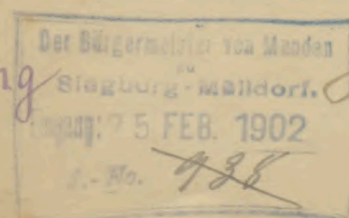


*Wunscheid*  
zu  
dem Bürgermeisterrat  
zu  
I. Müllers

An  
Polizei-Amt

zu

Siegburg



18-18



# Nachweisung

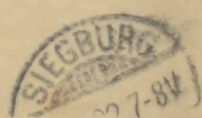
der in der Bürgermeisterei *Neuzell* <sup>I Gulzgr</sup> pro 1902 trichinös und finnig

befundenen Schweine und Fleischwaren.



*De*  
*Dear Fritz: Aus*  
*Si*  
*Siegburg*

Frei lt. Avers. No. 21.  
Kgl.Pr.Zoll-Abfertg.-Stelle





Nro.	Namen der Bürgermeisterei.	Zahl der untersuchten Schweine.	Zahl der trichinös be- fundenen Schweine.	Gemeinden, in denen die trichinösen Schweine gefunden worden sind.	Zahl der trichinösen Schweine in den einzelnen Gemeinden.	Zahl der trichinös befundenen amerikanischen Speckseiten und Schweinefleisch- Präparate.	Zahl der finnig befundenen Schweine.	Zahl der amtlichen Fleischbe- schauer.	Bemerkungen.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Neersen	60	.	.	.	.	.	1	Keffersmühl
2	"	24	.	.	.	.	.	1	Schopp
3	"	100	.	.	.	.	.	1	Quart
4	"	53	.	.	.	.	.	1	Heckelsberg
5	"	121	.	.	.	.	.	1	Lichtenberg
		<u>358</u>						<u>5</u>	
1	Neersen	48	.	.	.	.	.	1	Schopp
2	"	140	.	.	.	.	.	1	Quart
3	"	40	.	.	.	.	.	1	Heckelsberg
4	"	65	.	.	.	.	.	1	Keffersmühl
5	"	111	.	.	.	.	.	1	Lichtenberg
		<u>410</u>							

Aufgestellt L. M. den 2/7 1912

Der Bürgermeister

410 3554

ab 4.7.04 8.

7

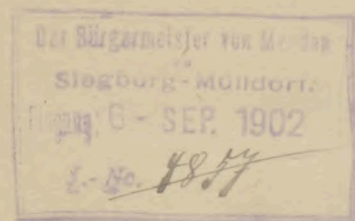


DER KREISARZT.

J.-Nr. 864

SIEGBURG, DEN 5. September 1902

Unter Bezugnahme auf die Verfügung des Herrn  
Kriegsärzt-Präsidenten vom 3. Januar 1902 A<sup>107</sup>  
ist als Termin für die Befristung der Augen-  
ärztlichen Untersuchungen der kriegsärztlichen  
Dienstung am 9. d. Mts. Kuppel. 2<sup>14</sup> Uhr in Siegburg-  
Mülldorf bestimmt.



Kreider

Siegburg-Mülldorf, den 6. 9. 02

G. R. Hof zur Kenntnis überfunkt.

J. H.  
B

dem  
Herrn Bürgermeister  
in

Siegburg-Mülldorf

Dr. G.  
Dr. H.  
Dr. K.  
Dr. L.



A.

Verhandelt *L. Müllendorf* am *9* ten *Sept* 190 *2*

# Revision

der

*Löscherei*

*K. Josef Hebs*

*ischen Droguenhandlung*

zu

*L. Müllendorf*

1. Name des Geschäftsinhabers.

*K. Josef Hebs*

2. Firmenschild.

*K. Josef Hebs*

3. Ist Concession zum Gifthandel vorhanden.

*Ja.*

4. Giftschrank.

*—*

5. Giftbuch, Giftscheine.

*—*

6. Aufbewahrung des Phosphors.

*—*

7. Entspricht die Aufstellung der Separanden den gesetzlichen Vorschriften.

*Die Aufschrift auf den Löffeln  
der beiden giftigen Farben la-  
stet auf der Verantwortung  
sein.*

8. Ergaben sich Beweise für den unerlaubten Verkauf von Arzneimitteln an das Publikum.

*22. Okt 1901*

9. Von der in der Kaiserl. Verordnung vom 27. Januar 1890 aufgeführten Präparaten und Drogen fanden sich:

a) Chemikalien:

b) Auszüge in flüssiger und fester Form:

c) Pflaster und Salben:



d) Thees und Pulver:

e) Verschiedenes (Specialitäten):

10. Beschaffenheit der Waaren.

*gut.*

11. Wurden fertige Arzneien aufgefunden?

*nein.*

12. Ordnung und Sauberkeit.

*gut.*

13. Sonstige Wahrnehmungen.

*Der Besitzer mit einem  
Leutnant bedarf der Aufseher  
Commissarien*

14. Gegen die gesetzlichen Bestimmungen ist mithin verstoßen  
unter N<sup>o</sup>

*7/ in 13).*

B. g. u.

*Kess.*

Geschäftsinhaber.

Geschlossen

Die Revisions-Commission

*Schmidt*

Kreisphysikus

Apotheker.

*Glück*

als Vertreter der Ortspolizeibehörde.

A.

Verhandelt *Leinward* am *9* ten *Sept* 190*2*

Revision

der *Colonial & Arabischen*

*Joseph Peter Leinward* sehen Droguenhandlung  
zu *Leinward*

1. Name des Geschäftsinhabers.

*Joseph Peter Leinward*

2. Firmenschild.

*Lein*

3. Ist Concession zum Gifthandel vorhanden.

*ja.*

4. Giftschrank.

*—*

5. Giftbuch, Giftscheine.

*—*

6. Aufbewahrung des Phosphors.

*—*

7. Entspricht die Aufstellung der Separanden den gesetz-  
lichen Vorschriften.

*Die Pflaster der giftigen  
Arzneien sind pfadfest*

8. Ergaben sich Beweise für den unerlaubten Verkauf von  
Arzneimitteln an das Publikum.

*nein*

9. Von der in der Kaiserl. Verordnung vom *27. Januar*  
1890 aufgeführten Präparaten und Droguen fanden sich:

*22. Sept 1901*

a) Chemikalien:

b) Auszüge in flüssiger und fester Form:

c) Pflaster und Salben:



d) Thees und Pulver:

e) Verschiedenes (Specialitäten):

10. Beschaffenheit der Waaren.

11. Wurden fertige Arzneien aufgefunden?

12. Ordnung und Sauberkeit.

13. Sonstige Wahrnehmungen.

14. Gegen die gesetzlichen Bestimmungen ist mithin verstoßen unter N<sup>o</sup>

ja.

nein

gut

nein.

bei 7/.

B. G. H.

*Loni Lönner*

Geschäftsinhaber.

Geschlossen

Die Revisions-Commission

*Kremer*

Kreisphysikus

Apotheker.

*Holz*

als Vertreter der Ortspolizeibehörde.

A.

Verhandelt *Obermenden* am *9* ten *August* 190*2*

Revision

der

*Colonial*

*Gabriel Lönner* *sehen Droguenhandlung*

zu

*Obermenden*

1. Name des Geschäftsinhabers.

2. Firmenschild.

3. Ist Concession zum Gifthandel vorhanden.

4. Giftschrank.

5. Giftbuch, Giftscheine.

6. Aufbewahrung des Phosphors.

7. Entspricht die Aufstellung der Separanden den gesetzlichen Vorschriften.

8. Ergaben sich Beweise für den unerlaubten Verkauf von Arzneimitteln an das Publikum.

9. Von der in der Kaiserl. Verordnung vom 27. Januar 1890 aufgeführten Präparaten und Droguen fanden sich:

a) Chemikalien:

b) Auszüge in flüssiger und fester Form:

c) Pflaster und Salben:

*Gabriel Lönner*  
*für Galbann J. H. H.*

ja.

nein

nein.

*in*  
*(Lini) Löffel der Giftigen*  
*Einbauchdörfer Philomata*  
*der Commune der Aufspieß*  
*Gift*

*22 Okt. 1901*

*Lönner*  
*+ 2. Malen für J.*  
*Prüfung soll Hader*  
*Lönner nach Prüfung Rückhalt*  
*und Rückhalt geben.*



d) Thees und Pulver:

e) Verschiedenes (Specialitäten):

10. Beschaffenheit der Waaren.

11. Wurden fertige Arzneien aufgefunden?

12. Ordnung und Sauberkeit.

13. Sonstige Wahrnehmungen.

14. Gegen die gesetzlichen Bestimmungen ist mithin verstoßen unter N<sup>o</sup>

B. g. n.

*Peter Grosssch*

Geschäftsinhaber.

Geschlossen

Die Revisions-Commission

*Reinhold*

Kreisphysikus

Apotheker.

*Hoch*

als Vertreter der Ortspolizeibehörde.

A.

Verhandelt *L. Hüllberg* am 9<sup>ten</sup> Sept. 1902

Revision

der

*Colonnial*

*Guadalupe Günter Schmidt* *Lehen* Droguenhandlung  
zu *L. Hüllberg*

1. Name des Geschäftsinhabers.

2. Firmenschild.

3. Ist Concession zum Gifthandel vorhanden.

4. Giftschrank.

5. Giftbuch, Giftscheine.

6. Aufbewahrung des Phosphors.

7. Entspricht die Aufstellung der Separanden den gesetzlichen Vorschriften.

8. Ergaben sich Beweise für den unerlaubten Verkauf von Arzneimitteln an das Publikum.

9. Von der in der Kaiserl. Verordnung vom 27. Januar 1890 aufgeführten Präparaten und Drogen fanden sich:

a) Chemikalien:

b) Auszüge in flüssiger und fester Form:

c) Pflaster und Salben:

*Guadalupe Günter Schmidt*

*Sto.*

*Ja.*

*Auf dem Gelbsten der giftigen  
Farben wird der Raum gegeben  
sein  
nicht.*

22. Okt. 1902



d) Thees und Pulver:

e) Verschiedenes (Specialitäten):

10. Beschaffenheit der Waaren.

11. Wurden fertige Arzneien aufgefunden?

12. Ordnung und Sauberkeit.

13. Sonstige Wahrnehmungen.

14. Gegen die gesetzlichen Bestimmungen ist mithin verstoßen unter N<sup>o</sup>

B. g. n.

Geschäftsinhaber.

Geschlossen

Die Revisions-Kommission

Kreisphysikus

Apotheker.

als Vertreter der Ortspolizeibehörde.

A.

Verhandelt *Hangelar* am 9<sup>ten</sup> *Sept.* 1902

# Revision

der

*Ant. Josef Löffler* *Colonial*  
schen Droguenhandlung  
zu *Hangelar*

1. Name des Geschäftsinhabers.

2. Firmenschild.

3. Ist Concession zum Gifthandel vorhanden.

4. Giftschrank.

5. Giftbuch, Giftscheine.

6. Aufbewahrung des Phosphors.

7. Entspricht die Aufstellung der Separanden den gesetzlichen Vorschriften.

8. Ergaben sich Beweise für den unerlaubten Verkauf von Arzneimitteln an das Publikum.

9. Von der in der kaiserl. Verordnung vom 27. Januar 1890 aufgeführten Präparaten und Drogen fanden sich:

a) Chemikalien:

b) Auszüge in flüssiger und fester Form:

c) Pflaster und Salben:



d) Thees und Pulver:

e) Verschiedenes (Specialitäten):

10. Beschaffenheit der Waaren.

11. Wurden fertige Arzneien aufgefunden?

12. Ordnung und Sauberkeit.

13. Sonstige Wahrnehmungen.

14. Gegen die gesetzlichen Bestimmungen ist mithin verstoßen  
unter N<sup>o</sup>

Die Hauptinspektion  
gabte Messer ausgegeben

rein.

gut.

Doppelkopfpausen  
und Orlan befanden  
nicht begründeten Dikt.

ad 10/ u. 13/.

B. g. u.

P. L. Krems

Geschäftsinhaber.

Geschlossen

Die Revisions-Commission

Krems

Kreisphysikus

Apotheker.

Krems

als Vertreter der Ortspolizeibehörde.

Herrn Gehr. Bräunel Meiden

Wir haben Herrn Bräunel  
bestätigt, daß  
Lanolin-Präparat  
aus yriem Lanolin Liebig's  
hergestellt ist.

Im Winter sind  
sind Vaseline zum Verkauf  
aufbewahrt worden  
angefügt.

urtscheid-Aachen, den 23. / 9 1902



A.

Verhandelt *Wiedergabe* am *9* ten *Sept* 190 *2*

# Revision

der

*Fruchtmann*  
*Guadon Riefers* *ischen Droguenhandlung*  
zu *Wiedergabe*

1. Name des Geschäftsinhabers.

*Guadon Riefers*

2. Firmenschild.

*Droguenhandlung*

3. Ist Concession zum Gifthandel vorhanden.

*ja*

4. Giftschrank.

*—*

5. Giftbuch, Giftscheine.

*—*

6. Aufbewahrung des Phosphors.

*—*

7. Entspricht die Aufstellung der Separanden den gesetzlichen Vorschriften.

*ja.*

8. Ergaben sich Beweise für den unerlaubten Verkauf von Arzneimitteln an das Publikum.

*nein.*

9. Von der in der Kaiserl. Verordnung vom 27. Januar 1890 aufgeführten Präparaten und Droguen fanden sich:

*22. Okt 1901*

a) Chemikalien:

*—*

b) Auszüge in flüssiger und fester Form:

*—*

c) Pflaster und Salben:

*—*

Pralle & Reese

DEUTSCHE REICHSPOST

Nürnberg  
Bartscheid-Aachen,  
Hamelu u. Berlin.  
**FABRIKEN**  
Chemischer u. pharmaceu-  
tischer Präparate

POSTKARTE



An *Herrn*  
*Lebr. e. Br.*  
in *Menden*  
*6/2. Siegburg*



Wohnung  
(Strasse u. Hausnummer.)

in. Nro 136. Wilh. Reckinger, Siegburg.



d) Thees und Pulver:

e) Verschiedenes (Specialitäten):

10. Beschaffenheit der Waaren.

11. Wurden fertige Arzneien aufgefunden?

12. Ordnung und Sauberkeit.

13. Sonstige Wahrnehmungen.

14. Gegen die gesetzlichen Bestimmungen ist mithin verstoßen unter N<sup>o</sup>

B. G. H.

*Yasow Ringroß*  
Geschäftsinhaber.

Geschlossen

Die Revisions-Commission

*Schneider*

Kreisphysikus

Apotheker.

*Holz*

als Vertreter der Ortspolizeibehörde.

DER KREISARZT.

J.-Nr. *906*

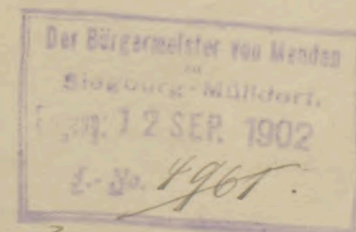
SIEGBURG, DEN *14. September* 190 *2*.

Unter Bezugnahme auf die Befugnisse des  
Landes- u. v. G. u. L. in der Bürgermeisterei  
Menden vom 9. d. Mts. bemerken ich, daß ich das  
sind nicht vorzulegen habe. Ingegnen bin ich  
in der Befugnis der jetzt und geringen Abmangel  
innerhalb einer bestimmten Frist von Geschäfts-  
insubere mitzugeben und selbst zu kontrol-  
lieren sein.

Unter der Aufsicht des Herrn ist die Befugnis  
f. d.  
In der Befugnis liegt bei.

*Obn*  
Im Herrn Bürgermeister  
in  
Siegburg-Mündorf

*Schneider*



*Luth. Prokurator*  
aufgefordert bis  
12. 02. im Münd-  
stand abzugeben  
*H.*



Siegburg. Müllhof, den 25. 9. 02.

I. Die betr. Personen sind aufzufordern den geringen Mängel bis 5. 11. 02 abzufallen.

II. G. R. dem Polizei Haupt Hof für zur Kontrolle ob die geringsten Mängel beseitigt sind.

J. H.

L. Müllhof, den 5. 11.

Die geringsten Mängel sind beseitigt.

Hof, Polizeihof

Nr. 5932

f. i. j. Mitteilung dem Freisitzer Siegburg zu den Akten.

Lm. 6. 11. 02.

L. L. n. M.

J.

18-18

Königliche  
Hofabfertigungsstelle  
am Bahnhof.

Emmerich, den 27. Februar 1903.

Mit Bezug auf das Gesetz vom 15. Juni 1897, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln (R. G. Bl. 1897 S. 475) theilen wir gemäß einer Verfügung des Herrn Finanz-Ministers ergebenst mit, daß für Herrn H. Krick heute hier 2 Kisten geg. J mit 133 kg. Holl. Butter eingegangen und verzollt worden sind.

SIEGBURG  
1. MARZ 1903

1432. II. Verbindungs mit  
J. Nr. 1149 II.

Der Bürgermeister von Menden  
Siegburg-Malder  
E. 10:7 MRZ 1903  
1440

Polizei-Amt

zu

Siegburg.

9. 11. 7. 3. 03  
3. 5. 01  
J. H.

18-18



Königliche  
Zoll-Abfertigungsstelle  
am Bahnhofe.

Emmerich, den 2. März 1903.

Mit Bezug auf das Gesetz vom 15. Juni 1897, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln (R. G. Bl. 1897 S. 475) theilen wir gemäß einer Verfügung des Herrn Finanz-Ministers ergebenst mit, daß für Herrn Krich heute hier 5 Töfeln geg. P mit 328 Kg. fette Liefen eingegangen und verzollt worden sind.

Bürgermeister  
SIEG  
1897 - 3. MRZ 1903  
J. No. 1149. II.

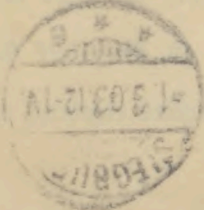
*M. Wenz*

*Der Bürgermeister Siegburg, am 5. März 1903.*

*W. Wenz, am Bürgermeisteramt zu P. Mülldorf.*

*überprüft. Der Käse war für einen bei Herrn Wenzemann zu Hause verpackt. Gollwitzer.*  
18-18

*Siegburg*



*An  
Hr. Pulzner - Amt  
zu*

Frei lt. Avers. No. 21.  
Kgl. P. Zoll-Abfertg.-Stelle

*Siegburg*

An  
Polizei-Amt





Freigebung des Grundbesitzes.

Freigebung, den 18. April 1903.

Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg-Müldorf

Reg.: 21 APR. 1903

B. No. 1315

Gen. VII - 21

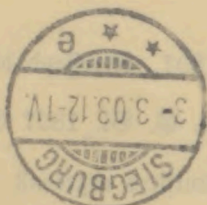
7

Bei der Freigebung des in der Gemeinde-  
magistratsverordneten Konfirmations-  
Einmessen fast sich geltend, daß der  
Anwender seiner Einmessen den Zeitpunkt: "Konfirmation"  
"Konfirmation" oder in ähnlicher Form,  
gaben, ohne daß sie in irgend einer Be-  
ziehung zu einem als Konfirmations-  
wirdlich eingetragenen Grundstück und  
Grundbesitzverhältnis stehen. Der  
nein Veräußerung des Grundbesitzes über die Art oder  
den Umfang des Grundbesitzes und der  
Geltung des Grundbesitzes zu erklären ist,  
weil davon Bestätigung gemäß § 18 des Grund-  
gesetzgesetzes und des § 132 ff des Grund-  
gesetzgesetzes über die Veräußerung des  
Grundbesitzes mit allem Vorbehalt  
nicht annehmen muß, so werden wir  
nun eine baldige Freigabe des Grundbesitzes

ausgegeben

18-18

Der Bürgermeister von Menden  
zu Siegburg-Müldorf  
Eingang: 7 MRZ. 1903  
1435



Oru

Der Freigabe. Auch

Gru

Siegburg

Frei lt. Avers. No. 21.  
Kgl. Post-Abt. Stelle





dasjenige Gewerbebetriebe, die  
sich in dem vorliegenden Luzerner  
versteigern Zirkel befinden, oder das  
den Verkauf von Kartons, Papieren  
und sonstigen Gegenständen für

Orntoyu wift to work.

S. M. 21. 7. 03.

Der Ihr Rühmliche Auch Gracif  
Liebung

Comitaring auf das Flörschen zum 18. 18. 18. 18.

Ein in Leipzig Livingsmanns Kunst

aus Tugewortigkeit von Herrn Lahn.

Liebling = Mulldorf in Entwurf.

Vors. Lärngemeinschaften sind nun Firmenpflicht "Conferenzen" führt.

32

F. Milldorf

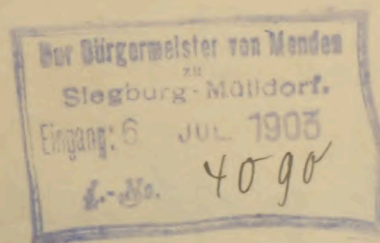
Living

Königliche  
H-Abfertigungsstelle  
am Bahnhofe.

Emmerich, den 3. Juli 1903

Mit Bezug auf das Gesetz vom 15. Juni 1897, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln (R. G. Bl. 1897 S. 475) theilen wir gemäß einer Verfügung des Herrn Finanz-Ministers ergebenst mit, daß

für *James John. Grasshopper* Spenden  
heute hier *2 Rollen in 1 Kasten Briefe geg. L. D. Thos. Lingbary.*  
eingegangen und verzollt worden sind.



In  
Polizei-Amt  
zu

192 den

28-18



# Nachweisung

der in der Bürgermeisterei *Neuden* <sup>1. Aufguss</sup> pro 1 *903* trichinös und finnig  
befundenen Schweine und Fleischwaaren.

*nr. 4034*

*An*  
*Hr. Patigny: Dank*  
*Siegler Oberleutnant*  
*Neuden*

Frei St. Augustin, No. 21.  
Kgl. Post- und Telegr. Stelle



*18-18*



Nro.	Namen der Bürgermeisterei.	Zahl der untersuchten Schweine.	Zahl der trichinös be- fundenen Schweine.	Gemeinden, in denen die trichinösen Schweine gefunden sind.	Zahl der trichinös be- fundenen amerikanischen Speckseiten und Schweinefleisch- Präparate.	Zahl der finnig befundenen Schweine.	Zahl der amtlichen Fleischbe- schauer.	Bemerkungen.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Heiden	39	-	-	-	-	-	1	Schopp
		40						1	Reffersing
		16						1	Bunst.
		25						1	Herkelsberg
		119						1	Lichtenberg
		239						5	
	1904	I. Galtz							Sch.
1	.	33							Schumacher
2	"	15							Reffersing
3	"	705							Bunst.
		69							Lichtenberg
		23.							Schopp
		245							

Aufgestellt L. M. den 4/7 1903

Der Bürgermeister

*Clary*



An

Herrn *Lingemann* von *Claer*

*Wofly, bornum* in *Siegburg-Küllendorf*

Auf Grund der Gewerbeordnung mache ich Ihnen hierdurch die ergebene Mittheilung,  
dass ich am hiesigen Platze einen

Verkauf von Drogen

beginne, welche durch Kaiserl. Verordnung vom 27. Januar 1890 dem freien Verkehr über-  
geben sind.

Der *Abraham & Vörröte*  
befinden sich *im Laden*

Ort, *Siegburg-Känge* am *35/6. 03*  
Datum

Hochachtungsvoll

*Hubert Wartscheid*

18-18



Heugel  
1,50 M

Bestätigung und wird.

Herrn Carl Schumacher geboren am 4. Februar 1862 in  
Kohlkeul Kreis Sieg mufste zu Heugel und ferner  
bestimmt, daß er von dem Amtspräsidenten am 3. August 1903  
in der Hauptstadt und geachteten Kreisstadt und Simmerath  
und Grund der Kreisstadt. Kreisstadt vom 30. Mai 1902 geglaubt  
werden ist und diese Kreisstadt befehlen hat.

L. L.

Kreis

Legationsbestätigung.

Auf Grund obigen Kreisstadt. Kreisstadt und der Kreisstadt münd-  
lichem Mikroskop ist der Carl Schumacher und Heugel  
ferner als gesetzgebender Kreisstadt und Simmerath für die  
Amtspräsidenten von Kreisstadt. Kreisstadt werden und ist der-  
felbe somit unter dem Vorbehalt der jetzigen Kreisstadt,  
besteht die Amtspräsidenten der Kreisstadt. Kreisstadt und Maßgabe der  
Kreisstadt. Kreisstadt der Kreisstadt. Kreisstadt vom 12.  
und 28. Mai 1898 für die Kreisstadt Heugel und Heugel  
gegenüber.

Siegburg. Kreisstadt, den 12. August 1903.

Der Kreisstadt

*[Signature]*

*[Signature]*

Der Bürgermeister von Mendel  
Siegburg-Kreisstadt.  
J. 26 JUN. 1903  
L. No. 387i

L. M. 26. B. B.

Bestätigung über Kreisstadt. Kreisstadt

L. L. L.

*[Signature]*



Erkennungsung.

Für die Gemeinden Högler und Heugeler ist der Ortswahl-  
Schmucker zu Högler als Vorsitzenden und Finanzverwalter  
und für die von uns gewählt worden.

L. Müllhof, den 12. August 1903.

Der Bürgermeister.

Der Bürgermeister  
von Menden.

J. Nr. 1199/1900

Da

Gemeinde Högler in Kreis Högler  
Liegburg

Der Ortswahl-Schmucker zu Högler ist für die Gemein-  
den Högler und Heugeler als Vorsitzenden und Finanzverwalter  
gestellt und für die von uns gewählt worden.

Erkennungsung.

Liegburg. Müllhof, den 12. August 1903.

Der Ortswahl-Schmucker zu Högler ist für die Gemein-  
den Högler und Heugeler als Vorsitzenden und Finanzverwalter  
gestellt und für die von uns gewählt worden.

Der Ortswahl-Schmucker zu Högler ist für die Gemein-  
den Högler und Heugeler als Vorsitzenden und Finanzverwalter  
gestellt und für die von uns gewählt worden.

„ Ich Karl Schmucker schreibe bei  
„ Gott dem Allmächtigen und Allwissenden  
„ der, daß ich das mir übertragene Amt  
„ eines Vorsitzenden und Finanzverwalters  
„ angestrichen und auch beehren will  
„ und Gerechtigkeit und über mich, so muß  
„ mir Gott helfe und sein heiliges Ge-  
„ heimnis Amen.

Vertragsgemäß und unterschrieben

Carl Schmucker

Der Bürgermeister

Max



Landesant.  
Nr. 7970

Liegeburg, am 1. September 1810.

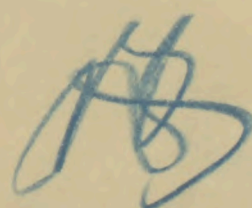
5. U. 8910

Ich mache sich hier in der nächsten Nummer  
das Register. Auch blüht die Obstwelt der  
Längsten Witterung vor dem Herbst. In der  
blauschwarzen farbiges Kirschen mit dem Löffel  
mit dem hier in Form der Kirschen  
bei den, die sich mit der Gestaltung farbiges  
Kirschen beschäftigen, auch besetzt die  
Kirschen die Kirschen zu machen.

„Fulda“

S. W. cod.

7. 1503.



Der  
Herr Herrgott

zu  
Müller 18-18



# Nachweisung

der in der Bürgermeisterei *Meusen* pro *1. Halbjahr* <sup>1903</sup> trichinös und finnig  
befundenen Schweine und Fleischwaren.

*17. 14*



Reuziga  
gegen den Verkaufer Johann  
Schäfer zu Obermenden  
Grund No. 16 wofür, wegen  
Verabreichung gegen die  
Freigrafschaft.

Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg-Mülldorf  
Eing.: 4 JAN. 1904 \*  
P. B. No. 45

an f. Zeit  
H. Sch. dem Herrn  
Verkaufer Fey  
in

Obermenden  
zur Vernehmung des Schäfer.

Mülldorf, den 4. Januar 04

Der Mahnungsausschuss soll  
am 28. Dezember 1903 ein  
Beschluss gefasst haben,  
dass die Sache zum Freigrafs-  
schaftsamt zu lassen.  
Der Freigrafschaffmeister Wilhelm  
Arnold Obermenden hat  
mir die Reuziga gemacht.

Reuz

Holz, P. Maystetter.

Obermenden den 7. Januar 1904.

d. H. dem Herrn Bürgermeister von Menden  
zu Siegburg-Mülldorf wegen briefl.  
Schlichtung zugestanden.

Der Verkaufer. Mülldorf, 8. 1. 04.

Von einer Befragung wird Abstand  
genommen, zu dem Abkaufer

Reuz

Der Freigrafschaffmeister

zu  
Mülldorf.

Anfangs Obermenden den  
7. Januar 1904.

Auf Veranlassung wofür die Fabrikanten  
Christen Johann Schäfer anfangs zu Ober-  
menden und erst nachher zugestanden  
zu sein, gelangten die Sachverständigen, die folgt  
zu haben vor einiger Zeit, in einem  
öffentlichen Lichte, dass die  
Zustellung von dem Freigrafs-  
schaftsamt sei. Darauf sei glaubt  
in dem p. Arnold nicht, dass er  
zu wissen. Da ich auf vorstehende Aussage  
nicht ansehe, dass für mich die Sache vor-  
liegt, so werde ich den Freigrafschaff-  
meister Arnold sofort zur Befragung  
bestellen. Bitte den Herrn Bürgermeister  
gütigst von mir Befragung abzugeben.

H. g. u.  
Johann Schäfer  
Fey. Gemeinder. Vorsteher.



Der Bürgermeister  
von Menden.

J.-Nr. 3662

Siegburg-Mülldorf, den 20. Juni 1904

Luftverkehrungen von Krefeld  
Vogel auf Gendringen in  
Holland.

fr 22/6/04

Verfügung vom 20. 5. 1904 Nr. 3200

Lin in finigat

Lüngermeisterin wofür  
Kleinländer bezeugen von p.  
Vogel Mainz Lütke und sind  
auf das Traiben das Gnannten  
aufmerksam gemacht worden.

Der Landrat Siegburg 20. 6. 1904  
Nr. 3957 D. G. 4190

An den Herrn Landrat Herr Herr Bürgermeister  
in Siegburg Mülldorf

L. W. 100. mit dem bemerkt wurde  
gefasst, dass eine weitere  
Kontakung nicht erforderlich  
ist. 18-18 T. 100







Freiherren  
v. S. v. S.

*[Signature]*

# Nachweisung

er in der Bürgermeisterei Menden im Jahre pro 1904 trichinös und finnig  
befundenen Schweine und Fleischwaren.

Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg-Mülldorf  
Eing.: 9 - OKT. 1904 \*  
P. B. No. 0545

*[Handwritten notes and signatures]*

Nr.	Name + Beruf	Wohnort
1	Schumacher Jakob Weber	Köln
2	Schopp Jakob Weber	Quisdorf
3	Leffertz Jakob Weber	S. Mülldorf
4	Lichtenberg Hilf. <sup>Fleischhändler</sup> Weber	Niedermenden
5	Quadt Hilf. Weber	Oberrunden

*[Handwritten notes and signatures]*

18-18

*[Handwritten notes and signatures]*

Nr. 77  
Der Landrat. Siegburg, am 8. Februar 1905.  
Nr. 813/  
H. J. von Herrn Ringenmacher  
Siegb. Mülldorf

mit dem Bauern zu rückgekauft, daß  
der Farmer die Veräußerung vom  
11. 11. 1904 d. 2205 Nr. 24. 11. 04 Nr. 72 68  
aufgegeben ist. Y. 26.

Nr. 146. Bilg. Hedinger, Siegburg.

18-18

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten mark]*



[illegible]

Aufgestellt *Hilburg-Küllhorf* den *5. Januar 1905*

## Der Bürgermeister

Stary



## Der Kreisarzt.

J.-Nr 61925

Sieglburg, den 20. M. 1905.

7573

Den  
dem Herrn Bürgermeister  
in  
Liedberg. Heilich.

Gewisse bei Wein- Joh. v. 22. 12. 02. H. 26:  
688 mit der Beyg. Kropf. u. 20. 3. 03. H. 428  
finden Kartographischen von solchen Gegenständen,  
Sicht oder geistige Ecken freigeschalten werden,  
allgemein immer anerkannt, von mir zu  
bestimmen.

Es bitte Selbst am gest. Angedenk der in  
der Einigkeit der Mitglieder vorfinden  
denen der Vertheilung und ob die Summe  
nicht stanten sind, das Summisch die Befrist-  
ungen vorzunehmen werden.

Der Donnerstag, den 23. d. M.  
wurde 1142 *Ag. biguttatum*, *Aspilota*  
*Ag. ruficornis*, *Phaenocarpa* *Orthocentrus*  
begonnen. *P. biguttatum*.



Vorgangsart  
An in der Legation Menden vorgefunden  
Giftfäudler.

Nr.	Name	Wohnort	Bemerk.
1	Bernards Joh. Peter	Buisdorf	
2	Lickius Pet. Joh. Peter	Kangelar	
3	Richard H. Peter	Niederspleis	
4	Bruchlos Geb.	Obernenden	
5	Hess Helga Joh. Peter	S. Mülldorf	

von Krüger  
Siegburg

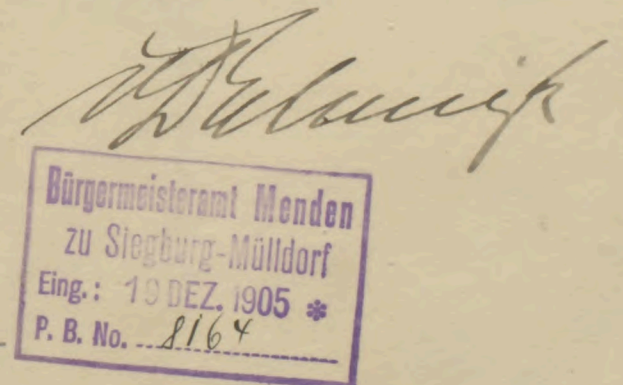
18-11

Der Landrat . Siegburg, den 16. 12. 1905.  
J. N. 8145.

In Verfolg meiner Verfügung vom  
31. Mai 1905 J. N. 3533 I übersende ich  
anliegend einen Entwurf zu einer Polizei-  
Verordnung über den Verkehr mit Milch mit  
dem Ersuchen, eine derartige Polizeiverord-  
nung für die Gemeinde Niedermenden, aus der  
Milch nach Bonn eingeführt wird, zu erlas-  
sen.

Binnen 4 Wochen ist mir der Entwurf die-  
ser Verordnung in zweifacher Ausfertigung  
vorzulegen.

An  
den Herrn Bürgermeister  
zu  
Siegburg - Mülldorf.





Der Bürgermeister  
von Menden.

J. H. 1876/1877.

Verkehr mit Milch.

Heft. vom 16. 12. 1905.  
Nr. 8745.

von Landrat.

L. H. 15. I. 06

Der Landrat von  
Menden hat in seiner  
Sitzung vom 13. Januar  
d. r. ein Bescheid zum  
Fluß einer Polizeiverord-  
nung betr. den Verkehr mit Milch  
unverändert.

*[Signature]*

Entwurf einer Polizeiverordnung betreffend den Verkehr  
mit Milch.

----- o o o -----

Der Verkehr mit frischer, <sup>§ 1.</sup> abgekochter oder entkeimter (sterili-  
sierter) Kuhmilch saurer Milch und Buttermilch unterliegt der  
gesundheitsspolizeilichen Ueberwachung.

Es ist deshalb der Handel mit Kuhmilch von den Händlern der  
Ortspolizeibehörde ihres Wohnortes, von den Produzenten der  
Polizeibehörde am Orte der Gewinnung der Milch unter genauer  
Angabe der Verkaufsstellen oder unter der Mitteilung, dass die  
Milch den Abnehmern oder den Wiederverkäufern in das Haus ge-  
bracht wird, schriftlich anzumelden.

Änderungen in den Verkaufsstellen oder Neueinrichtungen von  
solchen sind binnen 3 Tagen nach Eintritt der Änderungen in  
gleicher Weise anzuzeigen.

Milchhändler und Molkereien haben ihren Lieferanten der Orts-  
polizeibehörde nahnhaft zu machen, insbesondere auch jeden Zu-  
gang binnen 3 Tagen anzumelden.

§ 2.

Unter der Bezeichnung „Vollmilch“ darf nur solche frische Milch  
feilgehalten und verkauft werden, der nach ihrer Gewinnung durch  
das Melken nichts zugesetzt und nichts abgenommen ist.

Ganz oder teilweise entrahmte Milch darf nur unter der Bezeich-  
nung „Abgerahmte Milch“ feilgehalten und verkauft werden.  
Diese Vorschrift gilt auch für Milch die aus voller und ganz  
oder teilweise entrahmter Milch gemischt ist.

§ 3.

Vom Verkehr ist ausgeschlossen:

- Milch die in den letzten Tagen vor und bis zum vierten Tage  
nach dem Kalben abgemolken,
- Milch von Kühen die an Milzbrandt, Rauschbrandt, Tollwut,  
Lungenseuche, Pocken, Krankheiten mit Gelbsucht, an Ruhr, Blut-  
vergiftung (Pyämie und Septikämie) Euterentzündung, Gebärmutter-

ter-



Se terentzündung oder anderen fieberhaften Krankheiten oder an erheblichen Verdauungsstörungen, an Eutertuberkulose, oder an mit starker Abmagerung oder Durchfällen verbundener Tuberkulose leiden, sowie von Kühen, bei denen die Nachgeburt sichtlich nicht abgegangen ist, oder bei denen krankhafter Ausfluss aus den Geschlechtsteilen besteht.

c) Milch von Kühen, die mit giftigen Arzneimitteln, die in die Milch übergehen (Arsen, Brechweinstein, Niesmura, Opium, Eserin, Pilkapin und anderen Alkaloiden oder gleichwirkenden Mitteln) behandelt werden,

d) Milch, die blau, rot oder gelb gefärbt, mit Schimmelpilzen besetzt, bitter, faulig, schleimig oder sonstwie verdorben oder ekelerregend ist oder Blutreste oder Blutgerinnsel enthält.

e) Milch, die durch fremdartige Stoffe, wie Schmutz etc. unreinigt ist oder <sup>oder</sup> irgend welche chemische Konservierungsmittel zugesetzt sind.

#### § 4.

Milch, von Kühen, die an Maul- und Klauenseuche oder an äußerlich erkennbarer Tuberkulose, die nicht unter § 3 fällt, oder an einer durch <sup>den</sup> Tierarzt nachgewiesenen Form der Tuberkulose, erkrankt sind, darf nur abgekocht, oder entkeimt (sterilisiert) abgegeben werden. Abgekochte oder entkeimte Milch <sup>darf</sup> nur unter dieser Bezeichnung in den Verkehr gebracht werden.

Als der Abkochung gleich zu achten ist eine 15 Minuten lange Erhitzung der Milch auf 85 Grad Celsius.

Als entkeimt darf nur solche Milch bezeichnet werden, die sofort nach dem Melken von Schmutzteilen befreit und spätestens 12 Stunden nach dem Melken nach einem wissenschaftlich als wirksam anerkanntem Verfahren sachgemäß sterilisiert (entkeimt) ist. Beim Entkeimen durch Erhitzen sind die Gefässe mit luftdichten Verschluss zu versehen, der bis zur Abgabe der Milch an die Abnehmer der Milch unversehrt zu erhalten ist.



## § 5.

Sahne darf nur dann in den Verkehr gebracht werden, wenn sie mindestens 10 % Fettgehalt hat.

## § 6.

Saure Milch und Buttermilch darf nicht aus Milch der unter § 3 a bis 8 bezeichneten Herkunft bereitet und nur unter richtiger Bezeichnung in den Handel gebracht werden.

## § 7.

Es ist verboten, aus Häusern und Haushaltungen in denen Menschen an übertragbaren Krankheiten, insbesondere an Pocken, Pest, Cholera, Typhus, Ruhr, Scharlach oder Diphtherie erkrankt sind, Milch zu verkaufen oder an Molkereien oder Verkäufer zu liefern.

Wann und unter welchen Bedingungen Milch aus solchen Häusern und Haushaltungen wieder in den Verkehr gebracht werden darf, entscheidet im Einzelfalle die zuständige Ortspolizeibehörde evtl. unter Zuziehung eines Sachverständigen. Die Ortspolizeibehörde trifft die Anordnungen und überwacht die Ausführungen der angeordneten Massregeln.

Ausnahmen von der Vorschrift des ersten Absatzes kann die Ortspolizeibehörde zulassen; falls das Hauspersonal mit der Milch in keinerlei Berührung kommt, finden die Vorschriften dieses § keine Anwendung.

## § 8.

Die Kühe sind sauber zu halten. Ihre Euter müssen vor dem Melken sorgfältig gereinigt werden. Die melkenden Personen haben sich grösster Sauberkeit zu befleissigen.

Mit Ausschlügen behaftete oder an ansteckenden Krankheiten leidende Personen dürfen weder melken noch in den Stallungen oder in Molkereien oder beim Milchverkauf beschäftigt werden. Das Gleiche gilt von solchen Personen, die mit derartig Erkrankten in Berührung kommen.



Gefässe, aus denen die Milch fremdartige Stoffe annehmen kann, wie Gefässe aus Kupfer, Messing, Zink, gebrannten Ton mit schlechter oder schadhafter Glasur, Eisen mit bleihaltiger Emaillierung, oder im Innern eingerostete Gefässe f dürfen für die Beförderung und Aufbewahrung der Milch nicht benutzt werden.

Die zum Ausmessen der Milch bestimmten Gefässe müssen ebenfalls aus einwandfreiem Material bestehen und mit einer geeigneten Handhabe versehen sein, sodass die Hand des Messenden mit der Milch nicht in Berührung kommen kann. Sämtliche Milch und Messgefässe müssen tadellos rein gehalten und die Standgefässe in den Verkaufsräumen mit einem festschliessenden Deckel versehen sein.

Milchgefässe von mehr als 5 l. Inhalt sollen eine so weite Oeffnung haben, dass die Hand eines Erwachsenen behufs Reinigung <sup>beigeführt</sup> eingeführt werden kann.

Die aus Milchgefässen und geschlossenen Milchfuhrwerken führenden Zapfhähne müssen aus einwandfreiem Material bestehen, oder gut verzinkt sein und im Inneren stets rein gehalten werden.

Küchenabfälle, sowie andere leicht faulende Gegenstände dürfen auf dem Milchfuhrwerk nur in einem von den Milchgefässen vollkommen abgeschlossen festen Behälter, oder nur in verschlossenen Gefässen mit dicht schliessendem Deckel mitgeführt werden.

Gefässe mit Wasser auf dem Milchfuhrwerk mitzuführen ist verboten.

Die Verwendung von Papier mit Ausnahme des zum Verschluss der Milchgefässe besonders hergestellten Lappen, Stroh oder bleihaltigem Gummi zur Abdichtung der Milchgefässe ist verboten.

Milchgefässe aus Weichholz dürfen nicht benutzt werden. Die bei Erlass dieser Verordnung in Gebrauch befindlichen dürfen

noch



noch ein Jahr lang in Gebrauch behalten werden.

Die Verwendung von Milchgefäßen jeder Art zu anderen Zwecken ist verboten. Die mit der Eisenbahnen oder durch dritte Personen an ihren Bestimmungsort zu befördernden Gefäße müssen mit Bleisiegel oder auf andere Weise derart verschlossen sein, dass ein unbefugtes und nicht bemerkbares Öffnen während der Beförderung ausgeschlossen ist.

#### § 9a.

Sämtliche Verkaufs- und Transportgefäße müssen in deutlicher nicht abnehmbarer Schrift die Bezeichnung der in ihnen enthaltenen Milchsorte tragen. Bei geschlossenen Milchwagen ist diese nicht abnehmbar Aufschrift auf der Wagenwand über den betreffenden Zapfhähnen anzubringen.

Standgefäße müssen in den Verkaufsstellen so aufgestellt sein, dass der Käufer die Bezeichnung leicht sehen kann.

#### § 10.

Die für den Verkehr bestimmte Milch darf nur in Räumen aufbewahrt werden. Der Fußboden dieser Räume muss fest und leicht zu reinigen sein und darf nicht mit Sand bestreut werden.

Die Räume dürfen nicht als Wohn-, Schlaf- oder Krankenzimmer benutzt werden oder mit solchen in offener Verbindung stehen. Der Verkauf und die Aufbewahrung von Milch in Räumen, in denen Gegenstände aufbewahrt oder feilgehalten werden, deren Gerüche sich der Milch mitteilen, ist verboten.

#### § 11.

Milch, die als Vorzugsmilch oder überhaupt unter einer besonders guten Beschaffenheit versprechenden Bezeichnung (z. B. Kindermilch) verkauft wird, darf nur von durchaus gesunden und besonders sorgfältig gepflegten Kühen gewonnen werden. Die Kühe müssen vor ihrer Einstellung von einem für das Deutsche Reich approbierten Tierarzt untersucht und der Tuberkulinprobe unterworfen sein. Die Untersuchung ist nach

*+ in geringerer Menge ist, nicht auffällig  
gekühlt, rein, sterilisiert und luftdicht zu sein.*



je sechs Monaten zu wiederholen und ihr Ergebnis von dem untersuchenden Tierarzt in ein besonderes Buch einzutragen. Das Buch ist den zuständigen Beamten jederzeit auf Verlangen vorzulegen. An Kühe dieser Art dürfen gesäuerte Futterstoffe, Molkeerückstände <sup>und saurer Kaffee</sup> aus Brauereien und Branntweinbrennereien nicht verfüttert werden.

Die Stallräume müssen geräumig, hell und lüftig, mit undurchlässigen Fußboden und ebensolchen Krippen, sowie mit guten Abflussvorrichtungen versehen sein. In dem Stall oder in der für die Vorzugsmilchkühe bestimmten und genügend abgegrenzten Abteilung des Stalles dürfen nur von einem approbierten Tierarzt in der vorbezeichneten Weise untersucht, und völlig gesund befundene Kühe aufgestellt werden.

Die Benutzung von Bettstroh oder sonst benützten Stroh- und Abfallstoffen als Streu in solchen Fällen ist verboten.

#### § 12.

Jede Erkrankung von Kühen, die zur Gewinnung von Vorzugsmilch dienen, ist dem zuständigen Tierarzt sofort anzuzeigen. Die erkrankten Kühe sind bis zur Entscheidung des beamteten Tierarztes sofort aus dem Stall zu entfernen, die Milch von solchen Kühen darf keinesfalls als Vorzugsmilch verkauft werden. Ob und unter welchen Bedingungen sie verkauft werden darf, entscheidet der beamtete Tierarzt.

#### § 13.

Ueber von auswärts eingeführte Vorzugsmilch pp. ist auf Verlangen der Behörde amtlicher Nachweis darüber beizubringen, dass den Anforderungen vorstehender Vorschriften genüge getan ist.

Auch darf solche von auswärts bezogene Vorzugsmilch pp. in den Fördergefäßen keine höhere Temperatur als 15 Grad Celsius und beim Abgeben an die Consumenten keinen höheren Säuregrad als 2 - 4 Grad nach Soxhlet haben.



§ 14.

Vorzugsmilch pp. darf nur in ungefärbten (weissen oder halbweissen) Glasgefässen in den Verkehr gebracht werden.

§ 15.

Die Besitzer von Kühen, deren Milch zum Verkauf gelangt, müssen sich, falls die Milch beanstandet oder begründeter Verdacht einer Erkrankung der Kühe nach § 3 b und vorhanden ist, die Besichtigung ihres Viehstandes durch den Kreistierarzt oder dessen Stellvertreter gefallen lassen. Die Molkereien, Milchkuranstalten und ähnlich benannte Anstalten unterstehen der Beaufsichtigung des Kreistierarztes und dessen Stellvertreters, wenn sie eigenen Viehstand haben, auch der <sup>auff</sup>Beaufsichtigung des Kreistierarztes.

§ 16.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen dieser Verordnung werdez falls nach den Strafgesetzen nicht höhere Strafen Platz greifen, mit Geldstrafe von 3 - 30 M. oder entsprechender Haft bestraft. Die vorschriftswidrige Milch kann behufs Vernichtung beschlagnahmt werden. Im Uebrigen greifen die Bestimmungen des § 16 des Gesetzes vom 14. Mai 1879, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln <sup>genusmittel</sup> und Gebrauchsgegenständen Platz, denen zufolge in dem Urteil oder dem Strafbefehl angeordnet werden kann, dass die Verurteilung wegen Milchfälschung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist.

§ 17.

Zeitpunkt des Inkrafttretens etwaiger Uebergangs- und Schlussbestimmungen.

----- o o o -----



*Verwaltung.*  
Der Polizei-Inspector.  
J.-Nr. 18689

Bonn, den 9. 1. 1906.  
*W. 201*

*Litt!*

Ich erjuche um baldgefl. Erledigung meines Schreibens  
vom 22. 12. 05 J.-Nr. 18689 betreffend *Kunfuiß*  
*gorbe des Kontur für den Oberrhein*  
*von Lüttich zur Giforin*  
*Freimer und Menden.*

Der Bürgermeister  
von Menden.

J.-Nr. 200.

*1. 12. 06.*  
*flüchtig zu den Akten*

Der Bürgermeister  
von Menden.

J.-Nr. 200.

*1. 12. 06.*  
*fl. f. am Kopf*

*zur Einigung flüchtig.*

*An*  
*der Bürgermeisterei*

*Lieburg. Mülldorf*

*Müldorf*

*18-18*



Der Minister der geistlichen,  
Unterrichts- und Medizinal-Ange-  
legenheiten.

Berlin W.64, den 8. Oktober 1906.

M. Nr. 8015.

Nach dem Abschriftlich anliegenden Urteil des Schöf-  
fengerichts zu Neuß vom 21./28. Februar d.Js. ist ein Kauf-  
mann X. wegen Verfälschung von Zwieback durch Zusatz von  
Seife zu einer Geldstrafe von 60 M. verurteilt worden.

Wie aus der Urteilsbegründung hervorgeht, hatte der Ange-  
klagte unter der Bezeichnung „Sanitäts-Kindernähr-Zwieback-  
Extrakt“ eine Zubereitung in den Handel gebracht, die als  
Zusatz zu dem von den Bäckermeistern hergestellten sogenann-  
ten holländischen Zwieback dienen soll. Er war beschuldigt,  
das Erzeugnis durch Zusatz von Seife vorsätzlich verfälscht  
und die verfälschte Ware in den Verkehr gebracht zu haben.  
Der Seifenzusatz war durch den beeidigten Gerichtschemiker  
festgestellt worden und wurde auch von dem Angeklagten vor  
Gericht zugegeben.

Die Verfälschung muß als umso bedenklicher bezeichnet wer-  
den, als ein für die Ernährung der Kinder und insbesondere  
schwächlicher und kranker Kinder bestimmtes Nahrungsmittel,  
der Zwieback, mit einem Extrakt bereitet wird, dessen re-  
klamhafte Bezeichnung „Sanitäts-Kindernähr-Zwieback-Extrakt“  
in keiner Weise den Seifengehalt vermuten läßt.

Da eine solche Fälschungsart nach den Angaben des Ange-  
klagten vielfach üblich sein soll, ohne bisher anscheinend  
zur Kenntnis der Behörden gelangt zu sein, so ersuche ich  
ergebenst, die mit der Ueberwachung des Lebensmittelverkehrs  
betrauten Stellen, insbesondere die öffentlichen Untersu-  
chungsanstalten, auf diese bedenkliche Art der Nahrungsmit-  
telfälschung aufmerksam zu machen.

Im Auftrage.

gez. Förster.

An die Herren Regierungs-Präsidenten.

Der



Der Regierungs-Präsident.

A 10. 2093.

Cöln, den 27. Oktober 1906.

Abschrift nebst Abschrift der Anlage erfolgt zur gefälligen Kenntnisnahme und Veranlassung des Weiteren.

Die öffentlichen Untersuchungsanstalten sind benachrichtigt.

Abdrücke für die Bürgermeister sind beigelegt.

J. V.

Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg-Mülldorf  
Eing.: 10 NOV. 1906 \*  
P. B. No. 1118

Der Landrat  
J.-No. 8401

Siegburg, den 27. 10. 1906

An den Herrn Bürgermeister

zur Kenntnis v. Beachtung — weiteren Veranlassung — Neufassung bis

*Handwritten notes and signatures:*  
P. M. 10/11/06  
Z. v. O.  
J. H.  
H. 2

An

den Herrn Landrat

zu

frei!

Anl.

Abschrift von Abschrift zu M. 8015.

Oeffentliche Sitzung des Königlichen Schöffengerichts  
d. d. Neuß den 21./28. Februar 1906. Strafsache gegen den  
Kaufmann August X., vorbestraft, wegen Nahrungsmittelfälschung.

Der Angeklagte ist des Vergehens gegen § 10 <sup>1 u. 2</sup> des Nahrungsmittelgesetzes schuldig und wird deswegen zu einer Geldstrafe von 60 -sechzig-Mark, hilfsweise 10 -zehn- Tagen Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

( Unterschriften.)

Gründe:

Der Angeklagte stellt Zwieback-Extrakt her, welcher er als Sanitäts-Kindernähr-Zwieback-Extrakt in den Handel bringt und welcher als Zusatz zu dem von den Bäckermeistern hergestellten sogenannten holländischen Zwieback benutzt wird. Der Angeklagte stellt diesen Extrakt auf folgende Weise her. Er nimmt 100 Pfund Sirup, 100 Pfund Zucker und 40 Pfund Fett. Zu dem gekochten Sirup und Zucker werden die 40 Pfund Fett sowie ca. 2 Pfund Seife zugesetzt. Das Ganze wird dann verrührt und erkalten gelassen. Der so hergestellte Extrakt wird in Kübeln oder Eimern versandt. Der Angeklagte benutzt sogen. Marseiller Seife, welche er, wie er angibt, nachdem sie fein geschabt ist, zuvor auf Wasser setzt und auslaugt. Dann gießt er diese Brühe ab und treibt die geschabte Seife mit einem Pinsel unter Zusatz von Wasser durch ein Sieb. Er erhält dann eine schaumige Masse, welche in kaltem Zustand unter die übrigen Zutaten gemischt wird. Er macht dieses Seifenpräparat in seiner Wohnung, eingeschlossen in sein Schlafzimmer, und läßt es dann in die Fabrik bringen. Seinem Arbeiter, welcher den Extrakt zusammensetzt und bereitet, war der Inhalt dieses Seifenpräparates unbekannt. Der Sachverständige Dr. Z., welcher den Extrakt untersucht hat,

hat



2.

hat festgestellt, daß derselbe etwa 1,2 % Seife enthält, welches Quantum, wie er bekundet, den Angaben des Angeklagten entspricht. Der Sachverständige hält diesen Seifenzusatz unter allen Umständen für unzulässig, da die Seife als Nahrungsmittel ungeeignet ist.

Der Angeklagte führt zu seiner Entschuldigung an :

1) sei der Extrakt als solcher kein Nahrungsmittel, erst der unter seinem Zusatze hergestellte Zwieback sei ein Nahrungsmittel,

2.) werde der Seifenzusatz allgemein für zulässig erachtet und tatsächlich werde auch von allen Bäckern zu dem Zwieback Seife zugesetzt. Gegen einen Zwiebackfabrikanten A. sei auch das Verfahren wegen dieses Seifenzusatzes von der Staatsanwaltschaft eingestellt worden. Es sei also keine Verfälschung und auch keine Täuschung seinerseits begangen worden.

Demgegenüber ist zunächst festzustellen, daß es sich bei dem Extrakt um ein Nahrungsmittel handelt. Wenn er auch nicht genossen wird, so bildet er dennoch einen Teil des unter seinem Zusatze hergestellten Zwiebacks. Bei einem aus mehreren Substanzen hergestellten Nahrungsmittel ist nicht nur dieses Endprodukt sondern sind auch die einzelnen Bestandteile als Nahrungsmittel aufzufassen. Daß es sich um ein Nahrungsmittel handelt, geht schon aus der Bezeichnung hervor, welche der Angeklagte seine Fabrikate, wie oben angegeben, selbst gibt. Es liegt ferner ein Verfälschen vor. Mit dem Sachverständigen ist als unzweifelhaft anzunehmen, daß Seife ungeeignet und unter Umständen sogar schädlich ist, um in Nahrungsmitteln verwendet zu werden. Mag der Angeklagte auch sogen. Marseiller Seife benutzt haben, so ist diese, wie der Sachverständige angibt, aus dem schlechten und zu Speisezwecken nicht mehr geeigneten Olivenölrückständen hergestellt. Dieser Seifenzusatz, welcher die Verbindung der ver-

3.

denen Substanzen bewirken soll, wird, wie der Sachverständige sagt, offenbar an Stelle der als Bindemittel richtigerweise zu verwendenden Eier benutzt. An Stelle dieser wird, offenbar, um den Extrakt billiger herstellen zu können, die Seife genommen, durch welche der Extrakt unter dem Aussehen einer besseren Beschaffenheit, tatsächlich verschlechtert wird. Denn, daß die Seife den Gährungsprozeß befördere, ist nach dem Gutachten des Sachverständigen ausgeschlossen. Eine Verfälschung liegt daher vor. Diese geschieht auch zum Zwecke der Täuschung im Handel und Verkehr. Der Angeklagte kann sich nicht darauf berufen, daß andere Bäcker auch Seife zusetzen, und daß dies allgemein üblich und bekannt sei. Der Umstand, daß viele eine strafbare Handlung begehen, mache diese noch nicht erlaubt. Wenn gegen den Zeugen A das Verfahren eingestellt worden ist, so läßt sich dies jetzt nicht nachkontrollieren, hindert aber auch nicht die selbständige Nachprüfung dieses neuen Falles. Der Angeklagte kann sich darauf für das Erlaubt- und Bekanntsein seines Tuns nicht berufen. Mag auch tatsächlich diese Unsitte im Kreise der Zwiebackfabrikanten herrschen, so werden jedenfalls doch nicht alle Abnehmer des Angeklagten dieses wissen und tun. Im Gegenteil werden diejenigen, welche den Extrakt von dem Angeklagten beziehen, die Zusammensetzung desselben gar nicht kennen. Daß er etwas Besonderes Gutes zu liefern vorgab, ergibt sich am besten aus der Bezeichnung, welche er für den Extrakt wählte. Er nennt ihn Sanitäts-Kindernähr-Zwieback-Extrakt, was doch mit Recht den Anschein erweckt, als ob es sich hier um ein besonders empfehlenswertes Produkt handele. Tatsächlich ist dasselbe mit Seife durchmengt. Diesen von ihm hergestellten Extrakt hat er dann wissentlich unter Verschweigung des Seifenzusatzes verkauft.

Es ist demnach in tatsächlicher Hinsicht festgestellt, daß der Angeklagte im Jahre 1905



1. Zwieback-Extrakt, ein Nahrungsmittel, zum Zwecke der Täuschung im Handel und Verkehr verfälscht,
2. wissentlich diesen Zwieback-Extrakt, ein Nahrungsmittel, welches verfälscht war, unter Verschweigung dieses Umstandes verkauft hat.

Vergehen gegen § 10 1 und 2 des Gesetzes vom 14. Mai 1879.

Er ist deswegen aus dieser Bestimmung zu bestrafen.

Der Angeklagte ist zwar bereits wegen Nahrungsmittelfälschung schwer vorbestraft, aber im vorliegenden Falle konnte doch in Rücksicht darauf, daß der Angeklagte zu seiner Entschuldigung auf die tatsächlich vielfach vorkommende Benutzung der Seife solchen Backwaren sich berufen kann und daß die Fälschung in fertiggestellten und zum Verkehr kommenden Zwieback sich in verschwindend kleiner Menge befindet, auf eine für die jetzigen Verhältnisse des Angeklagten schwere Geldstrafe als hinreichende Sühne erkannt werden. Es erschien für jeden Fall eine Geldstrafe von 30 Mark angemessen. Für den Nichtbeitrungsfall wurde nach §§ 28, 29 Str. G. B. der Betrag von je 6 Mark Geldstrafe in eine Gefängnisstrafe von 1 Tag umgewandelt.

Kostenentscheidung nach § 497 Str. P. O.

( Unterschrift.)

Wasserpflanzen.

Bei der Anstellung von  
Männern der sozialfähig eingestufenen  
statistischen Kategorie für Trübsamkeit  
ist es als unzulänglich gefunden, daß die  
Trübsamkeitsbezirke keine festgesetzten  
Anzahlungen haben. Bisher haben in den  
betr. Trübsamkeitsbezirken 1000  
Männer der Trübsamkeitsbezirke und  
falls die der Trübsamkeitsbezirke in  
Betracht zu kommen. Bisher wissen wir  
nicht die Trübsamkeit. Bisher wissen wir  
nicht mehr, daß die Trübsamkeitsbezirke  
bisher noch nicht in Trübsamkeitsbezirken  
eingeteilt ist, und Bisher ist zu  
manchen Unzulänglichkeiten führt.

(Konkurrenz mit Ungaßung der An-  
nahme bei Sonzflaßung.)

Kauf 55. 41 und 42 Die Kreisgerichte  
Aufsichtungsbestimmungen vom 10. März  
1903 sollen die Kreisverwaltungsbezirke  
hinsichtlich der Kreisverwaltungsbezirke an-  
geordnet werden. Es sollte so sein  
grenzübergreifend, wenn es möglich ist.



jetzt mit arabischen Ziffern statt mit  
röm.

gez. Richter.  
An den Herrn Landrat zu Siegburg.

Der Landrat. Siegburg, den 7. September  
1875.

Obgleich überaus ist mit  
Zusatz, da in der vorliegenden Längsrichtung  
vorhandenen Kreislaufbezirke für  
folgt mit dem Namen der Längsrichtung  
sind und fortlaufend arabische Ziffern  
zu bezeichnen. Folle dort noch nicht  
einzelnen Kreislaufbezirk ein bestimmtes  
abgegrenztes Gebiet zugeordnet sind,  
wobei es, eine solche Einteilung jetzt  
möglich. Andernfalls sind mit der  
angabe, welche genau eine solche  
Einteilung voraus.

Dies zum 5. kgl. Pol. ist mit  
Kreuzen die in der vorliegenden Längsrichtung  
vorhandenen Kreislaufbezirke  
und die in diesen tätigen Kreislauf  
Häuser eingetragen. F. H.

An  
den Herrn Landratsrat  
zu  
J. Müller

Kreuzen

da in der Längsrichtung Handen vorfinden  
Kreislaufbezirke und die in diesen tätigen  
Kreislauf.

Kreislaufbezirke	Kreislauf	Laufz.
Gemeinde Kangelar & Kallar	Leipziger Schumacher Eckert, Holzer	Laufz. 4
Gemeinde Nieder- pleis & Quisdorf	Jakob Schopp, Eckert, Baisdorf	" 5
Gemeinde Heindorf & Niedermenden	Wilhelm Lichten- berg, Wirt Niedermenden	" 1
Gemeinde Obermenden	Wilhelm Quadt Eckert Obermenden	" 2
Gemeinde L. Müllsdorf	Jakob Keffler, Wirt, Flurschütz Lieg. Müllsdorf	" 3

J. M. 29/12.06.  
der Längsrichtung.  
H.



Der Bürgermeister

von  
Menden.

J.-Nr. 450

Siegburg-Mülldorf, den 2. Februar 1907.

Herrn  
der

in feierlicher Sitzung des hiesigen Gemeinderates.

Namen	Stand	Wohnort
Schumacher Johann	Ackerer	Floglar
Schopp Jakob	"	Quindorf
Kellermeier Jakob	" in Siegburg	Siegburg-Mülldorf
Lichtenberg Wilhelm	Wirt	Niedermenden
Quast Wilhelm	Ackerer	Niedermenden

Aufgestellt:

der Bürgermeister  
v. M.

Heinrich

Der  
Gemeinderat  
Siegburg

KOL. KREIS SIEGBURG  
Eing. am 10. Feb. 1907

Frei für!



Der Kreisbauernrat

Siegburg, den 25. Januar 1907

Bürgermeisteramt Mendon  
zu Siegburg-Mülldorf  
Eing.: 26 JAN. 1907  
P. B. No. 583.

Bj. des Kreis Bauernrates

Siegburg-Mülldorf

Mein Herr Landrat  
nach 12. Januar 1907  
Zurückgekauft.

Richtn.

*[Handwritten signature/initials]*

Der Landrat.  
II. J. N. 4631.

Siegburg, den 11. Juni 1907.

*[Handwritten: 12/ 4144]*

Der durch meine Verfügung vom 6. ds. Mts.  
II. J. N. 4377 auf Freitag, den 21. ds. Mts. nachmittags  
5 Uhr festgesetzte Termin zur Besprechung über die An-  
gliederung der Gemeinden des Kreises an die landwirt-  
schaftliche Versuchsstation Bonn und das Nahrungsmittel-  
untersuchungsamt Mülheim a. Rh. wird hiermit auf Mittwoch,  
den 19. ds. Mts. nachmittags 5 Uhr verlegt.

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten: I. h. ord. g. B. O. H.]*

An  
Herrn Bürgermeister  
zu

S. Mülldorf



igl. Kreisarzt.

Siegburg, den

4. Oktober

1907

Nr. 393.

5. 1906.

An  
den Herrn Bürgermeister  
in  
Siegburg-Heilbrunn.

Ich bitte um baldigst. Mitteilung,  
welche Fragen, im Giftfandlungen  
in der doch. Bürgermeisterei vor-  
handen sind.

A. Grotz.

Medizinrat.

L. M. 1910.07

Kreisamt mitgeteilt

Z. v. A.

18-18

18-18



Unter. Brauckhoff v. Meuden  
 Topf Deutosh v. Meuden  
 Gustav Kirchhoff v. Heis  
 Joh. Joh. Bernhardt Brindorf  
 Joh. Joh. Ludwig Langeler  
 Wilh. Fuchs ja  
~~Anna Aug. Joh. Heis Schilldorf~~  
~~Georg Becker "~~  
~~Anna Joh. Weber "~~  
~~Schmidt Joh. "~~  
 Johann Felting v. Meuden  
 Mathias Heis "  
 Gustav Weber Schilldorf -



# Lageplan

des

Drogenschranks von Herrn *Milfulu Louar jr.*

*Wangelar*

*Gebäude des Louar*

*Louar*

*Grüß  
Liegung.*

*X  
Drogenschrank*

Zu den Akten der Ortspolizeibehörde.



An

*an die Gemeindeverwaltung*

zu

*Lübendorf*

Anmeldung

eines Drogenhandels betreffend

*Kaugelar*, den 10. Oktober 1907

Gemäss § 35 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich zeige ich der zuständigen Behörde hierdurch ergebenst an, dass ich von jetzt an Artikel führen werde, welche laut Kaiserlicher Verordnung vom 22. Oktober 1901 ausdrücklich dem freien Verkauf ausserhalb der Apotheken überlassen sind.

Der Stand meines Verkaufsschranks ergibt sich aus dem umseitigen Lageplan.

Hochachtungsvoll

*Willy J. J. J.*

Mülheim am Rhein, den 11. 11. 1907.

*112 7521*

An den Herrn Bürgermeister

Wohlgeboren

*Menden*

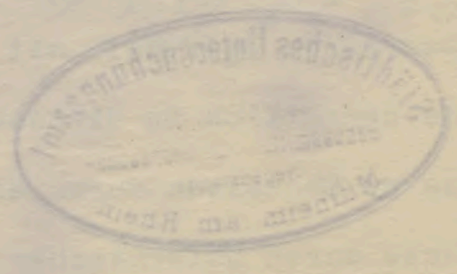
Hierdurch erlaube ich mir, Euer Wohlgeboren darauf aufmerksam zu machen, dass, wohl als Folge der Nahrungsmittelteuerung, die Verfälschungen von Nahrungsmitteln etc. sich in letzter Zeit erheblich vermehrt haben und namentlich:

1. die Milchverfälschungen in diesem Jahre bedeutend zugenommen haben;
2. Eiernudeln u. Eiergräuben künstlich gefärbt, ohne Deklaration des Farbstoffes in den Handel gebracht werden;
3. Gemüsekonserven durch Zinksalze künstlich geschönt sind;
4. Gervaiskäse nachgeahmt wird;
5. Butter durch übermässige Wasserung vielfach verfälscht ist;
6. emaillierte Ess- u. Kochgeschirre mit Bleiglasuren hergestellt werden;
7. Spalterbsen künstlich grün bzw. gelb gefärbt werden;
8. Essig durch Wasserzusatz zu stark gestreckt wird;
9. Himbeersyrup bzw. Saft mit minderwertigen Stoffen versetzt wird; der- selbe würde namentlich in Wirtschaften zu erhalten sein;
10. Cacao u. Chokolade durch Mehlezusatz verfälscht werden;
11. Gewürze durch Untermischen minderwertiger Bestandteile im Werte her- gemindert sind;
12. Getrocknete Früchte durch übermässige Schwefelung geschönt werden;
13. Honig vielfach verfälscht ist;
14. Wurst durch Mehl- u. Wasserzusatz verfälscht ist;



Es wird demnach bei einer beschleunigten Nachschau der  
 obigen Gegenstände eine besondere Aufmerksamkeit zuwenden sein.  
 Zur Befriedigung der Barchthigung einer wirksamen Nachschau ist  
 bereits ein Teil der die Untersuchungsgegenstände schon jetzt, bevor  
 Regelung der allseitigen ständischen Nachschau mittelst der durch den  
 (Bürgermeister) Oberpräsidenten vollzogen ist, die Befugnis der Minister-  
 anstalten, entsprechenden Normen in Anrechnung zu bringen.  
 Es werden demnach für jede Untersuchung eines Nachschauanteils 5 Mk.  
 eine solche von zehn 10 Mk. in Anrechnung gebracht werden.  
 In dem ich mich der angenehmen Hoffnung hingee, dass nur Wenige  
 an meinen Anstalten Gebrauch machen werden, so ist noch daran  
 zu denken, dass das Untersuchungsamt gegen das Ende des Jahres noch ver-  
 the Controlle in der Stadt an sich zu ziehen in Anrechnung genommen ist  
 daher zur beschleunigten Befriedigung der Untersuchungen geeignet ist, so-  
 Controlle jetzt vornehmen zu lassen.

Genz ordnungsgemäß  
 Dr. J. W. W. W.  
 Verordnungs- und  
 Minister



Leidenschaftlicher Willkür ist  
 die Klippe, von der der Herr  
 nicht, bei der Klippe in  
 dem als unter dem  
 Herr.

Liege Meißdorf, 31. Okt. 1871  
 Die Polizeiverwaltung



(J. R.)

Herrn Bürgermeister Herr  
 Hiesel

zur folgenden Verfügung  
 der Klippe abzugeben.

Die Polizeiverwaltung  
 Herr Bürgermeister

Meißdorf

Anspruch,  
 L. Meißdorf 31. Okt. 1871.

Gute Nacht um 12 1/2 Uhr werden  
 die mir im Gefäß von dem P. Meißdorf, Herr  
 von 10 Pfund ganz. Lubenquost befestigt.

Klittern

L. Meißdorf



S. Müllberg, den 31. Oktober 1908

Moskauer Geflügelzuchtverein  
von mit Anweisung Moskau, in dem  
Einfall in fäufigen Arbeit geschehen

No. 2972

Holz, K. May

M. 1/11.08.

zu den Akten  
der Gm. B.

8

**Versuchs-Station**  
des landwirtschaftlichen Vereins  
für Rheinpreussen.

Fernsprecher Nr. 371. —

Bank-Konto  
Genossenschaftsbank  
für Rheinpreussen  
E. G. m. b. H. zu Bonn.

An

das Bürgermeisteramt

Bonn, den 11. November 1908.

13. No. 8286. J. H. 13/11.08.

zu den Akten  
der Gm. B.

Siegburg-Mülldorf

No. S 73/4, 76/7, 80/1,  
88/9, 92/6, 98.

Die Untersuchung der uns unterm 30. Oktober übersandten Proben ergab  
folgendes:

1) Probe Margarine bezeichnet „No. 1. Arnold Grossweiler, Niederpleis (von B. Klein, Köln-Ehrenfeld)“

Refraktometerablenkung bei 35 ° C 57,8.

Die Probe ist frei von Borsäure und enthält Sesamöl in vorschrifts-  
mäßiger Menge zugesetzt.

Sonach entspricht die Margarine den gesetzlichen Anforderungen und ist  
von guter Beschaffenheit.

2) Probe Rüböl bezeichnet „No. 1. 1/8 Lt. Arnold Grossweiler, Niederpleis  
(Braun, Deutz)“

Verseifungszahl 172,4

Jodzahl 103,5

Refraktometerablenkung bei 35 ° C 65,4

Das Rüböl besitzt normalen Geruch und Geschmack und ist nicht zu bean-  
standen.

3) Probe gewöhnl. Elutwurst bezeichnet „No. 2. 1/2 Pfd. Peter Spanier, Niederpleis“

Die Probe ist frei von Stärke, von unverdorbener Beschaffenheit und  
deshalb nicht zu beanstanden.

4) Probe gewöhnl. Elutwurst bezeichnet „No. 3. 1/2 Pfd. Adolf True, Niederpleis“

Die Probe ist frei von Stärke und von unverdorbener Beschaffenheit,  
deshalb nicht zu beanstanden.

18-18

18-18



Versuchs-Station, Bonn.

Blatt 2 -

5) Probe Schmalz bezeichnet „No. 4.  $\frac{1}{2}$  Pfd. (Franz Dormann, Niederpleis)“

Verseifungszahl 193,0

Jodzahl 60,3

Refraktometerablenkung bei 35 ° C 56,3

Das Schmalz ist unverfälscht und unverdorben.

6) Probe Wurstfett bezeichnet „No. 4.  $\frac{1}{2}$  Pfd. (Franz Dormann, Niederpleis)“

Das Wurstfett ist von normaler Beschaffenheit und liegt ein Grund zur Beanstandung nicht vor.

7) Probe gewönl. Leberwurst bezeichnet „No. 6.  $\frac{1}{2}$  Pfd. von Heinr. Falderbaum, Niederpleis. Lieferant: Gebr. Müller, Siegburg.“

Die Wurst enthält Stärke nur in geringer Menge. Sie ist von guter Beschaffenheit und liegt ein Grund zu einer Beanstandung nicht vor.

8) Probe Roco Margarine bezeichnet „No. 7.  $\frac{1}{2}$  Pfd. Theodor Richarz“

Die Probe ist frei von Borsäure und enthält Sesamöl in vorschriftsmäßiger Menge zugesetzt. Die Refraktometerablenkung des Fettes beträgt bei 35 ° C 57,5.

Sonach entspricht die Margarine den gesetzlichen Anforderungen und ist von guter Beschaffenheit.

9) Probe geräucherte Bratwurst bezeichnet „No. 7.  $\frac{1}{2}$  Pfd. Theodor Richarz“

Die Wurst ist frei von Stärke und von normaler guter Beschaffenheit, deshalb nicht zu beanstanden.

10) Probe bessere Leberwurst bezeichnet „No. 9.  $\frac{1}{2}$  Pfd. Wilb. Herchentach, O. Menden“

Die Wurst ist frei von Stärke und von guter Beschaffenheit und daher nicht zu beanstanden.

11) Probe bessere Leberwurst bezeichnet „No. 10.  $\frac{1}{2}$  Pfd. 80 Pfg. das Pfund, Jos. Könsgen, N. Menden“

Die Wurst enthält 2,4 % Stärke, entsprechend circa 3 % Mehl. Der Mehlsatz ist noch nicht so erheblich, als daß eine Beanstandung ausgesprochen werden kann.



ausgesprochen werden muß.

12/ Probe Schinkenwurst bezeichnet „No. 11.  $\frac{1}{2}$  Pfd. 1 M. das Pfd. Wilh. Sterzenbach, N. Menden“

Die Wurst ist frei von Stärke und von guter Beschaffenheit, daher nicht zu beanstanden.

13/ Probe Margarine bezeichnet „No. 12.  $\frac{1}{2}$  Pfd. (80 Pfg. das Pfd.) Chr. Richarz, N. Menden“

Die Probe ist frei von Borsäure und enthält Sesamöl in vorschriftsmäßiger Menge zugesetzt. Die Refraktometerablenkung des Fettes beträgt bei 35 ° C 57,6.

Sonach entspricht die Margarine den gesetzlichen Anforderungen und ist von guter Beschaffenheit.

14/ Probe Margarine bezeichnet „No. 13.  $\frac{1}{2}$  Pfd. (M. 1,-) Joh. Felsing, N. Menden“

Die Probe ist frei von Borsäure und enthält Sesamöl in vorschriftsmäßiger Menge zugesetzt. Die Refraktometerablenkung des Fettes beträgt bei 35 ° C 56,5.

Sonach entspricht die Margarine den gesetzlichen Anforderungen und ist von guter Beschaffenheit.

15/ Probe amerikan. Schweineschmalz bezeichnet „No. 15.  $\frac{1}{2}$  Pfd. Jos. Klein, Buisdorf.“

Verseifungszahl 193,0

Jodzahl 65,7

Refraktometerablenkung bei 35 ° C 55,2

Das Schmalz ist unverfälscht und unverdorben.

Hochachtungsvoll

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*W. A. W.*



# Versuchs-Station

landwirtschaftlichen Vereins  
für Rheinpreussen.

Fernsprecher Nr. 371. ==

Bank-Konto  
Genossenschaftsbank  
für Rheinpreussen  
E. G. m. b. H. zu Bonn.

Bonn, den 12. November 1908.

13. 11. 8287

An

das Bürgermeisteramt

Siegburg-Mülldorf

\*\*\*\*\*

Zu den mitfolgenden Untersuchungsberichten über eingelieferte Proben gewöhnlicher Leberwurst und Schinkenwurst, J.No. S 78, J.No. S 91 und J.No. S 79, bemerken wir ergebenst, daß die Angelegenheit nunmehr der Königlichen Staatsanwaltschaft übergeben werden muß. Dieser sind aber nicht die mit dem Königlichen Landratsamte Siegburg vertraglich festgesetzten Untersuchungsgebühren von 6,00 Mark für jede Probe anzugeben, sondern es kommen hierbei die vom Reichsgesundheitsamt in den Vereinbarungen zur einheitlichen Untersuchung und Beurteilung von Nahrungs- und Genußmitteln angeführten Gebühren in Anrechnung. Diese betragen in dem vorliegenden Falle Mark 9,00 für jede Probe. Bei einer gerichtlichen Verurteilung des Angeklagten muß dieser in den meisten Fällen auch die Kosten der Untersuchung mitbezahlen.

Hochachtungsvoll

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

M. 13/11. 08.  
Zu den Akten  
des Landrats  
S.

Müllendorf

18 - 18



# Der Bürgermeister

von

M e n d e n.

7. = Nr.

Siegburg-Mülldorf, den

190 

Die Foliarisammlung

*Liebsburg*

Die Unterzeichnung der vom 30. v. Mts. der  
Königst. = Nation die Borne überausstehen  
Laber. und Kintemur, welche sich dem  
Niederpreis der Konfession = Kintemur  
~~sind die Folge~~ und noch dem  
Matzger Joven Verth und Liegberg =  
Lange yalir fort sind, fort + General  
Lageburt.

Die Infinitesimalgröße beträgt 3,3% Höhe und  
breitend circa 4% Maßl.

Die Labormischung enthält 4,84% Härte, auspräpariert  
einmal 6% Maß.

härda fortan inviden och anse sig som barnstäm.

8.

18-18



# Versuchs-Station

des landwirtschaftlichen Vereins  
für Rheinpreussen.

Fernsprecher Nr. 371.

Bank-Konto  
Genossenschaftsbank  
für Rheinpreussen  
E. G. m. b. H. zu Bonn.

An

das Bürgermeisteramt

J.No. S 82, 84 u. 86.

Siegburg-Mülldorf

\*\*\*\*\*

Bonn, den 26. November 1908.

*24/1570*

Die Untersuchung der uns unterm 30. Oktober übersandten Proben  
ergab folgendes:

Probe Nierenfett, bezeichnet „ $\frac{1}{2}$  Pfd. von Carl True, Niederpleis,  
Lieferant Wwe Braschoss, Siegburg.“

Jodzahl 34,93

Refraktometerablenkung bei 45 ° C 46,1

Das Nierenfett ist von normaler, talgartiger äußerer Beschaffen-  
heit; ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Probe Holländerkäse, bezeichnet „ $\frac{1}{2}$  Pfd. von Heinar. Falderbaum,  
Niederpleis.“

Refraktometerablenkung des Fettes bei 35 ° C 49,9

Margarinekäse ist nicht vorhanden

Der Käse ist eine normale, gute Handelsware und nicht zu bean-  
standen.

Probe Stempfzucker, bezeichnet „ $\frac{1}{2}$  Pfd. (Heinar. Falderbaum)“

Der Zucker enthält 99,90 % Zucker; er ist vollkommen rein und  
daher nicht zu beanstanden.

*M. 27/11.08.  
für den Vorstand  
Dr. Gumbel.  
S*

Hochachtungsvoll  
Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*W. Gumbel*

18-18



# Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen.

== Fernsprecher Nr. 371. ==

Bank-Konto  
Genossenschaftsbank  
für Rheinpreussen  
E. G. m. b. H. zu Bonn.

Journ. No. S 75,  
87, 90 und 97.

Bonn, den 3. Dezember 1908.

*[Handwritten signature]*

An

das Bürgermeisteramt

Siegburg-Mülldorf

\*\*\*\*\*

Die Untersuchung der uns unterm 30. Oktober übersandten Proben  
ergab folgendes:

Probe Mehl, bezeichnet „No. 1. ½ Pfd. Arnold Großweiler, Niederpleis  
von Mühle Löbach, Stieldorf.“

0,67 % Mineralstoffe.

Das Mehl ist technisch rein und von unverdorbenen Beschaffenheit.

Probe Limburgerkäse, bezeichnet „No. 7. ½ Pfd. Theodor Richarz“

Der Käse ist eine normale Handelsware und liegt ein Grund zur  
Beanstandung nicht vor.

Probe Weinessig, bezeichnet „No. 7 Theodor Richarz.“

In 100 ccm Weinessig sind enthalten:

5,85 Gramm Essigsäure

0,541 " Extrakt

0,095 " Mineralstoffe

Freie Mineralsäuren sind nicht vorhanden.

Der Essig ist eine normale Handelsware und nicht zu beanstanden.

Probe Limburgerkäse, bezeichnet „No. 14. ½ Pfd. Jos. Deutsch N. Menden“

Der Käse ist eine normale, gute Handelsware, daher nicht zu  
beanstanden.

Hochachtungsvoll  
Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt



# Versuchs-Station

des landwirtschaftlichen Vereins  
für Rheinpreussen.

Fernsprecher Nr. 371. ==

Bank-Konto  
Genossenschaftsbank  
für Rheinpreussen  
E. G. m. b. H. zu Bonn.

J.No. S 125.

Bonn, den 4. Dezember 1908.

*8739*

An

das Bürgermeisteramt

Siegburg-Mülldorf

\*\*\*\*\*

Die Untersuchung der uns mit Schreiben vom 12. November -J.No. 8264-  
übersandten Probe, bezeichnet „Gew. Weisswein per Flasche 1,20 M. am 9.11.08.  
entnommen bei Wilh. Beu, Gastwirt zu Siegburg-Mülldorf“, ergab folgendes:

In 100 ccm Wein sind enthalten:

7,39	Gramm Alkohol
1,845	" Extrakt
0,202	" Mineralstoffe
0,639	" Gesamtsäuren
0,060	" flüchtige Säuren
0,564	" nichtflüchtige Säuren
0,188	" Zucker

Der Extraktrest nach Abzug der Gesamtsäuren und des Zuckers über 0,1 %  
beträgt 1,118 %.

Der Extraktrest nach Abzug der nichtflüchtigen Säuren und des Zuckers  
über 0,1 % beträgt 1,193 %.

Der Wein genügt noch eben den Anforderungen des Weingesetzes. Es ist  
ein leichter Wein.

Der Bürgermeister

*8739*

Siegburg-Mülldorf

*5. Dez. 1908*  
*zu dem Acten.*

Hochachtungsvoll  
Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*78-18*



# Versuchs-Station

des landwirtschaftlichen Vereins  
für Rheinpreussen.

Fernsprecher Nr. 371.

Bank-Konto  
Genossenschaftsbank  
für Rheinpreussen  
E. G. m. b. H. zu Bonn.

J.No. S 85

Bonn, den 12. Dezember 1908.

*13. 12. 08*

An

das Bürgermeisteramt

Siegburg-Mülldorf

\*\*\*\*\*

Die Untersuchung der uns unterm 30. Oktober übersandten Probe Gelee, bezeichnet „No. 6. 1 Pfd. (Heinr. Falderbaum)\", ergab folgendes:

0,825 % Mineralstoffe  
43,73 % Zucker (als Dextrose berechnet)  
0,536 % Säuren (als Apfelsäure berechnet)  
Dextrin ist in größerer Menge vorhanden

Die Polarisation der 10%igen Lösung beträgt:

vor der Inversion	16,92 ° rechts
nach der Inversion	16,14 ° rechts

Nach dem Ergebnis der Untersuchung besteht das Gelee fast nur aus Stärkesirup und darf deshalb nur unter dem Namen „Kunstgelee“ oder bei sonstiger genügender Deklaration verkauft werden. Der Verkauf unter der zur Täuschung geeigneten Bezeichnung Gelee verstößt gegen § 10 des Nahrungsmittelgesetzes.

Hochachtungsvoll

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*Heinr. Falderbaum*

*14/12.08.*

*zu den Akten*

*der GmH*

18-18

*W. Neu 27. 12. 08.*  
*h. g. von Lippmeyer St.*  
*h. Falderbaum, wie vorstehend*  
*inwieweit*  
*Dr. h. c. Pol. Leopold*



*Rechnung*  
für die kaiserliche Landesvermessung. Siegburg  
am den  
Kaiserliche Vermessung  
des landwirthschaftlichen Bureau für Rheinprovinz.

Jahr	Fol.	Gegenstand der Untersuchung	eingeführt von	Galvanische	
				No.	L.
1909	43	Wassermessung	Siegb. - Müllendorf	6	—
"	44	Külvöl	"	6	—
"	45	Wass.	"	6	—
"	46/47	Leitungs- & Probir	"	12	—
"	48	Leitungs- & Probir	"	6	—
"	49	Leitungs- & Probir	"	6	—
"	50	Leitungs- & Probir	"	6	—
"	51	Leitungs- & Probir	"	6	—
"	52	Leitungs- & Probir	"	6	—
"	53	Leitungs- & Probir	"	6	—
"	54	Leitungs- & Probir	"	6	—
"	55	Leitungs- & Probir	"	6	—
"	56	Leitungs- & Probir	"	6	—
"	57	Leitungs- & Probir	"	6	—
"	58	Leitungs- & Probir	"	6	—
"	59	Leitungs- & Probir	"	6	—
"	60	Leitungs- & Probir	"	6	—
"	61	Leitungs- & Probir	"	6	—
"	62/63	Leitungs- & Probir	"	12	—
"	64	Leitungs- & Probir	"	6	—
"	65	Leitungs- & Probir	"	6	—
"	66	Leitungs- & Probir	"	6	—
"	67	Leitungs- & Probir	"	6	—
"	68	Leitungs- & Probir	"	6	—
				Zu übertragen 156	



Datum des fests setzung des Festes	Wirt und Nr.	Gegenstand des Verkaufes	eingekauft von Liegk. verkauft	Uebereinst. Nr.	f.
30. 10. 1908	99	Stiefelwurst	L. Mülldorf	136	-
16. 11. 1908	125	Fleischwein	"	15	-
Summe des Fests =				88	587

Der Landrat.  
v. J. 18. 1863.

Liegk. von 18. 1863.  
18. 1863.

Obstgarten der Hofmeisterschule  
bestehen die drei Hektar mit einer  
Lage, im Besitz von 88.50 Hektar bis zum  
22. 10. 1863. aus der folgende Verkauft.  
Passe abzugeben.

J. 18.  
Liegk.  
von 18. 1863.

Obst  
im Garten Liegk.  
zu

J. 18. 18. 09.  
Liegk. angewiesen.  
zu den oben  
bezeichneten.

L. Mülldorf

18 - 18.



Im Landrat  
S. 1. 100 41

Siegburg, den 30. November 1909.

Unter Bezugnahme auf meine Vorlesung  
vom 25. Juli 1908 S. 57. 10. ist, dass die  
im öffentlichen Aufsehung aufgestellten Gebirgs-  
Aufsicht. und Vermessungswesen, sowie die  
Masuren im letzten Halbjahr noch nicht abgeschlossen  
sind, im Laufe des Monats Dezember zur  
Ermittlung der Vorlesungsbildung der  
und zur Vorlesung der Vorlesungsbildung

Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg-Mülldorf  
Eing.: 2-DEZ.1909 \*  
P. B. No. 8311

J. v.:

Pohl.

Regierungsassessor.

Im Polizeibeamten  
für öffentl. Verwaltung.

Im Landr. Gutsman Holz

Abt. 61

Im Landr. Gutsman Holz  
Gutsman Holz  
Gutsman Holz

Im  
Landr. Gutsman Holz  
in

Menden.

Im Bürgermeister  
Menden (Sieb)  
J. 30. 8311

Siegburg-Mülldorf  
den 27. Dez. 1909.

Robert Ringel.

Im Landr. Gutsman Holz

Im Landr. Gutsman Holz



Berechnung der Picken.	Anzahl der zu menden Picken.	erforderliche Menge.	Bemerkungen.
Milch	5	1 Kanne Flasche	in den größten Gefäßen bei Händlern
Butter	1	1/4 - 1/2 lb	"
Margarine	2	1/4 "	in den kleineren Gefäßen.
Leiseifette	2	1/4 "	Ölsalat, Palmöl etc. [Hefen]
Leiseife	2	1/8 Liter	Kohl, zumal Olivenöl (in den größten)
Käse		circa 1/4 lb	Knischkäse, Löffkäse (Kaisers etc.)
Fisch und Fleischwaren	5	1/4 "	Speck, Fleisch, bei Vorzug der Vorlieben
Wurstwaren	2	1/4 - 1/2 "	und der Vorzug mit Preisverhältnis
Ei		1/4 "	bei Vorzug zu jedem Maßgefäß etc.
Honig		1/2 - 1 "	Heute, in, unter Garantie der Reinheit etc.
Trinkwasser, Wein		circa 1/2 "	Honig, " " " " " "
Bier		1 Liter	bei Vorzug der Reinheit, die bei
Trankwein & Liköre		1/2 - 1/4 "	zufolge, der im vorliegenden Konsumierung
Essig	2	1/4 "	nicht festgestellt, aber für gewöhnlich
Mehl	3	1/4 lb	bei Vorzug auf Qualität, von welchem in, den vorliegenden
Feinmehl		circa 25 Gramm	in größeren Gefäßen, sehr feines Mehl
Kaffee & Zuckerwaren		1/4 lb	bei Vorzug der Reinheit (auch beim Land)
Teigwaren		1/4 "	Mehl, Feinmehl, Kaffee (5-10 g) auf dem Land
Obst & Gemüse		1/4 "	Kaffee, Feinmehl, Kaffee (5-10 g) auf dem Land
Chokolade		1/4 "	Kaffee, Feinmehl, Kaffee (5-10 g) auf dem Land
Korn	1	1 - 1 1/2 Liter	Kaffee, Feinmehl, Kaffee (5-10 g) auf dem Land
Getränke			Kaffee, Feinmehl, Kaffee (5-10 g) auf dem Land
gegenstände			Kaffee, Feinmehl, Kaffee (5-10 g) auf dem Land

*Konsumierung*  
*der mit der Hingewandten Meiden. antwortend*  
*Konsumierungsmittelproben aus 1909.*

Konsum	Konsum	Konsum und Preis der Probe.
1. Klüsch Anton Gering	1. Mühlendorf	garbige Leinwand 30 Kf.
2. Bernards Joh. Peter Hb.	2. Buisdorf	" Leinwand 30 "
3. Reiferscheidt Grift.	"	" " 35 "
4. Feld Hilfen	"	" " 35 "
5. Wolf Truc	Niederpleis	" Leinwand 35 "
6. Meurer Johann	"	" Leinwand 40 "
7. Rutscheid Fritz	Thurcenden	Leinwand " 70 "
8. Horst Rüdow	Niedermenden	Leinwand " " "
9. Krämer Kirpal	Meindorf	" " 1,10 Kf.
10. Richard Hübner sen.	Niederpleis	seiner Leinwand 1,50 "
11. " " "	"	garbige Leinwand (Kraus) 0,18 "
12. Wess Marklin	Niedermenden	Krauswand 0,20 "
13. Bahlhausen Rüdow	Meindorf	" 0,18 "
14. Richard Hübner sen.	Niederpleis	Leinwand 0,70 "
15. Truc Wolf	"	Krauswand 0,55 "
16. Klein Josef	Buisdorf	Leinwand 1,20 "
17. Becka Gert	Mühlendorf	" 1,00 "
18. Horst Rüdow	Niedermenden	Leinwand 0,10 "
19. Wess Marklin	"	Leinwand 0,25 "
20. Brühl Franz	Niederpleis	Leinwand 1,20 Kf.







1) Bei Abzug von 10 Mark 40 Pfennig ist noch  
30 Pfennig zu zahlen,  
2) bei allen Abzügen von 10 Pfennig  
sind 10 Pfennig zu zahlen, wenn die  
Abzüge von 10 Pfennig sind, wie bei den  
Abzügen von 10 Pfennig.  
An den Herrn Landrat zu Siegburg.

Der Landrat  
S. J. M. M. M.  
Siegburg, den 22. 12. 1900  
18. 11. 8930

Obwohl ich nicht in der Lage bin, die  
Abzüge von 10 Pfennig zu zahlen, so  
sind die Abzüge von 10 Pfennig  
nicht zu zahlen, wenn die Abzüge  
von 10 Pfennig sind, wie bei den  
Abzügen von 10 Pfennig.

Schweig

Der Landrat  
S. J. M. M. M.  
S. H. 12. Jan. 1910.

Die Abzüge von 10 Pfennig  
sind nicht zu zahlen, wenn die  
Abzüge von 10 Pfennig sind, wie bei den  
Abzügen von 10 Pfennig.  
An den Herrn Landrat zu Siegburg.

An  
den Herrn Landrat zu  
S. Mülldorf

Der Landrat  
S. J. M. M. M.

Siegburg, den 5. 1. 1910.  
87 144

Die Abzüge von 10 Pfennig  
sind nicht zu zahlen, wenn die  
Abzüge von 10 Pfennig sind, wie bei den  
Abzügen von 10 Pfennig.

J. V.  
Pohl  
Regierungsassessor.

Terminkalender  
von  
S.

Terminkalender  
zu den Akten.  
S. Mülldorf, den 8. Jan. 1910.  
Der Bürgermeister.

An  
den Herrn Landrat zu  
S. Mülldorf



# Versuchs-Station

des landwirtschaftlichen Vereins  
für Rheinpreussen.

Fernsprecher Nr. 371.

Bank-Konto  
Genossenschaftsbank  
für Rheinpreussen  
E. G. m. b. H. zu Bonn.

J.-Nr. Sg 154/73.

B O N N , den 10. Januar 1910. R.

An das

Bürgermeister-Amt

Menden (Sieg).

Zu den Akten.

S.-Klüttsch, den 12. Jan. 1910

Der Bürgermeister.

Die Untersuchung der uns am 23. Dezember 1909  
eingelieferten Proben von Nahrungsmitteln führte zu nach-  
folgenden Ergebnissen.

In der Probe bezeichnet: "gewöhnliche Blutwurst,  
Frau Klüttsch, Ant. Heinr., Nr. 1" ist

Stärke in geringer Menge vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung der Blutwurst liegt  
nicht vor.

Die Probe bezeichnet: "gewöhnliche Leberwurst,  
Wwe. Joh. Peter Bernards, Buisdorf; Metzger Franz Bolte,  
Siegburg, Nr. 2" enthält :

1,90 % Stärke.

Der Mehlezusatz ist nicht so erheblich, dass er  
Anlass zu einer Beanstandung gibt.

In der Probe bezeichnet: "gewöhnliche Leberwurst,  
Wilhelm Feld; Jean Fassbender, Siegburg; Nr. 4" ist

Stärke nicht vorhanden;

ebenso auch in der Probe bezeichnet: "gewöhnliche Leberwurst,  
Christian Reiferscheid; Metzger: Korf, Siegburg; Nr. 3."

Beide Proben Leberwurst sind nicht zu beanstanden.

In

18-18.



Station, Bonn.

- 2. Blatt. -

10.1.10. R

Menden.

In der Probe bezeichnet: "gewöhnliche Blutwurst;  
Adolf True, Niederpleis; Nr. 5" ist

Stärke nicht vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung der Blutwurst liegt  
nicht vor.

Die Probe bezeichnet: "gewöhnliche Leberwurst;  
Johann Meurer, Niederpleis; Nr. 6" enthält :

1,10 % Stärke.

Der Mehlezusatz ist nicht so erheblich, dass er  
Anlass zu einer Beanstandung gibt.

In der Probe bezeichnet: "bessere Leberwurst;  
Fritz Ruttscheid, Obermenden; Nr. 7" ist

Stärke nicht vorhanden.

Die Wurst war bei der Einlieferung in die Unter-  
suchungsanstalt nicht mehr frisch, doch noch nicht so  
beschaffen, dass sie beanstandet werden müsste. Wenn der  
Polizeibeamte die Wurst beim Einkaufe schon als nicht mehr  
ganz frisch befunden hat, raten wir, den Verkäufer zu ver-  
warnen.

Die Probe bezeichnet: "Margarine; Andreas Horst,  
Niedermenden; Nr. 9" lieferte bei der Untersuchung folgende  
Zahlen :

Refraktometerablenkung bei 35 ° C 50,9  
Sesamöl ist in vorgeschriebener Menge,  
Borsäure ist nicht vorhanden.

Die Margarine ist unverfälscht und unverdorben und  
daher nicht zu beanstanden.

Die



Stations-Station, Bonn.

- 3. Blatt. -

10.1.10.R.

Menden.

Die Untersuchung der Probe bezeichnet: "Margarine,  
Nikolaus Krämer, Meindorf; Nr.10" ergab folgendes:

Refraktometerablenkung bei 35 ° C 55,7

Sesamöl ist in vorgeschriebener Menge,

Borsäure ist nicht vorhanden.

Die Margarine ist nicht zu beanstanden.

Die Untersuchung der Probe bezeichnet: "reine  
Molkereibutter, Theodor Richarz, Niederpleis; Nr.11"

lieferte folgende Ergebnisse:

Refraktometerablenkung bei 35 ° C 47,3

Verseifungszahl 226,2

Reichert-Meißl'sche Zahl 27,1.

Sesamöl, sowie

Borsäure sind nicht vorhanden.

Die Butter ist unverfälscht und unverdorben und  
bietet keinen Grund zur Beanstandung.

Bei der Untersuchung der Probe bezeichnet: "Schweine-  
schmalz, Theodor Richarz sen., Niederpleis; Nr.17" erhielten  
wir folgende Zahlen:

Refraktometerablenkung bei 35 ° C 54,9

Jodzahl 57,3

Verseifungszahl 194,2.

Das Schweineschmalz ist unverfälscht und unverdorben;  
ein Grund zur Beanstandung desselben liegt nicht vor.

Die Probe bezeichnet: "Nierenfett, Adolf True, Nieder-  
pleis; Nr.18" ergab bei der Untersuchung folgendes:

Refraktometerablenkung bei 35 ° C 44,6

Jodzahl 38,2.

Der



Menden.

Der Geruch und der Geschmack des Nierenfettes ist nicht ranzig; dasselbe ist nicht zu beanstanden.

Die Untersuchung der Probe bezeichnet: "Salatöl, Josef Klein, Buisdorf; Nr.20" ergab:

Refraktometerablenkung bei 35 ° C 64,7

Sesamöl ist vorhanden.

Geruch und Geschmack des Oeles sind weder ranzig noch sauer; ein Grund, dasselbe zu beanstanden, liegt nicht vor.

Die Probe bezeichnet: "Salatöl, Georg Becker, S.-Mülldorf; Nr.21" ergab bei der Untersuchung:

Refraktometerablenkung bei 35 ° C 63,6

Sesamöl ist vorhanden.

Geruch und Geschmack des Salatöles sind weder ranzig noch sauer;

dasselbe ist nicht zu beanstanden.

Die Probe bezeichnet: "gewöhnlicher Essig, Andreas Horst, Niedermenden. Nr.22" enthält:

3,30 % Essigsäure.

Der Essig ist verhältnismässig schwach, jedoch bietet er noch keinen Anlass zu einer Beanstandung.

Freie Mineralsäuren waren in dem Essig nicht vorhanden.

Die Probe bezeichnet: "Einmachessig, Matthias Hess, Niedermenden; Nr. 23" enthält:

5,70 % Essigsäure.

Freie Mineralsäuren sind nicht vorhanden.

Der



10.1.10.R.

- 4. Blatt. -

Versuchs-Station, Bonn.

Menden.

- 5. Blatt. -

10.1.10.R.

Der vorliegende Essig ist nach dem Ergebnis unserer Untersuchung nicht zu beanstanden.

Die Untersuchung der Probe bezeichnet: "Brauneberger, Jgnatz Bröhl, Wirt in Niederpleis, Nr.24" lieferte nachstehende Ergebnisse.

In 100 ccm Wein sind enthalten :

9,06	Gramm	Alkohol
2,084	"	Extrakt
0,212	"	Mineralstoffe
0,602	"	Gesamtsäuren
0,052	"	flüchtige Säuren
0,537	"	nichtflüchtige Säuren
0,212	"	Zucker.

Nach Abzug der Gesamtsäuren und des Zuckers über 0,1 % beträgt der Extraktrest 1,370 %; nach Abzug der nichtflüchtigen Säuren und des Zuckers über 0,1 % beträgt dieser noch 1,435 %.

Nach dem Ergebnis der Untersuchung liegt ein Grund zur Beanstandung des Weines nicht vor.

Hochachtungsvoll  
Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*Neubauer*

Der Geruch und der Geschmack des Essigs ist nicht beanstandet; derselbe ist nicht zu beanstanden. Die Untersuchung der Probe bezeichnet: "Brauneberger, Jgnatz Bröhl, Wirt in Niederpleis, Nr.24" lieferte nachstehende Ergebnisse. In 100 ccm Wein sind enthalten :

9,06	Gramm	Alkohol
2,084	"	Extrakt
0,212	"	Mineralstoffe
0,602	"	Gesamtsäuren
0,052	"	flüchtige Säuren
0,537	"	nichtflüchtige Säuren
0,212	"	Zucker.

Nach Abzug der Gesamtsäuren und des Zuckers über 0,1 % beträgt der Extraktrest 1,370 %; nach Abzug der nichtflüchtigen Säuren und des Zuckers über 0,1 % beträgt dieser noch 1,435 %.

Nach dem Ergebnis der Untersuchung liegt ein Grund zur Beanstandung des Weines nicht vor.

Hochachtungsvoll  
Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*Neubauer*



Der Kgl. Preuss. Hofbibliothek.  
A 10.380.

Cöln, den 9. April 1910.

Der hiesige Bezirk ist bisher in mehreren Hospitälern im größeren Maßstabe ein Krankenhaus als Lindermittel für kranke, zur Arbeit und Lebenskraft als vorzüglich geeignet und nicht als Heilmittelbegriffung betrachtet. In mehreren Hospitälern ist dagegen bei Erfüllung von Hospitälern mit Krankenhaus seitens der königlichen Verwaltung eine Verbesserung im Gange.

Wien und London ist nun angesetzt, die Oryzalinen  
sind einseitig in größeren Lagen zu legen, da in  
Ganzlagen das Holz das kleine Material  
gleichförmigen Holz das Holz das kleine Material  
einseitig, das Holz das kleine Material in einem  
Lage, weil das Holz das kleine Material in einem  
Lage das kleine Material.

Will die Anglagensart eine Reindröhung verursachen, so müßte diese zweckmäßig gleich für die ganze Reindröhung erfolgen. Es ist aber dem Herrn Baugräsidenten Hottow zu empfehlen, daß er die Herren Landräthe, sich zu der Anglagensart zu äußern und dabei sich mit Corridors mitzu lassen, ob überhaupt der Fall der besprochenen Bestimmungen nöthig ist, nachdem sowohl das Kaiserliche als das k. bayrische Maßgesetz zur Reindröhung als Reindröhungsmittel O. Füllstump bezeichnet haben, jedoch also ein Maßgesetz unbezweigt als Reindröhungsmittel giltig ist.

Abstände für die Eingangsrisse liegen bei

F. W.

Free

Ch

Gavorn Karlbergsmästare  
Sia Gavorn Linnéus

Das Lezint

Der Herr Burgemeister  
in Mülheim a. Rh.

No 13/4.

78-12



Der Landrat  
Nr. 3251

Siegburg, den 16. April 1910.  
J. D. 3262

*Obgleich es fallen die unter  
genauere auf meine Verfertigung vom 13. April  
1910 von J. D. 3251 zur gest. Sendung  
nicht hingewiesen hat, so ist die Sache  
nicht hingewiesen hat, so ist die Sache*

J. D.  
*[Signature]*  
Kreissekretär.

J. M. 19. 4. 10.

J. D.

*Als Landrat zu billigen  
Kaufmanns Platz in Siegburg  
Bergstraße Nr. 800 maßgebend  
Zusatz, eine Vereinbarung in der  
Kaufmanns Platz zu treffen ist,  
daß besonders Kaufmanns  
Kaufmanns Platz.*

J. Meißner

Der Landrat.

Nr. 3262.

Verfertigung von Kaufmanns Platz.

Kaufmanns Platz, vom 16. 4. 10. Nr. 3251.

J. Landrat.

*[Signature]*

Versuchs-Station  
landwirtschaftlichen Vereins  
für Rheinpreussen.

Fernsprecher Nr. 371.

Bank-Konto  
Genossenschaftsbank  
für Rheinpreussen  
E. G. m. b. H. zu Bonn.

J.-Nr. Sg 10/21.

B O N N , den 14. Mai 1910. R.

Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg-Mülldorf  
Eing.: 16 MAI 1910  
P. B. No. 3858

An das

Bürgermeister-Amt Menden

in Siegburg - Mülldorf.

Die Untersuchung der uns mit Begleitschreiben vom  
30. April curr. (J.-Nr. 2867) eingesandten Nahrungsmittel-  
proben führte zu folgenden Ergebnissen.

Die Probe Margarine, entnommen bei Peter Hitzeler  
zu Roleber, enthält :

10,44 % Wasser.

Borsäure enthält die Probe nicht,

Sesamöl ist in vorgeschriebener Menge vorhanden.

Die Margarine bietet keine Veranlassung zu einer  
Beanstandung.

Die bei Heinrich Zander zu Holzlar entnommenen gefärbten  
Nudeln sind unverdorben; sie geben zur Beanstandung keinen  
Anlass.

Die bei Josef Müller zu Kohlkaul entnommene Probe  
Limburger enthält :

50,0 % Wasser

4,5 % Fett

34,0 % Kasein.

Die Probe ist ein unverdorbenes Magermilchkäse, zu  
dessen Beanstandung kein Grund vorliegt.

In dem bei Wilhelm Jonas zu Hangelar entnommenen  
Gummisauger waren

Blei, sowie Zink nicht nachweisbar.

18-18



Versuchs-Station, Bonn.

- 2. Blatt. -

14.5.10.R.

Siegler, 10/21.

Es liegt mithin kein Grund vor, den Gummisauger zu beanstanden.

In der Probe bezeichnet: Pflanzenbutter, entnommen bei J. Gossen zu Hangelar, sind

Sesamöl und Borsäure nicht vorhanden.

Die Pflanzenbutter ist nicht zu beanstanden.

Die Probe Pfeffer, entnommen bei Wilh. Lichius zu Hangelar, enthält :

1,22 % Mineralstoffe.

Nach dem Ergebnis der chemischen und mikroskopischen Untersuchung ist der Pfeffer eine normale, gute Handelsware, die nicht zu beanstanden ist.

In der bei Albert Zimmermann zu Hangelar entnommenen Probe Blutwurst ist

Stärke nicht vorhanden.

Die Blutwurst ist nicht zu beanstanden.

Die Probe bezeichnet: Salatöl, entnommen bei Peter Josef Lichius zu Hangelar,

enthält Sesamöl,

sie ist im übrigen trübe, und besitzt guten Geruch und Geschmack.

Die untersuchte Probe ist ein unverdorbenes Speiseöl, welches hauptsächlich aus Sesamöl besteht. Das trübe Öl lässt sich durch Filtration wieder klären. Wir empfehlen, den Händler darauf aufmerksam zu machen.

Die



Versuchs-Station, Bonn.

- 3. Blatt. -

14.5.10.R.

Sieglar. 10/21.

Die Untersuchung der Probe bezeichnet: Molkereibutter  
entnommen bei Peter Klein II zu Hangelar, ergab folgendes:

Refraktometerablenkung bei 35° C 46,0

Reichert-Meißl'sche Zahl 29,9

Verseifungszahl 234,9.

Sesamöl ist nicht vorhanden.

Es liegt kein Grund vor, die Butter zu beanstanden.

Die Probe Fleischwurst, entnommen bei Wilhelm Laufenberg zu Hangelar, enthält:

2,50 % Stärke, entsprechend

zirka 3,30 % Mehl.

Die Wurst enthält im Vergleich zu ihrem Preise einen zu hohen Mehlsatz. Wir raten jedoch, von einer Anzeige abzu-  
sehen, und den Metzger vorläufig zu verwarnen.

Die Probe Leberwurst, entnommen bei Johann Hennes zu Siegburg-Mülldorf (Bezugsquelle: Anton Heinrich Klütsch, Siegburg-Mülldorf) enthält:

1,90 % Stärke, entsprechend

zirka 2,6 % Mehl.

Die erlaubte Mehlgrenze von 2 % ist nicht so erheblich überschritten, dass eine Beanstandung erfolgen müsste.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*neubauer*

*Laufenberg  
zu Hangelar  
in mündlicher  
Anrede.  
9/5.10.*



Kunthil walter.  
S. Müldorf, 17. 5. 10.  
Liesius

Zu den Akten.  
S. Müldorf, den 20. 7. 1910.  
Der Bürgermeister.

Der Landrat  
5. 11. 5527

Sieburg, den 25. Juni 1910  
28 / 5552

Der mit dem Bescheid vom 16. Juni 1902  
Z. 3349. angeordnete Eingetragung betreffend  
die Abgrenzung der Gemarkung mit dem  
Landschaftsamt in der Gemarkung.

J. V.:

Pohl

Regierungs-Bezirk.

Der  
Landrat

zu  
S. Müldorf. Gemeindevorstand

Zu den Akten.  
S. Müldorf, den 16. Juni 1910.  
Der Bürgermeister.

18-18



er Regierungs-Präsident.

Cöln, den 27. Juni 1909.

A 12. 269.

Auf den zu meiner Verfügung vom 14. November 1908  
A 12. 3281/07 erstatteten Bericht.

Von dem Erlaß einer für den Regierungs-Bezirk Cöln gel-  
tenden Polizei-Verordnung, betreffend das Betasten von Eß-  
waren pp. durch die Käufer, nehme ich wegen der Verschie-  
denartigkeit der Verhältnisse Abstand. Da aber das Be-  
dürfnis zur Regelung der Sache allseits anerkannt ist,  
ersuche ich, für den dortigen Bezirk eine Polizei-Verord-  
nung, die den jeweiligen Verhältnissen angepaßt ist, zu  
erlassen und mir binnen 3 Monaten zu berichten.

Abdrücke für die Bürgermeister liegen bei.

J. V.

An

die Herren Landräte des Bezirks,  
die Herren Oberbürgermeister  
in Cöln und Bonn,  
den Herrn Bürgermeister in Mülheim, Rhein,  
den Herrn Polizei-Präsidenten hier.



Der Landrat.  
II J. Nr. 6463.

Siegburg, den 7. Juli 1911  
Nr. 4862

Abdruck eines Beschlusses auf meine  
meine Verfügung vom 2. September 1909.  
nachstehenden Bericht zur Kenntnis. Erwaigene Verfüg.  
gen wegen anwesender Fassung einzelner SS. 10.  
mit vorstehender Verfügung überlassen. Entsch.  
zu der vorgenannten Polizeiverordnung habe ich  
zum 1. September d. J. angesetzt.

An  
den Herrn Bürgermeister  
in  
S. Mülldorf

*Debrich*

Köln, 20. August 1909.  
Der Landrat.

Der Bürgermeister  
F. Nr. 4862  
S. Mülldorf, den 5. August 1911

Entscheidung einzelner SS. 10.  
über die Satzung  
von 1909 p. p.

Verfügung vom 7. 11. 1909.  
II J. Nr. 6463

Der Landrat  
Siegburg

*Jaflanzgänger*

*B.*

Der Landrat.  
II J. - Nr. 4346.

Siegburg, den 25. Mai 1911.

Bürgermeister Menden  
zu Siegburg-Mülldorf  
Eing.: 5 JUN 1911  
P. B. No. 5027

Anbei erhalten Sie einen Auszug aus der Gebühren=  
rechnung der Versuchs-Station des landwirtschaftlichen  
Vereins für Rheinpreussen zu Bonn über die im Etatsjahre  
1910 ausgeführten Untersuchungen von Proben von Nahrungs=  
und Genussmitteln, sowie von Gebrauchsgegenständen mit  
dem Ersuchen, die Hälfte des in dem Auszuge aufgeführten  
Gesamtbetrages mit 78.00 M binnen längstens 8 Tagen an  
die hiesige Kreiskommunalkasse einzuzahlen.

J. V.:

*Pöhl*

Regierungsassessor.

*Lehmann*

An  
den Herrn Bürgermeister

Zu den Akten.  
S. Mülldorf, den 6. Juni 1911.  
Der Bürgermeister.

in  
Menden

*B.*

18-18



Kategorie		Nummer	Bezeichnung	Einheit	Preis
Ment	30.	10	Margarine	6	00
	"	11	Butter	6	00
	"	12	Leinwand	6	00
	"	13	Seidenzeug	6	00
	"	14	Flanell	6	00
	"	15	Wollzeug	6	00
	"	16	Leinwand	6	00
	"	17	Seidenzeug	6	00
	"	18	Wollzeug	6	00
	"	19	Leinwand	6	00
Ment	20.	20	Seidenzeug	6	00
	"	21	Leinwand	6	00
	23.	211	Wollzeug	6	00
	"	212	Leinwand	6	00
	"	213	Seidenzeug	6	00
	"	214	Margarine	6	00
	"	215	Butter	6	00
	"	216	Leinwand	6	00
	"	217	Seidenzeug	6	00
	"	218	Wollzeug	6	00
	"	219	Leinwand	6	00
	"	220	Seidenzeug	6	00
	"	221	Wollzeug	6	00
"	222	Leinwand	6	00	
1411					
Ment	26.	267	Wollzeug	6	00
	26.	269	Leinwand	6	00
				9a	156 00



Abschrift.

Versuchs-Station des landwirt= Bonn, den 10. Mai 1911.  
schaftlichen Vereins für Rhein=  
preussen.

Wir bitten hierdurch ganz ergebenst, die Ihnen unterstellten  
Bürgermeisterämter anweisen zu wollen, dass die entnommenen  
Proben von Nahrungsmitteln stets sofort uns zur Untersuchung  
eingeliefert werden.

Veranlassung hierzu bietet ein vor wenigen Tagen zur ge=  
richtlichen Entscheidung gestandener Fall, wobei festgestellt  
wurde, dass zwischen der Entnahme der Probe und der Einliefe=  
rung bei uns ein Zeitraum von 17 (siebzehn) Tagen lag. Die be=  
treffende Probe war von uns als verdorben beanstandet worden.  
Dadurch nun, dass diese Probe nicht sofort nach der Entnahme  
an uns abgesandt worden ist, war dem Verteidiger ein wichtiges  
Mittel für die Freisprechung seines Klienten an die Hand gegeben.

Weiter kam noch hinzu, dass die Probe auch nicht, wie dies  
vorgeschrieben ist, versiegelt war, und bitten wir, auch auf  
diesen Punkt nochmals besonders hinweisen zu wollen.

Mit unserem Schreiben vom 14. November 1910 hatten wir  
gebeten, dass die Herren Bürgermeister die mit der Entnahme  
von Nahrungsmittelproben beauftragten Beamten oder anderen Ver=  
trauenspersonen anweisen sollten, dass sie dem Verkäufer nie=  
mals vor Abschluss des Ankaufes davon Mitteilung machen dürf=  
ten, dass der Ankauf der Probe lediglich zum Zwecke der Unter=  
suchung geschehe. In dem oben erwähnten Falle nun war beim An=  
kauf wieder von dem betreffenden Beamten gesagt worden, dass  
der Ankauf zum Zwecke der Untersuchung erfolge, und damit war  
dem Verteidiger auch wieder eine willkommene Waffe für die  
Freisprechung geboten.

Wir bitten deshalb, die Herren Bürgermeister auch auf die=  
se wichtige Angelegenheit nochmals dringend aufmerksam machen

zu  
==



zu wollen.

Versuchs-Station des landwirt-  
schaftlichen Vereins für Rhein-  
preussen Nahrungsmittel-Unter-  
suchungs-Amt

gez. Neubauer

An das Königliche Landratsamt Siegburg.

Der Landrat.

Siegburg, den 12. Mai 1911

II J.-N<sup>o</sup> 4274.

Abdruck erhalten Sie zur Kenntnis und genauer  
Beachtung.

J. V.:

*Pohl*

Regierungsassessor.

*L. M. v. d. L.*

*1. Rupert Baum z. B.*

*2. z. B. O.*

*W. Brühl.*

*W. Wipster.*

An

den Herrn Bürgermeister

in

*S. Mülldorf*

Kreis-Bienenzuchtverband  
SIEG.

*Lohmar*

Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg-Mülldorf  
Eing.: 24 SEP. 1911 \*  
P. B. No. 7887.

Im Herbst war Beschaffung der Honig-  
waben für den Kreis und der verschiedenen  
Gegenden war es zu der Zeit nicht möglich  
den Honig zu kaufen von 70 - 80 B. und  
von Land zu Land zum Verkauf zu.

Der letzte Beschaffung war unter 1,20 B.  
Beschaffung war unter 1,50 B. verkauft wurde.  
Der Raum, so ist ungenügend, daß der zu  
so billigen Preisen angabene Honig geschildert  
ist.

Ich möchte deshalb die Herrn Kollegen  
bitten, im Interesse der Kaufleute öffentl.  
Kunde diese Honigwaben durch ihre Polizeibehörde  
transplant überweisen, eine Probe des Honigs  
unter Festhaltung des Verkaufspreises abzugeben  
zu lassen und diese der Verkaufsförderung  
des Landwirtschaftlichen Vereins für Rhein-  
preussen in Bonn, Hauptstraße, zur Ver-  
kauf zu übergeben, und kann bei festge-  
stellter Preisfindung der Verkaufsförderung  
den Honigwaben einleiten.

Dies auf diese Weise kann diesen  
Beschaffung der Honigwaben gelöst werden.

*Kunze*

*den Polizeibehörden zur Prüfung*

Zu den Akten.

*S. Mülldorf*, den 24. Sept. 1911 *W. Brühl.*

Der Bürgermeister.

*7. 2/2*

*Lichtenberg*

*Grafen: Wipster*  
*Wipster*

*Menden*

*11-18*



# Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen

Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Fernsprecher Nr. 371

Bonn, den 14. Oktober 1911. R.  
Weberstrasse 61.

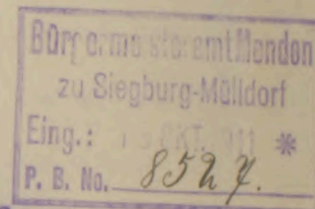
Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Journal-Nr.  
Sg 130, 140,  
141.

zu Siegburg-Mülldorf.



Von den uns am 26. September curr. vom dortigen Amt  
eingelieferten Nahrungsmittelproben lieferten die nachbezeich-  
neten drei Proben bei ihrer Untersuchung die folgenden Ergeb-  
nisse :

Probe bezeichnet: "Nierenfett", entnommen bei Theodor  
R i c h a r t z zu Niederpleis :

Refraktometerablenkung bei 40 ° C 49,0

Jodzahl 41,3.

Sesamöl ist nicht vorhanden.

Die Probe war bei ihrer Einlieferung von unverdorbe-  
ner Beschaffenheit.

Ein Grund zur Beanstandung der Probe Nierenfett hat  
sich durch die Untersuchung nicht ergeben.

Probe bezeichnet: "Margarine", entnommen bei Johann  
H o c h g e s c h u r z zu Buisdorf :

Refraktometerablenkung bei 40 ° C 53,0.

Borsäure ist nicht vorhanden.

Sesamöl ist in vorgeschriebener Menge in der Mar-  
garine enthalten.

Die Margarine an sich bietet keinen Grund zu einer  
Beanstandung.

Die Umhüllung der eingelieferten Probe entspricht  
jedoch nicht § 2, Absatz 3 des Margarinegesetzes. Wir stellen

anheim.

18-18



Versuchs-Station, Bonn.

14.10.1911.R.

Blatt 2 an Bürgermeister-Amt Menden  
in Siegburg-Mülldorf.

anheim, den Verkäufer darauf aufmerksam zu machen, dass Margarine  
im gewerbmässigen Einzelverkauf an den Käufer in einer Umhüllung  
abzugeben ist, die die Inschrift "Margarine" mit dem Namen oder  
der Firma des Verkäufers trägt.

In der Probe bezeichnet: "gewöhnliche Leberwurst", ent-  
nommen bei der Witwe Peter B e r n a r d s zu Buisdorf, ist  
ein ganz geringer Stärkemehlzusatz nachweisbar.

Die Wurst war bei ihrer Einlieferung von unverdorbener  
Beschaffenheit.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfungen liegt kein Anlass  
zu einer Beanstandung der Leberwurst vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*M. Müller*

Zu den Akten.  
S.-Müllendorf, den 16. Okt. 1911.  
Der Bürgermeister.

*[Signature]*

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen in Deutschland

Bonn, den 14. Oktober 1911. R.

Patronen-Nr. 371

Bankkonto:  
Kassenbuch-Nr. 100  
S. 100, 100, 100

An das

Bürgermeister-Amt Menden

in Siegburg-Mülldorf.

Von den uns am 26. September d. J. vom dortigen Amt  
eingelieferten Nahrungsmittelproben lieferten die nachstehen-  
den drei Proben bei ihrer Untersuchung die folgenden Ergeb-  
nisse:

Probe bezeichnet: "Wurst", entnommen bei Theodor  
R i c h t e r zu Niederpleis:

Refraktometerlesung bei 40° C 48,0

Johann 41,8.

Gesamtl. ist nicht vorhanden.  
Die Probe war bei ihrer Einlieferung von unverdorbe-  
ner Beschaffenheit.

Ein Grund zur Beanstandung der Probe Wurst hat  
sich durch die Untersuchung nicht ergeben.

Probe bezeichnet: "Margarine", entnommen bei Johann  
H o c h e s t e r zu Buisdorf:

Refraktometerlesung bei 40° C 53,0.

Wurst ist nicht vorhanden.

Gesamtl. ist in vorgeschriebener Menge in der Mar-  
garine enthalten.

Die Margarine an sich bietet keinen Grund zu einer  
Beanstandung.

Die Umhüllung der eingelieferten Probe entspricht  
jedoch nicht § 2, Absatz 3 des Nahrungsgesetzes. Wir stellen



14.10.1911 R.

Landrat von Sankt Augustin  
in Siegburg-Müllendorf.

anheim, den Verkäufer darauf aufmerksam zu machen, dass Margarine  
im gewerblichen Einzelverkauf an den Käufer in einer Verpackung  
abgegeben ist, die die Aufschrift "Margarine" mit dem Namen oder  
der Firma des Verkäufers trägt.

In der Probe bezeichnet: "Gewerbliche Lebensmittel", auf-  
genommen bei der Witwe Peter B. in S. zu Müllendorf, ist  
ein ganz geringer Sickerstand nachweisbar.

Die Ware war bei ihrer Abnahme von unversehrter  
Beschaffenheit.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfungen liegt kein Anlass  
zu einer Beanstandung der Lebensmittel vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Sankt Augustin  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Ausschuss

Der Landrat.

II J.-Nr 7093.

Siegburg, den 10. August 1911.

6905

Die anliegende Nachweisung übersende ich mit dem Er-  
suchen, die in Spalte 2 aufgeführten Proben von Nahrungs- und  
Genussmitteln teils im Monat August teils im Monat  
..... zu entnehmen und an die Versuchsstation  
des landwirtschaftlichen Vereins zu Bonn zur Untersuchung  
einzureichen.

V. D.

Kreissecretär.

Moslagum am 1. September 1911.

1

An

den Herrn Bürgermeister

in

S. Müllendorf

18-18







[illegible]



S. Müllendorf

Personen	Wohnort	Lebensjahre	Alter
Richard Hartor	P. Pleis	14 J. Karmath	14
" "	"	14 " pferder Köffe	38
Carl Johann	"	14 " pferder Köffe	10
Richard "	"	14 " pferder Köffe	20
Valderbaum Gf	"	14 " pferder Köffe	15
" "	"	14 " pferder Köffe	16
Graf meier Muel	"	14 " pferder Köffe	10
True Karl	"	14 " pferder Köffe	30
Klein Josef	Müldorf	14 " pferder Köffe	15
Reiferscheidt Johann	"	14 " pferder Köffe	18
Hochgeschütz Josef	"	14 " pferder Köffe	25
Bernards Josef	"	14 " pferder Köffe	18
Legburg Müldorf	"	14 " pferder Köffe	
der Legbr.	"	14 " pferder Köffe	



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Fernsprecher Nr. 371

Bonn, den 28. September 1911. R  
Weberstrasse 61.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Zu Journal-Nr.  
Sg 135.

An das

Bürgermeister-Amt Menden

in Siegburg - Mülldorf.



Die uns am 26. dieses Monats u.A. eingelieferte  
Probe bezeichnet

= Weinessig, =

entnommen bei Heinrich Falderbaum in Niederpleis, ist zur  
Ausführung der erforderlichen Untersuchungen zu klein. Wir  
bitten deshalb, bei dem Vorgenannten noch 1 Liter des Wein-  
essigs entnehmen und uns baldgefälligst einliefern zu  
wollen.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Der Bürgermeister

Siegburg-Mülldorf.

von

Menden (Sieg)

Jr. No 8040

Unlage

den

29. Sept. 1911.

Antwort!

Ein Probe Weinessig wird im Auftrag  
unserer f. f. bei dem Hrn. Falderbaum  
in Niederpleis entnommen & eingepfand. werden.

J. R.  
L. H. H. H.

*Handwritten notes on the left page, including "Menden Sieg" and "29. Sept. 1911".*



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371

Bonn, den 30. September 1911. R  
Weberstrasse 61.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

An das

Journal-Nr.  
Sg 135.

Bürgermeister-Amt Menden

Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg-Mülldorf  
Eing.: 1 - OKT. 1911 \*  
F. B. No. 8083.

in Siegburg-Mülldorf.

Auf das gefällige Schreiben vom 29. dieses Monats  
(Journal-Nr. 8040) erwidern wir ergebenst, dass die bei  
Heinrich F a l d e r b a u m entnommene Probe bezeichnet  
= Weinessig =  
in unseren Büchern bereits eingetragen und auch die Unter-  
suchung mit der kleinen Probe in Angriff genommen worden ist.  
Wir müssen Sie deshalb höflichst ersuchen, die von uns einge-  
forderte grössere Probe Weinessig nicht erst im Frühjahr  
kommenden Jahres, sondern jetzt bei dem p. Falderbaum noch  
zu entnehmen, und uns diese umgehend zugehen lassen zu  
wollen, damit die Angelegenheit zum Abschluss gebracht werden  
kann.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Neubauer

- I. Probe am 5. 10. 1911 eingeleitet.
- II. Vorlegung am 1. März 1912.

Siegb. Mülldorf, den 5. 10. 1911.  
L. Lyth.



5.10.1911.R.

Versuchs-Station, Bonn.

Blatt 2 an Bürgermeisteramt Menden  
in Siegburg-Mülldorf.

(Sg 131/36.)

In der Probe bezeichnet "Nr.5, Salatöl", entnommen  
bei Heinrich Falderbaum in Niederpleis, ist

Sesamöl sehr deutlich nachweisbar.

Das Salatöl hat einen angenehmen, guten Geschmack.

Die bestehende Trübung des Öles führen wir darauf  
zurück, dass es in eine noch feuchte Flasche eingefüllt wurde.  
Es ist deshalb für die Folge darauf zu achten, dass Speise-  
öle nur in ganz trockene Flaschen gefüllt werden.

Ein Grund zur Beanstandung der Probe Salatöl liegt  
sonst nicht vor.

Die Probe Nr. 7, "Weizenmehl", entnommen bei Arnold  
Grossmüller zu Niederpleis, enthält :

0,64 % Asche.

Nach dem Ergebnis der chemischen und mikroskopischen  
Untersuchung ist die vorliegende Probe ein genügend reines  
und nicht verderbenes Weizenmehl, zu dessen Beanstandung  
somit ein Grund nicht vorliegt.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*W. Müller*



# Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen

Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 18. Oktober 1911. R.  
Weberstrasse 61.

Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg-Mülldorf  
Eing.: 19. Okt. 1911 \*  
P. B. No. 8656.

An das

Journal-Nr.  
Sg 137.

Bürgermeister-Amt Menden

in Siegburg-Mülldorf.

Die am 26. September curr. vom dortigen Amt erhaltene  
Probe bezeichnet :

= Nr. 8, Naturbutter, =

entnommen bei Karl T r u e zu Niederpleis, lieferte bei  
der Untersuchung folgende Ergebnisse :

Refraktometerablenkung bei 40 ° C 46,6

Reichert-Meisslsche Zahl 27,4

Sesamöl ist nicht vorhanden.

Die ungesalzene Butter ist von unverdorbener Beschaf-  
fenheit.

Nach diesem Untersuchungsbeefind liegt kein Anlass  
zur Beanstandung der Butter vor.

Zu den Akten  
S.-Mülldorf, den 19. Okt. 1911.  
Der Bürgermeister.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

M. Bauer.



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Fernsprecher Nr. 371

BONN, den 5. Oktober 1911. R.  
Weberstrasse 61.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

An das

Bürgermeister-Amt Menden

in Siegburg-Mülldorf.

Journal-Nr.  
Sg 131/36.

Von den uns am 26. September curr. vom dortigen  
Amt eingelieferten Nahrungsmittelproben ergaben die nachbe-  
zeichneten Proben folgende Resultate :

Probe Nr. 2, "schwarzer Kaffee", entnommen bei  
Theodor Reichartz in Niederpleis, enthält :  
5,08 % bei 100 ° C flüchtige Stoffe, wie Wasser u.s.w.  
0,88 % nach dem Verfahren von Hilger abwaschbare Stoffe.

Der etwas reichlich hohe Wassergehalt der Probe  
Kaffee ist wahrscheinlich durch unrichtige Aufbewahrung der  
Lagervorräte bedingt. Eine entsprechende Belehrung des Ver-  
käufers wäre angezeigt. Ein Grund zur Beanstandung liegt  
anderweitig nicht vor.

In der Probe Nr. 3, "Blutwurst", entnommen bei Joh.  
Saal zu Niederpleis, ist ein

Stärkemehlzusatz nicht nachweisbar.

Die Probe Blutwurst hat einen Grund zur Beanstandung  
nicht ergeben.

Die Probe Nr. 4, Milch, entnommen bei Johann Richarz  
zu Niederpleis, hat bei 15 ° C ein spezifisches Gewicht von  
1,0303; sie enthält 3,60 % Fett.

Die Probe kann nach diesem Befund als Vollmilch von  
normaler Beschaffenheit bezeichnet werden; ein Grund zur  
Beanstandung liegt nicht vor.

Jn



*Ergebnis*  
*der in der Lärmmessung am*  
*25. März 1912 genommenen Messungsmittel.*  
*gab.*

Name	Messung	Lärmmessung	Resultat	
			Nr.	Wert
Hütten J. J.	Lärmmessung	1/4 J. J.	.	8
Schmitt J. J.	"	1/4 " "	.	7
Indgen J. J.	"	1/4 " "	.	25
Schallstück J. J.	"	1/4 " "	.	38
Hennes J. J.	"	1/4 " "	.	15
Weber J. J.	"	1/4 " "	.	22
Geier J. J.	"	1/4 " "	.	30
Reichardt J. J.	"	1/4 " "	.	43
Reichardt J. J.	"	1/4 " "	.	10
Heß J. J.	"	1/4 " "	.	13
Rheinhardt J. J.	"	1/4 " "	1	50

*Ergebnis!*  
*Lärmmessung am 26/3. 1912.*  
*der Lärmmessung*

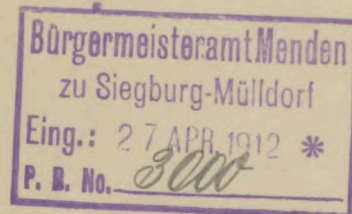




Landrat.

-Nr 3224.  
=====

Siegburg, den 25. April 1912.



Erwiderung auf den Bericht vom 16.4.1912  
Nr 2669.  
=====

Die hiesige Kreiskommunalkasse hat Anweisung erhalten, von der dortigen Gemeindekasse 5,30M als Hälfte der auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes verhängten Geldstrafen einzuziehen.

Sie wollen wegen Ablieferung dieses Betrages das Weitere veranlassen.

n Herrn Bürgermeister

in

Siegburg-Mülldorf. *Lebay angewiesen.*  
=====

Zu den Akten.

S.-Mülldorf, den 27. 4. 1912.

Der Bürgermeister.

*L. S. berg*

*W.*



Der Landrat.

II J.-Nr 2902.

=====

Siegburg, den 13. April 1912.

16. M 2669

Nach § 17 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879  
(R. G. Bl. 145) fallen die auf Grund dieses Gesetzes verhängten  
Geldstrafen - soweit sie dem Staate zustehen - derjenigen Kasse  
zu, welche die Kosten der Untersuchung der Nahrungsmittel trägt.

Im Siebkreise werden vorgenannte Kosten zur einen Hälfte  
vom Kreise, zur anderen Hälfte von den Gemeinden getragen. Mit-  
hin steht auch dem Kreise die Hälfte der von den Gerichtskassen  
überwiesenen Geldstrafen zu.

Ich ersuche, mir bis 25. ds. Mts. anzuzeigen, ob dort  
noch bezügliche Beträge an den Kreis abzuführen sind.

In Zukunft ist diese Anzeige sofort von Fall zu Fall zu er-  
statten, damit wegen Abführung und Vereinnahmung dieser Beträge  
verfügt werden kann.

J. V.:

*Pohl*

Regierungsassessor.

An

den Herrn Bürgermeister

in

L. Bülldorf Schriftf. Lfß. 2. 1. 12.  
Halt. bezügliche in fällige  
von 10,60 Mark = 5,30 Mark  
an den Kreis abzuführen sind.

*Dr. J. M.*  
*AS*

18-18



Der Landrat.

Siegburg, den 7. Mai 1912.

II J.-N<sup>o</sup> 3604.

*3316*

Anbei erhalten Sie einen Auszug aus der Gebührenrechnung der Versuchsstation des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen zu Bonn über die im Etatsjahre 1911 ausgeführten Untersuchungen von Proben von Nahrungs- und Genussmitteln, sowie von Verbrauchsgegenständen mit dem Ersuchen, die Hälfte des in dem Auszuge aufgeführten Gesamtbetrages mit *73.50* M binnen längstens 8 Tagen an die hiesige Kreiskommunalkasse einzuzahlen.

J. V.:

*Pöhl*

Regierungsassessor

*I. Sieberg-Engelmann*

*II. Zu den Älten.*

*S. - Willdorf, den 7. Mai 1912.*

Der Bürgermeister.

An

den Herrn Bürgermeister

in

*S. - Willdorf*

*18 - 18*

*[Signature]*

*81-81*



Meriden.

Jahr	Monat	Tag	Beschreibung der Ausgaben	Guthaben	
				fl.	sch.
1911	Nov.	26.	130 Kirschen	6	.
"	"	"	131 Rappen	6	.
"	"	"	132 yuro. Leinwand	6	.
"	"	"	133 Milch	6	.
"	"	"	134 Salzwasser	6	.
"	"	"	135 Wein	6	.
"	"	"	136 Mehl	6	.
"	"	"	137 Kirschen	6	.
"	"	"	138 Erbsen	6	.
"	"	"	139 Apfel	6	.
"	"	"	140 Margarine	6	.
"	"	"	141 yuro. Leinwand	6	.
1912	Jan.	26.	421 Kirschen	6	.
"	"	"	422 gepökelte Heringe	6	.
"	"	"	423 Margarine	6	.
"	"	"	424 Rappen	6	.
"	"	"	425 Limburger Käse	6	.
"	"	"	426 gepökelte Heringe	6	.
"	"	"	427 Linsen	6	.
"	"	"	428 yuro. Leinwand	6	.
"	"	"	429 yuro. Leinwand	6	.
"	"	"	430 Margarine	6	.
"	"	"	431 Mehl	15	.
Summe				147	.
Guthaben mit				73	78 50
Leibens zu zahlen				73	78 50



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

BONN, den 12. April 1912.  
Weberstrasse 61.

An das

Bürgermeister-Amt

Siegburg-Mülldorf

Wir bitten Sie ergebenst, uns möglichst umgehend mitteilen zu wollen, ob in der in der Anlage näher bezeichneten Sache eine Bestärkung erfolgt ist, eventuell in welcher Höhe, oder ob das gerichtliche Verfahren eingestellt worden ist, und zwar unter Angabe der Gründe hierfür.

Für möglichst schnellen Bescheid würden wir Ihnen sehr dankbar sein, da wir in dem Jahresbericht über die amtliche Nahrungsmittelkontrolle an das Kultusministerium hierüber eingehende Angaben machen müssen, und der Bericht selbst gegen Mitte der nächsten Woche abgesandt werden muss.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Anst.

1 Anlage.



esb na

oder ob das gerichtliche Verfahren eingestellt worden ist, und  
Sache eine Bestätigung erfolgt ist, eventuell in welcher Höhe,  
teilen zu wollen, ob in der in der Anlage näher bezeichneten  
Witz bitten Sie ergebenst, was möglichst umgehend mit-

Zwar unter Angabe der Gründe nicht.

Wir möchten schnellsten Bescheid wissen wir Ihnen sehr dank-  
bar sein, da wir in dem Jahresbericht über die amtliche Nahrungs-  
mittelkontrolle an das Kultusministerium hierüber eingehende An-  
gaben machen müssen, und der Bericht selbst gegen Mitte der näch-  
sten Woche abgeschlossen werden muss.

... and the ...

psuchs-Station, Bonn.

12. 4. 1912. R.

Blatt 2 an Bürg.-Amt Menden in Siegburg-Mülldorf.

Unsere Journal-Nr. Sg 212, Probe Leberwurst, entnommen bei W. Laufenberg in Hangelar, von dort erhalten am 23. November 1910.

Unsere Journal-Nr. Sg 220, Probe Apfelschnitzel, entnommen bei Gebr. Braschoss zu Obermenden, hier eingetroffen am 23. November 1910.

Unsere Journal-Nr. Sg 139, Probe Apfelgelee, entnommen bei Christian Reifferscheidt in Buisdorf, hier eingegangen am 26. September 1911.

Unsere Journal-Nr. Sg 138, Probe bezeichnet "alkoholfreies Bier", entnommen bei Josef Klein in Buisdorf, hier eingeliefert am 26. September 1911.

Siegburg-Mülldorf,

18. 4. 12.

3. No 2618

Hubert.

1. <sup>Anlage</sup> Hützel Landerberg wird von mir verwahrt.
2. Hüber den Aufstieg des Kuppenpfeils Oberes  
ist für mich unbekannt geworden.
3. Reifenscheidt wird durch Hützel den Hützel  
Länderberg vom 30. Januar 1912 zu 3 H. n. n. 1. L. L.  
betrifft.
4. Hüber den Aufstieg des Kuppenpfeils Klein  
ist für mich unbekannt geworden.

第

18-18



12. 4. 1912. R.

S. Mitter-Amt Menden in Siegburg-Mülldorf.

12. 4. 1912. R.

Unsere Journal-Nr. 28 212, Probe Leberwurst, entnommen bei

W. Jansenberg in Hangelar, von dort erhalten am 23. November

1910.

Unsere Journal-Nr. 28 220, Probe Apfelschnitzel, entnommen

bei Hdr. Brachmann zu Oberkanden, hier eingekauft am 23.

November 1910.

Unsere Journal-Nr. 28 139, Probe Apfelschnitzel, entnommen bei

Christian Heiterscheidt in Eisdorf, hier eingekauft am 26.

September 1911.

Unsere Journal-Nr. 28 138, Probe bezeichnet "alkoholisches

Bier", entnommen bei Jemel Klein in Eisdorf, hier eingekauft

am 26. September 1911. nach dem Ergebnis unserer Untersuchung:

enthalten von Menden am 26. September 1911.

enthalten von Menden am 26. September 1911.

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
ossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Journal-Nr.  
Sg 424.

Bonn, den 27. April 1912. R.  
Weberstrasse 61.

An das

Bürgermeisteramt Menden

Siegburg = Mülldorf.

Die am 26. März curr. vom dortigen Amt erhaltene  
Probe Nr. 4, bezeichnet :

"gebrannte Kaffeebohnen",

entnommen bei der Witwe Friedrich Schallück zu Siegburg-  
Mülldorf, enthält nach dem Ergebnis unserer Untersuchung :

4,32 % nach dem Verfahren von Hilger abwaschbare Stoffe.

Der Kaffee gibt keinen Anlass zur Beanstandung.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Zu den Akten.  
S. Mülldorf, den 29. 4. 1912.  
Der Bürgermeister.

M. M. M.

B.

18-18

Sg.



# Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen

Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bonn, den 17. Mai 1912. R.  
Weberstrasse 61

Bankkonto:  
Landwirtschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Journal-Nr.  
Sg 431.

An das

Bürgermeister-Amt Menden

in Siegburg = Mülldorf.

Zu den Ziffern.

S. Mülldorf, den 18.5 1912

Der Bürgermeister,

Die Untersuchung der am 26. März curr. von dort erhaltenen Probe bezeichnet Nr. 11,

= Weisswein, =

entnommen bei dem Gastwirt Johann Rheindorf zu Siegburg-Mülldorf, führte zu folgenden Ergebnissen:

Der Weisswein hat bei 15 ° C ein spezifisches Gewicht von 0,9947.

100 ccm des Weines enthalten:

8,00	Gramm	Alkohol
1,948	"	Extrakt
0,205	"	Mineralstoffe
0,190	"	Zucker
0,713	"	Gesamt-Säuren
0,031	"	flüchtige Säuren
0,673	"	nichtflüchtige Säuren.

Nach Abzug des Zuckers über 0,1 Gramm und der Gesamt-Säuren verbleibt ein Extraktrest von 1,15 Gramm; nach Abzug des Zuckers über 0,1 Gramm, sowie des Gehalts an nichtflüchtigen Säuren beträgt der Extraktrest 1,20 Gramm.

Aus dem vorstehenden Untersuchungsbefund ergibt sich,

dass



17.5.1912.R.

Blatt 2 an Bürg.-Amt Menden, Siegb.-Mülldorf.  
(Sg 431).

dass der Weisswein hinsichtlich seiner Zusammensetzung den Anforderungen des Weingesetzes vom 7. April 1909 entspricht; ein Grund zu seiner Beanstandung liegt deshalb nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*Müller*

Versuchs-Station, Bonn.

Heute Nr. 271

Heute Nr. 271  
Sg 431.

Die Untersuchung der am 26. März d. J. von dort erhaltenen Probe bezeichnet Nr. 11.  
= Weisswein, =  
entnommen bei dem Geschäft Johann Rheinboldt zu Siegburg-Mülldorf, führte zu folgenden Ergebnissen:  
Der Weisswein hat bei 15° C ein spezifisches Gewicht von 0,9947.

100 cem des Weines enthalten:	
8,00 Gramm Alkohol	
1,948 " Extrakt	
0,208 " Mineralstoffe	
0,190 " Zucker	
0,713 " Gesamt-Säuren	
0,031 " flüchtige Säuren	
0,682 " nicht flüchtige Säuren.	

Nach Abzug des Zuckers über 0,1 Gramm und der Gesamt-Säuren verbleibt ein Extraktrest von 1,15 Gramm; nach Abzug des Zuckers über 0,1 Gramm, sowie des Gehalts an nicht flüchtigen Säuren beträgt der Extraktrest 1,20 Gramm.  
Aus dem vorstehenden Untersuchungsergebnis ergibt sich,

donec



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchsstationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Landwirtschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

urn. Nr.  
45/48

Bonn, den 20. Juni 1912.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg-Müldorf.

Von den uns am 31. Mai vom dortigen Amt eingelieferten Nahrungs-  
mittelproben haben die nachbezeichneten Proben bei der Untersuchung  
folgende Resultate ergeben:

Die Probe **L e b e r w u r s t**, entnommen bei Carl Mühlbach,  
Kantinenwirt, ist frisch und unverdorben. Stärkemehl ist in ge-  
ringer nicht zu beanstandender Menge vorhanden. Ein Grund zur Be-  
anstandung liegt nicht vor.

Die Probe **B l u t w u r s t**, entnommen bei Carl Mühlbach,  
Kantinenwirt, ist frisch und unverdorben. Stärkemehl ist nicht vor-  
handen. Die Probe bietet keinen Grund zur Beanstandung.

Die Probe **S c h w a r t e m a g e n**, entnommen in der Kantine  
von Peter Bach, Friedrich-Wilhelm-Hütte, ist frisch und unverdorben.  
Stärkemehl ist nicht vorhanden. Ein Grund zur Beanstandung liegt  
nicht vor.

Die Probe **L i m b u r g e r - K ä s e**, entnommen bei Carl  
Mühlbach, Friedrich-Wilhelm-Hütte, enthält:

57,86 % Wasser

4,34 % Fett.

Auf Trockensubstanz umgerechnet, ergibt sich ein Fettgehalt von  
13,00 %.



Versuchs-Station, Bonn.

Blatt 2 an das Bürgermeister-Amt Menden, Siegburg-Müldorf.

Refraktometerablenkung des bei der Fettbestimmung gewonnenen  
Fettes bei 40 ° C: 44,8.

Sesamöl ist nicht nachweisbar.

Nach dem Ergebnis unserer Untersuchung ist die eingesandte  
Probe "Limburger Käse" ein Magerkäse von geringwertiger Qualität.

Ein Grund zu einer Beanstandung liegt nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*Müldorf*

Zu den Akten.

S.-Müldorf, den 24. Juni 1912.

Der Bürgermeister.

*L. Müldorf*

18-18

Bonn, den 20. Juni 1912.

Verordnungs-Nr. 271

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit zu berichten, dass

die von Ihnen am 11. Juni 1912 eingesandte Probe

Von den uns am 11. Juni 1912 eingesandten Proben bei der Untersuchung  
mittelsproben haben die nachstehenden Proben bei der Untersuchung

folgende Resultate ergeben:

Die Probe 1 (Sesamöl) ist, entnommen bei Carl Mühlbach,

Kantinenwirt, ist frisch und unverdorben. Störkemehl ist in ge-

tinger nicht zu beanstandender Menge vorhanden. Ein Grund zur Be-

anstandung liegt nicht vor.

Die Probe 2 (Sesamöl) ist, entnommen bei Carl Mühlbach,

Kantinenwirt, ist frisch und unverdorben. Störkemehl ist nicht vor-

handen. Die Probe bietet keinen Grund zur Beanstandung.

Die Probe 3 (Sesamöl) ist, entnommen in der Kantine

von Peter Bach, Friedrich-Wilhelm-Hof, ist frisch und unverdorben.

Störkemehl ist nicht vorhanden. Ein Grund zur Beanstandung liegt

nicht vor.

Die Probe 4 (Sesamöl) ist, entnommen bei Carl

Mühlbach, Friedrich-Wilhelm-Hof, enthält:

27,84 % Wasser

4,34 % Fett.

Auf Trockensubstanz berechnet, ergibt sich ein Fettgehalt von

12,00 %.



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchsstationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bonn, den 15. Juli 1912.  
Weberstrasse 61

Bankkonto:  
Vereinsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

An das

Bürgermeister-Amt

Menden

(Siegkreis)

Journ. Nr. Sg 49

Die am 31. Mai curr. vom dortigen Amte erhaltene Probe be-  
zeichnet:

= Schweineschmalz =

entnommen bei Peter Bach, Kantine, Friedrich-Wilhelm-Hütte, lie-  
ferte bei der Untersuchung folgende Resultate:

Refractometerablenkung bei 40 ° C 51,00

Sesamoel ist nicht vorhanden.

Die Probe wurde frisch und unverdorben zur Untersuchung einge-  
liefert. Ein Grund zu einer Beanstandung liegt nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Zu den Akten.

S.-Mülldorf, den 16/7 1912.

Der Bürgermeister.

*[Handwritten signature]*



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchsstationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bonn, den 17. Juli 1912.  
Weberstrasse 61

Bankkonto:  
Vereinsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 50

An das

Bürgermeister-Amt

Siegburg - Mülldorf

b/Siegburg.

Die am 31. Mai vom dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet:

= Kornbranntwein =

entnommen bei Peter Bach, Cantine, Friedrich-Wilhelm-Hütte, enthält  
nach dem Ergebnis unserer Untersuchung in 100 g

19,53 g Alkohol.

Methylalkohol und Verschärfungssenz sind nicht vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*Heubach*

Zu den Akten.

S.-Mülldorf, den 18. Juli 1912

Der Bürgermeister.

*[Signature]*

18-18



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchsstationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Landwirtschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 17. Juli 1912.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.

b/Siegburg

Journ. Nr. Sg 44

Die am 22. Mai curr. vom dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet:

= Kornbranntwein =

entnommen bei Karl Mühlbach, Cantine, Friedrich-Wilhelm-Hütte,  
enthält nach dem Ergebnis unserer Untersuchung in 100 g

20,96 g Alkohol.

Methylalkohol und Verschärfungssensenz sind nicht vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Müllendorf

Zu den Akten.

S.-Mülldorf, den 18. Juli 1912

Der Bürgermeister.

18-18



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bonn, den 10. April 1912. R.  
Weberstrasse 61.

Bankkonto:  
Landwirtschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Journal-Nr.  
Sg 426, 428.

An das

Bürgermeister-Amt Menden

in Siegburg = Mülldorf.

In der am 26. März curr. vom dortigen Amt erhaltenen  
Probe bezeichnet "Nr. 6, gehacktes Schweinefleisch", entnommen  
bei Theodor Weber zu Siegburg-Mülldorf, war

schweflige Säure nicht enthalten.

Das Fleisch war bei der Einlieferung hierselbst frisch  
und von unverdorbener Beschaffenheit.

Ein Grund zur Beanstandung besteht somit nicht.

Die Untersuchung der Probe bezeichnet: "reine Natur-  
butter, Probe Nr. 8", entnommen bei Frau Paul Reichardt zu Sieg-  
burg-Mülldorf, ergab folgende Resultate:

Refraktometerablenkung bei 40 ° C 44,5

Reichert-Meisselsche Zahl 27,9.

Sesamöl ist nicht vorhanden.

Nach dem vorstehenden Untersuchungsbefund liegt ein

Anlass zur Beanstandung nicht vor.

Zu den Akten.

Siegburg, den 12. April 1912.

Der Bürgermeister.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*G. J. J. J. J.*

*W. J. J. J.*



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Journal-Nr.  
Sg 423.

Bonn, den 22. April 1912. R.  
Weberstrasse 61.

An das

Bürgermeister-Amt Menden

in Siegburg-Mülldorf.

Zu den Akten.

S.-Mülldorf, den 25. 4. 1912.

Der Bürgermeister.

Die Untersuchung der am 26. März curr. vom dortigen Amt  
u. a. erhaltenen Probe bezeichnet :  
= Margarine, =  
entnommen bei Johann S c h m i t z zu Siegburg-Mülldorf, führte  
zu folgenden Ergebnissen :

Refraktometerablenkung bei 40 ° C 48,7.

Borsäure ist nicht nachweisbar.

Der Gehalt an Sesamöl ist ein ausreichender.

Die Beschaffenheit der Probe Margarine an sich ist eine  
einwandfreie; ein Grund zur Beanstandung liegt nach dieser Rich-  
tung hin nicht vor.

Hinsichtlich der Packung, sowie des Einwickelpapieres  
ist jedoch zu erwähnen, dass diese nicht den Bestimmungen des  
Gesetzes betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und  
deren Ersatzstoffen vom 15. Juni 1897 entsprechen. Wir stellen  
anheim, den Verkäufer auf die ungesetzliche Handlungsweise auf-  
merksam zu machen und ihm eine entsprechende Verwarnung erteilen  
zu lassen.

S. Mülldorf, den 4. 5. 1912.  
Im p. Schmitt  
H. H.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Menden



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Journal-Nr.  
Sg 421 / 430.

Bonn, den 22. April 1912. R.  
Weberstrasse 61.

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Zu den Akten.

S. Mülldorf, den 25. 4. 1912.

Der Bürgermeister.

Die am 26. März curr. vom dortigen Amt erhaltenen, nachstehend näher bezeichneten Nahrungsmittelproben haben bei der Untersuchung folgende Resultate ergeben:

Die Probe Stampfzucker, entnommen bei Peter Röttgen zu Siegburg-Mülldorf, enthält:

98,62 % Zucker.

Ein Grund zur Beanstandung des Zuckers liegt nicht vor.

Die bei Johann Schmitz zu Siegburg-Mülldorf entnommene Probe "geschälte Erbsen" hat bei der angestellten Prüfung einen Anlass zur Beanstandung nicht gegeben.

Die Probe bezeichnet "Limburger Käse", entnommen bei Johann H e n n e s zu Siegburg-Mülldorf, enthält:

54,1 % Wasser

9,70 % Fett.

Rechnet man den Fettgehalt der ursprünglichen Substanz auf den Gehalt der Probe an Trockensubstanz um, so beträgt er: 21,13 %.

Die nähere Prüfung des bei der Fettbestimmung erhaltenen Fettes ergab folgendes:

Refraktometerablenkung bei 40 ° C 46,1.

Sesamöl ist nicht vorhanden.

Der



Versuchs-Station, Bonn.

22.4.1912.R.

Blatt 2 an Bürg.-Amt Menden, Siegburg-Mülldorf.  
(Sg 421/30.)

Der Käse gelangte im unverdorbenen Zustande in unseren Besitz.

Das Gesamtergebnis unserer Untersuchung gibt somit zu einer Beanstandung keinen Anlass.

Die bei Georg Becker in Siegburg-Mülldorf entnommene Probe bezeichnet "Schokolade" enthält :

1,14 % Mineralstoffe.

Nach dem Ergebnis der chemischen und mikroskopischen Untersuchung ist die Schokolade rein, insbesondere ist auch Mehl nicht in ihr enthalten.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

In der Probe bezeichnet "gewöhnliche Leberwurst", entnommen bei Jakob Radeschadt zu Siegburg-Mülldorf, ist Stärkemehl nicht vorhanden.

Auch sind

und  
schweflige Säure  
Borsäure

(beide als Konservierungsmittel) nicht nachweisbar.

Die Wurst wurde im frischen Zustande hier eingeliefert. Ihre Untersuchung hat einen Anlass zur Beanstandung nicht gegeben.

In der Probe "getrocknete Pflaumen", entnommen bei Kaspar Josef Hess zu Siegburg-Mülldorf, ist schweflige Säure (als Konservierungsmittel) nicht enthalten.

Da die Pflaumen im unverdorbenen Zustande hier eintrafen, geben sie keinen Anlass zur Beanstandung.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Müller

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich

Bonn, den 22. April 1912. R.

An das  
Bürgermeister-Amt Menden

Journal-Nr.  
131 / 430.

Die am 20. März d. J. von dem Herrn Bürgermeister Menden  
entnommene Probe bezeichnet "gewöhnliche Leberwurst", entnommen  
bei Jakob Radeschadt zu Siegburg-Mülldorf, enthält :

1,14 % Mineralstoffe.  
Nach dem Ergebnis der chemischen und mikroskopischen  
Untersuchung ist die Schokolade rein, insbesondere ist auch Mehl  
nicht in ihr enthalten.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.  
In der Probe bezeichnet "gewöhnliche Leberwurst", entnommen  
bei Jakob Radeschadt zu Siegburg-Mülldorf, ist Stärkemehl nicht  
vorhanden.

Auch sind  
und  
schweflige Säure  
Borsäure

(beide als Konservierungsmittel) nicht nachweisbar.  
Die Wurst wurde im frischen Zustande hier eingeliefert. Ihre  
Untersuchung hat einen Anlass zur Beanstandung nicht gegeben.

In der Probe "getrocknete Pflaumen", entnommen bei Kaspar  
Josef Hess zu Siegburg-Mülldorf, ist schweflige Säure (als  
Konservierungsmittel) nicht enthalten.

Da die Pflaumen im unverdorbenen Zustande hier eintrafen,  
geben sie keinen Anlass zur Beanstandung.



22.4.1912.R.

Stadtkomm.-Amt Menden, Siegburg-Mülldorf.  
(32 421/30.)

Der Herr Kollege im unversorgten Zustande in Menden  
Beste.

Das Gesamtresultat unserer Untersuchung gibt somit zu  
einer Bestätigung keinen Anlass.

Die bei Georg Becker in Siegburg-Mülldorf entnommene  
Probe bezeichnet "Schokolade" enthält:

1. 1/2 % Mineralstoffe.

Nach dem Resultat der chemischen und mikroskopischen  
Untersuchung ist die Schokolade rein, insbesondere ist auch kein  
nicht in ihr enthalten.

Ein Grund zur Besorgnis liegt nicht vor.

In der Probe bezeichnet "Gewöhnliche Hasenwurst", entnommen  
von der Jakob Hasenwurst in Siegburg-Mülldorf, ist

Stärkenmehl nicht vorhanden.

auch sind

schwerfliche Säure und

Borsäure

(beide als Konservierungsmittel) nicht nachweisbar.

Die Wurst wurde im frischen Zustande hier eingeführt.

Ihre Untersuchung hat einen Anlass zur Besorgnis nicht gegeben.

In der Probe "Getrocknete Pilzen", entnommen bei Herr  
Herr Josef Hesse in Siegburg-Mülldorf, ist

schwerfliche Säure (als Konservierungsmittel)

nicht enthalten.

Da die Pilzen im unversorgten Zustande hier eingeht.

Geben sie keinen Anlass zur Besorgnis.

Der Landrat.

II J.-Nº 3530.

Siegburg, den 10 *Mai* 1912.

Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg-Mülldorf  
Eing.: 15 MAI 1912 \*  
P. B. No. *349*

Die anliegende Nachweisung übersende ich mit  
dem Ersuchen, die in Spalte 2 aufgeführten Proben von  
Nahrungs- und Genussmitteln teils im Monat *Mai* .....  
....., teils im Monat *Dezember* .....  
zu entnehmen und an die Versuchsstation des landwirt=  
schaftlichen Vereins zu Bonn zur Untersuchung einzu=  
reichen.

J. V.

*Pohl*

Regierungsassessor.

*Karlmann 1. August.*

*Dr. Loh.*

*S*

An

den Herrn Bürgermeister

in

*Siegburg-Mülldorf*

*18-18*







Prozessverlauf  
 der in der Leibeserziehung der Meiden aufgenommenen  
 Kaplinge mit gemessenen Proben.

Namen	Messung	Leibeserziehung der Meiden	Preis H. M.
Kurtz Richard	Messung	1/8 Lb. Öl	1 20
" "	"	1/4 Lb. Wachs	1 20
Fritz Johann	"	1/4 Lb. Wachs	— 28
" "	"	1/4 Lb. Wachs	1 10
" "	"	1/2 Lb. Wachs - Fett	— 60
Fritz Lillgen	"	1/4 Lb. Wachs	— 60
" "	"	1/4 Lb. Wachs	1 —
Kopf Fritz	"	1 Lb. Wachs	— 15 1/2
Kurtz Kitzler	Kollbe	" " Wachs	1 30
Entnommen am 29/8.12. Götze			



Prozessverlauf  
 der im Jahr 1891/92 bei Abenden aufgenommenen  
 Kaffee- und Zinnmittelverbraucher.

Name	Menge	Lagerung	Zu haben	Preis	
				fl.	sch.
Kurt Röhre	1/8	Öl	1	20	
" "	1/4	Tröpf.	1	20	
Fritz Schumann	1/4	Leber	-	28	
" "	1/4	Pf. Pfeffer	1	10	
" "	1/2	Wasser - Fett	-	60	
Fritz Lölgen	1/4	Gef.	-	60	
" "	1/4	Leber	1	-	
Kopf Prütz	1	Stopp. Wily	-	15	1/2
Karl Kitzler	1	" " Wein	1	50	
Entnommen am 29/8.12.					
Götte					



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchsstationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Versuchsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 133/37

Bonn, den 14. September 1912.B.  
Weberstrasse 61

Bürgermeister-Amt M e n d e n

Siegburg - Mülldorf.

Von den uns am 29. August vom dortigen Amt eingelieferten Nahrungsmittelproben haben die nachbezeichneten Proben bei der Untersuchung folgende Resultate ergeben:

In der Probe Erbsen, entnommen bei Franz Dohrmann, Niederpleis ist

Farbstoff und schweflige Säure nicht nachweisbar.

Ein Grund zu einer Beanstandung liegt nicht vor.

In der Probe Fleischwurst, entnommen bei Franz Dohrmann, Niederpleis ist

Stärkemehl nicht nachweisbar.

Die Probe wurde frisch und unverdorben zur Untersuchung eingeliefert.

Nach dem Ergebnis der Untersuchung ist die Probe eine frische und unverfälschte Fleischwurst. Ein Grund zu einer Beanstandung liegt nicht vor.

Nierenfett, entnommen bei Franz Dohrmann, Niederpleis:

Refractometerablenkung bei 40 ° C 49,0

Jodzahl 41,3

Sesamöl ist nicht vorhanden.

Nach dem Ergebnis unserer Untersuchung ist die Probe ein frisches und unverfälschtes Nierenfett. Ein Grund zu einer Beanstandung liegt daher nicht vor.



Versuchs-Station, Bonn.

Blatt 2 an das Bürgermeister-Amt Menden, Siegburg-Mülldorf.

In der Probe Hefe, entnommen bei Franz Löllgen, Bäcker in Niederpleis, ist

Stärkemehl nicht vorhanden.

Die Probe wurde frisch und unverdorben zur Untersuchung eingesandt.  
Ein Grund zu einer Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Margarine, entnommen bei Franz Löllgen, Niederpleis:

Reichert-Meisslsche Zahl 1,9

Refractometerablenkung bei 40 ° C 50,6

Der Sesamölgehalt ist vorschriftsmässig vorhanden.

Nach dem Ergebnis unserer Untersuchung ist die Probe Margarine frisch und unverdorben, sowie von vorschriftsmässiger Beschaffenheit.  
Es ist zu rügen, dass die Packung nicht den Anforderungen des Margarinegesetzes vom 15. Juni 1897 entspricht. Da wegen Nichtbefolgung der gesetzlichen Packungsvorschriften schon wiederholt gerichtliche Bestrafungen erfolgt sind, so raten wir an, eine entsprechende Strafverfolgung einzuleiten, eventl. aber auch nach Massgabe der Sachlage dem Verkäufer nur eine polizeiliche Verwarnung zu Teil werden zu lassen.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

i. V. v. Krenn

*F. Löllgen*  
*2. 10. 1912*  
*10. 10. 1912*

11-18

14. September 1912.

Bürgermeister-Amt Menden

Nr. 133/12

Von den uns am 20. August von dortigen Amt einliefernten Nahrungsmittelproben haben die nachbezeichneten Proben bei der Untersuchung folgende Resultate ergeben:

In der Probe Hefe, entnommen bei Franz Löllgen, Niederpleis ist

Stärkemehl nicht vorhanden.  
Ein Grund zu einer Beanstandung liegt nicht vor.

In der Probe Margarine, entnommen bei Franz Löllgen, Niederpleis ist

Reichert-Meisslsche Zahl 1,9  
Refractometerablenkung bei 40 ° C 50,6  
Der Sesamölgehalt ist vorschriftsmässig vorhanden.

Nach dem Ergebnis unserer Untersuchung ist die Probe Margarine frisch und unverdorben, sowie von vorschriftsmässiger Beschaffenheit.

Es ist zu rügen, dass die Packung nicht den Anforderungen des Margarinegesetzes vom 15. Juni 1897 entspricht. Da wegen Nichtbefolgung der gesetzlichen Packungsvorschriften schon wiederholt gerichtliche Bestrafungen erfolgt sind, so raten wir an, eine entsprechende Strafverfolgung einzuleiten, eventl. aber auch nach Massgabe der Sachlage dem Verkäufer nur eine polizeiliche Verwarnung zu Teil werden zu lassen.

Reichert-Meisslsche Zahl 1,9  
Refractometerablenkung bei 40 ° C 50,6

Der Sesamölgehalt ist vorschriftsmässig vorhanden.

Nach dem Ergebnis unserer Untersuchung ist die Probe Margarine frisch und unverdorben, sowie von vorschriftsmässiger Beschaffenheit.

Es ist zu rügen, dass die Packung nicht den Anforderungen des Margarinegesetzes vom 15. Juni 1897 entspricht. Da wegen Nichtbefolgung der gesetzlichen Packungsvorschriften schon wiederholt gerichtliche Bestrafungen erfolgt sind, so raten wir an, eine entsprechende Strafverfolgung einzuleiten, eventl. aber auch nach Massgabe der Sachlage dem Verkäufer nur eine polizeiliche Verwarnung zu Teil werden zu lassen.



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchsstationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Vereinsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 132

Bonn, den 20. September 1912.B.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeister-Amt M e n d e n

Siegburg - Mülldorf

Die am 29. August vom dortigen Amt erhaltene Probe be-  
zeichnet:

= K a f f e e =

entnommen bei Theodor Richarz, Niederpleis, enthält

3,24 % nach dem Verfahren von Hilger abwaschbare Stoffe.

Ein Grund zu einer Beanstandung liegt nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

i. V.  
Kienemann

Zu den Akten.  
S.-Mülldorf, den 24. 9. 1912.  
Der Bürgermeister.



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchsstationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

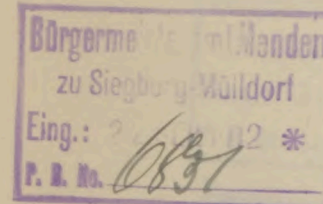
Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 21. September 1912.B.  
Weberstrasse 61

Journ. Nr. Sg 130

An das  
Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.



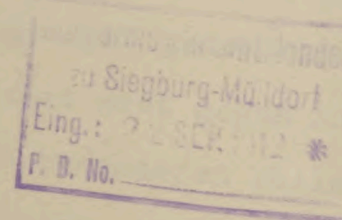
Die uns vom dortigen Amt am 29. August eingesandte Probe

= Milch =

entnommen bei Josef Pütz, Niederpleis, hat bei 15 ° C ein spezifisches Gewicht von 1,0305 und enthält 2,75 % Fett.

Nach diesem Untersuchungsbefund kann die Probe als Vollmilch von normaler Beschaffenheit bezeichnet werden; ein Grund zu einer Beanstandung liegt nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt



i. V.  
*Wiedemann*

Zu den Akten.  
S.-Mülldorf, den 22. Sept. 1912.  
Der Bürgermeister.

8

18 - 18



Versuchsstation des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen.  
= Nahrungsmittel-Untersuchungsamt. =

B O N N , den 24. Oktober 1912. R

An das

Bürgermeisteramt  
Menden

in: Siegburg-Mülldorf.

Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg-Mülldorf  
Eing.: 26 OKT 1912 \*  
P. B. No. 7698

Der bei uns vorwiegend mit der Untersuchung der Nahrungs-  
mittel beschäftigte Oberassistent Dr. R. Wirtz ist schon seit  
längerer Zeit erkrankt. Es war uns deshalb nur unter grossen  
Schwierigkeiten möglich, die Untersuchung der eingesandten  
Nahrungsmittelproben auszuführen. Mit Rücksicht hierauf, und  
da sich die anderen Arbeiten bei uns gerade in der nächsten  
Zeit sehr anhäufen werden, richten wir an das verehrliche Bür-  
germeisteramt die Bitte, die für den Monat November zur Einsen-  
dung in Aussicht genommenen Proben von Nahrungsmitteln u.s.w.  
uns tunlichst erst gegen Anfang Dezember zukommen lassen zu  
wollen. In besonderen Fällen, namentlich wenn ein Verdacht der  
Fälschung oder eine andere Ursache vorliegen sollte, kann die  
Einsendung der Proben natürlich zu jeder Zeit erfolgen.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*W. W. W.*

St. Augustin, den 21. September 1912. R

An das

Bürgermeisteramt Menden

in: Siegburg-Mülldorf.

Die uns vom dortigen Amt am 20. August eingesandte Probe

= Milch =

entnommen bei Josef Wirtz, Niederstraße, hat bei 15 ° C ein spezifisches  
Gewicht von 1,0308 und enthält 8,75 % Fett.

Nach diesem Untersuchungsergebnis kann die Probe als Vollmilch von  
normaler Beschaffenheit bezeichnet werden; ein Grund zu einer Bean-  
standung liegt nicht vor.

8



Der Bürgermeister

Siegburg-Mülldorf,

den 28.10.12.

Menden (Sieg)

J. No.

7698

Unlage

1. der pol. Beamten zur Kenntnis

2. für den Herrn  
Lütkenberg.

gr. Dröhl.  
Grafen Hely  
Grafen Witten

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 19. Oktober 1912.B.  
Weberstrasse 61

Journ. Nr. Sg 131

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg-Mülldorf  
Eing.: 20. Okt. 12 \*  
P. B. No. 7527

Die am 29. August vom dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet:

= Salatöl =

entnommen bei Theod. Richarz, Niederpleis, zeigt  
19,0 Säuregrade.

Eine Bezeichnung, die die Herkunft und Natur des Öles erkennen lässt,  
war nicht angegeben.

Ein Grund zu einer Beanstandung liegt nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Zu den Akten.  
S.-Mülldorf, den 21. Oktober 1912.  
Der Bürgermeister.

Lütkenberg

48-18



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
s. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 21. Oktober 1912.B.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeister-Amt

Menden.

(Kreis Siegburg)

Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg-Mülldorf  
Eing.: 28 OKT 1912 \*  
P. B. No. 7589

Journ. Nr. Sg 138

Die Untersuchung der am 29. August von dort erhaltenen Probe bezeichnet:

= Italienischer Rotwein =

entnommen bei Peter Hitzeler, Roleber, führte zu folgenden Ergebnissen:

In 100 ccm Wein sind enthalten:

2,494	Gramm Extrakt
0,290	" Asche
0,765	" Gesamtsäure
0,175	" flüchtige Säure
0,115	" Schwefelsäure
7,88	" Alkohol
0,343	" Zucker.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Zu den Akten.

S.-Mülldorf, den 23. 10. 1912.

Der Bürgermeister.

*Lichtenberg*

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

J. V.

*Schüller*



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mittel des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich

Bonn, den 21. Oktober 1912.

An das

Bürgermeisteramt

Menden  
(Kreis Siegburg)

Die Untersuchung der am 26. August von dort erhaltenen Proben  
bezeichnet:

entnommen bei Peter Hitzeler, Holscher, Thüres zu folgenden Ergebnissen:

In 100 ccm Wein sind enthalten:

2,494 Gramm Extrakt	
0,280 " Asche	
0,768 " Gesamtsäure	
0,175 " flüchtige Säure	
0,115 " Schwefelsäure	
7,88 " Alkohol	
0,345 " Zucker	

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

J. V.

An die

B O N N , den 25. Oktober 1912.

Herren Bürgermeister der Kreise

Bonn-Land, Rheinbach und Sieg.

Der Verkehr mit Kuhmilch als Nahrungsmittel soll nach einem Ministerialerlass vom 26. Juli dieses Jahres in Preussen einheitlich geregelt werden. In den darin aufgestellten Grundsätzen für den Erlass von Polizeiverordnungen zur Regelung des Milchverkehrs befindet sich folgende Bestimmung über die Sauberkeit der Milch:

"Vom Verkehr auszuschliessen ist Milch, die so verunreinigt ist, dass 0,5 bis 1,0 Liter davon nach halbstündigem Stehen in einem zylindrischen oder flaschenförmigen Glasgefäss aus ganz oder fast farblosem Glase mit ebenem Boden, dessen Durchmesser ungefähr der Hälfte der Höhe entspricht, bis zu der das Gefäss mit Milch gefüllt ist, einen deutlich wahrnehmbaren Bodensatz erkennen lässt."

Mit Bezug auf diese Bestimmung weisen wir daraufhin, dass wir in der amtlichen Nahrungsmittelkontrolle auf die Sauberkeit der Milch in Zukunft besonderen Wert legen und den obigen Anforderungen nicht genügende Milch beanstanden müssen. Wir stellen ergebenst anheim, die Milchlieferanten auf diesen Umstand hinzuweisen.

Bei früheren Beanstandungen ist häufig der Einwand mit Erfolg erhoben worden, dass die untersuchte Probe kein richtiger Durchschnitt der Ware gewesen ist. Wir bitten daher den mit der Probenahme beauftragten Beamten besonders zur Pflicht zu machen, die Milch unmittelbar vor der Probenahme gehörig zu mischen und nicht etwa nach Abgiessen des grössten Teils der Milch nur den in der Kanne befindlichen Rest als Probe zu verwenden. Bei dieser falschen Art der Probenahme würde der bei ruhigem Stehen zum grossen Teil zu Boden sinkende Milchsatz in zu grosser Menge in die Probe gelangen und diese ein zu ungünstiges Bild von der Sauberkeit der Milch liefern.

Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg-Mülldorf  
g.: 26. Okt. 1912 \*  
No. 7699

18-18

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Wenden







Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

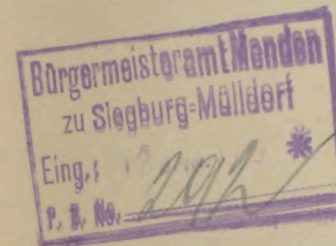
Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 10. Januar 1913.B.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.



Journ. Nr. Sg 258,260.

Die Untersuchung der am 28. Dezember vorigen Jahres vom dortigen Amt erhaltenen, nachstehend näher bezeichneten Proben ergab folgendes:

In der gewöhnliche Blutwurst, entnommen bei Theodor Weber, Siegburg-Mülldorf, ist

Mehl in mässiger, bei einem Preise von 0,40 Mark für das Pfund nicht zu beanstandender Menge vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die gebrannte Gerste, entnommen bei Theodor Weber, Siegburg-Mülldorf, ist

von normaler, guter, unverdorbener und unverfälschter Beschaffenheit. Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Zu den Akten.

S.-Mülldorf, den 13. I. 1913.

Der Bürgermeister.

*[Handwritten signature]*

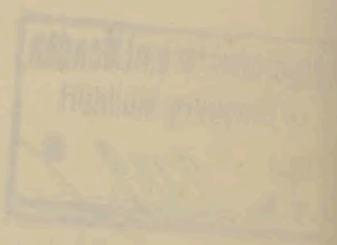
*Neubauer*



Stations-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen  
 Mitglied des Vorstandes landwirtschaftlicher Versuchsanstalt im Deutschen Reich

Bonn, den 10. Januar 1910.

An den  
 Bürgermeister-Amt Nr. 10  
 Siegburg, den 20. Januar 1910.



Die Untersuchung der am 20. Dezember vorigen Jahres von  
 derigen Amt erhaltenen, nachstehend näher bezeichneten Proben  
 ergab folgendes:  
 In der gewöhnlichen Bismutur, entnommen bei Theodor Weber, Sieg-  
 burg-Willdorf, ist  
 Mehl in einseitiger, bei einem Preise von 0,40 Mark für den  
 Pfund nicht zu bezeichnender Menge vorhanden.  
 Ein Grund zur Bezeichnung liegt nicht vor.  
 Die vorgenannte Bismutur, entnommen bei Theodor Weber, Sieg-  
 burg-Willdorf, ist  
 von normaler, guter, unverdorben und unverfälschter Be-  
 schaffenheit. Ein Grund zur Bezeichnung liegt nicht vor.

Der Königl. Kreisarzt.

Siegburg, den 20. Januar 1910.

191

Tageb.-Nr. 1494

21549

den Herrn Bürgermeister

Lieg. Willdorf.

Der Verfügung des Herrn Regierungs-Präsi-  
 denten zu Köln vom 15. Juli 1910 A. 10 147  
 (Verf. des Herrn Landrats zu Siegburg vom 21.  
 Juli 1910 II. 1. 1. 5245) zufolge, ersuche ich  
 die gefertigte Einsendung einer Übersicht (Nach-  
 steinergewerbe) über die in der örtlichen Bürgermeiste-  
 rei vorhandenen Handlungen, die Arzneimittel  
 oder Gifte feilhalten.

Dr. Winter.

8



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 22. Januar 1913.B.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeister-Amt M e n d e n

Siegburg - Mülldorf.

Journ. Nr. Sg 259.

Die Untersuchung der am 28. Dezember vorigen Jahres vom  
dortigen Amt erhaltenen Probe bezeichnet:

= B u t t e r =

entnommen bei Theodor Weber, Siegburg-Mülldorf, ergab folgendes:

Refractometerablenkung bei 35 ° C 48,7

Reichert-Meißl'sche Zahl 24,3

Verseifungszahl 215,8

Jodzahl 38,7

Sesamöl ist nicht nachweisbar.

Nach dem Ergebnis der Untersuchung ist eine Verfälschung der But-  
ter nicht sicher nachweisbar. Wir müssen deshalb von einer Bean-  
standung absehen.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Zu den Akten.

S.-Mülldorf, den 24. 1. 1913

Der Bürgermeister.

Der Bürgermeister

Menden (Sieg)

549.

Anlage

1) An

dem Herrn Landwirt  
Lieburg.

Zum Aufheben von 20. n. 2246. 7. 20: 149 L.

Zu fünfzig Butterproben, die Originalmit  
folgender Bezeichnungen, die Originalmit  
oder Gilt. Gültigkeit, woraus  
Theodor Weber, Lieburg Mülldorf

- 1) Theodor Weber, Lieburg Mülldorf
- 2) Josef Fels
- 3) Gehr. Frieschhof, Obermenden,
- 4) Josef Felsch, Niedermenden,
- 5) Johann Felsing,
- 6) Adolf Fels
- 7) Theodor Felsch, Niederplein
- 8) Johann Peter Farnard, Farnard
- 9) Johann Peter Farnard, Farnard
- 10) Theodor Farnard jr.

2) Z. v. R.

18-18

18-18



Der Landrat.

II J. Nr 1148.

Siegburg, den 14. Februar 1912.

*Handwritten signature/initials*

Nachdem zwischen dem Siegkreise und dem Hygienischen Universitätsinstitut zu Bonn abgeschlossenen Verträge haben die Bürgermeistereien des Kreises für die von dem genannten Institut auszuführenden bakteriologischen Untersuchungen eine jährliche Pauschvergütung von 6 M für jedes angefangene Tausend der durch die letzte Volkszählung festgestellten Einwohnerzahl zu entrichten.

Nachdem nunmehr das Ergebnis der letzten Volkszählung endgültig festliegt, ersuche ich in Abänderung meiner Verfügung vom 9. Juli 1908 II Nr 5658 anstatt 57.20 M alljährlich bis zum 1. Oktober eines jeden Jahres 54.00 M an die hiesige Kreiskommunalkasse einzuzahlen.

Den auf die dortige Bürgermeisterei noch entfallende Mehrbetrag für die Zeit vom 1. Januar 1911 bis 31. März 1912 in Höhe von 3.50 M ersuche binnen 8 Tagen an obengenannte Kasse abzuführen.

J. V.:

*Handwritten signature: Pohl*

Regierungsassessor.

*Handwritten notes and signatures: L. H. v. d. ...*

An den Herrn Bürgermeister

in

*Handwritten: Benden*

*Handwritten: September*

*Handwritten: 18-18*

*Handwritten notes: 54 M ...*

*Handwritten signature/initials*



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 27. März 1913. R.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg-Mülldorf  
Eing.: 28. März 1913 \*  
P. B. No. 2639

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg = Mülldorf.

Nach dem Verteilungsplan für die Entnahme der Nahrungsmittel-  
proben u.s.w. müssen im Etatsjahre 1912/13 aus dem dortigen Bezirk  
noch vier Proben zur Untersuchung gelangen, und wir bitten veran-  
lassen zu wollen, dass diese Proben noch vor Ende dieses Monats hier  
eingeliefert werden.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Der Bürgermeister

von

Menden (Siegburg)

J. No. 2639  
— Anlage

Siegburg-Mülldorf,

den 28. 3. 13.

opr. Pol. Wirtsh. Koh  
für Stad.

L. Mülldorf 31/3 1913

Geldsitz.

Stad. Mülldorf







Liquidation des Vermögens der Gemeinde Sankt Augustin  
28/12 1912

Bayern	1/2	der	Anteil	40 Jfl.
	1/4	"	Wiese	10 Jfl.
	1/4	"	geb. Gr.	5 Jfl.
				<u>55 Jfl.</u>

Am 28/12 1912 bei Theodor Weber für  
Jahr in die Gemeinde übernommen.

Holz

Am 31/3 1913 bei  
Hauptmann für 1/4 der Ländereien.  
" " " 1/4 der Ländereien.  
Herrn Hofmann für 1/4 der Ländereien.  
" " " 1/4 der Ländereien.  
1/4 1913 Holz.



# Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen

Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bonn, den 11. April 1913.B.  
Weberstrasse 61

Bankkonto:  
Landwirtschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

An das

Journ. Nr. 3g 384

Bürgermeister-Amt

Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg-Mülldorf  
Eing.: 12/4/13\*  
P. B. No. 1154

M e n d e n (Siegkreis)

In der am 31. vor. Mts. vom dortigen Amt erhaltenen Probe  
bezeichnet:

= gewöhnl. Blutwurst =

entnommen bei Peter Hauptmann, Siegburg-Mülldorf, ist  
Mehl nicht vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*Musau*

Zu den Akten.  
S.-Mülldorf, den 12. 4. 1913.

Der Bürgermeister.

*J. P.  
Boecker*

Mitfolgende Probe:  
wurde entnommen bei:

verabfolgt durch:

Die Ware wird feilgehalten als:

Wurde Gegenprobe verlangt?

Sind fremdartige Zusätze zur Ware gekennzeichnet?

Der Verkaufspreis beträgt:

Als Bezugsquelle wird angegeben:

Die Entnahme der Probe erfolgte am:

durch:

Die Richtigkeit vorstehender Angaben erkennt an

Der Geschäftsinhaber:

Weitere Angaben, die für die Untersuchung von Wert erscheinen, umseitig zu machen.

*18-18*



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bonn, den  
Weberstrasse 61

11. April 1913.B.

Bankkonto:  
Vereinsbank für Rheinpreussen  
s. G. m. b. H. Bonn.

An das

Bürgermeister-Amt

Journ. Nr. Sg 385

Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg-Mülldorf  
Eing.: 12. April 1913  
P. B. No. 3156

Menden (Siegkreis)

In der am 31. vor. Mts. vom dortigen Amt erhaltenen Probe be-  
zeichnet:

= gewöhnl. Leberwurst =

entnommen bei Peter Hauptmann, Siegburg-Mülldorf, ist

Mehl nicht vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Zu den Akten.

S.-Mülldorf, den 12. 4. 1913.

Der Bürgermeister.

Baecker

Neubauer



Der Landrat.  
II J.-Nr 2659.  
=====

Siegburg, den 14. Mai 1913.

*12/4257*

Anbei erhalten Sie einen Auszug aus der Gebührenrechnung der Versuchsstation des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen zu Bonn vom 9. d. Mts. über die im Etatsjahre 1912 ausgeführten Untersuchungen von Proben von Nahrungs- und Genussmitteln, sowie Verbrauchsgegenständen mit dem Ersuchen, die Hälfte des in dem Auszuge aufgeführten Gesamtbetrages mit *76.50 M.* binnen längstens 8 Tagen an die hiesige Kreiskommunalkasse einzuzahlen.

J. V.

*Pohl*

Siegburg-Mülldorf, 17. I. 13.

*V. K. zur Zuf.  
h. u. d. g. u. d. g.  
29. 7. 14.  
H. H. H. H.*

An  
den Herrn Bürgermeister  
in

*S. Mülldorf*







Abschrift.

Versuchs-Station des landwirt-  
schaftlichen Vereins für Rhein-  
preussen.

Bonn, den 4. August 1913.

Durch den Herrn Regierungspräsidenten erhalten wir Abschrift eines Erlasses des Herrn Ministers des Innern vom 11. Juli ds. Js., betreffend Vorkommen von Bilsenkrautsamen in russischem Mohn. Wir richten mit Bezugnahme auf diesen Erlass an das Königliche Landratsamt die Bitte, die hierfür geeigneten Bürgermeisterämter Ihres Kreises veranlassen zu wollen, dass diese uns von Mohnsamen, der als Genussmittel Verwendung findet, Proben zur Untersuchung einsenden. In dem Ministerialerlass ist gesagt, dass mit Rücksicht auf die Giftigkeit des Bilsenkrautsamens und auf die Gesundheitsschädigungen, die durch den Genuss damit verunreinigten Mohns entstehen können, die Nahrungsmitteluntersuchungsämter dieser Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit zuwenden möchten und dass diese über ihre Beobachtungen auf diesem Gebiete in dem zu erstattenden Jahresberichte eingehende Angaben machen sollen. Um diesem Ministerialerlasse entsprechend verfahren zu können, bitten wir Sie deshalb, die Einsendung von Mohnsamenproben gefl. zu veranlassen.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt.  
gez. Neubauer.

An das Königliche Landratsamt in Siegburg.

Der  
===



Der Landrat.  
J.-No 3950.  
=====

Siegburg, den 6. August 1913  
14/2798

Abschrift erhalten Sie zur Beachtung und weiteren Veranlassung.

Gemäss eines weiter eingegangenen Schreibens der Versuchsstation ist die Einsendung Mohnsamenproben im Gewichte von 100 Gramm erwünscht.

J. V.  
Ocke

Regierungsassessor

*[Handwritten signatures and notes]*

An  
den Herrn Bürgermeister  
in

*[Handwritten signature: H. Müldorf]*

Hygienisches Institut  
Bonn.

Bonn, den 1. Oktober 1913

*[Handwritten signature]*

An  
den Herrn Bürgermeister von Menden

Siegburg-Müldorf.

Da das Institut verpflichtet ist, bis zum 5 Oktober des Jahres eine Aufstellung über die ausgeführten Untersuchungen und die dafür vereinnahmten Beträge an das Ministerium einzureichen, bitte ich um möglichst umgehende Begleichung der Rechnung vom 28. IV. im Betrage von 61 Mark.

Der Direktor des Hygienischen Instituts

J. V.  
Prof. Seltz

Der Bürgermeister  
Menden (Siegb.)  
J.-No 1404  
Anlage

Siegburg-Müldorf,  
den 2. 10. 13.

*[Handwritten notes and signatures]*  
mit der Bitte um offl. Beauftragung  
für die Ausführung der  
Aufgaben, die sich aus der  
Anlage ergeben.  
18-18



*Am 10. Oktober 1913*  
*an den Herrn Bürgermeister in Menden*  
*auf Wunsch von Herrn Kaufmann*  
*Freidemann*

*Bonn Hygienisches Institut den 9. 10. 13*

*4. 9. 13*

*H. Kaufmann*  
*H. Br. M. Müllendorf*

*[Signature]*

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
 Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

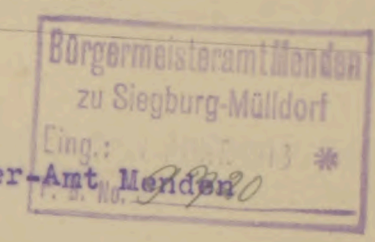
Bankkonto:  
 Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
 a. G. m. b. H. Bonn.

Journ.Nr. Sg 204, 205, 208,  
 209, 210, 211.

Bonn, den 10. Oktober 1913.B.  
 Weberstrasse 61

An das

Bürgermeister-Amt Menden



Siegburg - Mülldorf.

Die Untersuchung der uns unterm 26. September eingesandten Proben führte zu folgenden Ergebnissen:

Die Probe Fadennudeln, entnommen bei Carl True, Niederpleis, ist eine normale gute unverdorbene und unverfälschte Handelsware, die zu einer Beanstandung keinen Anlass gibt.

Die Probe Eiernudeln, entnommen bei Carl True, Niederpleis, ist eine normale gute unverdorbene Handelsware, die zu einer Beanstandung keinen Anlass gibt.

Die Probe Margarine, entnommen bei Wilhelm Lanzrath, Buisdorfer-Deichhaus, zeigt bei 35 ° C eine Refraktometerablenkung von 56,2.

Sesamöl ist in vorschriftsmässiger Menge vorhanden.

Die Margarine ist an sich von guter normaler Beschaffenheit. Sie war aber nicht in das nach § 2, Absatz 3 des Margarinegesetzes vom 15. Juni 1897 vorgeschriebene Einwickelpapier verpackt. Wir stellen deshalb anheim, gegen den Verkäufer den Erlass eines amtsgerichtlichen Strafbefehls zu beantragen.

Die Probe Pfeffer, entnommen bei Wilhelm Lanzrath, Buisdorfer-Deichhaus, enthält:

2,88 % Mineralstoffe.

Nach dem Ergebnis der chemischen und mikroskopischen Untersuchung



hs-Station, Bonn

Blatt 2 an das Bürgermeister-Amt Menden, Siegburg-Mülldorf.

ist die Probe Pfeffer eine normale unverfälschte Handelsware.  
 Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor,  
 In der Probe Speisenierenfett, entnommen bei Wilhelm Lanzrath,  
 Buisdorfer-Deichhaus, ist  
 Sesamöl nicht nachweisbar.  
 Die Probe ist nicht ranzig.  
 Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.  
 In der Probe Hefe, entnommen bei Wilhelm Lanzrath, Buisdorfer-  
 Deichhaus, ist  
 Mehl nicht vorhanden.  
 Die Hefe ist von guter, frischer Beschaffenheit.  
 Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Versuchs-Station  
 des landwirtschaftlichen Vereins für  
 Rheinpreussen  
 Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*neu*

Mülldorf, Siegburg Mülldorf, 17. 10. 1913.  
 Dem Herrn Wilhelm Lanzrath wurde von dem Unter-  
 suchungsamt ein Schreiben mitgeteilt, das gegen  
 ihn im Hinblick auf die in der Probe Hefe  
 nachgewiesene Verfälschung mit Mehl  
 erlassen wurde, worauf er sich nicht  
 berufen hat.

Es wurde in Zukunft der Verkauf von  
 Mehl in unversiegelter Verpackung  
 untersagt.

*W. S. in*  
*W. S. in*  
*W. S. in*

18-18

Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen

Bonn, den 10. Oktober 1913.

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf

Proben führte zu folgenden Ergebnissen:

Die Probe Speisenierenfett, entnommen bei Carl Trone, Niederpfeils-  
 ist eine normale gute unverfälschte Handelsware,  
 die zu einer Beanstandung keinen Anlass gibt.

Die Probe Hefe, entnommen bei Carl Trone, Niederpfeils-  
 ist eine normale gute unverfälschte Handelsware, die zu einer Be-  
 standung keinen Anlass gibt.

Die Probe Speisenierenfett, entnommen bei Wilhelm Lanzrath, Buis-  
 dorfer Deichhaus, zeigt bei 55 ° C eine  
 Refraktometertemperatur von 54,2.

Gesamt ist in vorerwähnter Menge vorhanden.  
 Die Maximaltemperatur ist an sich von guter normaler Beschaffenheit. Die  
 war aber nicht in dem nach § 2, Absatz 2 des Nahrungsmittelgesetzes von  
 18. Juni 1907 vorgeschriebenen Einzelgehalt vorhanden. Wir stellen  
 deshalb anheim, gegen den Verkäufer des Mehl eine entsprechende

lichen Strafbefugnis zu beantragen.

Die Probe Pfeffer, entnommen bei Wilhelm Lanzrath, Buisdorfer-  
 Deichhaus, enthält:  
 2,88 % Mineralstoffe.

Nach dem Ergebnis der chemischen und mikroskopischen Untersuchungen

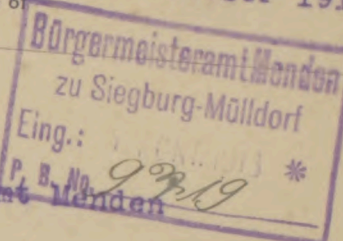


Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 11. Oktober 1913.B.  
Weberstrasse 6



An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg-Mülldorf.

Journ. Nr. Sg 206.

Die am 26. September vom dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet:  
= Weinessig =

entnommen bei Carl True, Niederpleis, enthält:

5,55 % Essigsäure

0,637 % Extrakt

0,102 % Mineralstoffe.

Phosphorsäure ist vorhanden.

Freie Mineralsäuren sind nicht nachweisbar.

Nach der Angabe in der Ankaufsbescheinigung wird der Essig als "garantiert reiner Weinessig" feilgehalten. Unter "garantiert reinem Weinessig" ist aber ein Produkt zu verstehen, dass nur aus Wein hergestellt wurde. Nach dem Ergebnis der Untersuchung trifft dies auf die vorliegende Probe jedoch nicht zu, sondern es handelt sich vielmehr um einen Essig, der aus einer Maische hergestellt wurde, die etwa 20 % Weinbestandteile enthielt. Derartig gewonnene Essige dürfen jedoch nicht als "garantiert reiner Weinessig" sondern nach den bis jetzt geltenden Gebräuchen nur als "Weinessig" feilgehalten und verkauft werden.

Wir empfehlen den Verkäufer nach dieser Richtung hin zu belehren.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Carl True  
Niederpleis  
22.10.1913.

18-18

Menden



Schrift

Dortmund, den 8. August 1913.

Betrifft: Handhabung des § 107 des Branntwein-Steuer-Gesetzes.

Euer Hochwohlgeboren gestatten wir uns Nachstehendes ergebenst vorzutragen :

Der § 107 des Branntwein-Steuer-Gesetzes vom 15. Juli 1909 in  
der nach der Novelle vom 14. Juni 1912 geänderten Fassung  
schreibt in seinem 2-ten Absatz folgendes vor :

„ Unter der Bezeichnung „ Kornbranntwein“ darf nur Branntwein in den Verkehr gebracht werden, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt und nicht im Würzeverfahren erzeugt ist.“

Nach dieser Gesetzesbestimmung darf also Branntwein, der nicht aus den vorstehend genannten Rohstoffen hergestellt, oder der in einer nach dem Würzeverfahren arbeitenden, sogenannten Lufthefebrennerei erzeugt ist, als „Kornbranntwein“ oder „Korn“ nicht in den Verkehr gebracht werden. Nach den §§ 26 bis 29 des Gesetzes vom 14. Juni 1912 werden Zuwiderhandlungen gegen den § 107 mit Geldstrafen bis zu 2000 M geahndet. Daneben kann auf Einziehung der entgegen den Vorschriften des § 107 hergestellten oder in Verkehr gebrachten Gegenstände erkannt und die Bekanntmachung der Verurteilung angeordnet werden.

Die Zuwiderhandlungen gegen den § 107 haben insbesondere in Rheinland und Westfalen einen großen Umfang angenommen. Sie können ermittelt werden bei Kleinhändlern mit Branntwein und im Ausschank bei Wirten. Es wird unter dem Namen Kornbranntwein sehr häufig, in einzelnen Gegenden fast ausschließlich, ein Gemisch in Verkehr gebracht, welches nur zu einem geringen Teil aus Kornbranntwein, zum weitaus größeren Teil aber aus Beimischung von Mais-oder Kartoffelbranntwein besteht. Der Konsument, der Kornbranntwein haben will, und auch zu erhalten glaubt, ist der Betrogene.

In



In Schlesien wird neuerdings scharf gegen solche Zuwiderer Regierungs-Präsident.  
lungen eingeschritten und es hat in letzter Zeit eine Reihe von Verurteilungen wegen Vergehens gegen den § 107 dort gefunden.

Leider haben wir feststellen müssen, daß in Rheinland und Westfalen die Behörden bisher keinen Anlaß genommen haben Zuwiderhandlungen gegen den § 107 entgegenzutreten.

Das Kornbrennerei-Gewerbe aber hat ein sehr großes Interesse daran, daß der Schutz des § 107 ihm im vollen Umfange zufließt.

Der § 107 ist entstanden aus der Ueberzeugung des Gesetzgebers heraus, daß dem Kornbrennerei-Gewerbe gegenüber den handnehmenden Verfälschungen des Kornbranntweins ein gesetzlicher Schutz mit Rücksicht auf seine Lebensfähigkeit nicht vorenthalten werden könne. Die ausgesprochene Notlage, welcher sich viele Kornbrennereien seit Jahren befinden, wesentlich dadurch hervorgerufen, daß unter der Bezeichnung „Kornbranntwein“ Mischbranntwein in Verkehr gebracht wird. Dadurch wird nicht nur die Geschmacksrichtung der Konsumenten in einer dem Kornbranntwein nachteiligen Weise beeinflusst, sondern auch der Preisstand des teurer herzustellenden Kornbranntweins auf ein Niveau herabgedrückt, welches dem Konsumenten keinen Nutzen mehr läßt.

Im Interesse des daniederliegenden Kornbrennerei-Gewerbes gestatten wir uns die Aufmerksamkeit Euer Hochwohlgeboren die im Branntweinhandel vorhandenen Mißstände hinzulegen und ergebenst zu bitten, die Polizei-Behörden anzuweisen, die vielfachen Zuwiderhandlungen gegen den § 107 einzuleiten.

Mit vorzüglicher Hochachtung !

Kornspiritus-Zentrale G.m.b.H.

( Unterschrift. )

An den Königlichen Herrn Regierungs-Präsidenten, Hoch  
in Köln.

Cöln, den 16. Oktober 1913.

I K.1491.

In dem abschriftlich beiliegenden Schreiben der Kornspiritus-Zentrale zu Dortmund, vom 8. August 1913, wird darüber Beschwerde geführt, daß unter der Bezeichnung als „Kornbranntwein“ vielfach Mischungen von Kornbranntwein mit Mais- oder Kartoffelbranntwein in den Verkehr gebracht werden.

Ich ersuche, an mehrfachen, tunlichst unauffällig zu entnehmenden Proben feststellen zu lassen, ob und in welchem Umfange diese Fälschungen vorkommen, und sehe Ihrem Berichte zum 1. Januar 1914 entgegen.

Abschriften für die Bürgermeister liegen bei.

In Vertretung.

An

Herrn Polizeipräsidenten hier,  
Herren Landräte und Oberbürgermeister des Bezirks.



Der Landrat.

J.-Nr 4924.

=====

Siegburg, den 21. Oktober 13.

287/10190

Abschrift erhalten Sie zur Kenntnis und wegen  
Veranlassung sowie Bericht bis 10. Dezember ds. J.  
In dem Bericht ist auch anzugeben, wie oft und an  
welchen Tagen eine Revision stattgefunden hat.

Der Bürgermeister

von

Menden (Sieg)

J. No. 10190

Anlage

Siegburg-Mülldorf,

den 27. Nov. 1913.

Kornbrennerei.

Prof. v. d. H.

J. Landrat.

Die in Siegburg-Mülldorf  
befindliche Kornbrennerei  
Hühnerhof in Menden wird von  
J. Landrat, festgestellt werden konnte, wie  
reines Kornbrennerei in der  
gebragt.

An

den Herrn Bürgermeister

in

J. Mülldorf

Es wurde jedoch nicht anfallen  
des Einpunktes von Menden  
proben zu der Untersuchung  
Bonn im Frühlings  
Jahres ein Probe brennen  
J. V. auf der gesamten brennen  
Untersuchen zu lassen und  
Ergebnis der Untersuchung  
mitteilen.

18-18

Der Landrat.

II J.-Nr 1406.

=====

Siegburg, den 2. April 1913.

Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg-Mülldorf  
Eing.: 5 April 1913  
P. B. No. 2896

Die anliegende Nachweisung übersende ich  
mit dem Ersuchen, die in Spalte 2 aufgeführten Proben von  
Nahrungs- und Genussmitteln teils im Monat September  
teils im Monat Januar ..... zu entnehmen und an die  
Versuchsstation des landwirtschaftlichen Vereins zu Bonn  
zur Untersuchung einzureichen.

J. V.

Pöke

Regierungsamt

Porlagen 25. Aug. 1913

An

den Herrn Bürgermeister

in

Der Bürgermeister

von

Menden (Sieg)

J. No. 2896

Anlage

Siegburg-Mülldorf,

den 29. Aug. 1913.

-----  
Siegburg-Mülldorf.  
-----

J. R. in Pöke brennen  
zur Land.

18-18



Siegburg, den 3. April 1913.

II 1. Nr. 1406

*Handwritten:* 1896. Robur eingekauft.

*Handwritten:* Siegburg, den 12. 12. 1913.

*Handwritten:* Der Bürgermeister.

*Large handwritten mark:* B

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 6. Dezember 1913.R.  
Weberstrasse 61

Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg-Mülldorf  
Eing.: 7  
P. B. No. 1134

An das

Bürgermeister - Amt  
Menden

in Siegburg-Mülldorf.

Nach dem in Gemeinschaft mit dem Königlichen Landratsamte  
aufgestellten Verteilungsplan sind im Etatsjahre 1913/14 vom  
dortigen Amt im ganzen 23 Proben  
von Nahrungsmitteln pp. zur Untersuchung nach hier einzusenden,  
also bis zum 31. Dezember 1913 (in 3/4 Jahren) 17 Proben.  
Wir haben jedoch bis heute von Ihnen erst 8 "  
erhalten, und wir bitten deshalb, die fehlenden 9 "  
(darunter 1 Weinprobe) baldigst, spätestens aber bis zum 31.  
dieses Monats noch einzuliefern.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*Handwritten signature:* H. H. H. H. H.

Zu den Akten.  
S.-Mülldorf, den 12. 12. 1913.  
Der Bürgermeister.

*Handwritten mark:* B



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Vereinsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 9. Januar 1914.B.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Journ. Nr. Sg 361

Die am 22. Dezember vorigen Jahres vom dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet:

= Weisswein =

entnommen bei Wwe. Joh. Wüsthofen, Niedermenden, lieferte beider Untersuchung folgende Resultate:

In 100 ccm Wein sind enthalten:

Zu den Akten.

Mülldorf, den 10. 1. 1914.

Der Bürgermeister.

8,42	Gramm Alkohol
2,220	" Extrakt
0,162	" Mineralstoffe
0,780	" Gesamt-Säuren
0,037	" flüchtige Säuren
0,734	" nichtflüchtige Säuren
0,234	" Zucker.

Der Extraktrest beträgt nach Abzug des Zuckers über 0,1 Gramm und:

a) der Gesamt-Säuren	1,306 Gramm
b) der nichtflüchtigen Säuren	1,352 "

Nach dem Ergebnis der chemischen Untersuchung liegt ein Grund zur Beanstandung nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

18-18



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 9. Januar 1914.B.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Journ.Nr. Sg 360, 363,  
364, 365, 366, 368.

Die Untersuchung der uns unterm 22. Dezember vorigen Jahres  
eingesandten Proben führte zu folgenden Ergebnissen:

Die Probe Branntwein, entnommen bei Wwe. Joh. Wüsthofen, Nieder-  
menden, enthält in 100 ccm

20,66 Gramm Alkohol.

Verschärfungssensenzen sind nicht nachweisbar.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

In der Probe gewöhnliche Leberwurst, entnommen bei Theodor Weber,  
Siegburg-Mülldorf, ist

Mehl nicht vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

In der Probe Reis, entnommen bei Theodor Weber, Siegburg-Müll-  
dorf, sind

Zu den 21sten.

schweflige Säure und Talkummehl nicht vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Kaisermehl, entnommen bei Wwe. Pet. Schumacher, Sieg-  
burg-Mülldorf, enthält:

0,44 % Mineralstoffe

Nach dem Ergebnis der chemischen und mikroskopischen Untersuchung ist  
die Probe eine gutes unverdorbenes und unverfälschtes Weizenmehl.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

18-18



suchs-Station, Bonn

Blatt 2 an das Bürgermeister-Amt Menden, Siegburg-Mülldorf.

Die Probe Margarine, entnommen bei Wwe. Pet. Schumacher, Siegburg-Mülldorf, zeigt bei 35° C eine

Refraktometerablenkung von 54,3

Sesamöl ist in vorschriftsmässiger Menge vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Zucker, entnommen bei Wwe. Peter Winterscheid, Siegburg-Mülldorf, enthält:

99,6 % Zucker.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Zu den Ziften.

J. Grundorf, den 10. 1. 1914.

Der Bürgermeister.



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Vereinsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 9. Januar 1914.B.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Journ.Nr. Sg 367

Die am 22. Dezember vorigen Jahres vom dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet:

= gewöhnliche Leberwurst =

entnommen bei Peter Hauptmann, Siegburg-Mülldorf, enthält:

67,5 % Wasser

3,37 % Stärke, entsprechend etwa 4,5 % Mehl.

Die Wurst enthält 4,5 % Mehl. Im Siebkreis sind von den Polizeibehörden Mehlezusätze zu Wurstwaren als ortsüblich nicht anerkannt worden. Eine mit Mehl versetzte Wurst muss deshalb objektiv als Verfälscht bezeichnet und auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes be-  
anstandet werden. Neuerdings sind jedoch von der hiesigen Staats-  
anwaltschaft bei billigen Wurstwaren bis zu 0,40 Mark für 1 Pfund  
Mehlezusätze bis zu 8 % als erlaubt bezeichnet worden, weil auch in  
den anderen Kreisen des Landgerichtsbezirkes Bonn Mehlezusätze zu  
Wurstwaren als erlaubt und ortsüblich gelten. Es erscheint uns des-  
halb in diesem Falle überflüssig, die Einleitung eines Strafver-  
fahrens zu beantragen, da keine Aussicht auf Erfolg vorhanden ist.

Zu den Akten.

S. Mülldorf, den 10. 1. 1914,

Der Bürgermeister.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Müller

18-18



Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen  
 Mitglied des Vereins der landwirtschaftlichen Vereine im Deutschen Reich

9. Januar 1914 N.

Bürgermeister-Amt Menden

Stieburg - Willibrod.

Die am 22. Dezember vorigen Jahres von dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet:

= gewöhnliche Leberwurst =  
 entnommen bei Peter Hauptmann, Stieburg-Willibrod, enthält:

3,37 g Bärke, entsprechend etwa 4,5 g Mehl.  
 Die Wurst enthält 4,5 g Mehl. Im Stieburg sind von den Polizeibehörden Mehlkontrollen zu Wurstwaren als ordentlich nicht anerkannt worden. Eine mit Mehl versetzte Wurst muss deshalb objektiv als Verfälschung bezeichnet und auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes bestraft werden. Neuerdings sind jedoch von der hiesigen Staatsanwaltschaft bei billigen Wurstwaren bis zu 0,40 Mark für 1 Pfund Mehlzusatz bis zu 8 g als erlaubt bezeichnet worden, weil auch in den anderen Kreisen des Landgerichtsbezirks Bonn Mehlzusatz zu Wurstwaren als erlaubt und ordentlich gelten. Es erscheint uns deshalb in diesem Falle überflüssig, die Einleitung eines Strafverfahrens zu beantragen da keine Aussicht auf Erfolg vorhanden ist.

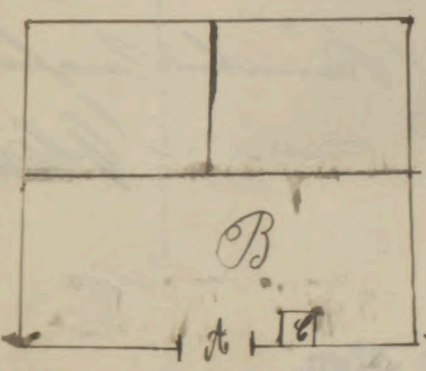
An die Ortspolizeibehörde, zu Händen des Herrn  
 Bürgermeisters v. Clae

Auf Grund der Polizei-Verordnung vom 19 , § 1. erlaube ich mir,  
 hierunter einen Lageplan des von mir geführten Drogenschrankes zu überreichen.

Hochachtungsvoll!

Am 17. 11. 14.  
 Dr. 370.

Wth. J. Pet. Bernarz



Stieburg, den 24. 11. 14.  
 Dr. 370.

A. Eingang zum Wohnhause  
 B. Betriebsraum für die Drogerie  
 C. Platz für den Drogenschrank.



Der Bürgermeister

von  
Menden (Sieg)

370.

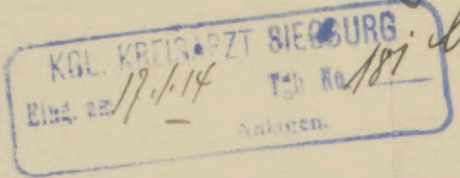
Unlage

Siegburg-Mülldorf,

den 16. i. 1914.

N.

Herrn Herrn Siegburg



Siegburg

überfandt.

*[Handwritten signature]*

Siegburg, den  
25/7.19.

H. J. Herrmann

Bürgermeister

Siegburg

*[Handwritten signature]*  
auf Kautionen gütigst

Zu den Akten.

S.-Mülldorf, den 26. I. 1914

Der Bürgermeister.

*[Handwritten signature]*

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Vereinsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

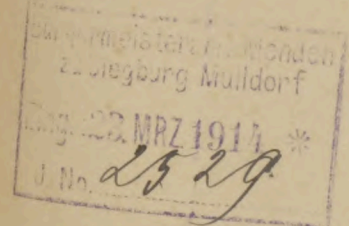
Bonn, den 20. März 1914. R.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg = Mülldorf.

Nach dem Verteilungsplan für die Entnahme von Nahrungsmittel-  
proben sind im Etatsjahre 1913/14 vom dortigen Amt 23 Proben zur Un-  
tersuchung nach hier eingeliefert worden. Von dieser Zahl haben wir  
bisher erst 17 Proben erhalten, sodass noch 6 Proben fehlen. Wir bit-  
ten veranlassen zu wollen, dass die Einlieferung dieser fehlenden 6  
Proben möglichst bald, jedenfalls aber vor Ablauf dieses Monats er-  
folgt.



Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Menden

*[Handwritten signature]*

Zu den Akten.

S.-Mülldorf, den 26. III. 1914

Der Bürgermeister.

*[Handwritten signature]*

18 - 18



Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mittel des Vereins landwirtschaftl. Versuchsstation im Deutschen Reich  
Preussischer Nr. 271

Bonn, den 20. März 1914. R.

Am den  
Bürgermeister-Amt Menden

Gleiburg = Menden.

Nach dem Verteilungsplan für die Entnahme von Nahrungsmitteln-  
proben sind im Jahre 1913/14 von dortigen 23 Proben aus Un-  
tersuchung nach hier eingeleitet worden. Von dieser Zahl haben wir  
bisher erst 19 Proben erhalten, sodass noch 4 Proben fehlen. Wir er-  
ten veranlassen zu wollen, dass die Einlieferung dieser fehlenden 4  
Proben möglichst bald, jedenfalls aber vor Ablauf dieses Monats er-  
folgt.

Versand-Station  
des landwirtschaftl. Vereins für  
Rheinpreussen  
Menden

Uebersicht der Proben

	Anzahl in Korben im Ganzen	Farbe Größe Menge
1.	2.	3.
1. ....	2	1 Kistchen
2. ....	1	1/4 - 1/2 lb
3. ....	1	1/4 lb
4. ....	1	1/4 lb
5. ....	1	1/4 lb
6. ....	1	1/4 lb
7. ....	1	1/4 lb
8. ....	1	1/4 lb
9. ....	1	1/4 lb
10. ....	1	1/4 lb
11. ....	1	1/4 lb
12. ....	1	1/4 lb
13. ....	1	1/4 lb
14. ....	1	1/4 lb
15. ....	1	1/4 lb
16. ....	1	1/4 lb
17. ....	1	1/4 lb
18. ....	1	1/4 lb
19. ....	1	1/4 lb
20. ....	1	1/4 lb
21. ....	1	1/4 lb
22. ....	1	1/4 lb
23. ....	1	1/4 lb
24. ....	1	1/4 lb
25. ....	1	1/4 lb
26. ....	1	1/4 lb
27. ....	1	1/4 lb
28. ....	1	1/4 lb
29. ....	1	1/4 lb
30. ....	1	1/4 lb
31. ....	1	1/4 lb
32. ....	1	1/4 lb
33. ....	1	1/4 lb
34. ....	1	1/4 lb
35. ....	1	1/4 lb
36. ....	1	1/4 lb
37. ....	1	1/4 lb
38. ....	1	1/4 lb
39. ....	1	1/4 lb
40. ....	1	1/4 lb
41. ....	1	1/4 lb
42. ....	1	1/4 lb
43. ....	1	1/4 lb
44. ....	1	1/4 lb
45. ....	1	1/4 lb
46. ....	1	1/4 lb
47. ....	1	1/4 lb
48. ....	1	1/4 lb
49. ....	1	1/4 lb
50. ....	1	1/4 lb
51. ....	1	1/4 lb
52. ....	1	1/4 lb
53. ....	1	1/4 lb
54. ....	1	1/4 lb
55. ....	1	1/4 lb
56. ....	1	1/4 lb
57. ....	1	1/4 lb
58. ....	1	1/4 lb
59. ....	1	1/4 lb
60. ....	1	1/4 lb
61. ....	1	1/4 lb
62. ....	1	1/4 lb
63. ....	1	1/4 lb
64. ....	1	1/4 lb
65. ....	1	1/4 lb
66. ....	1	1/4 lb
67. ....	1	1/4 lb
68. ....	1	1/4 lb
69. ....	1	1/4 lb
70. ....	1	1/4 lb
71. ....	1	1/4 lb
72. ....	1	1/4 lb
73. ....	1	1/4 lb
74. ....	1	1/4 lb
75. ....	1	1/4 lb
76. ....	1	1/4 lb
77. ....	1	1/4 lb
78. ....	1	1/4 lb
79. ....	1	1/4 lb
80. ....	1	1/4 lb
81. ....	1	1/4 lb
82. ....	1	1/4 lb
83. ....	1	1/4 lb
84. ....	1	1/4 lb
85. ....	1	1/4 lb
86. ....	1	1/4 lb
87. ....	1	1/4 lb
88. ....	1	1/4 lb
89. ....	1	1/4 lb
90. ....	1	1/4 lb
91. ....	1	1/4 lb
92. ....	1	1/4 lb
93. ....	1	1/4 lb
94. ....	1	1/4 lb
95. ....	1	1/4 lb
96. ....	1	1/4 lb
97. ....	1	1/4 lb
98. ....	1	1/4 lb
99. ....	1	1/4 lb
100. ....	1	1/4 lb

1 Probe Romb. ...  
Pd 28/11/13. ... 18-18

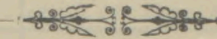


Polizei-Verwaltung *Benden zu L. Brüllhoff am 22/11 1913*

3. Nr. *11933*

# Verzeichnis

der im Jahre 19*13* zur technischen Untersuchung an das Nahrungsmittel-Untersuchungsamt  
der Versuchstation Bonn eingesandten Proben von Nahrungsmitteln,  
Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen.





Dem Nahrungsmittel-Untersuchungsamt werden nachstehende Proben hiermit zur Untersuchung ergebenst  
überandt.

Nr.	Gegenstand	Name und Wohnort des Verkäufers	Name und Wohnort des Lieferanten	Datum der Entnahme
+ 1	1 Kilo Leinwand rein	Mrs. Johann Wüsthofen Heiden Lsg.	Mrs. Johann Wüsthofen Heiden Lsg.	1913 12/12
+ 2	1 Kilo Mehl rein gewaschen	"	Joh. Blumme Heid. Königshausen	1913 12/12
+ 3	1/4 Kilo Mehl gewaschen	Fr. Meier L. Büldorf	Fr. Meier L. Büldorf	1913 22/12
+ 4	1/4 Kilo Leinwand rein	"	"	"
+ 5	1/4 Kilo Reis	"	J. G. Altpeter Bonn	"
+ 6	1/4 Kilo Mehl rein	Mrs. Joh. Schenker L. Büldorf	Joh. Brückmann Lange L. Siegburg	"
+ 7	1/4 Kilo Mehl rein, Leinwand	Fr. Hauptmann L. Büldorf	Fr. Hauptmann L. Siegburg	"
+ 8	1/4 Kilo Mehl rein	Mrs. Joh. Winter L. Büldorf	Fr. Kowatz Bonn	"
+ 9	1/4 Kilo Mehl rein	Mrs. Joh. Winter L. Büldorf	Fr. Kowatz Bonn	"
+ 10	1/4 Kilo Mehl rein	Mrs. Joh. Winter L. Büldorf	Fr. Kowatz Bonn	"

Bemerkungen zu Nr.:

An

das Nahrungsmittel-Untersuchungsamt  
der Versuchstation

zu

Bonn.

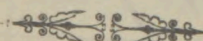
L. Büldorf 22/12.  
Die Polizeiverwaltung.  
Der Bürgermeister.

## Polizei-Verwaltung

J. Nr.

## Verzeichnis

der im Jahre 1913 zur technischen Untersuchung an das Nahrungsmittel-Untersuchungsamt  
der Versuchstation Bonn eingesandten Proben von Nahrungsmitteln,  
Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen.





Dem Nahrungsmittel-Untersuchungsamt werden nachstehende Proben hiermit zur Untersuchung ergebenst überandt.

Nr.	Gegenstand	Name und Wohnort des Verkäufers	Name und Wohnort des Lieferanten	Datum der Entnahme
+ 1.	Fleischwaren	Herrn J. J. J.	Herrn J. J. J.	19 13.
x 2.	Lebensmittel	Herrn J. J. J.	Herrn J. J. J.	26/9.
+ 3.	Lebensmittel	Herrn J. J. J.	Herrn J. J. J.	26/9.
x 4.	Lebensmittel	Herrn J. J. J.	Herrn J. J. J.	26/9.
+ 5.	Lebensmittel	Herrn J. J. J.	Herrn J. J. J.	26/9.
x 6.	Lebensmittel	Herrn J. J. J.	Herrn J. J. J.	26/9.
+ 7.	Lebensmittel	Herrn J. J. J.	Herrn J. J. J.	26/9.
x 8.	Lebensmittel	Herrn J. J. J.	Herrn J. J. J.	26/9.

Bemerkungen zu Nr.:

Das Nahrungsmittel-Untersuchungsamt  
der Versuchstation

zu

Bonn.

Die Polizeiverwaltung  
Der Bürgermeister.

W. Rockinger, Siegburg.

Polizei-Verwaltung Meudon, zu Lfg. Meudon.

S. Nr. 2529

## Verzeichnis

der im Jahre 19 14 zur technischen Untersuchung an das Nahrungsmittel-Untersuchungsamt  
der Versuchstation Bonn eingesandten Proben von Nahrungsmitteln,  
Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen.

18-18.



Dem Nahrungsmittel-Untersuchungsamt werden nachstehende Proben hiermit zur Untersuchung ergebenst überandt.

Nr.	Gegenstand	Name und Wohnort des Verkäufers	Name und Wohnort des Lieferanten	Datum der Entnahme
1	1/4 lb Zucker	M. Bücher, Menden	M. Bücher, Menden	19. 4. 14
2	1/2 Liter Milch	Gabr. Braschos, Menden	M. Tils, Menden	25. 3. 14
3	1/4 Liter Wein	M. Hess, Menden	Hein. Wenzel, Menden	25. 3. 14
4	1/4 lb Zucker	Chr. Richarz, Menden	Chr. Richarz, Menden	25. 3. 14
5	1/4 lb Zucker	M. Bücher, Menden	M. Bücher, Menden	25. 3. 14
6	2 Proben a 1/2 Liter Milch	M. Tils, Menden	M. Tils, Menden	26. 3. 14

Bemerkungen zu Nr.:

An

das Nahrungsmittel-Untersuchungsamt  
der Versuchstation

zu

Bonn.

Legg. Menden, den 26. März 1914

Die Polizeiverwaltung.  
Der Bürgermeister.

M. Tils

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 15. April 1914.B.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Bürgermeister-Amt Menden  
zu Siegburg-Mülldorf  
Eing. 16. APR. 1914 \*  
J. No. 2166

Siegburg - Mülldorf.

Die Untersuchung der uns unterm 26. vor. Mts. eingesandten Proben  
führte zu folgenden Ergebnissen:

Die Probe Milch, entnommen bei M. Tils, Nieder-Menden, zeigt bei  
15° C ein spezifisches Gewicht von 1,0316. Sie enthält 3,40 % Fett.

Die Milch ist genügend sauber gewonnen. Ein Grund zur Beanstandung  
liegt nicht vor.

Die Probe Milch, entnommen bei Heinr. Thiebus, Ober-Menden, zeigt  
bei 15° C ein spezifisches Gewicht von 1,0322. Sie enthält 3,60 % Fett.

Die Milch ist genügend sauber gewonnen. Ein Grund zur Beanstandung  
liegt nicht vor.

In der Probe Hefe, entnommen bei M. Bücher, Ober-Menden, ist  
Mehl nicht vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Zucker, entnommen bei Christ. Richarz, Nieder-Menden,  
enthält:

99,6 % Zucker.

Der Zucker ist etwas feucht. Ein Grund zur Beanstandung liegt aber  
noch nicht vor.

Die Probe Weinessig, entnommen bei M. Hess, Nieder-Menden, enthält:



uehs-Station, Bonn

Blatt 2 an das Bürgermeister-Amt Menden, Siegburg-Mülldorf.

0,647 % Extrakt  
0,097 % Mineralstoffe  
5,58 % Essigsäure.

Freie Mineralsäuren sind nicht nachweisbar.  
Der Weinessig ist aus einer weinhaltigen Maische hergestellt worden.  
Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*Heinrich*

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Bonn, den 15. April 1914.

Angabe Nr. 371.

Bonn.

Angabe Nr. 371.

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Angabe Nr. 371.

Siegburg - Mülldorf.

Angabe Nr. 371.

Die Untersuchung der uns unterm 26. vor. M. eingereichten Proben  
führte zu folgenden Ergebnissen:

Die Probe Milch, entnommen bei M. Tils, Nieder-Menden, zeigt bei  
15° C ein spezifisches Gewicht von 1,0314. Sie enthält 3,40 % Fett.

Die Milch ist genügend sauber gewonnen. Ein Grund zur Beanstandung  
liegt nicht vor.

Die Probe Milch, entnommen bei H. Thies, Ober-Menden, zeigt  
bei 15° C ein spezifisches Gewicht von 1,0322. Sie enthält 3,40 % Fett.

Die Milch ist genügend sauber gewonnen. Ein Grund zur Beanstandung  
liegt nicht vor.

In der Probe Hefe, entnommen bei M. Böcher, Ober-Menden, ist  
Mehl nicht vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Zucker, entnommen bei Chr. Richter, Nieder-Menden,

enthält:

99,8 % Zucker.

Der Zucker ist etwas feucht. Ein Grund zur Beanstandung liegt aber  
noch nicht vor.

Die Probe Weinessig, entnommen bei M. Henz, Nieder-Menden, enthält:

18-18



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen

Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bonn, den 15. April 1914.B.  
Weberstrasse 61

Bankkonto:  
Vereinsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. S 427

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg Mülldorf

Eing.: 16. APR. 1914 \*

J. No. 2165

In der am 26. vor. Mts. vom dortigen Amt erhaltenen Probe be-  
zeichnet:

= Ring ä p f e l =

entnommen bei Wilh. Herchenbach, Ober-Menden, ist

schweflige Säure nicht vorhanden.

Die Apfelfringe waren durch Mäusekot verunreinigt. Sie müssen deshalb  
als sehr unappetitlich bezeichnet werden. In dem Geschäfte scheint nicht  
die nötige Sauberkeit zu herrschen. Von einer Beanstandung wollen wir  
noch absehen. Eine Verwarnung dieserhalb halten wir aber für sehr ange-  
bracht.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*Herchenbach*  
*27.4.14*  
*Siegburg Mülldorf*  
*Herchenbach*  
*27.4.14*  
*Herchenbach*



Der Landrat.

II J.-Nr 2084.

Siegburg, den 25. April 1914.

*301 3620*

Anbei erhalten Sie einen Auszug aus der Gebührenrechnung des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen zu Bonn vom 20. ds. Mts. über die im Rechnungsjahre 1913 ausgeführten Untersuchungen von Proben von Nahrungs- und Genussmitteln sowie Verbrauchsgegenständen mit dem Ersuchen, die Hälfte des in dem Auszuge aufgeführten Gesamtbetrages mit *79.50* M binnen längstens 8 Tagen an die hiesige Kreiskommunalkasse einzuzahlen.

*Jonas*  
Kreissekretär.

*Lehrer*  
Zu den Ziffern  
J. Müller, den 20. April 14.  
Der Bürgermeister

An  
den Herrn Bürgermeister  
in

*Liege-Müllendorf*

*B*

18-18

Landratsamt Siegburg  
Bonn, den 18. April 1914.

An den  
Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Müllendorf.

Landratsamt Siegburg  
Bonn, den 18. April 1914.

In der am 26. vor. Mts. vom dortigen Amt ermittelten Probe be-  
zeichnet:

= R i n g p l e i =  
entnommen bei Wlth. Herchenbach, Ober-Menden, ist  
schwerliche Säure nicht vorhanden.

Die Apfelringe waren durch Mäuserei verunreinigt. Sie können deshalb  
als sehr unappetitlich bezeichnet werden. In dem Geschäfte scheint nicht  
die nötige Sauberkeit zu herrschen. Von einer Kennzeichnung wollen wir  
noch absehen. Eine Verwarnung diesbezüglich hatten wir aber für sehr un-  
brucht.

Landratsamt Siegburg  
Bonn, den 18. April 1914.

*Handwritten signature and notes at the bottom of the left page.*







Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bonn, den 26. April 1915.B.  
Weberstrasse 61

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 389

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Milldorf.

Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg Milldorf  
Eing. 28 APR 1915 \*  
J. No. 2774

Die am 17. ds. Mts. vom dortigen Amt erhaltene Probe be-  
zeichnet:

= Kunstfett =

entnommen bei Th. Weber, Siegburg-Milldorf, zeigt bei 35° C eine  
Refraktometerablenkung von 61,7.

Jodzahl 95,3.

Sesamöl ist nicht nachweisbar.

Das Kunstfett ist hinsichtlich seiner Zusammensetzung nicht zu be-  
anstanden. Es war aber nicht in das nach § 2, Absatz 3 des Ge-  
setzes vom 15. Juni 1897 (Margarinegesetz) vorgeschriebene Ein-  
wickelpapier verpackt.

Von einer Beanstandung dieserhalb wollen wir aber noch absehen.  
Wir raten, eine diesbezügliche Verwarnung zu erteilen oder eine  
Polizeistrafe zu erwirken.

*S. Milldorf 27/4.15.*

*Hier verwahrt worden.*

*P. J. B.*

*Th. Weber  
bgl. Müller*

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*M. Bauer*

In den Akten.  
Siegburg, den 29. 4. 1915.  
Der Bürgermeister  
*J. H. Müller*

18-18



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Bonn, den 26. April 1915.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

An das  
Bürgermeister-Amt Menden

Journ. Nr. 86 389

Stempel: Siegburg-Müllendorf, 26. April 1915

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Bonn, den 26. April 1915.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Journ. Nr. Sg 385, 386,  
390, 391, 393, 394, 395, 396,  
398, 399, 401, 402, 403, 404,  
406.

Stempel: Bürgermeisterei Menden  
zu Siegburg Mülldorf  
Eing.: 26. APR. 1915  
J. No. 3777

Siegburg - Mülldorf.

Die Untersuchung der uns unterm 17. ds. Mts. eingesandten  
Proben führte zu folgenden Ergebnissen:

Die Probe Butter, entnommen bei Joh. Hennes, Siegburg-Mülldorf,  
zeigt bei 35° C eine

Refraktometerablenkung von 46,8.

Reichert-Meißl'sche Zahl 31,3.

Sesamöl ist nicht nachweisbar.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Limburger-Käse, entnommen bei Joh. Hennes, Siegburg-  
Mülldorf, enthält:

53,80 % Wasser

9,02 % Fett (in der Trockensubstanz 19,5 %)

Nach dem Ergebnis der Untersuchung ist die Probe ein Magermilchkäse,  
der zu einer Beanstandung keinen Anlass gibt, da durch die Be-  
zeichnung nicht der Anschein erweckt wird, dass es ein Fettkäse  
sein soll.

In der Probe Blockwurst, entnommen bei Th. Weber, Siegburg-  
Mülldorf, ist

Mehl, Salpeter und schweflige Säure nicht vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

18-18



Die Probe Kaffee, entnommen bei Joh. Schmitz, Siegburg-Müll-  
dorf, ist ein Gemisch von

098 266 401 403 404  
097 267 394 395



Blatt 3 an das Bürgermeister-Amt Menden, Siegburg-Mülldorf.

52 % kandierte Bohnen

48 % nicht kandierte Bohnen.

Die kandierte Bohnen enthalten 3,94 % abwaschbare Stoffe nach Hilger.

Nach dem Ergebnis der Untersuchung liegt ein Grund zur Beanstandung nicht vor.

Die Probe Zimt, entnommen bei Georg Becker, Siegburg-Mülldorf, enthält:

4,36 % Mineralstoffe.

Der ungemahlene Röhrenzimt ist eine tadellose gute Ceylon-Ware.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Zucker, entnommen bei Kaspar Jos. Hess, Siegburg-Mülldorf, enthält:

99,8 % Zucker.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Essig, entnommen bei Kaspar Jos. Hess, Siegburg-Mülldorf, enthält:

4,5 % Essigsäure.

Freie Mineralsäuren sind nicht vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Rüböl, entnommen bei Gottfr. Keller, Siegburg-Mülldorf, zeigt bei 25° C eine Refraktometerablenkung von 68,7 %.

Jodzahl 110,5.

Sesamöl ist nicht nachweisbar.

Nach dem Ergebnis der Untersuchung liegt ein Grund zur Beanstandung nicht vor.

Blatt 2 an das Bürgermeister-Amt Menden, Siegburg-Mülldorf.

Die Probe Erbsen, entnommen bei Th. Weber, Siegburg-Mülldorf, ist eine normale, gute, unverfälschte und unverdorrene Handelsware. Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Gouda-Käse, entnommen bei Th. Weber, Siegburg-Mülldorf, enthält:

39,35 % Wasser

38,55 % Fett (in der Trockensubstanz 45,4 %) Nach dem Ergebnis der Untersuchung ist die Probe ein guter vollfester Käse. Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

In der Probe Fleischwurst, entnommen bei Jakob Rademacher, Siegburg-Mülldorf, ist

Wohl nicht vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

In der Probe Hackfleisch, entnommen bei Jakob Rademacher, Siegburg-Mülldorf, sind

Salpeter und schweflige Säure nicht vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Senf, entnommen bei Joh. Schmitz, Siegburg-Mülldorf, enthält:

8,30 % Mineralstoffe

Wohl nicht vorhanden.

Der Senf ist leicht gefärbt.

Die leichte Färbung des Senfes ist handelsüblich. Da ein in diesem Falle nicht geschehen ist, um eine nachteilige Beschaffenheit des Ausgangsmaterials zu verdeutlichen, so liegt ein Grund zur Beanstandung nicht vor.

Die Probe Kaffee, entnommen bei Joh. Schmitz, Siegburg-Mülldorf, ist ein Gemisch von



Versuchs-Station, Bonn

Blatt 4 an das Bürgermeister-Amt Menden, Siegburg-Mülldorf.

Die Probe helles Bier, entnommen bei Joh. Rheindorf, Siegburg-Mülldorf, enthält in 100 ccm:

2,88 Gramm Alkohol (3,64 Volumprocente)

1,47 " Mineralstoffe

3,32 " Extraktrest

Extrakt der Stammwürze 9,02 %

Vergärungsgrad 63,2 %.

Das spezifische Gewicht des Bieres bei 15° C beträgt 1,0080. Das spezifische Gewicht des entgeisteten Bieres bei 15° C beträgt 1,0130.

Die Probe ist ein leichtes gut vergorenes Bier. Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Kornbranntwein, entnommen bei Joh. Rheindorf, Siegburg-Mülldorf, enthält in 100 ccm:

22,40 Gramm Alkohol (28,23 Volumprocente)

Methylalkohol und Verschärfungssensenzen sind nicht vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*Menden*

Zu den Akten.  
S. Mülldorf, den 27. 4. 1915.  
Der Bürgermeister.



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 5. Mai 1915. B.  
Weberstrasse 61

6/5 Nr. 4067

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Journ. Nr. Sg 397, 405.

Die Untersuchung der uns unterm 17. vor. Mts. eingesandten Proben führte zu folgenden Ergebnissen:

Die Probe Schokolade, entnommen bei Joh. Schmitz, Siegburg-Mülldorf, enthält:

1,84 % Mineralstoffe

27,52 % Fett.

Refraktometerablenkung des Fettes bei 35° C 50,8

Sesamöl ist nicht nachweisbar.

Mehl ist nicht vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe alkoholfreies Getränk (Grangefeu), entnommen bei Joh. Rheindorf, Siegburg-Mülldorf, enthält:

0,050 % Mineralstoffe,

Alkohol, Farbstoff und künstliche Süsstoffe sind nicht vorhanden.  
Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Zu den Akten.

Siegburg, den 6. 5. 1915.

Der Bürgermeister.

Lichting

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Neubauer

18-18



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 23. Juni 1915.B.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Journ. Nr. Sg 387.

Die am 17. April vom dortigen Amt erhaltene Probe

= Feinbrot =

entnommen bei Joh. Hennes, Siegburg-Mülldorf, enthält:

30,70 % Wasser.

Nach dem Ergebnis der mikroskopischen Untersuchung ist das Feinbrot aus Roggenmehl mit den vorgeschriebenen Zusätze von Weizenmehl und einem Kartoffelprodukt hergestellt.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Zu den Akten.  
S. Mülldorf, den 24. VI. 1915.  
Der Bürgermeister.

*Lichtner*

18-18

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Bonn, den 23. Juni 1915.B.  
Weberstrasse 61

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Journ. Nr. Sg 387.

Die Untersuchung der uns unter Nr. 17. vor. Nr. 18. eingewandten Probe  
den führte zu folgenden Ergebnissen:  
Die Probe Siegburg-Mülldorf, entnommen bei Joh. Hennes, Siegburg-Mülldorf, enthält:

30,70 % Wasser.

Nach dem Ergebnis der mikroskopischen Untersuchung ist das Feinbrot aus Roggenmehl mit den vorgeschriebenen Zusätze von Weizenmehl und einem Kartoffelprodukt hergestellt.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Zu den Akten.  
S. Mülldorf, den 24. VI. 1915.  
Der Bürgermeister.

*Lichtner*

18-18



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 5. Mai 1915.B.  
Weberstrasse 61

6/5. Nr. 4066

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Journ. Nr. Sg 392.

Die am 17. vor. Mts. vom dortigen Amt erhaltene Probe be-  
zeichnet:

= Rotwein "Oberwinterer Spätrot" =

entnommen bei Th. Weber, Siegburg-Mülldorf, hat bei der vorgenommenen  
Untersuchung folgende Resultate ergeben:

In 100 ccm Wein sind enthalten:

7,39	Gramm Alkohol (9,32 Volumprocente)
2,441	" Extrakt
0,315	" Mineralstoffe
0,660	" Gesamt-Säuren
0,074	" flüchtige Säuren
0,568	" nichtflüchtige Säuren
0,185	" Zucker
0,076	" Schwefelsäure.

Bei den 28. Mts.  
Mülldorf, den 6. 5. 1915.  
Der Bürgermeister.  
L. P.  
L. P.

Farbstoff ist nicht vorhanden.

Der Extraktrest beträgt nach Abzug des Zuckers über 0,1 % und

- a) der Gesamt-Säuren 1,696 %
- b) der nichtflüchtigen Säuren 1,788 %.

Nach dem Ergebnis der chemischen Untersuchung liegt ein Grund zur Be-  
anstandung nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

18-18

Menden



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 400

Bonn, den 17. Juni 1915.B.  
Weberstrasse 61

18/6. Nr. 5327

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Die am 17. April vom dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet:

= K r i e g s m e h l =

entnommen bei Georg Becker, Siegburg-Mülldorf, enthält:

1,08 % Mineralstoffe

28 % Kleber.

Die Probe ist ein reines, nach seinem Aschengehalt und dem mikroskopischen Befunde als vorschriftsmässig ausgemahlen zu beurteilendes Weizenmehl von unverdorbener Beschaffenheit. Spuren von Kartoffelmehl, die sich darin vorfinden, können unseres Erachtens nur von einer zufälligen Verunreinigung herrühren.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

In den 21sten.

18. 6.

15.

*Handwritten signature*

*Handwritten signature*

18-18

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Bonn, den 17. Juni 1915.B.  
Weberstrasse 61

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 400

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Die am 17. April vom dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet:

= K r i e g s m e h l =

entnommen bei Th. Weber, Siegburg-Mülldorf, hat bei der vorgenannten

Untersuchung folgende Resultate ergeben:

In 100 g Weizen sind enthalten:

7,39	Gramm Alkohol (0,38 Volumprozent)
2,441	" Extrakt
0,318	" Mineralstoffe
0,660	" Gesamt-Säuren
0,074	" lösliche Säuren
0,568	" nichtlösliche Säuren
0,188	" Zucker
0,076	" Schwefelsäure

Farbstoff ist nicht vorhanden.

Der Extraktrest beträgt nach Abzug des Zuckers über 0,1 g und

a) der Gesamt-Säuren 1,666 g

b) der nichtlöslichen Säuren 1,788 g.

Nach dem Ergebnis der chemischen Untersuchung liegt ein Grund zur Be-

urteilung nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

18-18



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bonn, den 23. Juni 1915.B.  
Weberstrasse 61

Bankkonto:  
Vereinsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Journ. Nr. Sg 388

Siegburg - Mülldorf.

Die am 17. April vom dortigen Amt erhaltene Probe

= S c h w a r z b r o t =

entnommen bei Joh. Hennes, Siegburg-Mülldorf, enthält:

34,35 % Wasser.

Nach dem Ergebnis der mikroskopischen Untersuchung ist das Schwarzbrot hergestellt aus Roggenschrot mit einem Zusatz eines Kartoffeltrockenproduktes, der nach unserer Schätzung mehr als 10 % beträgt.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Der Bürgermeister

Siegburg-Mülldorf

Menden (Sieg)

den 24. Juni 1915

J. No. 5361

Wpfr. g. Rückgabe

der Versuchsstation des landw. Vereins  
für Rheinpreussen

Versuchs-Station  
28. JUN 1915  
= BONN =

Der Auffluss eines Bäumchens der Ver-  
ordnung über die Herstellung des Schwarzbrotts  
mit der Aufgabe zurückzugeben, ob eine  
Kartoffel-Trocken-Produkt vorliegt. Nur qualifizierte  
von Kartoffel-Trocken-Produkt ist.  
L. H. S.



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 28. Juni 1915.B.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg-Mülldorf.

Auf die Anfrage vom 24. ds. Mts. erwidern wir ergebenst, dass das Schwarzbrot den vorgeschriebenen Zusatz eines Kartoffelproduktes enthält, eine strafbare Handlung also nicht vorliegt. Ob es sich bei dem Kartoffelzusatz um ein Kartoffelstärkemehl oder Walzmehl oder ein nach einem anderen Verfahren gewonnenes Trockenprodukt handelt, haben wir nicht festgestellt, weil das für den Zweck der Untersuchung ohne Bedeutung ist.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*A. Schneider.*

Zu den Akten.  
S.-Mülldorf, den 30. 6. 1915.  
Der Bürgermeister.

*L. L. L.*



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 13. August 1915.B.

Weberei-Strasse 61  
Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg-Mülldorf

Eing.: 18. AUG. 1915 \*

J. Nr. 7382.

An das

Bürgermeisteramt Menden

Siegburg - Mülldorf

Wir bestätigen hierdurch, dass heute von dem dortigen Amt  
2 Proben Stallmilch zur Untersuchung bei uns abgeliefert worden  
sind.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreu-  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Zu den Akten

Siegburg, den 19. 8. 1915.

Der Zeugnisausfertiger.

*L. P. Richter*

*W. Rosner*



# Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen

Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Feensprecher Nr. 371.

Bankkonto:

Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 15. Oktober 1915.

Weberstrasse 6

zu Siegburg Mülldorf

Eing. 15. OKT. 1915

J. No.

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Journ. Nr. Sg 97/98,

101, 102, 104, 106, 107, 109.

zu den 21. 10. 1915

Der Bürgermeister.

16. Okt. 1915

Siegburg - Mülldorf.

Die Untersuchung der unterm 12. August vom dortigen Amt erhaltenen, nachstehend näher bezeichneten Proben führte zu folgendem Ergebnis:

Butter, entnommen bei Wwe. Theodor Richarz, Niederpleis:

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Reichert-Meißelsche-Zahl 26,5

Sesamöl ist nicht nachweisbar.

Die Probe war frisch und unverdorben. Sie bietet keinen Grund zur Beanstandung.

Margarine, entnommen bei Wwe. Theodor Richarz, Niederpleis:

Refraktometerablenkung bei 40° C 54,2

Sesamöl ist in vorschriftsmässiger Menge vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Reis, entnommen bei Wwe. Thodor Richarz, Niederpleis:

Schweflige Säure ist nicht nachweisbar, Talkum nur in geringer bedeutungsloser Menge. Die Probe bietet keinen Grund zur Beanstandung.

Die Probe Zucker, entnommen bei Wwe. Theodor Richarz in Niederpleis enthält

99,85 % Zucker.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Kaffee, entnommen bei Franz Dohrmann, Niederpleis enthält

2,96 % nach dem Verfahren von Hilger abwaschbare Stoffe.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

18-18



Versuchs-Station, Bonn

Blatt 2 an Bürgermeister-Amt Menden, Siegburg-Mülldorf.

Die Probe Essigsprit, entnommen bei Franz Dohrmann, Niederpleis enthält  
10,68 % Essigsäure.

Freie Mineralsäuren sind nicht vorhanden.

Die Probe bietet keinen Anlass zur Beanstandung.

In der Probe Pflaumen, entnommen bei Frau Wwe. Ad. True, Niederpleis  
ist schweflige Säure nicht nachweisbar.

Probe war von unverdorbenen Beschaffenheit. Ein Grund zur Beanstandung  
liegt nicht vor.

Rübbi, entnommen bei Karl True, Niederpleis:

Refraktometerablenkung bei 25° C 69,7

Jodzahl 110,9

Sesamöl ist nur in bedeutungslosen Spuren nachweisbar.

Die Probe gibt keinen Anlass zur Beanstandung.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*Menden*

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Blatt 2 an Bürgermeister-Amt Menden, Siegburg-Mülldorf.

Bonn, den 12. Oktober 1912.

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Wwe. Ad. True, 12. 10. 1912.

101, 102, 104, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Die Untersuchung der unter 12. August vom hiesigen Amt erhaltenen,  
nachstehend näher bezeichneten Proben führte zu folgenden Ergebnissen:  
Butter, entnommen bei Wwe. Theodor Richter, Niederpleis:

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,1



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 99

Bonn, den 15. Oktober 1915.

Weberstrasse 61  
zu Siegburg Mülldorf

Eing. 16. Okt. 1915

J. No. 9299

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg-Mülldorf.

Die Untersuchung der am 12. August vom dortigen Amt erhaltenen Probe bezeichnet:

= Kunstspeisefett Gnom =

entnommen bei Wwe. Theodor Richarz, Niederpleis ergab folgendes:

Refraktometerablenkung bei 40° C 63,2

Sesamöl ist in vorgeschriebener Menge vorhanden.

Die Probe Kunstspeisefett ist hinsichtlich ihrer Zusammensetzung nicht zu beanstanden. Sie war aber nicht in das nach § 2, Absatz 3 des Margarinegesetzes vom 15. Juni 1897 vorgeschriebene Einwickelpapier verpackt. Wir stellen deshalb anheim, gegen die Verkäuferin den Erlass eines amtsgerichtlichen Strafbefehls zu beantragen.

Der Bürgermeister

von

Menden (Sieg)

J. No.

9299

Siegburg-Mülldorf,

den

19. X 1915

Versuchs-Station

des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

1.) Wwe. R. ist für die  
Verpackung zu befragen.

2.) J. v. A. ist für die  
Verpackung zu befragen.

J. v. A.  
[Signature]

18-18



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Fernsprecher Nr. 371.

Bonn, den 18. Oktober 1915.B.  
Weberstrasse 61

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 105

An das

Bürgermeister-Amt

Bürgermeister-Amt Menden  
zu Siegburg-Mündorf  
J. No. 9446

Menden (Siegkreis)

Die am 12. August vom dortigen Amt erhaltene Probe be-  
zeichnet:

= Pfeffer =

entnommen bei Franz Dohrmann, Niederpleis, enthält:

6,18 % Mineralstoffe.

Nach dem Ergebnis der mikroskopischen Untersuchung ist der  
Pfeffer von normaler Beschaffenheit. Ein Grund zur Beanstandung  
liegt nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Zu den Akten.

20. Okt. 1915

Der Bürgermeister

*[Handwritten signature]*

18-18

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Bonn, den 12. Oktober 1915.

Bürgermeister-Amt Menden

Niederpleis-Mündorf.

Journ. Nr. Sg 99

Die Untersuchung der am 12. August vom dortigen Amt erhaltenen Probe  
bezeichnet:

= Kunstabgetest Gnom =

entnommen bei Wwe. Theodor Richter, Niederpleis ergab folgendes:  
Refraktometrische Prüfung bei 40° C 63,2

Gesamt ist in vorschrittsmäßiger Menge vorhanden.

Die Probe Kunstabgetest ist hinsichtlich ihrer Zusammensetzung nicht  
zu beanstanden. Sie war aber nicht in das nach § 2 Absatz 2 des Nahrungsmittelgesetzes vom 18. Juni 1907 vorgeschriebene Mindestgewicht verpackt.  
Wir stellen deshalb anheim, gegen die Verkäuferin den Erlaß eines anfechtlichen Strafbefehls zu beantragen.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

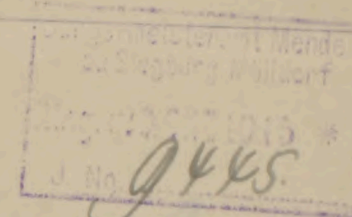
Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 19. Oktober 1915.B.  
Weberstrasse 61

An das  
Bürgermeister-Amt

Menden  
(Siegkreis)



Journ. Nr. Sg 100

Die am 12. August vom dortigen Amt erhaltene Probe be-  
zeichnet:

= Limburger-Käse =

entnommen bei Wwe. Theodor Richarz, Niederpleis, enthält:

54,09 % Wasser

32,16 % Kasein (in der Trockensubstanz 70,1 %)

7,67 % Fett (in der Trockensubstanz 16,7 %)

Refraktometerablenkung des Fettes bei 40° C 48,3.

Sesamöl ist nicht vorhanden.

Der Fettgehalt ist ziemlich niedrig, da echter Limburgerkäse  
etwa 20 % Fett in der Trockensubstanz enthalten soll. Da aber  
der Handel mit Käse nach Fettgehalt noch nicht gesetzlich ge-  
regelt ist, sehen wir von einer Beanstandung ab.

Zu den Akten.  
S.-Mülberg, den 20. Okt. 1915.  
Der Bürgermeister.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

W. Bauw

18-18

Bonn, den 19. Oktober 1915.B.

Bürgermeister-Amt

Journ. Nr. Sg 100

Menden (Siegkreis)

Die am 12. August vom dortigen Amt erhaltene Probe be-  
zeichnet:

= Limburger-Käse =

entnommen bei Wwe. Theodor Richarz, Niederpleis, enthält:

54,09 % Wasser

32,16 % Kasein (in der Trockensubstanz 70,1 %)

7,67 % Fett (in der Trockensubstanz 16,7 %)

Refraktometerablenkung des Fettes bei 40° C 48,3.

Sesamöl ist nicht vorhanden.

Der Fettgehalt ist ziemlich niedrig, da echter Limburgerkäse  
etwa 20 % Fett in der Trockensubstanz enthalten soll. Da aber  
der Handel mit Käse nach Fettgehalt noch nicht gesetzlich ge-  
regelt ist, sehen wir von einer Beanstandung ab.

Zu den Akten.  
S.-Mülberg, den 20. Okt. 1915.  
Der Bürgermeister.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

W. Bauw

18-18



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Bonn, den 19. Oktober 1915.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 8. November 1915.

An das

Bürgermeister-Amt

Menden (Siegkreis)

Journ. Nr. Sg 107

Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg Muldarsf  
Eing. d. NOV. 1915  
J. No. 9980

Die am 12. August vom dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet

= Kunstgelee =

entnommen bei Ww. Adolf True, Niederpleis, enthält:

1,81 % Mineralstoffe

Salicylsäure und künstliche Süßstoffe sind nicht vorhanden.

Farbstoff ist nachweisbar.

Nach dem Ergebnis der chemischen Untersuchung liegt ein Grund zur Beanstandung nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Zu den Akten.

5. Stadtdorf, den 9. 11. 1915.

Der Bürgermeister

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*

18-18

An das  
Bürgermeister-Amt  
Menden (Siegkreis)

Journ. Nr. Sg 100

Die am 12. August vom dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet:

= Limburger-Käse =  
entnommen bei Ww. Theodor Richter, Niederpleis, enthält:

32,16 % Kasein (in der Trockensubstanz 70,1 %) (2)  
7,67 % Fett (in der Trockensubstanz 16,7 %) (2)  
Refraktometrische Prüfung des Fetts bei 40° C 48,2.  
Gesamtl. ist nicht vorhanden.

Der Fettgehalt ist ziemlich niedrig, da echter Limburgerkäse etwa 20 % Fett in der Trockensubstanz enthalten soll. Da aber der Handel mit Käse nach Fettgehalt noch nicht gesetzlich geregelt ist, sehen wir von einer Beanstandung ab.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Zu den Akten.  
5. Stadtdorf, den 9. 11. 1915.  
Der Bürgermeister

*[Handwritten signature]*

18-18



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Bonn, den 22. November 1915.

Telegraphische Nr. 371.  
Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

An das

Journ. Nr. Sg 103

Menden (Siegkreis)

18-18

Die am 12. August vom dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet:  
= Himbeersaft =  
entnommen bei Wee. Adolf Trupp, Niederpleis, enthält:  
0,21 % Mineralstoffe.  
Salicylsäure und künstliche Süßstoffe sind nicht vorhanden.  
Farbstoff ist nachweisbar.  
Nach dem Ergebnis der chemischen Untersuchung liegt ein Grund  
zur Beanstandung nicht vor.

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Telegraphische Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 103

Bonn, den 22. November 1915.

Webstraße 61  
Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg-Mündorf

An das

Bürgermeisteramt

Menden

(Siegkreis)

Die am 12. August vom dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet:

= Himbeersaft =

entnommen bei Theodor Richarz, Niederpleis, enthält:

0,21 % Mineralstoffe.

Alkalität der Asche 2,0 ccm Normal-Säure auf 100 Gramm Saft.

Salicylsäure, künstliche Süß- und Farbstoffe sind nicht vorhanden.

Die Probe ist rein und unverdorben. Nach dem Ergebnis der chemischen  
Untersuchung liegt ein Grund zur Beanstandung nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Der Bürgermeister

Menden (Sieg)

Nr. 10331

Siegburg-Mündorf,  
den 23. Nov. 1915.

Zu dem Herrn  
J. P. J.  
H. M. M.



Polizei-Verwaltung *Meenden/Sieg.*  
 S. Nr. *7182*

# Verzeichnis

der im Jahre 19 *15* zur technischen Untersuchung an das Nahrungsmittel-Untersuchungsamt  
 der Versuchsstation Bonn eingefandten Proben von Nahrungsmitteln,  
 Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen.

*Stations-Nr. 271*  
*Postfach-Nr. 100*  
*Postfach-Nr. 100*

Bonn, den 22. November 1915.

*Stations-Nr. 271*  
*Postfach-Nr. 100*  
*Postfach-Nr. 100*

An das

Bürgermeister-Amt

Meenden

(Stückzahl)

Nr. 82 103

Die am 12. August vom dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet:  
 = H i m b e r g e r =  
 entnommen bei Theodor Richter, Niederpleis, enthält:  
 0,21 % Mineralstoffe.  
 Alkalität der Asche 8,0 cem Normal-Säure auf 100 Gramm Stoff.  
 Salicylsäure, kohlensäurehaltige Flüssigkeit sind nicht vorhanden.  
 Die Probe ist rein und unverdorben. Nach dem Ergebnis der chemischen  
 Untersuchung liegt ein Grund zur Beanstandung nicht vor.

Versteht sich  
 das landwirtschaftliche  
 Nahrungsmittel-Untersuchungsamt

*Stations-Nr. 271*  
*Postfach-Nr. 100*  
*Postfach-Nr. 100*

*Stations-Nr. 271*  
*Postfach-Nr. 100*  
*Postfach-Nr. 100*



Dem Nahrungsmittel-Untersuchungsamt werden nachstehende Proben hiermit zur Untersuchung ergebenst  
überfandt.

gegangen den 12. August 1915

K. H. *dem Bürgermeisteramt Liege Mülldorf* nach Eintragung der Untersuchungsergebnisse ergebenst  
zurückgefandt.

3. Nr.

Nr.	Gegenstand	Name und Wohnort des Verkäufers	Name und Wohnort des Lieferanten	Datum der Entnahme	1. Prüfungs- objekt: Nr.	Untersuchungsergebnisse	Kosten der Untersuchung bei beauftragten Proben (Stb. d. Nahrungsm.-Gef.)
1 997	Nussbutter	<i>von Probst Richard Niedenpleis</i>	<i>Hol Kerei Harscheidt b. Beunroth</i>	1915 2/8	97	<i>Kein Befund vom 15. Oktober</i>	
2 98	Mangan	<i>also</i>	<i>W. Kornekum Lampel in b.g. b. Beunroth</i>	<i>also</i>	98	<i>Kein Befund</i>	
3 99	Reinigungs- mittel	<i>"</i>	<i>Mangan Fabrik von Kornel in b.g. b. Beunroth</i>	<i>also</i>	99	<i>Kein Befund</i>	
4 100	Aluminium- blech	<i>"</i>	<i>Gaber Wiede- mann in Wangen in Allgäu</i>	<i>also</i>	100	<i>Kein Befund vom 19. Oktober</i>	
5 101	Reis	<i>also</i>	<i>Alpeter &amp; Gott in b. Beunroth</i>	<i>also</i>	101	<i>Kein Befund vom 15. Oktober</i>	
6 102	Äster Zucker	<i>"</i>	<i>also</i>	<i>"</i>	102	<i>Kein Befund</i>	
7 103	Spindel- seife	<i>"</i>	<i>M. Kol. Heldrich Bonn</i>	<i>"</i>	103	<i>Kein Befund vom 22. November</i>	
8 104	Reifen	<i>Frau Bohmann Niedenpleis</i>	<i>Weiler Wouters in Bonn</i>	<i>"</i>	104	<i>Kein Befund vom 15. Oktober</i>	

Bemerkungen zu Nr.:

ungen:

An

Das Nahrungsmittel-Untersuchungsamt  
der Versuchstation

zu

Bonn.

997/109.

Die Polizeiverwaltung.  
Der Bürgermeister.

*L. H. H.*

Bonn, den 22. November 1915

Nahrungsmittel-Untersuchungsamt  
Versuchstation Bonn.

*W. H. H.*



Dem Nahrungsmittel-Untersuchungsamt werden nachstehende Proben hiermit zur Untersuchung ergebenst  
überandt.

ingegangen den 12 August 1915

S. = Mr.

K. H. *San. Rürgermeister* *Liege. Müller* *3. Nr.*  
zurückgesandt. nach Eintragung der Untersuchungsergebnisse ergebenst

überliefert.		Name und Wohnort des Verkäufers		Name und Wohnort des Lieferanten		Datum der Entnahme		Proben- oder Objekt: Nr.		Untersuchungsergebnisse		Stoffen der Untersuchung bei beanstandeten Proben (§16 d. Nahrungs- u. Genussm.-Ges.)	
Nr.	Gegenstand												
9	Plaffar	König Köh- mann Niederpleis	Geins. Köp- forn	12.8. 1915	1,8	105							
10	Spiggnit	also	also	"	1,8	106							
11	Garmann Birnengel	W. Adolf Trie	Gruft Adrien Obercassel	"	1,8	107							
12	Plorinman	also	König König Trie	"	1,8	108							
13	Rübol	Karl Trie Niederpleis	Geins. Köp- forn	"	1,8	109							

Bemerkungen zu Nr.:

das Nahrungsmittel-Untersuchungsamt  
der Versuchsstation

311

Font.

Die Polizeiverwaltung.  
Der Bürgermeister.

Bonn, den 22. November 1915

Nahrungsmittel-Untersuchungsamt  
Versuchsstation Bonn.



Der Landrat.

II J.-N<sup>o</sup> 1134.

=====

Siegburg, den 19. 4. 1915.

24. // 3660

Die anliegende Nachweisung übersende ich mit dem Ersuchen die in Spalte c aufgeführten Proben von Nahrungs- und Genussmitteln teils im Monat ~~August~~ teils im Monat ~~Februar~~ zu entnehmen und an die Versuchsstation des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen zu Bonn zur Untersuchung einzusenden.

*J. J. J.*  
Kreissecretär.

*Kaufmanns-Mittelung  
aus der Probe belauschte  
der Kolage kommen  
Bd. 48*

*Vorlagen d. August 1915.*

*Der Landr.  
P. Müller*

An  
den Herrn Bürgermeister  
in

*P. Müller*  
=====

18-18

*kn*







Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 11. Februar 1916.B.  
Weberstrasse 60

An das

Bürgermeister-Amt

Menden (Siegkreis)

Nach dem in Gemeinschaft mit dem Königlichen Landratsamte auf-  
gestellten Verteilungsplan sind im Etatsjahre 1915/16 vom dortigen  
Amt im ganzen

23 Proben

von Nahrungsmitteln pp. zur Untersuchung nach hier einzusenden.

Wir haben jedoch bis heute von Ihnen erst

13 Proben

erhalten, und wir bitten deshalb, die fehlenden

10 "

(darunter 1 Weinprobe) baldigst, spätestens aber bis zum 31. <sup>Dieses</sup> nächste  
Monats noch einzuliefern.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*E. A. Dörflinger*

*Pol. Wimmer*

*zu sofort. f. l. d. j.*

*in Lull.*

*S. P.*

*Bonn*

*fol. 12/13*

*mm 2 2/2 1916*

*Wipre*



Der Minister des Innern.

Berlin, den 29. Februar 1916.

M. 5226.

Auf den gefälligen Bericht vom 2.  
Februar d.J. - I.12.A.J.Nr 55-.

Nach den bisher gemachten Erfahrungen erscheint es bedenklich, auf die Besichtigung der Drogen - und ähnlichen Handlungen während des Krieges ganz zu verzichten, da gerade infolge der durch Einberufung vieler Geschäftsinhaber zum Heeresdienst bedingten unvollkommenen Geschäftsführung und der Einstellung von mancherlei ungeeigneten Hilfskräften eine Zunahme der schon in Friedenszeiten festgestellten Ordnungswidrigkeiten zu befürchten ist. Soweit es zur Vornahme der Besichtigungen an geeigneten pharmazeutischen Sachverständigen fehlt, bleibt nur übrig allein den Kreisarzt heranzuziehen.

Selbstverständlich muss bei allen Besichtigungen den besonderen, durch den Krieg entstandenen Schwierigkeiten Rechnung getragen und auf die Beachtung der der Sicherheit des Publikums dienenden Vorschriften über Ordnung im Geschäftsbetriebe, Befolgung der Vorschriften für den Handel mit Giften usw. das Hauptgewicht gelegt werden.

Die Anlagen des Berichtes sind wieder beigelegt.

Jm Auftrage.

gez. Kirchner.

An den Herrn Regierungspräsidenten in Arnberg.

Abschrift teile ich Euerer Hochwohlgeboren (Hochgebornen) zur gefälligen Kenntnisanahme und Nachachtung ergehenst mit.

Jm Auftrage.

gez. Kirchner.

An die übrigen Herren Regierungspräsidenten und den Herrn Polizeipräsidenten in Berlin.

Der Regierungs - Präsident.

Cöln, den 8. März 1916.

I G 198.

Abschrift übersende ich ergehenst zur gefälligen Kenntnis und Beachtung.

Abdrücke für die Bürgermeister liegen bei.

Jn Vertretung.

*H. G. Kirchner*

An

die Herren Landräte des Bezirks,  
die Herren Oberbürgermeister  
Cöln und Bonn-



Bürgermeisteramt Menden  
zu Siegburg Mülldorf  
Eing. 16. MRZ 1916 \*  
J. No. 2547

Der Landrat.

17.3.16

An den Herrn Bürgermeister  
y. Mülldorf

zur Kenntnis und Beachtung

lit. c. d. l.

Siegburg-Mülldorf  
16.3.16.

2547

zu den Akten  
17.3.16  
H. Müller

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Eing. 21. MRZ 1916 \*  
J. No. 2740

Bonn, den 20. März 1916.B.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Journ. Nr. Sg 324, 328,  
330, 332.

Die Untersuchung der uns unterm 22. vor. Mts. eingesandten  
Proben führte zu folgenden Ergebnissen:

In den Apfelringen, entnommen bei Gebr. Braschoss, Friedrich-  
Wilhelms-Hütte, ist

schweflige Säure nicht vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Essigessenz, entnommen bei Wilh. Herchenbach, Ober-  
menden, enthält:

85,40 % Essigsäure.

Freie Mineralsäuren sind nicht vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

In der Probe bessere Leberwurst, entnommen bei Hubert Schneider,  
Friedrich-Wilhelms-Hütte, ist

den 21. III.

1916

Der Bürgermeister.

7.3.

H. Müller

Stärkemehl nicht vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

In der Probe Graupen, entnommen bei Wwe. Christ. Richarz, Nieder-  
menden, ist

schweflige Säure nicht vorhanden.

Talkum ist nur in geringer, bedeutungsloser Menge vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt  
Menden

18-18



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 329

Bürgermeister

Menden (Sieg)

4949

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Bonn, den 24. März 1916.B.

Weberstrasse 61

2929

Siegburg-Mülldorf

den 27. 3. 16.

zu H. J. J. J.

R. J. J.

Die am 22. Februar vom dortigen Amt erhaltene Probe be-  
zeichnet:

= Rotwein =

entnommen bei Max Rösger, Friedrich-Wilhelms-Hütte hat bei der  
vorgenommenen Untersuchung folgende Resultate ergeben:

In 100 ccm Wein sind enthalten:

7,19	Gramm Alkohol (9,06 Volumprozent)
2,206	" Extrakt
0,264	" Mineralstoffe
0,624	" Gesamt-Säuren
0,056	" flüchtige Säuren
0,554	" nichtflüchtige Säuren
0,245	" Zucker
0,046	" Schwefelsäure.

Teerfarbstoff ist nicht vorhanden.

Der Extraktrest beträgt nach Abzug des Zuckers über 0,1 g und

- a) der Gesamt-Säuren 1,437 Gramm
- b) der nichtflüchtigen Säuren 1,508 "

Nach dem Ergebnis der chemischen Untersuchung liegt ein Grund zur  
Beanstandung nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

18-18

Neubauer



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Bürgermeisteramt Menden  
Bonn, den 29. März 1916.B.  
Weberstrasse 61

Eing. 30. MRZ 1916 \*  
J. No. 3106

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Milldorf.

Journ. Nr. Sg 326/37.

Die Untersuchung der uns unterm 22. Februar übersandten Proben  
führte zu folgenden Ergebnissen:

Die Probe Zimt, entnommen bei Math. Hess, Niedermenden, ent-  
hält:

4,92 % Mineralstoffe.

Nach dem Ergebnis der chemischen und mikroskopischen Untersuchung  
ist der Zimt unverfälscht und bietet keinen Anlass zur Bean-  
standung.

Die Probe Senf, entnommen bei Math. Hess, Niedermenden, ent-  
hält:

4,68 % Mineralstoffe.

Die Probe ist von unverdorberer Beschaffenheit. Ein Grund zur  
Beanstandung liegt nicht vor.

Su den 21sten.  
den 20. III. 1916  
Der Bürgermeister.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Menden

18-18

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Bonn, den 24. März 1916.B.

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Milldorf.

Journ. Nr. Sg 326/37.

Die am 22. Februar vom dortigen Amt erhaltene Probe be-  
zeichnet:

In 100 ccm Wein sind enthalten:  
7,19 Gramm Alkohol (9,06 Volumprozent)

Extrakt	"	2,208
Mineralstoffe	"	0,284
Gesamt-Säuren	"	0,624
flüchtige Säuren	"	0,058
nichtflüchtige Säuren	"	0,564
Zucker	"	0,248
Schwefelsäure	"	0,048

Teerfarbstoff ist nicht vorhanden.

Der Extraktrest beträgt nach Abzug des Zuckers über 0,1 g und  
a) der Gesamt-Säuren 1,437 Gramm

b) der nichtflüchtigen Säuren 1,508 "

Nach dem Ergebnis der chemischen Untersuchung liegt ein Grund zur  
Beanstandung nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt



Der Landrat.  
II J. No 2325.

Siegburg, den 6. Mai 1916.  
zu Siegburg Mulldorf  
Eing.: 10. MAI 1916 \*  
J. No. 4483.

Anbei erhalten Sie einen Auszug aus der Gebührenrechnung der Versuchsstation des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen zu Bonn vom 29. April ds. Js. über die im Rechnungsjahre 1915 ausgeführten Untersuchungen von Proben von Nahrungs- und Genußmitteln sowie Verbrauchsgegenständen mit dem Ersuchen, die Hälfte des in dem Auszuge aufgeführten Gesamtbetrages mit 79,50 M binnen längstens 8 Tagen an die hiesige Kreiskommunalkasse einzuzahlen.

B. A.  
Hedberg  
Regierungs-Professor.

S. M. 12. Mai 1916  
*Antonia magnifica* Steud.  
 Z. S. G.  
 J. L. G. Steud.

An  
den Herrn Bürgermeister

in Liege. Hildorf

Kenner

18-18



*Diryama affinis* Merolén.

[illegible]



Datum des Beschlusses Monat Tag	Gegenstand des Beschlusses	Gutachten Ja Nein	Summe
	Nummer: 159 Datum des Beschlusses: 29.5 Für die Richtigkeit des Beschlusses <i>[Signature]</i> Konsekretär		

Der Landrat.

II J. Nr 2687.

Siegburg, den 27. Mai 1916.

Bürgermeisterei Menden  
 zu Siegburg Müldorf  
 Eing.: 28. MAI 1916 \*  
 J. No. 5150

Das anliegende Schreiben der städtischen Polizeiver-  
 waltung in Köln vom 25. ds. Mts. A 13 Nr 277 erhalten Sie  
 zur Kenntnis und mit dem Ersuchen, den auf die dortige  
 Bürgermeisterei entfallenden Anteil der durch die Wein-  
 kontrolle entstandenen Kosten im Betrage von 10,36 M  
 der Stadthauptkasse Köln - nähere Adresse im obenbezeich-  
 neten Schreiben - mit Rücksicht auf den bevorstehenden  
 Abschluß binnen längstens 5 Tagen porto- und bestellgeld-  
 frei und unter Angabe der lfdn. Nr, auf welche die Zah-  
 lung sich bezieht, einzusenden.

Bis zum 2. Juni ds. Js. ist mir zu berichten, daß die  
 Übersendung des obenbezeichneten Betrages erfolgt ist.

An

den Herrn Bürgermeister  
 in

*[Signature]*  
 Kreissecretär.

Siegburg-Müldorf

Der Bürgermeister

Siegburg-Müldorf

Menden  
 J. No. 5150

30. Mai 1916

2. Anlage

1.) Kasse eingetr.  
 2.) Kasse eingetr.  
 3.) J. A.

18-18



Kreditische Polizeiverwaltung  
Der Stadtverwaltung  
A 13 Nr. 277

Höln, den 25. Mai 1916

[illegible]

Die Kosten betragen sich wie folgt:	
A. Inhalt des Hauptkontrollraums 1915	3600,00 M
Wohnaufsängelyathisken im Zerbau	2580,00 "
Lüftungskasten 1915	200,00 "
Rezeptions-Apparat	254,83 "

von 1700 K. in Aufzug gebracht, überwiegen sind gegen  
1000 K. so daß nur 700 K. in Abzug zu fallen sind, daher  
für zugefügten mit . . . 200, 00  
zusammen 6834 83

Geraden ab: Linné'sche nu Kroschbacher u. unvollstän. Buchführungszettel	286, 05 "
Mitteln zu Kartieren zu H . . . . .	5548, 78 "
B. Rapskoffen . . . . .	2719, 00 "
	<hr/> 8573, 83 "

Liuronen v. b. Rauschbach's	Zusammen	8267, 78 "
mitte zu neuem zu H. v. B.		<u>1000, 00 "</u>
		7267, 78 "

Von dem Blauzüpfel (1000 M.) aufstellen  
 auf ein Stöcken zu A 671, 13 M  
 " " " " B 328, 87 "  
 also 5548, 78 - 671, 13 = 4877, 65 M auf 732 Lärchen aufst. Holz Co. in  
 2719, 00 - 328, 87 = 2390, 13 " " 647 " aufst. " "

8267 78 - 1000, 00 = 7267 78.  
Abzüge für die bestraffenden Gemeinden liegen bei.

Dr. Krautwig

Ch



Kaufmännische

Der in einzelnen Bänden über die Mainkontrollen  
aufgenommenen Kosten im Rechnungsjahr 1915.

Lfd. Nr.	Gemeinde	Kreis	Zust. der Verwaltung		Zufl. zu zufl. an				Summe König.
			Lfd. Nr. Zust.	Lfd. Nr. Zust.	a	b	Zust.		
			M.	N.	M.	N.	M.	N.	
<u>I Regierungsbezirk Köln.</u>									
1.	Köln	Stadt Köln	85	85	566	39	-	-	566 39
2.	Bonn	Stadt Bonn	34	34	226	56	125	60	352 16
3.	Brühl	Landkr. Köln	5						
4.	Gr. Königsdorf		1	6	39	98	22	17	62 15
5.	Godesberg	Landkr. Bonn	7						
6.	Mehlem		5						
7.	Beuel		2						
8.	Geislar		2						
9.	Kilich		1						
10.	Rheinort		1						
11.	Muffendorf		4						
12.	Wesseling		1	23	153	26	84	97	238 23
13.	Wipperfürth	Landkr. Wipperfürth	2	2	13	33	7	39	20 72
14.	Waldbroel	Landkr. Waldbroel	4	4	26	65	14	78	41 43
		Zu übertrag.			154	1026	17	254	91 1281 08

Lfd. Nr.	Gemeinde	Kreis	Zust. der Verwaltung		Zufl. zu zufl. an				Summe König.
			Lfd. Nr. Zust.	Lfd. Nr. Zust.	a	b	Zust.		
			M.	N.	M.	N.	M.	N.	
15.	Königswinter	Landkr. Siegburg	26						
16.	Honnet		13						
17.	Rhondorf		1						
18.	Niederdollendorf		3						
19.	Oberdollendorf		9						
20.	Obercassel		1						
21.	Siegburg	Landkr. Siegburg	4						
22.	Niederspleis		1						
23.	Eudenbach		2	60	399	81	221	65	621 46
24.	Ründeroth	Landkr. Gummersbach	1						
25.	Schnellenbach		1						
26.	Bickenbach		2						
27.	Berg. Neustadt		3						
28.	Gummersbach		3						
29.	Wichl		2	12	79	96	44	33	124 29
30.	Quadrath	Landkr. Bergheim	1	1	6	66	3	69	10 35
31.	Refrath	Landkr. Mülheim a. Rhein	1						
32.	Reinbreche		1	2	13	33	7	39	20 72
33.	Euskirchen	Landkr. Euskirchen	4	4	26	65	14	78	41 43
		Zufl. Regierungsbezirk Köln			233	1552	58	546	75 2099 33



No.	Gemeinde	Kreis	Zust. zur		Es sind zu zahlen				Lamm.	No.	Gemeinde	Kreis	Zust. zur		Es sind zu zahlen				Lamm.			
			Anzahl		a		b						Anzahl		a		b					
			M	h	M	h	M	h	Rang				M	h	M	h	M	h	Rang			
II Regierungsbezirk Düsseldorf																						
34	Elberfeld	Kreis Elberfeld	15	15	99	95	55	41	155	36	48	Werden	Kreis Essen	3	246	1639	20	908	79	2547	99	
35	Grefeld	Kreis Grefeld	18	18	119	94	66	50	186	44	49	Kettwig		2								
36	Essen	Kreis Essen	31	31	206	57	114	52	321	09	50	Rotthausen		2								
37	Düsseldorf	Kreis Düsseldorf	40	40	266	54	147	77	414	31	51	Heele		3	10	66	63	36	94	103	57	
38	Quisburg	Kreis Quisburg	30	30	199	90	110	83	310	73	52	Hilden	Kreis Düsseldorf	2								
39	Mülheim (Ruhr)	Kreis Mülheim	19	19	126	61	70	19	196	80	53	Kaiserswerth		1	3	19	99	11	08	31	07	
40	Oberhausen	Kreis Oberhausen	12	12	79	96	44	33	124	29	54	Wald	Kreis Solingen	6								
41	Solingen	Kreis Solingen	4	4	26	65	14	78	41	43	55	Schlebusch		1								
42	Remscheid	Kreis Remscheid	5	5	33	32	18	47	51	79	56	Gladden		4	11	73	30	40	64	113	94	
43	Barmen	Kreis Barmen	30	30	199	90	110	83	310	73	57	Waldhausen	Kreis M. Gladbach	2								
44	Neuss	Kreis Neuss	6	6	39	98	22	17	62	15	58	Hehn		1	3	19	99	11	08	31	07	
45	Rheydt	Kreis Rheydt	10	10	66	63	36	94	103	57	59	Verdingen	Kreis Grefeld	4	4	26	65	14	78	41	43	
46	M. Gladbach	Kreis M. Gladbach	9	9	59	97	33	25	93	22	60	Rondorf	Kreis Lennep	6								
47	Hamborn	Kreis Hamborn	17	17	113	28	62	80	176	08	61	Hückeswagen		1								
		zu überbringen			246	1639	20	908	79	2547	99	62	Kornelakirchen		5							
												63	Lennep		5							
												64	Lüttringhausen		5	22	146	60	81	27	227	87
												65	Wesel	Kreis Rees	8	8	53	31	29	55	82	86
												66	Cleve	Kreis Cleve	6							
												67	Goch		4	10	66	63	36	94	103	57
													zu überbringen			317	2112	30	1171	07	3283	37



Gemeinde Nr.	Gemeinde	Kreis	Zust. von Landrath	Es sind zu zahlen				Lohn
				a.		b.		
				M	h	M	h	
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						
		Landrath						

Gemeinde Nr.	Gemeinde	Kreis	Zust. von Landrath		Es sind zu zahlen				Lohn
			a.	b.	a.	b.			
			M	h	M	h	M	h	
III. Regierungsbezirk Aachen									
86	Aachen	Kreis Aachen	51	51	339	84	188	40	528 24
87	Püren	Kreis Püren	6	6	39	98	22	17	62 15
88	Eschweiler	Landkr. Aachen	4						
89	Holberg		6						
90	Alsdorf		4						
91	Herzogenrath		3						
92	Kölscheid		1						
93	Richterich		1	19	126	61	70	19	196 80
94	Hachen-Hammeln	Landkr. Püren	4						
95	Birkendorf		6						
96	Langerwehe		2						
97	Hüttgenloch		1						
98	Merken		4	17	113	28	62	80	176 08
99	Gernund	Landkr. Schleiden	2						
100	Hellenthal		3						
101	Kirchseifen		1						
102	Kall		1						
103	Mechemnich		3	10	66	63	36	94	103 57
104	Erkelenz	Landkr. Erkelenz	4	4	26	65	14	78	41 43
105	Füllich	Landkr. Füllich	4	4	26	65	14	78	41 43
		zu überbrungen	111	739	64	410	06	1149	70



Lfd. Nr.	Gemeinde	Kreis	Luft- und Landflächen		Lfd. Nr.		Luft- und Landflächen		Lfd. Nr.
			Luft- fläch.	Land- fläch.	a	b	Luft- fläch.	Land- fläch.	
			M	q	M	q	M	q	
106	Geilenkirchen	Landkr. Geilenkirchen	4	4	26	65	14	78	41 43
107	Herbesthal	Landkr. Eupen	4	4	26	65	14	78	41 43
108	Heinsberg	Landkr. Heinsberg	5	5	33	32	18	47	51 79
109	Linnich	Landkr. Tölich	1	1	6	66	3	69	10 35
	Zuf. Regierungsbezirk Aachen		125	832	92	461	78	1294	70
	Zusammenfassung.								
	Regierungsbezirk Köln		233	1552	58	546	75	2099	33
	" Düsseldorf		374	2492	12	1321	63	3873	75
	" Aachen		125	832	92	461	78	1294	70
			732	4876	62	2330	16	7267	78

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Geschäftszeit:

8½-1 vorm. und 3-6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

Bankkonto:

Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 331

Bonn, den 21. Juni 1916.B.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Milldorf.

Die am 22. Februar vom dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet

= K a f f e e - Z u s a t z =

entnommen bei Wwe. Christ. Richarz, Niedermenden, enthält:

8,98 % Wasser

4,60 % Mineralstoffe.

Der Kaffee-Zusatz stellt ein Kaffeesurrogat dar, welches vor-  
wiegend aus Cichorie und gebrannter Gerste besteht. Die Probe  
ist unverdorben und frei von gesundheitsschädlichen Stoffen.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

W. W. W.

S. M. W.

J. W. W.

W. W. W.

18-18



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Bonn, den 21. Juni 1916.

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Fernsprecher Nr. 371.

Geschäftszeit:  
8 1/2—1 vorm. und 3—6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
o. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. 38 331

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Bonn, den 11. September 1916.B.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Bürgermeister  
zu Siegburg Mülldorf  
Eing. 12. SEP. 1916 \*  
J. No. 149

Siegburg - Mülldorf.

Journ. Nr. Sg 144, 148,  
149, 151, 152, 153.

Mo. 12. 9. 16  
3. 2. 16  
J. L. Meyer  
5m  
K. Meyer

Die Untersuchung der uns unterm 5. ds. Mts. eingesandten Proben  
führte zu folgenden Ergebnissen:

In der Probe Hefe, entnommen bei Joh. Schmitz, Siegburg-Mülldorf,  
ist

Stärkemehl nicht nachweisbar.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Stamfzucker, entnommen bei Jakob Radeschadt, Siegburg-  
Mülldorf, enthält:

99,6 % Zucker.

Die Probe bietet keinen Grund zur Beanstandung.

In der Probe Haferflocken, von der Bürgermeisterei Menden ist  
schweflige Säure nicht vorhanden.

Die Probe ist von unverdorbener Beschaffenheit und bietet keinen Grund  
zur Beanstandung.

In der Probe Griesmehl, entnommen bei Jakob Radeschadt, Siegburg-  
Mülldorf, ist

schweflige Säure nicht vorhanden.

Die Probe ist von unverdorbener Beschaffenheit und bietet keinen Grund  
zur Beanstandung.

18-18



Versuchs-Station, Bonn

Blatt 2 an das Bürgermeister-Amt Menden, Siegburg-Mülldorf.

In der Probe Graupen, entnommen bei Jakob Radeschadt, Siegburg-Mülldorf, ist

schweflige Säure nicht vorhanden.

Die Probe ist von unverdorbener Beschaffenheit und bietet keinen Grund zur Beanstandung.

Die Probe Stücknudeln, von der Bürgermeisterei Mengen ist von unverdorbener Beschaffenheit und bietet keinen Grund zur Beanstandung.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*Muband*

Die Probe ist von unverdorbener Beschaffenheit und bietet keinen Grund zur Beanstandung.

In der Probe Stücknudeln, entnommen bei Jakob Radeschadt, Siegburg-Mülldorf, ist

schweflige Säure nicht vorhanden.

Die Probe ist von unverdorbener Beschaffenheit und bietet keinen Grund zur Beanstandung.

In der Probe Stücknudeln, von der Bürgermeisterei Mengen ist

Die Probe bietet keinen Grund zur Beanstandung.

99,6 % Zucker.

Mülldorf, enthält:

Die Probe Stücknudeln, entnommen bei Jakob Radeschadt, Siegburg-Mülldorf, ist

schweflige Säure nicht vorhanden.

Die Probe ist von unverdorbener Beschaffenheit und bietet keinen Grund zur Beanstandung.

In der Probe Stücknudeln, entnommen bei Jakob Radeschadt, Siegburg-Mülldorf, ist

schweflige Säure nicht vorhanden.

Die Probe ist von unverdorbener Beschaffenheit und bietet keinen Grund zur Beanstandung.

Bonn, den 11. September 1910.

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.



Blatt 2 an das Bürgermeister-Amt Henden, Sieburg-Willfort.

In der Probe Graugen entnommen bei Jakob Habschadt, Siegburg-Müll-

schweflige Säure nicht vorhanden.

Die Probe ist von unverdorbener Beschaffenheit und liefert keinen Grund

Die Probe Stückchen von der Bürgermeisterei Mengen ist von un-  
verdorbenen Beschaffenheit und bietet keinen Grund zur Besatzung.

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich

Fernsprecher Nr. 371.

Geschäftszeit:

8 1/2—1 vorm. und 3—6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

Bankkonto:

Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
o. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 143

BONN, den 15. September 1916.B.  
Weberspasse 61

Weberstrasse 6

An das

Bürgermeister-Amt M e n d e n

Siegburg - Mülldorf.

Y. Mo. 16. 9. 16  
J. P. A.  
x. L. L. L.  
D

Die am 5. ds. Mts. vom dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet:

= Tilsiter-Käse =

entnommen bei Wwe. P. Winterscheid, Siegburg-Mülldorf, enthält:

39,85 % Wasser

27,98 % Kasein (in der Trockensubstanz 46,5 %)

24,23 % Fett (in der Trockensubstanz 40,3 %)

Refraktometerablenkung des Fettes bei 40° C 44,5.

Sesamöl ist nicht vorhanden.

Die Probe ist von unverdorbener Beschaffenheit und liegt ein Grund zur Beanstandung nicht vor.

Nach der Bundesratsverordnung vom 13. Januar über Höchstpreise für Käse darf der Ladenpreis für Tilsiterkäse mit einem Fettgehalt von mindestens 40 vom Hundert der Trockenmasse 1,40 Mark für 1 Pfund nicht übersteigen, während in der Ankaufsbescheinigung zu der vorliegenden Probe der Verkaufspreis mit 2,40 Mark für 1 Pfund angegeben ist. Die im Auslande hergestellten Käse werden von dieser Verordnung über die Höchstpreise nicht betroffen. Es müsste also zunächst festgestellt werden, ob es sich bei der vorliegenden Probe um Käse handelt, der im In-



Versuchs-Station, Bonn

Blatt 2 an das Bürgermeister-Amt Menden, Siegburg-Mülldorf.

lande hergestellt wurde. Wenn dies der Fall sein sollte, so liegt ein Verstoß gegen § 1 der Bundesratsverordnung betreffend die Höchstpreise für Käse vom 13. Januar dieses Jahres vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*Menden*

Kontingenz Nr. 371

Gesamtheit:  
Bürgermeister-Amt Menden, Siegburg-Mülldorf.

Journal Nr. 32 143

An das

Bürgermeister-Amt Menden, Siegburg-Mülldorf.

Siegburg - Mülldorf.

Die am 6. d. Mts. von dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet:  
= T i l e r - K ä s e =  
entnommen bei Wwe. P. Winterscheid, Siegburg-Mülldorf, enthält:  
39,85 g Wasser  
37,98 g Kasein (in der Trockensubstanz 40,8 g)  
34,25 g Fett (in der Trockensubstanz 40,3 g)  
Refraktometerablenkung des Fetts bei 40° C 44,5.  
Gesamtl. ist nicht vorhanden.  
Die Probe ist von unverbodener Beschaffenheit und liegt ein Grund zur Beanstandung nicht vor.  
Nach der Bundesratsverordnung vom 13. Januar über Höchstpreise für Käse darf der Ladenpreis für Tilerkäse mit einem Fettgehalt von mindestens 40 von Hundert der Trockensubstanz 1,40 Mark für 1 Pfund nicht übersteigen, während in der Ankaufoberpreisung zu der vorliegenden Probe der Verkaufspreis mit 2,40 Mark für 1 Pfund angegeben ist. Die im Auslande hergestellten Käse werden von dieser Verordnung über die Höchstpreise nicht betroffen. Es müßte also zunächst festgestellt werden, ob es sich bei der vorliegenden Probe um Käse handelt, der im In-



an das Bürgermeister-Amt Menden, Siegburg-Mülldorf.

Landes hergestellt wurde. Wenn dies der Fall sein sollte, so liegt ein Verstoß gegen § 1 der Bundesratsverordnung betreffend die Höchstpreise für Käse vom 18. Januar dieses Jahres vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Fernsprecher Nr. 371.

Geschäftszeit:  
8½—1 vorm. und 3—6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 150

Bonn, den 15. September 1916.B.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Die Untersuchung der am 5. ds. Mts. vom dortigen Amt erhaltenen Probe bezeichnet:

= M a r g a r i n e =

entnommen bei Jak. Radeschadt, Lagerverwalter für die Bürgermeistereien Menden, ergab folgendes:

Refraktometerablenkung bei 40° C 53,60.

Stärkemehl ist in vorschriftsmässiger Menge vorhanden.

Sesamöl ist nicht nachweisbar.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Masam

16. 9. 16  
J. P.  
r. L. B. m. p.  
J. P.  
K. B. m. p.



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Bonn, den 15. September 1916.B.

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Fernsprecher Nr. 371.

Geschäftszeit:

8 1/2—1 vorm. und 3—6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

Bankkonto:

Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
o. G. m. b. H. Bonn.

Journ.Nr. 3g 145

Bonn, den 22. September 1916.B.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Die Untersuchung der am 5. ds. Mts. vom dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet  
helfenden Probe bezeichnet:

= M a r g a r i n e =

entnommen bei Jak. Radtschadt, Lagerverwalter für die Bürgermeister  
Menden, ergab folgendes:

Refraktometerablenkung bei 40° C 53,60.

Geruchsmehl ist in vorchriftsmässiger Menge vorhanden.

Gesamtl. ist nicht nachweisbar.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die am 5. ds. Mts. vom dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet  
N e l k e n

entnommen bei Frau Wwe. Pet. Schumacher, Siegburg-Mülldorf, ist  
unverdorben und bietet keinen Grund zur Beanstandung.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Der Bürgermeister

von

Menden (Sieg)

J. No. 4117

Siegburg-Mülldorf

den 23. Sept. 1916

J. S. R.  
[Signature]



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Geschäftszeit:  
8½—1 vorm. und 3—6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. 3g 142

Bonn, den 22. September 1916. B.  
Weberstrasse 61

An das  
Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Die am 5. ds. Mts. vom dortigen Amt erhaltene Probe

Marmelade

entnommen bei Frau Jos. Hess, Siegburg-Mülldorf, enthält:

0,335 % Mineralstoffe.

Polarisation der 10 %igen Lösung im Laurentschen Halbschatten-  
apparat = 0,94° links.

Salicylsäure und künstliche Süßstoffe sind nicht nachweisbar.

Farbstoff ist deutlich nachweisbar.

Die Marmelade ist unverdorben. Die künstliche Färbung ist nicht ge-  
kennzeichnet, doch kann bei dem billigen Preise von 0,65 Mark für  
1 Pfund der Käufer nur ein Kunstprodukt erwarten. Eine weitere Ver-  
folgung der Angelegenheit halten wir für aussichtslos, doch möchten  
wir empfehlen, den Verkäufer darauf aufmerksam zu machen, dass er  
die Marmelade als Kunstprodukt kennzeichnen muss.

er Bürgermeister  
von  
Menden (Sieb)  
den 23. 7. 1916

Siegburg-Mülldorf,  
den 23. 7. 1916

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Mubauw



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Fernsprecher Nr. 371.

Geschäftszeit:  
8½—1 vorm. und 3—6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Journ.Nr. Sg 147

Bonn, den 3. November 1916.B.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Willdorf.

Die am 5. September vom dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet:

= freies Mehl =

entnommen bei Jakob Radeschadt, Siegburg-Mülldorf, ist nach dem Ergebnis der mikroskopischen Prüfung ein technisch reines und unverdorbenes Weizenmehl. Es enthält in Spuren Schälenteile von Spelz und Gerste. Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*F. A. H. Müller*

Zu den Akten  
J. Müller, den 5. Nov. 1916.  
Der Bürgermeister.

*[Signature]*

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Bonn, den 22. September 1916.B.

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg - Willdorf.

Die am 5. Sept. d. J. von dortigen Amt erhaltene Probe

Marmelade

entnommen bei Frau Jos. Hess, Siegburg-Mülldorf, enthält:

0,328 % Mineralstoffe.

Polarisation der IC-Lösung im Jenaer Polarisations-

Apparat = 0,94° links.

Salicylsäure und künstliche Zusatzstoffe sind nicht nachweisbar.

Farbstoff ist deutlich nachweisbar.

Die Marmelade ist unverdorben. Die künstliche Färbung ist nicht ge-

kennzeichnet, doch kann bei dem billigen Preise von 0,68 Mark für

1 Pfund der Käufer nur ein Kunstprodukt erwarten. Eine weitere Ver-

folgung der Angelegenheit halten wir für aussichtslos, doch möchten

wir empfehlen, den Verkäufer darauf aufmerksam zu machen, dass er

die Marmelade als Kunstprodukt kennzeichnen muss.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*[Signature]*



Polizei-Verwaltung

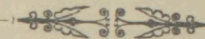
Wenden

3. Nr.

1161

# Verzeichnis

der im Jahre 1916 zur technischen Untersuchung an das Nahrungsmittel-Untersuchungsamt  
der Versuchsstation Bonn eingefandten Proben von Nahrungsmitteln,  
Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen.



Stations-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Wichtiges des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Bonn den 3. November 1916.

An das

Staatsanwaltschaft - Amt Menden

Sieburg - Willibrod.

Journal Nr. 28 147

Die am 3. September vom hiesigen Amt erhaltene Probe be-  
zeichnet:  
= freies Mehl =  
entnommen bei Jakob Habschacht, Sieburg-Willibrod, ist nach dem  
Ergebnis der mikroskopischen Prüfung ein technisch reines und un-  
verdorbenes Weizenmehl. Es enthält in Spuren Nebenstoffe von  
Speise und Gerste. Ein Grund zur Kennzeichnung liegt nicht vor.

Verband-Station  
des landw. Vereins für Rheinpreussen  
Menden

St. Augustin, den 3. Nov. 1916  
Der  
St. Augustin

Handwritten signature

St. Augustin, Sieburg  
142/153.



Dem Nahrungsmittel-Untersuchungsamt werden nachstehende Proben hiermit zur Untersuchung ergebenst  
überandt.

Eingegangen den 5. September 1916

K. H. dem Būrg. Amt Menden  
zurückgeandt.

3. Nr. Sg 142/153

nach Eintragung der Untersuchungsergebnisse ergebenst

Nr.	Gegenstand	Name und Wohnort des Verkäufers	Name und Wohnort des Lieferanten	Datum der Entnahme	Preis 1 kg. oder 1 l.	Untersuchungs-Objekt: Nr.	Untersuchungsergebnisse	Stößen der Untersuchung bei beanstandeten Proben (§16 d. Nahrungsm.-Gef.)
1.	Kartoffel	Seeger Josph	Karlshof Lehm- mann Cöln- Eifelstraße	1916 5.9.	kg. 4.30	Sg 142	Siehe Bericht vom 22. September	
2	Käse	Winterscheid Liegb. Müllsdorf	Simon Tarschke Günirecken Ostpreußen	1916 5.9.	kg. 4.80	Sg 143	Siehe Bericht vom 15. September	
3	Heide	Johnen Schmitz Liegburg-Müllsdorf	Gron Wild Liegburg	"	kg. 2.00	Sg 144	Siehe Bericht vom 11. September	
4	Welken	Johnen Jahn Liegb. Müllsdorf	Kowalk Gron	"	kg. 10.	Sg 145	Siehe Bericht vom 22. September	
5	Kornkaffee	Kahn Haupt- mann Liegb. Müllsdorf	Simon Ober- hoff, Wermels- Kirchen	"	kg. 0.90	Sg 146	Siehe Bericht vom 14. Oktober	
6	feines Mehl	Johst Radesch Lagerarmocher Liegb. Müllsdorf	Simon warbaid Liegburg	"	kg. 3.40	Sg 147	Siehe Bericht vom 3. November	
7	Zucker	Sto.	Sto.	"	kg. 0.40	Sg 148	Siehe Bericht vom 11. September	
8	Margarine	Sto.	Sto.	"	kg. 4.20	Sg 150	Siehe Bericht vom 15. September	

Bemerkungen zu Nr.:

Bemerkungen:

An

das Nahrungsmittel-Untersuchungsamt  
der Versuchstation

zu

Bonn.

Die Polizeiverwaltung.  
Der Bürgermeister.

Klaef

Bonn, den 3. November 1916.

7.42 10613 Nahrungsmittel-Untersuchungsamt  
Versuchstation Bonn.

P. J. Steninger







Abschrift.

Versuchs-Station des landwirt-  
schaftlichen Vereins für Rhein-  
p r e u ß e n .  
=====

Bonn, den 11. April 1917 B

An

das Königliche Landratsamt

S i e g b u r g .  
=====

Wir nehmen Bezug auf unser Schreiben vom 12. v. Mts. und teil-  
en ergebenst mit, daß die rückständigen Proben bis heute  
noch nicht alle eingesandt worden sind. Es fehlen noch von  
dem Bürgermeisteramte:

Wir bitten deshalb, die betr. Herren Bürgermeister nochmals  
an die schleunige Einsendung dieser Proben erinnern zu wol-  
len, da wir zur Untersuchung der in dem Verteilungsplan vorge-  
sehenen Mindestzahl verpflichtet sind. Wenn die nach dem Ver-  
teilungsplan zu entnehmenden Proben nicht zu erhalten sein  
sollten, so bleibt es den Herrn Bürgermeistern anheimge-  
stellt, hierfür Proben von anderen Nahrungs- und Genussmit-  
teln nach eigenen Ermessen unter Berücksichtigung der ört-  
lichen Verhältnisse entnehmen zu lassen. Es sei nur daran er-  
innert, daß in letzter Zeit verfälschte Milch sehr häufig  
angetroffen worden ist, deshalb die Einsendung möglichst viel-  
ser Milchproben angezeigt erscheint. Eingeliefert werden sollte,  
daß wir uns verpflichtet, hiervon dem Herrn Regierungs-  
Präsidenten Mitteilung zu machen. Die Einsendung der drei  
einproben von Königswinter (Stadt) und Herchen ist ent-  
sprechend den von dem Herrn Oberpräsidenten erlassenen  
Grundsätzen für die amtliche Nahrungsmittelkontrolle unbe-  
dingt erforderlich.

Bezüglich der von Herchen noch einzusendenden Weinprobe  
bemerken wir ergebenst, daß uns der Beamte gelegentlich der  
kürzlich erfolgten Ablieferung von Proben erklärt hat,  
daß noch fehlende Weinprobe würde noch eingesandt werden.

gez. Unterschrift.

=====

Der Landrat.

II. J. Nr. 439.

Bürgermeisteramt  
zu Siegburg, den 13. April 1917

Eing. 15 APR 1917 \*

J. No. 3764

Abdruck unter Bezugnahme auf meine Verfü-  
gung vom 13. v. Mts. II 439 zur nunmehrigen um-  
gehenden weiteren Veranlassung.

An

den Herrn Bürgermeister

in

Syld Willdorf

*[Handwritten Signature]*



Der Bürgermeister

Menden (Sieg)

J. No.

3264

Siegburg-Mülldorf

den 16. April 1917

Proben eingereicht  
zu den Akten

*[Handwritten signature]*

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Bonn, den 21. Mai 1917.B.  
Weberstrasse 61

Geschäftszeit:

8½-1 vorm. und 3-6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

Bankkonto:

Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 10

An das

Bürgermeister-Amt

Siegburg - Mülldorf.

Bürgermeisteramt  
zu Siegburg Mülldorf  
Eing. 22. MAI 1917  
J. No. 4968

Die am 16. Mai vom dortigen Amt erhaltene Probe

Milch

entnommen bei Jos. Bender, Siegburg-Mülldorf, lieferte bei der Untersuchung folgende Ergebnisse:

Die Milch zeigt bei 15° C ein spezifisches Gewicht von 1,0272. Sie enthält 3,45 % Fett, ferner 11,18 % Trockensubstanz, woraus sich der Gehalt an fettfreier Trockensubstanz zu 7,73 % errechnet. Der Fettgehalt der Trockensubstanz beträgt 30,8 %; das spezifische Gewicht des Serums bei 15° C 1,0256. Die Milch ist genügend sauber gewonnen. Salpetersäure ist nicht nachweisbar.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Zu den Akten.

S. Mülldorf, den 22. Mai 1917

Der Bürgermeister.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*weil dem -*

*[Handwritten signature]*

18-18



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Geschäftszeit:

8½-1 vorm. und 3-6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

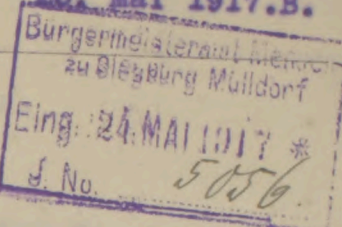
Bankkonto:

Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
o. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 386, 387, 389,  
390, 391.

Bonn, den  
Weberstrasse 61

23. Mai 1917.B.



An das

Bürgermeister-Amt

Siegburg - Müllendorf

Die Untersuchung der uns unterm 4. Mai eingesandten Proben  
führte zu folgenden Ergebnissen:

Die Probe Essig, entnommen bei Th. Weber, Siegburg-Müllendorf,  
enthält in 100 ccm:

4,26 Gramm Essigsäure.

Freie Mineralsäuren sind nicht vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe helles Bier, entnommen bei Th. Weber, Siegburg-Müll-  
dorf, enthält in 100 ccm:

1,77 Gramm Alkohol (2,23 Volumprocente)

0,115 " Mineralstoffe

2,23 " Extrakt

5,73 % Extrakt der Stammwürze

61,08 % Vergärungsgrad

Das spezifische Gewicht des Bieres beträgt 1,0059. Das spezifische  
Gewicht des entgeisteten Bieres beträgt 1,0087.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Butter, entnommen auf dem Bürgermeister-Amt Siegburg-  
Müllendorf, zeigt eine

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,5

18-18

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Bonn, den  
21. Mai 1917.B.

An das

Bürgermeister-Amt

Siegburg - Müllendorf.

Journ. Nr. Sg 10

Die am 16. Mai von dortigen Amt erhaltene Probe

M i l c h

entnommen bei Jos. Bender, Siegburg-Müllendorf, lieferte bei der Unter-  
suchung folgende Ergebnisse:

Die Milch zeigt bei 15° C ein spezifisches Gewicht von 1,0272.  
Sie enthält 3,45 % Fett, ferner 11,18 % Trockensubstanz, woraus  
sich der Gehalt an fettfreier Trockensubstanz zu 7,73 % errechnet.  
Der Fettgehalt der Trockensubstanz beträgt 30,8 %; das spezifische  
Gewicht des Serums bei 15° C 1,0256. Die Milch ist genügend sauber  
gewonnen. Salpetersäure ist nicht nachweisbar.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.



Versuchs-Station, Bonn

Blatt 2 an das Bürgermeister-Amt Siegburg - Mülldorf

Reichert-Meißl'sche Zahl 28,6.

Stärkemehl und Sesamöl sind nicht nachweisbar.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Margarine, entnommen auf dem Bürgermeister-Amt Siegburg-Mülldorf, zeigt eine

Refraktometerablenkung bei 40° C von 52,6

Sesamöl ist nicht vorhanden.

Stärkemehl ist in vorschriftsmässiger Menge nachweisbar.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Kunsthonig, entnommen auf dem Bürgermeister-Amt Siegburg-Mülldorf, enthält:

0,11 % Mineralstoffe

74,93 % Gesamt-Zucker.

Farbstoff und künstliche Süsstoffe sind nicht vorhanden.

Polarisation der 10 %igen Lösung im Laurentschen Halbschattenapparat 2,10° links.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*Neubau*

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

23. Mai 1917.

Bonn, den

An das

Bürgermeister-Amt

Siegburg - Mülldorf

Nr. 286, 287, 288.

Die Untersuchung der uns unterm 4. Mai eingesandten Proben  
führte zu folgenden Ergebnissen:  
Die Probe Hasel, entnommen bei Th. Weber, Siegburg-Mülldorf,  
enthält in 100 cem:

1,26 Gramm Kaffeebohnen.

Freie Mineralstoffe sind nicht vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe hellere Hasel, entnommen bei Th. Weber, Siegburg-Mülldorf, enthält in 100 cem:

1,77 Gramm Alkohol (2,23 Volumprocente)

0,115 " Mineralstoffe

2,23 " Extrakt

8,73 % Extrakt der Stammhüte

61,68 % Vergrünungssubstanz

Das spezifische Gewicht des Bieres beträgt 1,0089. Das spezifische  
Gewicht des entgärteten Bieres beträgt 1,0087.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Hefe, entnommen auf dem Bürgermeister-Amt Siegburg-Mülldorf, zeigt eine

Refraktometerablenkung bei 40° C 47,8



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Geschäftszeit:

8½-1 vorm. und 3-6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

Bankkonto:

Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 388

Bonn, den 23. Mai 1917.B.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeister-Amt

Siegburg - Mülldorf

Bürgermeister-Amt  
zu Siegburg Mülldorf  
Eing. 24. Mai 1917 \*  
J. No. 5054

Die am 4. Mai vom dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet:

= Weisswein =

entnommen bei Th. Weber, Siegburg - Mülldorf, hat bei der vorge-  
nommenen Untersuchung folgende Resultate ergeben:

In 100 ccm Wein sind enthalten:

7,66	Gramm Alkohol (9,66 Volumprocente)
1,806	" Extrakt
0,234	" Mineralstoffe
0,576	" Gesamt-Säuren
0,043	" flüchtige Säuren
0,522	" nichtflüchtige Säuren
0,170	" Zucker.

Der Extraktrest beträgt nach Abzug des Zuckers über 0,1 g und

- a) der Gesamt-Säuren 1,1600 Gramm
- b) der nichtflüchtigen Säuren 1,2140 "

Nach dem Ergebnis der Untersuchung liegt ein Grund zur Beanstandung  
nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

18-18

meibau

25.5.17  
P. O.  
K. K. K.



Versuchsstation des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchsstationen im Deutschen Reich

Bonn, den 25. Mai 1917. H.

An den  
Bürgermeister-Amt  
Siegburg - Mülldorf

Versuchsstation Nr. 277  
Versuchsstation des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen  
Bürgermeister-Amt  
Siegburg - Mülldorf

Die am 4. Mai von der Station entnommene Probe bezeichnet:  
= Wein =  
entnommen bei Th. Weber, Siegburg - Mülldorf, hat bei der vorge-  
nommenen Untersuchung folgende Resultate ergeben:  
In 100 cem Wein sind enthalten:

7,66 Gramm Alkohol (9,66 Volumprocente)	
1,808 "	Extrakt
0,234 "	Mineralstoffe
0,576 "	Gesamt-Säuren
0,043 "	flüchtige Säuren
0,282 "	nichtflüchtige Säuren
0,170 "	Zucker.

Der Extrakt beträgt nach Abzug des Zuckers über 0,1 g und  
a) der Gesamt-Säuren 1,1600 Gramm  
b) der nichtflüchtigen Säuren 1,2140 "

Nach dem Ergebnis der Untersuchung liegt ein Grund zur Beanstandung  
nicht vor.

Versuchsstation  
des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen  
Bürgermeister-Amt  
Siegburg - Mülldorf

Der Landrat.

II.J.Nr.1226.

Siegburg, den 25. Juli 1917.

Bürgermeister-Amt  
zu Siegburg Mülldorf  
Eingl. LA 1017  
J. Nr. 7257

Anbei erhalten Sie einen Auszug aus der Gebüh-  
renrechnung der Versuchsstation des landwirt-  
schaftlichen Vereins für Rheinpreußen zu Bonn von  
20. Juli ds.Js. über die im Rechnungsjahre 1916  
ausgeführten Untersuchungen von Proben von Nah-  
rungs- und Genußmitteln sowie Verbrauchsgegen-  
ständen mit den Ersuchen, die Hälfte des in den  
Auszuge aufgeführten Gesamtbetrages mit 61,50 Mk.  
binnen längstens 8 Tagen an die hiesige Kreiskom-  
munalkasse einzuzahlen.

*Dahrig*

An

den Herrn Bürgermeister

in

*Siegb.-Mülldorf.*

*Betrag eingezahlt  
für den Oktober  
3. Mo. 3. Aug. 1917.  
L. Dahrig*

18-18



Verrechnung  
der

von der Liegenschaftswert Menschen zu leistenden Beiträgen  
zu den Kosten der Haftungs- und Kontrollen.

Nr.	Jahreszeit der Verrechnung	Gegenstand der Verrechnung	Gehalt	
			Nr.	fl.
5.		Margarine	6	..
"		Öl	6	..
"		Butter	6	..
"		Salz	6	..
"		Kaffee	6	..
"		Kornkaffee	6	..
"		feiner Wein	6	..
"		Zucker	6	..
"		Butterfloden	6	..
"		Margarine	6	..
"		feiner Wein	6	..
"		Gewürze	6	..
"		Hühnerhälften	6	..
4.		Weil	6	..
"		Essig	6	..
"		Öl	6	..
"		Wasser	15	..
"		Butter	6	..
"		Margarine	6	..
"		Gewürz	6	..
Summa:			123	..



Stadt. Polizei Verwaltung  
Der Oberbürgermeister  
Abt 13 Nr. 2724

Cöln, den 29. November 1917

Umfassend die Veranlagung der im einzelnen Quartieren  
auf der Rheinkontrolle aufzunehmenden Kosten im Kauf-  
männischen Jahr 1916 mit dem Einsparung, die unterliegenden Lasten  
baldmöglichst fortw. und bestmöglichst in der Höchstmenge  
Cöln zu überfordern. Zusammenfassend für die einzelnen  
Gemeinden liegen bei.

Die Kosten berechnen sich wie folgt:

A. Gehalt des Rheinkontrollanten 1916 . . . . .	M 3600 -
Unterstützungsgeld für den Groben . . . . .	" 2000 -
Unterstützungskosten . . . . .	" 200 -
sonstige Ausgaben . . . . .	" 392,84
	<hr/>
Pz	M 6192,84

Gemeinden ab: Gemeinden im Kreisgebiet  
und verfallenden Unterstützungsgeldern . . . . . " 943,75 |

Wissen zu verteilen zu A . . . . . M 5249,09 |

B. Reiskosten . . . . . " 2400 - |

Zusammen . . . . . M 7649,09 |

Gemeinden ab: Kreisgebiet . . . . . " 1000 - |

Wissen zu verteilen zu A. u. B. . . . . M 6649,09 |

Von dem Kreisgebiet (M 1000) entfallen

auf die Kosten zu A. M 686,24

" " " " B. " 313,76

also M 5249,09 - 686,24 - 313,76 = 4562,85 auf 638 Betriebe resp. auf 638 Betriebe resp. auf 638 Betriebe

" 2400 - - 313,76 - 2086,24 " 541 " auf 541 Betriebe

M 7649,09 - 1000 - - 6649,09.

Abzüge für die betreffenden Gemeinden liegen bei.

An

J. R.

G. Krautwig



# Nachweisung

Für den einzelnen Kreis darf die Plankontrolle auf dem  
einen Kosten im Rechnungsjahr 1916.

Lfd. Nr.	Gemeinde	Kreis	Zahl der verordneten		Es sind zu zahlen:						Lamm- Kreuzen
			Tabelle		a.		b.		zusamm.		
			ein- zelne	zus- ammen	16	15	16	15	16	15	
<u>I. Regierungsbezirk Köln</u>											
1	Köln	Stadt Köln	97	97	693	74	.	.	693	74	
2	Trechen	Landkr. Köln	4								
3	Brühl		3								
4	Hermülheim		1	8	57	21	30	85	88	06	
5	Bonn	Stadt Bonn	21	21	150	19	80	98	201	17	
6	Necklem	Landkr. Bonn	2								
7	Godesberg		18								
8	Lannesdorf		5								
9	Alfter		2								
10	Freuel		2								
11	Duisdorf		4								
12	Küdinghoven		6								
13	Hersel		1								
14	Urfeld		1								
14a	Ramersdorf		1	42	300	38	161	96	462	34	
15	Königswinter	Landkr. Sieg	17								
16	Rhönndorf		3								
17	Hornes		7								
zu übertragen:			27	168	1201	52	273	79	1475	31	

Lfd. Nr.	Gemeinde	Kreis	Zahl der verordneten		Es sind zu zahlen:						Lamm- Kreuzen
			Tabelle		a.		b.		zusamm.		
			ein- zelne	zus- ammen	16	15	16	15	16	15	
		Übertragung	27	168	1201	52	273	79	1475	31	
18	Oberdellendorf		10								
19	Siegburg		12								
20	Rheide		4								
21	Neondorf		2								
22	Friedr. Wilhelmshütte		1								
23	Troisdorf		2								
24	Römlinghoven		4								
25	Warth		1								
26	Eitorf		6								
27	Hennef		5								
28	Sieglar		3								
29	Oberlar		1	78	557	84	300	79	858	63	
30	Dieringhausen	Landkr. Gummers- bach	2								
31	Derschlag		1								
32	Gummersbach		4								
33	Ründeroth		2								
34	Alperbrück		1	10	71	52	38	56	110	08	
35	Münstereifel	Landkr. Rheinb.	4								
36	Meckenheim		6								
37	Odenorf		2								
38	Grp. Füllesheim		2								
39	Himschheim		1								
40	Adendorf		2								
41	Arzdorf		2								
		zu übertragen	19	256	1836	88	613	14	2444	02	



Lfr. Nr.	Gemeinde	Kreis	Zahl der		Es sind zu zahlen:						Lom. Kün.
			vertheilten		a. b. zusammen.						
			Kopier- ung.	zuf.	Nr.	15	Nr.	15	Nr.	15	
42	Rheinbach	Überrung	19	256	1830	88	613	14	2444	02	
			4	23	164	49	88	30	253	19	
43	Euskirchen	Landkr. Eus.	12								
	Külpiich	Kirchen	4	16	114	42	61	30	176	12	
44	St. Gladbach	Landkr. Mülheim	7								
45	Paffrath	/ Rhein	1								
46	Bensberg		5								
47	Frankenforst		1								
48	Refrath		1								
49	Heidegen		1	16	114	42	61	30	176	12	
	Zus. Regierungsbzirk Köln			341	2224	21	825	24	3049	45	
	<u>II. Regierungsbzirk Düsseldorf</u>										
50	Düsseldorf	Stadt Düsseldorf	51	51	364	74	196	66	561	40	
51	Essen	Stadt Essen	16	16	114	43	61	30	176	13	
52	Moers	Stadt Moers	6	6	42	91	23	14	66	05	
53	Duisburg	Stadt Duisburg	10	10	71	52	38	56	110	08	
54	Elberfeld	Stadt Elberfeld	7	7	50	06	26	99	77	05	
		zu übertragen:	90	90	643	66	347	05	990	71	

Lfr. Nr.	Gemeinde	Kreis	Zahl der		Es sind zu zahlen:						Lom. Kün.
			vertheilten		a. b. zusammen.						
			Lotriebe		a.		b.		Zusam.		
			ein. zahl.	zus. sum.	Nr.	15	Nr.	15	Nr.	15	
55	Mülheim / Ruhr	Übertrag Hark Mülheim / Ruhr	90	90	643	66	347	05	990	71	
			13	13	92	97	50	12	443	09	
56	Barmen	Hark Barmen	2	2	14	30	7	71	22	01	
57	Lamborn	Hark Lamborn	10	10	71	52	38	56	110	08	
58	Grevels	Hark Grevels	10	10	71	52	38	56	110	08	
59	Grevenbroich	Hark Grevenbroich	3	3	21	46	11	57	33	03	
60	Cleve	Hark Cleve	4	4	28	61	15	43	44	04	
61	Solingen	Hark Solingen	2	2	14	30	7	71	22	01	
62	Remscheid	Hark Remscheid	4	4	28	61	15	43	44	04	
63	Neuf	Hark Neuf	9	9	64	37	34	71	99	08	
64	M' Gladbach	Hark M' Gladbach	9	9	64	37	34	71	99	08	
65	Elberfeld	Hark Elberfeld	1	1	7	15	3	86	11	01	
66	Gelsen	Hark Gelsen	4	4	28	61	15	43	44	04	
67	Homburg	Landkr. Moers	1								
		zu übertragen	1	161	1157	45	620	85	1772	30	



Lfd. Nr.	Gemeinde	Kreis	Zahl der		Es sind zu zahlen:						Lohn König
			vermög.		a.		b.		zusam.		
			eing.	zuf.	16	15	16	15	16	15	
		Übertrag	1	161	1151	45	620	85	1772	30	
68	Bomburg-Kirchheide		2	3	21	46	11	57	33	03	
69	Essen-Altenessen	Landkr. Essen	6								
70	" - Karnaap		2								
71	Werden		3								
72	Kupferdreh		3								
73	Essen-Förbeck		4								
74	Hettwig		1	19	135	87	73	26	209	13	
75	Ohligs	Landkr. Solingen	2								
76	Opladen		3	5	35	76	19	28	55	04	
77	Herelaer	Landkr. Geldern	2	2	14	30	7	71	22	01	
78	Duisburg-Ruhrort	Landkr. Duisburg	4	4	28	61	15	43	44	04	
79	Mülheim-Först	Landkr. Mülheim/ Ruhr	4								
80	" Speldorf		1								
81	" Thyrum		4	9	64	37	34	71	99	08	
82	Erkrath	Landkr. Düsseldorf	1								
83	Ratingen		2								
84	Hettwig v. d. Brücke		2								
85	Hilden		3	8	57	21	30	85	88	06	
		zu übertragen:		211	1509	03	813	66	2322	69	

Nr.	Gemeinde	Kreis	Zahl der		Es sind zu zahlen:						L. u. K.
			vermög.		a.		b.		zus.		
			eing.	zuf.	16	15	16	15	16	15	
86	Korneliskirchen	Landkr. Lennep	6	6	42	91	23	14	66	05	
87	Uerdingen	Landkr. Grevels	4								
88	Lank		1	5	35	76	19	28	55	04	
89	Goch	Landkr. Cleve	4	4	28	61	15	43	44	04	
90	Emmerich	Landkr. Rees	3								
91	Wesel		2	5	35	76	19	28	55	04	
92	Weselinghoven	Landkr. Greven- broich	1	1	7	15	3	86	11	01	
Zus. Regierungsbezirk Düsseldorf				232	1659	22	894	65	2553	87	
III. Regierungsbezirk Aachen											
93	Flankenheim	Landkr. Schleiden	4								
94	Schleiden		2								
95	Gemünd		3								
96	Call		2								
97	Flumenthal		3	14	100	13	53	99	154	12	
98	Aachen	Stadt Aachen	37	37	264	61	142	68	407	29	
		zu übertragen:		51	364	74	196	67	561	41	



Lfd. Nr.	Gemeinde	Kreis	Zahl der verpflichteten		Es sind zu zahlen:						Lohn Mk.	
			Lehrkräfte	ning. zöf.	a.		b.		zusam.			
					Mk	pf.	Mk	pf.	Mk	pf.		
99	Stolberg	Überrung Landkr. Aachen	5	5	51	364	74	196	67	561	41	
100	St. Vith	Landkr. Malmédy	5									
101	Amel		3									
102	Amelermühle		1									
103	Neontenau		2									
104	Ligneuville		2									
105	Malmédy		5	18	128	73	69	41	198	14		
106	Rölsdorf	Landkr. Düren	2									
107	Lendersdorf		2	4	28	61	15	43	44	04		
108	Düren	Landkr. Düren	9	9	64	37	34	71	99	08		
109	Eupen	Landkr. Eupen	6									
110	Eynatten		2	8	57	21	30	85	88	06		
Zus. Regierungsbzirk Aachen				95	679	42	366	35	1045	77		
<u>Zusammenstellung:</u>												
Regierungsbzirk		Cöln		311	2224	21	525	24	3049	45		
"		Düsseldorf		232	1659	22	894	65	2553	87		
"		Aachen		95	679	42	366	35	1045	77		
				638	4562	85	2085	24	6649	09		

Der Landrat.  
II. J. - Nr. 1885.

Siegburg, den 12. Dezember 1917.

Das anliegende Schreiben der städtischen Polizeiverwaltung in Köln vom 29. November ds. Js. A. 13 Nr. 2724 erhalten Sie zur Kenntnis und mit dem Ersuchen, den auf der dortige Bürgermeisterei entfallenden Anteil der durch die Weinkontrolle entstandenen Kosten im Betrage von ..... der Stadthauptkasse - nähere Adresse im obenbezeichneten Schreiben - binnen längstens 8 Tagen porto- und bestellgeldfrei und unter Angabe der Lfd. Nr., auf welche die Zahlung sich bezieht einzusenden.

Bis zum 20. Dezember 1917 ist mir zu berichten, daß die Übersendung des obenbezeichneten Betrages erfolgt ist. Zahlkarte liegt bei.

Strahl.

An

den Herrn Bürgermeister

in

Der Bürgermeister

Siegburg-Mark 14. 12. 17.

(Boden, Sieb.)

1868.

1. Bestimmung nachweisbar.

2. Beweis.

Vorlage des Beschlusses vom 11. 01. 1868. Der Bürgermeisterei ist der Anteil der Weinkontrolle zu zahlen. Der Bürgermeisterei ist der Anteil der Weinkontrolle zu zahlen. Der Bürgermeisterei ist der Anteil der Weinkontrolle zu zahlen.



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Geschäftszeit:

8 $\frac{1}{2}$ —1 vorm. und 3—6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

Bankkonto:

Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 12. April 1918.BR.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeisteramt Menden

Siegburg - Milledorf.

Unter den uns mit gefälliger Zuschrift vom 2. ds. Mts., Journ.  
Nr. 1099 L, gesandten Proben sind die bei August Schäfer und Wwe.  
Felsing in Obermenden entnommenen Proben Fleischextrakt für die  
Ausführung der Untersuchung zu klein, und bitten wir uns hierfür  
möglichst noch einmal dieselbe Menge einzusenden. Auch die bei Aug.  
Werner entnommene Flasche Oesterreichischer Süsswein reicht für die  
Untersuchung nicht aus und wollen Sie uns auch hiervon noch 2 Flaschen,  
wie die bereits eingesandten, zukommen lassen.

Die Untersuchung der bei Peter Raderschadt entnommenen Proben  
Pfefferminz und Salmiakpastillen werden wir nicht ausführen, weil  
diese Gegenstände nicht unter das Nahrungsmittelgesetz fallen. Die  
Einsendung einer Ersatzprobe hierfür ist aber nicht erforderlich, weil  
Sie ja ohnedies die nötige Anzahl der Proben eingesandt haben.

Zu sämtlichen eingereichten Proben aber müssen noch nachträglich  
die Ankaufsbescheinigungen beigebracht werden und bitten wir ganz  
besonders darauf achten zu wollen, dass die Ankaufsbescheinigungen in  
allen Teilen vollständig ausgefüllt werden.

Die nötigen Formulare hierzu lassen wir Ihnen gleichzeitig als  
Drucksache zugehen.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

18-18

meibauer



Der Bürgermeister

Siegburg-Mülldorf

Menden (Sieg)

Nr. 1387 L.

*Off. R.*

*Herrn Kol. Pöhl. Müllendorf*

*Menden*

*zur sofortigen Befolgung*

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Fernsprecher Nr. 371.

Geschäftszeit:

8 1/2—1 vorm. und 3—6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

Bankkonto:

Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
o. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 1. Mai 1918.  
Weberstrasse 61

Bürgermeister - Amt Menden

Siegburg - Mülldorf

In den uns gestern übersandten Ankaufsbescheinigungen zu  
den bereits am 3. April eingesandten Proben führen Sie auch an:

- |  |                        |
|--|------------------------|
| 10 Gr. Backpulver entnommen bei Jos. Deutsch, Menden |                        |
| 10 Gr. Pfeffer                                       | " " " "                |
| Pfeffer-Ersatz                                       | " " Wwe. Chr. Richarz. |

Diese Proben aber haben wir bisher nicht von Ihnen erhalten. Da-  
gegen fehlen die Ankaufsbescheinigungen zu den folgenden Proben:

- |  |                                   |
|--|-----------------------------------|
| Welt-Eisparpulver entnommen bei Heinrich Schäfer, Obermenden |                                   |
| Nelken   | " " Theodor Braschoss, Obermenden |
| Fencheltee   | " " August Werner, Obermenden     |

Wir bitten um diese noch gefälligst einsenden zu wollen.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*Menden*

In den Akten.  
Siegburg-Mülldorf, den 6. 5. 18.  
Der Bürgermeister

*[Signature]*

18-18

Der Bürgermeister

Siegburg-Mülldorf

Menden (Sieg)

Nr. 1387 L.

den 28. April 1918.

*Ludwig!*

*Die am 2. d. M. auf die  
versandten Labors in Siegburg zur Unter-  
suchung übergebenen Proben sind durch die  
Lieferanten in der Weise verändert worden,  
dass die Untersuchungsergebnisse nicht mehr  
zuverlässig sind. Die Proben sind daher  
zurückgenommen und die Lieferanten  
sind aufgefordert, die Proben in der  
ursprünglichen Verpackung zu liefern.  
Die Untersuchungsergebnisse werden  
nach Erhalt der Proben mitgeteilt.*

*[Signature]*



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Geschäftszeit:

8½-1 vorm. und 3-6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

Bankkonto:

Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 358, 359, 360,  
361, 363, 365, 371, 374, 378,  
379, 381, 382, 383.

Bonn, den 24. Juli 1918.BR.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeisteramt M e n d e n

Nieburg - Mülldorf

Die Untersuchung der uns unterm 3. April eingesandten Proben  
führte zu folgenden Ergebnissen:

Der Essig, entnommen bei Andreas Horst, Niedermenden, enthält in  
100 ccm:

4,08 Gramm Essigsäure.

Freie Mineralsäuren sind nicht vorhanden.

Die Probe bietet keinen Grund zur Beanstandung.

Die Probe Nelken, entnommen bei Jos. Deutsch, Niedermenden, enthält  
7,50 % Mineralstoffe, einschliesslich 0,5 % Sand.

Die Nelken sind von unverdorbener Beschaffenheit und bieten keinen Grund  
zur Beanstandung.

Das Dörrgemüse, entnommen bei Math. Hess, Niedermenden, enthält:  
13,38 % Wasser.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Marmelade, entnommen bei Math. Hess, Niedermenden, enthält:

50,85 % Wasser  
0,90 % Mineralstoffe  
19,08 % direkt reduzierender Zucker (als Invertzucker be-  
rechnet)  
41,76 % nach der Inversion reduzierender Zucker  
21,55 % Rohrzucker (aus vorstehendem berechnet)  
40,63 % Gesamtzucker.

Polarisation der 10 %igen Lösung im Laurentschen Halbschattenapparat  
2,82° rechts.

18-18

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Bonn, den 1. Mai 1918.  
Weberstrasse 61

Bürgermeisteramt M e n d e n

Nieburg - Mülldorf

In den uns gestern übersandten Ankaufbescheinigungen zu  
den bereits am 3. April eingesandten Proben führen Sie auch an:

10 Gr. Hopfenpulver entnommen bei Jos. Deutsch, Menden

10 Gr. Pfeffer

Pfeffer-Kraut

Diese Proben aber haben wir bisher nicht von Ihnen erhalten. Da-  
gegen fehlen die Ankaufbescheinigungen zu den folgenden Proben:

Weiss-Krautpulver entnommen bei Heinrich Schiller, Obermenden

Nelken

Krautpulver

Wir bitten um diese noch gefälliger einenden zu wollen.

Im Auftrag

Dr. H. H. H.

Dr. H. H. H.



Versuchs-Station, Bonn

Blatt 2 an das Bürgermeisteramt Menden, Siegburg - Mülldorf.

Farbstoff, Salicylsäure und künstliche Süßstoffe sind nicht vorhanden.  
Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Stampfzucker, entnommen bei Wwe. Richardts, Niedermenden, enthält:  
99,9 % Zucker.

Die Probe bietet keinen Grund zur Beanstandung.

Senf, entnommen bei Felsing, Niedermenden, enthält:  
2,92 % Mineralstoffe.

Der Senf ist von unverdorbener Beschaffenheit und bietet keinen Grund zur Beanstandung.

Edelnatron, entnommen bei Wwe. Herchenbach, Obermenden, enthält:  
99,1 % Natriumbicarbonat (doppelkohlensaures Natron)

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Muskatnüsse, entnommen bei August Schäfer, Obermenden, sind von unverdorbener Beschaffenheit und bieten keinen Grund zur Beanstandung.

Die Marmelade, entnommen bei Peter Braschoss, Obermenden, enthält:

42,53 % Wasser  
0,73 % Mineralstoffe  
28,18 % direkt reduzierender Zucker (als Invertzucker berechnet)  
56,16 % nach der Inversion reduzierender Zucker  
26,58 % Rohrzucker (aus vorstehendem berechnet)  
54,76 % Gesamtzucker.

Polarisation der 10 %igen Lösung im Laurentschen Halbschattenapparat  $1,78^{\circ}$  rechts.

Farbstoff, Salicylsäure und künstliche Süßstoffe sind nicht vorhanden.  
Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Nelken, entnommen bei Peter Braschoss, Obermenden, enthalten  
7,54 % Mineralstoffe, davon 0,5 % Sand.

Die Nelken sind von unverdorbener Beschaffenheit und bieten keinen Grund zur Beanstandung.

Die Probe Pfefferminztee, entnommen bei Franz Lehmacher, Obermenden,

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich

Bonn, den 24. Juli 1918. Nr.

Landesrat Nr. 27.

Geschäftsbereich:

Landesrat Nr. 27.

Baukontrolle

Landesrat Nr. 27.

An das

Bürgermeisteramt Menden

Siegburg - Mülldorf

Nr. 27. 24. Juli 1918. 200.  
11. 200. 200. 200.  
11. 200. 200. 200.

Die Untersuchung der uns unterm 3. April eingesandten Probe  
führte zu folgenden Ergebnissen:

Der Senf, entnommen bei Andreas Horst, Niedermenden, enthält in  
100 g:

4,08 Gramm Kieselgüte.

Keine Mineralstoffe sind nicht vorhanden.

Die Probe bietet keinen Grund zur Beanstandung.

Die Probe Nelken, entnommen bei Jos. Deutsch, Niedermenden, enthält  
7,50 % Mineralstoffe, einschließlich 0,5 % Sand.

Die Nelken sind von unverdorbener Beschaffenheit und bieten keinen Grund  
zur Beanstandung.

Der Pfefferminztee, entnommen bei Math. Hees, Niedermenden, enthält:  
13,38 % Wasser.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Marmelade, entnommen bei Math. Hees, Niedermenden, enthält:

50,83 % Wasser  
0,90 % Mineralstoffe  
19,08 % direkt reduzierender Zucker (als Invertzucker be-  
rechnet)  
41,76 % nach der Inversion reduzierender Zucker  
21,58 % Rohrzucker (aus vorstehendem berechnet)  
40,63 % Gesamtzucker.

Polarisation der 10 %igen Lösung im Laurentschen Halbschattenapparat  
 $1,78^{\circ}$  rechts.



Versuchs-Station, Bonn

Blatt 3 an das Bürgermeisteramt Menden, Siegburg-Mülldorf

enthält nur oberirdische Teile der Pfefferminze, neben Blättern noch ziemlich viel Stengelteile. Das getrocknete und als Tee feilgehaltene Material bietet keinen Grund zur Beanstandung.

Die Probe Brusttee, entnommen bei Franz Lehmacher, Obermenden, ist kein Brusttee nach der Vorschrift des deutschen Arzneibuches sondern besteht, wie auf der Packung richtig angegeben ist, aus der getrockneten und kurz geschnittenen Pflanze *Galopalis grandiflora* Roth, die früher als *herba Galopalis* offiziell war. Ein Grund zur Beanstandung des Verkaufes dieses harmlosen Hausmittels liegt nicht vor.

Die Probe Fencheltee, entnommen bei August Werner, Obermenden, besteht aus Fenchelfrüchten. Sie ist als ein unverfälschter Fencheltee zu beurteilen und bietet keinen Grund zur Beanstandung.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

In den Akten.  
Siegburg-Mülldorf, den  
Der Bürgermeister

26/7/18

meubane

40

Blatt 3 an das Bürgermeisteramt Menden, Siegburg-Mülldorf.

Farbstoff, Salicylsäure und künstliche Süßstoffe sind nicht vorhanden. Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Stangenzucker, entnommen bei Wwe. Richter, Niederenden, enthält:

99,9 % Zucker.

Die Probe bietet keinen Grund zur Beanstandung.

Sand, entnommen bei Feising, Niederenden, enthält:

2,92 % Mineralstoffe.

Der Sand ist von unverdorbener Beschaffenheit und bietet keinen Grund zur Beanstandung.

Abfänger, entnommen bei Wwe. Herchenbach, Obermenden, enthält:

99,1 % Aktivkohle (doppelkohlensaures Kalium)

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Maschinenöl, entnommen bei August Schiller, Obermenden, sind von

unverdorbener Beschaffenheit und bieten keinen Grund zur Beanstandung.

Die Marmelade, entnommen bei Peter Brachmann, Obermenden, enthält:

42,82 % Wasser

0,73 % Mineralstoffe

99,18 % direkt reduzierender Zucker (als Invertzucker be-

rechnet)

99,18 % nach der Inversion reduzierender Zucker

99,98 % Rohrzucker (aus vorstehendem berechnet)

94,76 % Gesamtzucker.

Polarisation der 10 gigen Lösung im Laurentschen Halbschattenapparat 1,70°

reichte.

Farbstoff, Salicylsäure und künstliche Süßstoffe sind nicht vorhanden.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Heilen, entnommen bei Peter Brachmann, Obermenden, enthalten:

7,84 % Mineralstoffe, davon 0,8 % Sand.

Die Heilen sind von unverdorbener Beschaffenheit und bieten keinen Grund

zur Beanstandung.

Die Probe Pfefferminze, entnommen bei Franz Lehmacher, Obermenden,



Plan 3 an das Bürgermeisterei Manden, Siegburg-Müllendorf

entstammt nur oberirdische Teile der Pflanzenteile, neben Blättern noch  
 ziemlich viel Stengelstücke. Das Getrocknete und als Tee feigehaltene  
 Material bietet keinen Grund zur Besorgnis.  
 Die Probe Heute, entnommen bei Frau Lehmacher, Obermenden, ist  
 kein Heute nach der Vorschrift des deutschen Arzneibuches sondern be-  
 steht, wie auf der Packung richtig angegeben ist, aus der Getrockneten  
 und kurz geschälten Pflanze Galeopsis Grandiflora Roth, die früher als  
 herbe Galeopsis officinalis war. Kein Grund zur Besorgnis des Verkaufes  
 dieses harmlosen Hausmittels liegt nicht vor.  
 Die Probe Heute, entnommen bei August Werner, Obermenden, besteht  
 aus Heute. Sie ist als ein unverfälschter Heute zu be-  
 zeichnen und bietet keinen Grund zur Besorgnis.

Versuchs-Station  
 des landwirtschaftlichen Versuchs-  
 Rheinpreuss.  
 Nahrungsmitel-Untersuchungs-Amt

In den Akten  
 Siegburg-Müllendorf, den  
 21. September 1918

Der Landrat.

L II J.-Nr 751.  
 =====

Siegburg, den 6. Mai 1918.

In Verfolg meiner Verfügung vom 9. Juli 1908 II J.-Nr  
 5658 die Mitteilung, dass der auf die dortige Bürgermeiste-  
 rei entfallende Anteil zu den Kosten der in Interesse der  
 Medizinalverwaltung und zur Bekämpfung der ansteckenden  
 Krankheiten durch das hygienische Universitätsinstitut zu  
 Bonn auszuführenden Untersuchungen bis auf weiteres auf  
 .76. M festgesetzt ist. Ich ersuche diesen Betrag bis zum  
 1. Oktober eines jeden Jahres an die Kreiskommunalkasse  
 einzuzahlen.

S t r a h l .

Der Bürgermeister

Siegburg-Müllendorf

Minden (Sieg)  
 43901

9. Mai 1918

Minden, den 15. September 1918.

An

den Herrn Bürgermeister

in

Lgb. Mülldorf Lat. angustifolia  
 Zu den Akten.  
 Siegburg-Müllendorf, den 21/9.18  
 Der Bürgermeister.

18-18



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Geschäftszeit:  
8½-1 vorm. und 3-6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 410/11.

Bonn, den 4. Oktober 1918. BR.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeisteramt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Zu den Akten.  
Siegburg-Mülldorf, den 7. 10. 18  
Der Bürgermeister.

Die Untersuchung der uns unterm 30. April eingesandten Proben  
führte zu folgenden Ergebnissen:

Die Probe Fleischextrakt-Ersatz "Plantox", entnommen bei Heinr.  
Schäfer, Obermenden, enthält:

10,43 % Wasser

17,57 % Stickstoffhaltige Stoffe

68,14 % Mineralstoffe

38,69 % Chlor, entsprechend 63,8 % Kochsalz.

Die Probe bietet keinen Grund zur Beanstandung.

Die Probe Fleischextrakt-Ersatz "Plantox", entnommen bei Wwe.  
Felsing, Menden, enthält:

10,62 % Wasser

18,79 % Stickstoffhaltige Stoffe

68,77 % Mineralstoffe

38,42 % Chlor, entsprechend 63,3 % Kochsalz.

Die Probe bietet keinen Grund zur Beanstandung.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

neubauer

18-48



# Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen

Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich.

Fernsprecher Nr. 371.

Bonn, den 4. Oktober 1918. BR.  
Weberstrasse 61

Geschäftszeit:

8½-1 vorm. und 3-6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

Bankkonto:

Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 375

An das

Bürgermeisteramt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Zu den Akten.

Siegburg-Mülldorf, den 18. 10.  
Der Bürgermeister.

Die Untersuchung der uns unterm 3. April durch einen Polizeibeamten eingesandte Probe bezeichnet:

Welt - Eispulver

befindlich in 1 Originalpackung, verschlossen mit Siegel: Amtssiegel der Gemeinde Siegburg-Mülldorf Reg. Bez. Köln, entnommen bei Aug.

Schäfer, Obermenden, ergab folgendes:

15,55 % Wasser

0,40 % Stickstoffhaltige Stoffe

19,46 % Mineralstoffe (vornehmlich kohlensaurer Kalk)

Gelber Farbstoff ist nachweisbar.

Nach dem Ergebnis der Untersuchung ist die Probe im wesentlichen ein Gemisch von Kartoffelstärke und kohlensaurem Kalk, dem ein Farbstoff zugesetzt wurde. Nach den Richtlinien für die Beurteilung von Ersatz-Lebensmitteln, vereinbart im Kaiserlichen Gesundheitsamt mit Vertretern der Ersatzmittelstellen und anderen Sachverständigen, dürfen Ersatzmittel, die das Ei nur in seinen küchentechnischen Eigenschaften (Färbung und Lockerung) zu ersetzen imstande sind, nicht mit einer das Wort "Ei" enthaltenden Wortverbindung bezeichnet sein. Sofern in Anpreisungen oder Anweisungen für derartige Mittel auf Eier Bezug genommen wird, muss ausdrücklich bemerkt sein, dass sie das Ei nur in



seinen färbenden und lockernden Eigenschaften zu ersetzen vermögen.

Die Bezeichnung der Probe als "Welt-Eisparpulver" verstößt gegen

Bestimmungen und muss deshalb beanstandet werden.

Versuchs-Station

des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Rheinpreussische Landwirtschaftliche Versuchsanstalt  
Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt

Bürgermeisteramt Menden

Wetter

Journ. Nr. 375

Siegburg - Mülldorf

Die Untersuchung der uns unterm 3. April durch einen Polizeibeamten eingesandte Probe bezeichnet:  
Welt - Eisparpulver  
befindlich in 1 Originalpackung, verschlossen mit Siegel: Amtssiegel  
der Gemeinde Siegburg-Mülldorf Reg. Bez. Köln, entnommen bei Ang.

Gehälter, Obermenden, ergab folgendes:

15,55 % Wasser

0,40 % Stickstoffhaltige Stoffe

10,40 % Mineralstoffe (vornehmlich kohlensauren Kalk)

Gelber Farbstoff ist nachweisbar.

Nach dem Ergebnis der Untersuchung ist die Probe im wesentlichen ein Gemisch von Kartoffelstärke und kohlensauren Kalk, das ein Farbstoff zugesetzt wurde. Nach den Richtlinien für die Herstellung von Brotbackmittel, vereinbart im Kaiserlichen Gesundheitsamt mit Vertretern der Backmittelhersteller und anderen Sachverständigen, dürfen Backmittel, die das Ei nur in seinen kühnentechnischen Eigenschaften (Färbung und Lockerung) zu ersetzen imstande sind, nicht mit einer Bezeichnung, die das Wort "Ei" enthalten, versehen sein. Solche Bezeichnungen der Anweisungen für den richtigen Mittel auf klar Bezug genommen wird, muss ausdrücklich bemerkt sein, dass das Ei nur in

# Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen

Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Geschäftszeit:

8 1/2-1 vorm. und 3-6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

Bankkonto:

Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 367,369,  
370,376.

Bonn, den 4. Oktober 1918.BR.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeisteramt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Zu den Akten.

Siegburg-Mülldorf, den 7/10/18  
Der Bürgermeister.

Die Untersuchung der uns unterm 3. April eingesandten Proben führte zu folgenden Ergebnissen:

Die Probe Biers Würze, entnommen bei Wwe. Felsing, Niedermenden, enthält:

63,59 % Wasser

7,02 % Stickstoffhaltige Stoffe

24,35 % Mineralstoffe

13,51 % Chlor, entsprechend 22,2 % Kochsalz.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Delikates-Sosenwürfel, entnommen bei Wwe. Herchenbach, Obermenden, enthält:

9,89 % Wasser

1,11 % Stickstoffhaltige Stoffe

37,71 % Mineralstoffe

22,38 % Chlor, entsprechend 36,89 % Kochsalz.

Bei der mikroskopischen Prüfung war vornehmlich Kartoffelstärkemehl nachweisbar.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Gemüsesuppe, entnommen bei Wwe. Herchenbach, Obermenden, enthält:

18-18



Versuchs-Station, Bonn

Blatt 2 an das Bürgermeisteramt Menden, Siegburg - Mülldorf.

7,16 % Wasser

6,87 % Stickstoffhaltige Stoffe

67,65 % Mineralstoffe

38,22 % Chlor, entsprechend 62,85 % Kochsalz.

Bei der mikroskopischen Prüfung waren vornehmlich Trockenhefe neben geringen Mengen Wurzelgewächsen (Möhren), Kartoffelmehl und Suppenkräutern zu erkennen.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Trockenmilch, entnommen bei Aug. Werner, Obermenden, enthält:

5,20 % Wasser

24,04 % Stickstoffhaltige Stoffe

5,68 % Mineralstoffe

Refraktometerablenkung des Fettes bei 40° C 47,5.

Die Trockenmilch ist von unverdorbenen Beschaffenheit und bietet keinen Grund zur Beanstandung.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*Menden*

Bonn den 4. Oktober 1918.

Bürgermeisteramt Menden

Siegburg - Mülldorf.

an den  
Bürgermeisteramt Menden

Die Probe Trockenmilch, entnommen bei Aug. Werner, Obermenden, enthält:

7,02 % Stickstoffhaltige Stoffe

24,38 % Mineralstoffe

19,81 % Chlor, entsprechend 32,2 % Kochsalz.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Trockenmilch, entnommen bei Wwe. Herchenbach, Obermenden, enthält:

5,80 % Wasser

1,11 % Stickstoffhaltige Stoffe

37,71 % Mineralstoffe

22,38 % Chlor, entsprechend 36,30 % Kochsalz.

Bei der mikroskopischen Prüfung war vornehmlich Kartoffelmehl nachweisbar.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Trockenmilch, entnommen bei Wwe. Herchenbach, Obermenden, enthält:



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Geschäftszeit:

8½—1 vorm. und 3—6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

Bankkonto:

Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 377

Bonn, den 4. Oktober 1918. ER.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeisteramt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Zu den Akten.

Siegburg-Mülldorf, den 7/10 18

Der Bürgermeister.

Die am 3. April durch einen Polizeibeamten hier abgegebene  
Probe bezeichnet:

K a f f e e e r s a t z

befindlich in 1 Düte, verschlossen mit Siegel: Amtssiegel der Gemeinde  
Siegburg - Mülldorf Reg. Bez. Köln, entnommen bei Peter Braschoss,  
Obermenden, enthält:

8,04 % Wasser

8,89 % Stickstoffhaltige Stoffe

13,96 % Mineralstoffe, einschliesslich 5,8 % Sand.

Nach dem Ergebnis der mikroskopischen Prüfung besteht der Kaffee-Er-  
satz vorwiegend aus Wurzelgewächsen und Obstrestern.

Der Sandgehalt ist als zu hoch zu bezeichnen. Da aber die zur Her-  
stellung des Kaffee-Ersatzes verwendeten Rohmaterialien oft durch an-  
haftenden Sand und Erde stark verschmutzt sind, der sich technisch  
nicht vollkommen entfernen lässt, sehen wir dieserhalb von einer Bean-  
standung ab. Der Preis von 2,00 Mark für ein Pfund übersteigt aber den  
nach der Verordnung des Kriegsernährungsamtes vom 16. November 1917  
festgesetzten Höchstpreis um mehr als das Doppelte.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

18-18 Weibann

... an das Bürgermeistertamt Menden, Siegburg - Mülldorf.

7,18 % Wasser

6,87 % Stickstoffhaltige Stoffe

67,65 % Mineralstoffe

38,32 % Chlor, entsprechend 62,68 % Kochsalz.

Bei der mikroskopischen Prüfung waren vornehmlich Trockenhefe neben  
geringen Mengen Wurzelgewächsen (Kühen), Kartoffelmehl und Bupfer-  
resten zu erkennen.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Trockenhefe entnommen bei Aug. Werner, Obermenden, ent-

hält:

8,20 % Wasser

24,04 % Stickstoffhaltige Stoffe

6,68 % Mineralstoffe

Refraktometerablenkung des Zettes bei 40° C 47,5.

Die Trockenheit ist von unvorhandener Beschaffenheit und bietet keinen  
Grund zur Beanstandung.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Geschäftszeit:

8 $\frac{1}{2}$ —1 vorm. und 3—6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

Bankkonto:

Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 4. Oktober 1918.BR.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeisteramt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Journ. Nr. Sg 409

Zu den Akten.

Siegburg-Mülldorf, den 7/10. 18  
Der Bürgermeister.

Die am 30. April vom dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet:

Österreichischer Süßwein

entnommen bei Aug. Werner, Obermenden, hat bei der vorgenommenen

Untersuchung folgende Resultate ergeben:

In 100 ccm Wein sind enthalten:

13,92	Gramm Alkohol (17,34 Volumprozent)
7,178	" Extrakt
0,210	" Mineralstoffe
0,555	" Gesamtsäuren
0,064	" flüchtige Säuren
0,475	" nichtflüchtige Säuren
4,116	" Zucker.

Der Extraktrest beträgt nach Abzug des Zuckers über 0,1 g und

a) der Gesamtsäuren 2,607 Gramm

b) der nichtflüchtigen Säuren 2,686 "

Nach dem Ergebnis der Untersuchung liegt ein Grund zur Beanstandung  
nicht vor.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

W. Müller

48-18

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Geschäftszeit:

8 $\frac{1}{2}$ —1 vorm. und 3—6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

Bankkonto:

Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Bonn, den 4. Oktober 1918.BR.

An das

Bürgermeisteramt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Journ. Nr. Sg 377

Zu den Akten.

Siegburg-Mülldorf, den 7/10. 18  
Der Bürgermeister.

Die am 30. April durch einen Polizeibeamten hier abgegebene  
Probe bezeichnet:

Kaffeebohnen

befindlich in 1 Dose, verschlossen mit Siegel: Amtseigenschaft der Gemeinde  
Siegburg - Mülldorf Reg. Bez. Köln, entnommen bei Peter Brachmann,  
Obermenden, enthält:

8,04 % Wasser

8,89 % Stickstoffhaltige Stoffe

13,92 % Mineralstoffe, einschließlich 5,8 % Sand.

Nach dem Ergebnis der mikroskopischen Prüfung besteht der Kaffee-Kr-  
satz vorwiegend aus Wurzelgewächsen und Geästresten.

Der Sandgehalt ist als zu hoch zu bezeichnen. Da aber die zur Her-  
stellung des Kaffee-Krasses verwendeten Rohmaterialien oft durch an-  
haftenden Sand und Erde stark verunreinigt sind, der sich technisch  
nicht vollkommen entfernen lässt, sehen wir diesbezüglich von einer Bean-  
standung ab. Der Preis von 2,00 Mark für ein Pfund übersteigt aber den  
nach der Verordnung des Kriegeernährungsamtes vom 16. November 1917  
festgesetzten Höchstpreis um mehr als das Doppelte.



# Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen

Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich

Fernsprecher Nr. 371.

Geschäftszeit:

8½-1 vorm. und 3-6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

Bankkonto:

Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Journ.Nr. Sg 435/37

BONN, den 26. Oktober 1918.ER.

Weberstrasse 61

An das

Bürgermeisteramt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Die Untersuchung der uns unterm 6. Mai eingesandten Proben

führte zu folgendem Ergebnis:

Die Probe Pfeffer-Ersatz, entnommen bei Frau Anna Richarz, Menden,

enthält:

6,70 % Mineralstoffe, davon

0,7 % Sand.

Nach dem Ergebnis der mikroskopischen Prüfung besteht der Pfeffer-Ersatz hauptsächlich aus Ingwerpulver, Koriander und Spuren von Paprika, Wachholder und Hülsenfrüchten.

Die Probe bietet keinen Grund zur Beanstandung.

Die Probe Pfeffer-Ersatz, entnommen bei J. Deutsch, Menden, ent-

hält:

7,34 % Mineralstoffe, davon

1,6 % Sand.

Nach dem Ergebnis der mikroskopischen Prüfung stellt die Probe ein Gemisch von Koriander und Ingwerpulver dar.

Ein Grund zur Beanstandung liegt nicht vor.

Die Probe Backpulver, Marke "Cefanot", entnommen bei J. Deutsch, Menden, besteht aus einem weissen Pulver.

Reaktion des wässerigen Auszuges: spur alkalisch.

Im wässerigen Auszuge wurden nachgewiesen Kohlensäure, Schwefelsäure,

## Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen

Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich

Fernsprecher Nr. 371.

Geschäftszeit:

8½-1 vorm. und 3-6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

Bankkonto:

Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 403

An das

Bürgermeisteramt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Die am 30. April vom dortigen Amt erhaltene Probe bezeichnet:

Österreichischer Weisswein

entnommen bei Ang. Weiser, Obermenden, hat bei der vorgenannten

Untersuchung folgende Resultate ergeben:

In 100 cem Wein sind enthalten:

15,92 Gramm Alkohol (17,34 Volumprocente)

Extrakt " 7,178

Mineralstoffe " 0,210

Gesamtäuren " 0,558

Flüchtige Säuren " 0,084

nichtflüchtige Säuren " 0,478

Zucker. " 4,118

Der Extraktrest beträgt nach Abzug des Zuckers über 0,1 g und

a) der Gesamtäuren 2,607 Gramm

b) der nichtflüchtigen Säuren 2,686 "

Nach dem Ergebnis der Untersuchung liegt ein Grund zur Beanstandung

nicht vor.



Phosphorsäure und Chlor.

Im salzsauren Auszuge konnte Kalk in erheblicher Menge nachgewiesen werden.

6,47 % Gewichtsverlust bei 100° C  
83,53 % Glührückstand  
24,3 % Gesamt-Kohlensäure  
3,9 % durch kochendes Wasser austreibbare Kohlensäure (wirksame Kohlensäure)

Die Probe ist wegen ihres sehr niedrigen Gehaltes an wirksamer Kohlensäure als stark minderwertig zu bezeichnen.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

Der Bürgermeister

Menden (Sieg).

1.) Von dem angegebenen Namen sind  
Vorwörter nicht mehr vorhanden. Der  
gekauften Pfefferersatz sind die  
Beauftragten bekannt gegeben worden.

2.) J. J. Altkamp.

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Geschäftszeit:

8 1/2—1 vorm. und 3—6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

Bankkonto:

Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn.

Journ. Nr. Sg 362,364,366,  
368,372,373.

Bonn, den 26. Oktober 1918.BR.  
Weberstrasse 61

An das

Bürgermeisteramt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Die Untersuchung der uns unterm 3. April eingesandten Proben  
führte zu folgendem Ergebnis:

Die Probe Pfeffer-Ersatz, entnommen bei Math. Hess, Niedermenden, ent-  
hält:

84,96 % Mineralstoffe, davon  
49,58 % Chlor, entsprechend 81,8 % Kochsalz.

Der Pfeffer-Ersatz besteht im wesentlichen aus Kochsalz, dem Paprika,  
Ingwer, ein wenig Koriander, Steinnussmehl und Stroh beigemischt wurden.  
Das Präparat ist als ein minderwertiger Pfeffer-Ersatz zu bezeichnen.  
Auch ist der Preis von 60 Pfennig für 10 Gramm des zu 4/5 aus Kochsalz  
bestehenden Produktes ausserordentlich hoch.

Die Probe Backpulver nach Dr. Thilo, entnommen bei Wwe. Richardts,  
Niedermenden, besteht aus einem weissen Pulver.

Reaktion des wässerigen Auszuges: alkalisch.

In dem wässerigen Auszuge wurden nachgewiesen Kohlensäure, Phosphorsäure,  
Schwefelsäure und Alkalien. In dem salzsauren Auszug konnte Kalk in er-  
heblicher Menge nachgewiesen werden.

8,35 % Gewichtsverlust bei 100° C  
73,98 % Glührückstand  
17,2 % Gesamt-Kohlensäure  
12,2 % durch kochendes Wasser austreibbare Kohlensäure (wirksame Kohlensäure)

Das Backpulver ist frei von gesundheitsschädlichen Stoffen und bietet  
keinen Grund zur Beanstandung.

18-18



Versuchs-Station, Bonn

Blatt 2 an das Bürgermeisteramt Menden, Siegburg - Mülldorf.

Die Probe Pfeffer-Ersatz, entnommen bei Wwe. Felsing, Niedermenden, enthält:  
7,35 % Mineralstoff, davon 1,3 % Sand.

Der Pfeffer-Ersatz besteht im wesentlichen aus Koriander und Ingwerpulver neben geringen Mengen Paprika. Die Probe bietet keinen Grund zur Beanstandung.

Die Probe Kunstpfeffer "Otito", entnommen bei Wwe. Herchenbach, Obermenden, enthält:  
9,51 % Mineralstoffe.

Nach dem Ergebnis der mikroskopischen Prüfung besteht der Kunstpfeffer "Otito" hauptsächlich aus feingemahlenem Stroh bzw. Spreu und geringen Mengen Steinnussmehl, die mit einem chemischen Bitterstoff imprägniert wurden. Da das Präparat als Kunstpfeffer bezeichnet ist, kann es trotz seiner Minderwertigkeit nicht beanstandet werden.

Die Probe Eiersatz "Kein Ei", entnommen bei Wwe. Herchenbach, Obermenden, enthält:  
11,11 % Wasser  
31,31 % Stickstoffhaltige Stoffe  
11,31 % Mineralstoffe.

Farbstoff ist nachweisbar.

Bei der mikroskopischen Prüfung war hauptsächlich Cerealienmehl zu beobachten. Das Präparat bietet hinsichtlich seiner Beschaffenheit und Zusammensetzung keinen Grund zur Beanstandung, da es genügend gekennzeichnet ist.

Die Probe Vogt's Pfannkuchen-Pulver, entnommen bei August Schäfer, Obermenden, besteht aus einem rötlich weissem Pulver.  
Reaktion des wässrigen Auszuges: schwach alkalisch.  
In dem wässrigen Auszuge wurden nachgewiesen Kohlensäure, Phosphorsäure, Schwefelsäure (in geringer Menge) Chlor, Alkalien und Farbstoff.  
Im salzsauren Auszuge wurde Kalk in erheblicher Menge festgestellt.

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen

Bonn, den 26. Oktober 1918.

Fernsprecher Nr. 371.

Geschäftszeit:

9-1 vorm. und 3-6 nachm.

9-12 vorm. und 3-6 nachm.

Bankkonto:

Konto-Nr. 262, 304, 306, 308, 312, 313.

An das

Bürgermeisteramt Menden

Siegburg - Mülldorf.

Die Untersuchung der uns unterm 2. April eingesandten Proben führte zu folgenden Ergebnissen:

Die Probe Pfeffer-Ersatz, entnommen bei Wwe. Felsing, Niedermenden, enthält:  
7,35 % Mineralstoffe, davon  
1,3 % Sand, entsprechend 81,9 % Koriander.

Der Pfeffer-Ersatz besteht im wesentlichen aus Koriander, dem Ingwer, ein wenig Koriander, Steinnussmehl und Stroh beigemischt wurden. Das Präparat ist als ein minderwertiger Pfeffer-Ersatz zu bezeichnen. Auch ist der Probe von 60 Pfennig für 10 Gramm des zu 1/5 aus Koriander bestehenden Produktes ausserordentlich hoch.

Die Probe Backpulver nach Dr. Thilo, entnommen bei Wwe. Herchenbach, Obermenden, besteht aus einem weissen Pulver.  
Reaktion des wässrigen Auszuges: alkalisch.

In dem wässrigen Auszuge wurden nachgewiesen Kohlensäure, Phosphorsäure, Schwefelsäure und Alkalien. In dem salzsauren Auszuge konnte Kalk in erheblicher Menge nachgewiesen werden.

8,35 % Gewichtsverlust bei 100°

73,98 % Gipsgehalt

17,2 % Gesamt-Kohlensäure

12,2 % durch kochendes Wasser austreibbare Kohlensäure

(wirksame Kohlensäure)

Das Backpulver ist frei von gesundheitsschädlichen Stoffen und bietet keinen Grund zur Beanstandung.



Versuchs-Station, Bonn

Blatt 3 an das Bürgermeisteramt Menden, Siegburg-Mülldorf.

2,91 % Gewichtsverlust bei 100°  
84,11 % Glührückstand  
31,5 % Gesamt-Kohlensäure  
6,8 % durch kochendes Wasser austreibbare Kohlensäure  
(wirksame Kohlensäure)

Der Gehalt an wirksamer Kohlensäure ist zwar niedrig, doch ist von einer Beanstandung abzu sehen, weil der ganze Inhalt im Gewichte von 12 Gramm, laut Aufschrift auf der Verpackung nur für 250 Gramm Mehl bestimmt ist.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Versuchs für  
Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt

*Neubauer*

Der Bürgermeister

Menden, den 13. 11. 1918.

(Gegen (Sie)

*L*

1) Von dem angegebenen Namen sind  
Vorläufer der angegebenen  
nicht vorhanden. Die Angaben  
sind nicht bekannt gegeben.

2) J. P. Allen

*[Signature]*

Blatt 2 an das Bürgermeisteramt Menden, Siegburg-Mülldorf.

Die Probe Pfeffer-Kraut, entnommen bei We. Feinsig, Niedermenden,  
enthält:  
7,35 % Mineralstoffe, davon 1,3 % Sand.

Der Pfeffer-Kraut besteht im wesentlichen aus Koriander und Ingwerpulver  
neben geringen Mengen Paprika. Die Probe bietet keinen Grund zur Bean-  
standung.

Die Probe Kunstpfeffer "Otto", entnommen bei We. Herchenbach,  
Obermenden, enthält:  
9,51 % Mineralstoffe.

Nach dem Ergebnis der mikroskopischen Prüfung besteht der Kunstpfeffer  
"Otto" hauptsächlich aus feingemahltem Stroh bzw. Spreu und geringen  
Mengen Steinsäure, die mit einem chemischen Bitterstoff imprägniert  
wurden. Da das Präparat als Kunstpfeffer bezeichnet ist, kann es trotz  
seiner Minderwertigkeit nicht beanstandet werden.

Die Probe Pfeffer "Kein Ei", entnommen bei We. Herchenbach, Ober-  
menden, enthält:  
11,11 % Wasser  
31,31 % stickstoffhaltige Stoffe  
11,31 % Mineralstoffe.

Farbstoff ist nachweisbar.

Bei der mikroskopischen Prüfung war hauptsächlich Getreidemehl zu beob-  
achten. Das Präparat bietet hinsichtlich seiner Beschaffenheit und Zu-  
sammensetzung keinen Grund zur Beanstandung, da es genügend gekennzeichnet  
ist.

Die Probe Vogt's Pfannkuchen-Pulver, entnommen bei August Schiller,  
Obermenden, besteht aus einem rüchlich weissen Pulver.  
Reaktion des wässrigen Auszuges: schwach alkalisch.  
In dem wässrigen Auszuge wurden nachgewiesen Kohlensäure, Phosphorsäure,  
Schwefelsäure (in geringer Menge) Chlor, Alkalien und Farbstoff.  
Im wässrigen Auszuge wurde Kalk in erheblicher Menge festgestellt.



Sten 3 an das Bürgermeistertum Kenden, Siegburg-Mühlborn.

Der Gehalt an wirksamer Kohlensäure ist zwar niedrig, doch ist von einer Benetzung abzussehen, weil der ganze Inhalt im Gewicht von 12 Gramm, laut Aufschrift auf der Verpackung nur für 250 Gramm Mehl bestimmt ist.

3,91 % Gewichtverlust bei 100°  
 84,11 % GIBRICKSTAND  
 31,8 % Gesamt-Kohlensäure  
 0,8 % durch kochendes Wasser austretbare Kohlensäure (wirksame Kohlensäure)

Abschrift.

Der Regierungs-Präsident.  
 I F 2438

Cöln, den 31. Dezember 1918

Den nachstehenden Erlaß vom 5. XII. 1918 übersende ich mit dem Ersuchen, mir nach eingehender Prüfung Vorschläge bis zum 15. I. 1919 einzureichen.

Ich nehme auf meine Verfügung vom 7. XII. 16 I F 1932 II Bezug.

gez. von Stark.  
 an den Herrn Landrat in Siegburg.

Ministerium für Landwirtschaft, Berlin W 9, den 5. Dez. 1918  
 Domänen und Forsten.  
 Gesch. Nr. Ia IIIg 7933. M. f. L.  
 M 6839 M. d. J.

Fleischbeschaugebühren.

Zahlreiche Fleischbeschauer und Trichinenschauer finden infolge des weiteren Rückganges der Schlachtungen und der andauernden Steigerung der Lebensmittelpreise, ungeachtet der durch Erlaß vom 25. November 1916 (L. M. Bl. 1917 S. 23) gebilligten Erhöhung der Gebühren um 25. v. H. in diesen keine ausreichende Entlohnung ihrer Tätigkeit mehr. Eine vorübergehende weitere Gebührenerhöhung läßt sich daher für viele Bezirke nicht länger vermeiden.

Die Landespolizeibehörden werden ermächtigt, für diejenigen Beschaubezirke in denen die Gebühreneinnahmen der Beschauer im Verhältnis zu ihrer Tätigkeit als unzureichend anzusehen sind, die Friedensgebührensätze für die Untersuchung, einschließl. derjenigen für die Trichinenschau und die Ergänzungsfleischschau, unter Beibehaltung der bisherigen Klasseneinteilung um weitere 25. v. H. mit der Maßgabe zu erhöhen, daß überschüssende Pfennigbeträge auf volle 5 Pfg. nach oben abgerundet werden. Sollte die Erhöhung der Ergänzungsfleischschaugebühren eine Verstärkung des Ergänzungsfleischschaufonds unabwiesbar machen, so darf ein dem Bedarf entsprechender weiterer Zuschlag zu den Beschaugebühren für diesen Zweck festgesetzt werden.

Die Landespolizeibehörden haben darüber zu entscheiden, ob und inwieweit zu einer Gebührenerhöhung ein Bedürfnis besteht. Wo die bisherigen Sätze als ausreichend anzusehen sind, werden sie beizubehalten sein. Siner sorgfältigen Prüfung der Notwendigkeit einer Gebührenerhöhung bedarf es namentlich für die Bezirke mit Kreisschlacht-reien usw. so vielfach die Gebühreneinnahmen der Beschauer wesentlich günstiger sind, als in Friedenszeiten.

Über den Zeitpunkt der Wiedereinführung der alten Gebührensätze behalten wir uns die Entscheidung vor. In den zu erlassenden Nachträgen zu den Gebührenordnungen ist ausdrücklich zu betonen, daß die weitere Erhöhung nur vorübergehend zugelassen werde.

Die vorgeschriebenen Abdrucke der Nachträge sind einzureichen.

Ministerium des Innern. Ministerium für Landwirtschaft  
 Domänen und Forsten.

J. A.  
 gez. Unterschrift. J. A.  
 an die Herren Regierungs-Präsidenten pp. gez. Unterschrift.

Der  
 =====



Der Landrat.

L.II.Nr. 92.

Siegburg, den 9. Januar 1919

Abdruck unter Bezugnahme auf die Verfügung vom  
10.12. 1916 L.H.J.Nr. 6879 zur Kenntnis. Etwaige  
Vorschläge sind mir langstens bis zum 15. Januar 1919  
vorzulegen, eventl. ist Fehlanzeige zu erstatten.

S t r a h l.

# Der Bürgermeister

Siegburg-Heide.

Men do

3.270

an Herrn Bürgermeister

in

*Falschung*

27a  
J. 4. 75. 79

Ms. A. 9. 2. 14. 1812.

*(Handwritten signature)*





Versuchs-Station  
der Landwirtschaftskammer  
für die Rheinprovinz

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
a. G. m. b. H. Bonn

Postscheck-Konto Köln 4961

Bonn, den 28. Dezember 1920. R.  
Weberstrasse 61  
Fernruf Nr. 371

An das

Bürgermeister-Amt Menden

Siegburg = Mülldorf.

Eine Prüfung der uns gestern Nachmittag durch Boten eingelieferten Probe Fleisch haben wir selbst nicht vornehmen können, da wir uns hierfür in diesem Sonderfalle nicht für zuständig halten. Wir haben nun zunächst heute früh mit dem Direktor des Städtischen Schlachthofes in Bonn, Herrn Dr. Rusche, Rücksprache genommen, der indes die Übernahme der Begutachtung ablehnte mit dem Hinweis darauf, dass er als Beamter der Stadt Bonn sich nicht mit einer Angelegenheit beschäftigen könne, an der die Stadt Bonn nicht beteiligt sei. Herr Dr. Rusche hielt es für angebracht, wenn für die Beurteilung des Fleisches der Leiter des für den Bezirk zuständigen Schlachthofes, im vorliegenden Falle also wohl der Leiter des Schlachthofes in Siegburg, in Anspruch genommen wird.

Es ist ja anzunehmen, dass die Stelle, an welche die bei der Polizeiverwaltung Oberpleis in der vorliegenden Angelegenheit angebrachte Anzeige wegen Vergehens gegen das Viehseuchengesetz und Umgehung der Fleischschau weitergeleitet worden ist, eine Beurteilung des Fleisches vornehmen oder doch veranlassen wird. Um aber auch die uns zugestellte Probe einer sachverständigen Begutachtung möglichst schnell zuzuführen, haben wir sie heute mittag mit der beigefügten Verhandlungsniederschrift dem

Bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer für  
die Rheinprovinz in Bonn, Rheindorferstrasse 92,

über-

18-18

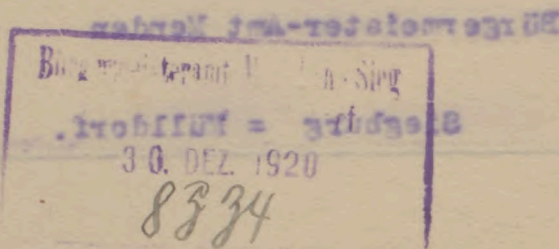


Bürgermeisteramt  
Menden,  
Siegburg-Mülldorf.

- 2. Seite. -

28.12.20.

übermittelt, das eine Prüfung des Fleisches vornehmen und Sie schriftlich von dem Ergebnis in Kenntnis setzen wird.



Versuchs-Station  
der Landwirtschaftskammer für die  
Rheinprovinz.  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt.

*F. A. Menden*

Eine Prüfung der uns gestern Nachmittag durch Herrn einreichte-  
nen Probe Fleisch haben wir selbst vorgenommen können, da wir uns  
hierzu in diesem Sonderfall nicht verpflichtet halten. Wir haben  
nun zunächst heute früh mit dem Direktor des Städtischen Schlachthofes  
in Bonn, Herrn Dr. Rasche, Rücksprache genommen, der indes die Über-  
nahme der Begutachtung ablehnte mit dem Hinweis darauf, dass er als  
Beamter der Stadt Bonn nicht mit einer Angelegenheit beschäftigt  
können, an der die Stadt Bonn nicht beteiligt sei. Herr Dr. Rasche  
fließt es für angebracht, wenn für die Beurteilung des Fleisches der  
Leiter des für den Bezirk zuständigen Schlachthofes, im vorliegenden  
Falle also wohl der Leiter des Schlachthofes in Siegburg, in Anspruch  
genommen wird.

Es ist zu annehmen, dass die Stelle, an welche die bei der  
Polizeiverwaltung Oberfeld in der vorliegenden Angelegenheit ange-  
brachte Anzeige gegen Verstoß gegen das Viehschutzgesetz und Unge-  
hung der Fleischschau weitergeleitet worden ist, eine Beurteilung  
des Fleisches vornehmen oder doch veranlassen wird. Um aber auch die  
uns zugestellte Probe einer sachverständigen Begutachtung möglicher-  
schleunigst zu übergeben, haben wir als heute Mittag mit der beigefügten  
Verbindungsbescheinigung dem

Polizeibeamten Herrn ... der Landwirtschaftskammer für  
die Rheinprovinz ...

Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reiche.

Fernsprecher Nr. 371.

Geschäftszeit:

8½-1 vorm. und 3-6 nachm.  
außer Samstags nachm. und Sonntags.

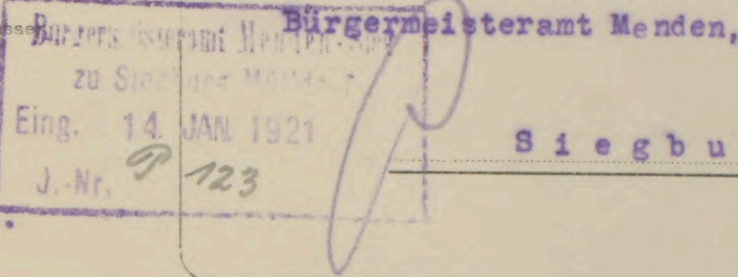
Bankkonto:

Genossenschaftsbank für Rheinpreussen  
e. G. m. b. H. Bonn.

Versuchs-Station  
Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

Bonn, den  
Weberstraße 61

13. Januar 1921. M/S.



Buch-Nr. N 324.

Die am 5. Januar durch ein Fräulein bei uns abgegebene Probe be-  
zeichnet

= Milch =

(Laut telefonischer Angabe Verkaufsmilch aus einem Sammelbecken.)

befindlich in 1 Flasche, verschlossen mit Siegel:..... Siegburg-  
Mülldorf..... ergab bei der Untersuchung folgende Ergebnisse:

Die Milch zeigt bei 15°C ein spezifisches Gewicht von 1,027. Sie  
enthält 2,90 % Fett. Salpetersäure ist nicht nachweisbar. Die Milch ist  
als genügend sauber gewonnen zu bezeichnen.

Nach diesem Untersuchungsergebnis ist eine Verfälschung der Milch  
nicht anzunehmen, insbesondere kann ein Wasserzusatz nicht in Frage  
kommen. Die Gehaltszahlen sind die einer normalen Vollmilch.

Polizeiverwaltung  
der Bürgermeister.  
Siegburg-Mülldorf, den 19. 1. 1921.  
gib. Nr. 123

*Zu dem Akten.*

Versuchs-Station  
der Landwirtschaftskammer für die  
Rheinprovinz.  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt.

*F. A. Menden*

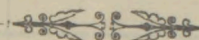


Polizei-Verwaltung *Siegburg-Milldorf*

S. Nr. ....

# Verzeichnis

der im Jahre 19 *21* zur technischen Untersuchung an das Nahrungsmittel-Untersuchungsamt  
der Versuchsstation Bonn eingesandten Proben von Nahrungsmitteln,  
Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen.



Versuchs-Station des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Mitglied des Verbandes landwirtschaftlicher Versuchs-Stationen im Deutschen Reich

Bonn, den 13. Januar 1921. W.S.

Versuchs-Station  
Landwirtschaftlicher Verein für Rheinpreussen

Versuchs-Station  
Landwirtschaftlicher Verein für Rheinpreussen

Bürgermeisteramt Milldorf

Siegburg - Milldorf

Buch-W. N. 324.

Die am 8. Januar durch ein Prüferin bei uns abgegebene Probe be-  
zeichnet

= Milch =

(laut telefonischer Angabe Verkaufsmilch aus einem Sammelbecken.)

bestehend in 1 Flasche, verschlossen mit Siegel:..... Siegburg-

Milldorf..... ergab bei der Untersuchung folgende Ergebnisse:

Die Milch zeigt bei 15°C ein spezifisches Gewicht von 1,0287. Sie  
enthält 2,90 % Fett, 3,61 % Eiweiß, 0,10 % Asche. Die Milch ist  
als genügend sauber gewonnen zu bezeichnen.

Nach diesem Untersuchungsergebnis ist eine Verflüchtung der Milch  
nicht anzunehmen, insbesondere kann ein Wasserzusatz nicht in Frage  
kommen. Die Gehaltszahlen sind die einer normalen Vollmilch.

Versuchs-Station  
des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen  
Landwirtschaftlicher Verein für Rheinpreussen  
Nahrungsmittel-Untersuchungsamt

Siegburg-Milldorf den 13. Jan. 1921

*[Handwritten signature]*



Dem Nahrungsmittel-Untersuchungsamt werden nachstehende Proben hiermit zur Untersuchung ergebenst überandt.

[illegible]

Bemerkungen zu Nr.:

An

Das Nahrungsmittel-Untersuchungsamt  
der Versuchsstation

311

Gotth.

Die Polizeiverwaltung.  
Der Bürgermeister.

gegangen den 5. <sup>2</sup>Januar 1921

S. = Mr.

K. H. *Am Bürgermei Serant Lebzang Hildorf* nach Eintragung der Untersuchungsergebnisse ergebenst  
zurückgesandt.

[illegible]

erfungen :

Bonn, den 21. Januar 1921

Nahrungsmittel-Untersuchungsamt  
Versuchsstation Bonn.



Abschrift!

Der Regierungs-Präsident.

Cöln, den 29. April 1918.

I.K. 1008.

Auf Anordnung des Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz  
weise ich in Anschluss an meine Verfügung vom 23.6.1917 I.K.  
1055 erneut darauf hin, dass bei etwaigen Marktverlegungen  
eine Benachrichtigung des Reichsverbandes reisender Gewerbe=  
treibender Deutschlands rechtzeitig zu erfolgen hat.

Das Erforderliche ist hiernach zu veranlassen.

In Vertretung.

gez. von Görschen.

An den Herrn Landrat in Siegburg.

Der Landrat .

Siegburg, den 4. Mai 1918.

L II J.-Nr 758.

=====

Abdruck zur Kenntnis und Beachtung unter Bezugnahme auf  
die Verfügung vom 4. Juli 1917 II J.-Nr 1128.

S t r a h l .

An

den Herrn Bürgermeister

in

Der Bürgermeister

Münden (Siegel)

1. No. 4346

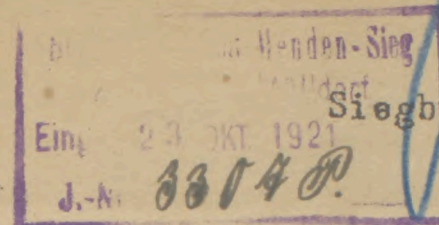
Siegburg, den 4. Mai 1918.

8.5.18

Lgt. Mülldorf zu van Alken



Der Landrat  
L. J. Nr. 6221



Siegburg, den 20. Oktober 1921.

Unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 20. April 1921 L. Nr. 2743 und vom 1. September 1921 L. Nr. 6221 teile ich ergebenst mit, daß der auf die dortige Bürgermeisterei entfallende Anteil der in hygienischem Interesse und zur Bekämpfung der ansteckenden Krankheiten (aus) durch das Hygienische Universitäts-Institut in K<sup>a</sup> Bonn auszuführenden Untersuchungen für das Rechnungsjahr 1921 auf 275,- Mark festgesetzt worden ist.

Da bereits durch die eingangs erwähnte Verfügung vom 20. April 1921 L. Nr. 2743 ein Betrag, der inzwischen erhöht worden ist, festgesetzt war, und dieser Betrag bis zum 1. Oktober 1921 an die hiesige Kreiskommunalkasse abgeführt werden sollte, so ersuche ich, sofern dieser Betrag abgeführt worden ist, den sich ergebenden Restbetrag und sofern aber der durch vorgenannte Verfügung festgesetzte Betrag noch nicht abgeführt sein sollte, den oben genannten Gesamtbetrag bis zum 15. November 1921 an die hiesige Kreiskommunalkasse - Postscheckkonto Köln Nr. 3818 - abzuführen. Bis zu diesem Zeitpunkte ersuche ich um Bericht, ob der Betrag abgeführt ist.

J. A.

Finger.

An  
den Herrn Bürgermeister  
in

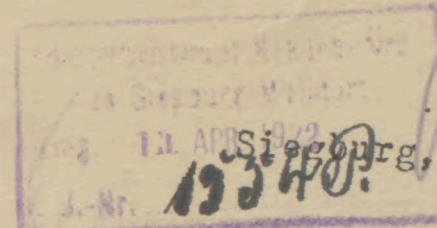
*L. Müller*

*Lehrer Augustin  
24/10 21.  
Bürgermeister*



Der Landrat.

L.Nr. 3028.



Siegburg, den 11. April 1922.

Unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 1. September 1921 L.Nr. 6221 und vom 20. Oktober 1921 L.Nr. 6221 teile ich ergebenst mit, daß der auf die dortige Bürgermeisterei entfallende Anteil der im hygienischen Interesse und zur Bekämpfung der ansteckenden Krankheiten durch das Medizinaluntersuchungsamt in Düsseldorf auszuführenden Untersuchungen für das Rechnungsjahr 1922 auf 275.000 M festgesetzt worden ist.

Ich ersuche, diesen Betrag bis zum 1. Oktober 1922 an die hiesige Kreiskommunalkasse einzusenden unter Angabe des Zweckes wofür er bestimmt ist.

S t r a h l.

An die Herren Bürgermeister  
des Kreises.

Der Bürgermeister

J.-Nr.

1554 9

Siegburg-Malldorf, 20. 4. 1922



Verbeaufichtsamt  
Siegburg  
1158.

Siegburg, den 28. 22.  
Dr. P. 439

An  
Bürgermeisteramt  
Siegburg-Heildorf.

Zu den folgenden Aufzeichnungen ist  
vermerkt worden, daß die Firma  
Weyer, Hangelar, <sup>Siegburg</sup> ist.

Gemäß ununterbrochener Beschäftigung  
sollen die Geschäftszweige in Heildorf,  
in Lünen und auch in Heildorf,  
Papierfabrik, Kneten, Felle, Glas, sowie  
Alumina wie auch, (Altkopf),  
sowie, ferner, gegossen werden.

Diese sollen nicht auf die in  
Heildorf das Material einer weiteren  
gesamten geschäftlichen Verarbeitung  
unterzogen, ist, daß es jedoch der  
Lage, sowie Metalle in Heildorf  
kommen, eingekauft werden.

Für die vorgenannten Geschäftszweige  
kann fürwillinge Heildorf in Heildorf,  
geschäftlich, so wie mit der Heildorf  
der Materialien und ferner weiteren  
Heildorf, ferner, also den einen  
Gang, angesehen, daß es in Heildorf  
ist, ersehen, wenn auf gering-  
fügigen Heildorf, ferner, ferner,  
den eigentlichen Heildorf, ferner, ferner.

18-18

H. Heildorf



Es folgt Eubanks Aufzeichnung,  
Kunzinger's, auf die folgenden  
Aufzeichnungen zur Aufzeichnung in der  
Karte nicht vorhanden sind,  
wenn sie in den folgenden Katalog  
nicht gegeben. Auf in den  
Katalogblätter des gemeinsamen  
wenn sie nicht auffallen sein.

Ich bitte Sie um vortheilhaftes  
Verständniß. Ich bin in  
dem Sammelbuch gegen Vertheilung  
von kleinen Abgaben, kleinen  
Geldern, Fellen, Glas, Blei, Zinn,  
(Altkupfer) abgeben, (auch Eisen-  
schrauben) stellen zu lassen.  
Sie mit mit Bezugnahme auf  
Ort und mit Namen und  
als Hauptort anzugeben.

Heber

# Der Bürgermeister

J. - N<sub>2</sub> P4439

Siegburg-Mülldorf, den 3. Oktober 1922

NNNNNN 1.) An das  
NNNN Gewerbeaufsichtsamt

S i e g b u r g

Zum Schreiben vom 19. Aug. 1922


In dem hiesigen Bürgermeistereibezirk sind folgende  
be vorhanden, die sich mit dem Einkauf von Lumpen, Knochen  
tallen usw. befassen:

Diesing Heinrich, Obermenden, Haus-Nr 192  
Trauße Anton Ehefrau, Obermenden, Haus Nr 21  
Kerp Nikolaus, Hangelar Hauptstr. 100

111

111

2.) Zu den Akten!



Der Bürgermeister.

Tagebuch Nr. 170

Stiegburg-Mülldorf, den 15. November 1922.

Copyright

Der Oberpostbeamte  
L. Jäger 57 10 37/22.

Buen, Jan 8. 11. 1922

1.) Karpfen

2.) R. *Polizist* walking

Liephard - Willard.

所

Es wird sich zeigen, auf einem gewissen Zeit  
haben wir langten Hilfe mit der Kallumil zu tun.  
neue mit mündigen zu lassen, besonders wenn wir  
wieder Kunde der Fällung zu werden sollte.

J. Menge.

Gr. John Polignoff Hub.  
Kier

Zur Festschrift von Johann Anton Meißner  
Dyabur bei dem Landrathen Christian Beck in  
Leipzig-Altdorf.

W. W. W. W.



Müllendorf den 22. Dez. 1922

Ginn Milchkroben bei Dr. C. Behr  
Erfahrung sen. in Siegburg  
dorf antwortend und ist  
beigefügt.

Julius K. K.

Die Polizeiverwaltung  
Der Bürgermeister.  
Tgb. Nr. 6107 R.

Siegburg-Müllendorf, den 22. 12. 22.

Vorgr. der Versuchsstation  
des landw. Vereins für  
Rheinpreußen  
in Bonn

22. DEZ 1922

mit der Bitte um Untersuchung  
beifolgender Milchkroben und direkte  
Mitteilung der Untersuchung mit  
Ergebnis der Untersuchung an die  
Kontrollstelle dorthin.

*[Signature]*



Versuchs-Station  
der Landwirtschaftskammer  
für die Rheinprovinz

Bankkonto:  
Genossenschaftsbank für Rheinpreußen  
e. G. m. b. H. Bonn

Postscheck-Konto Köln 4961

Buchnummer N 219.

An die  
Polizeiverwaltung

Siegburg

Müllendorf.

Bonn, den 23. Dezember 1922. R.  
Weberstrasse 61  
Fernruf Nr. 371

*[Signature]* 6107 P

Unter Rückgabe des dortigen Untersuchungsauftrags vom 22.  
Dezember 1922 (Tageb.-Nr. P. 6107) berichten wir nachstehend  
über das Ergebnis unserer Untersuchung der uns am 22. Dezember  
von der dortigen Stelle eingelieferten Probe bezeichnet:

"Probe von Morgenmilch, entnommen bei  
Christian Behr zu Sg. Müllendorf am 22.12.1922",  
befindlich in einer mit dem dortigen Dienstsiegel verschlossenen  
Flasche.

Die Probe hatte bei 15 ° C ein spezifisches Gewicht von  
1,0313. Sie enthielt 3,50 % Fett. Salpetersäure ist nicht  
nachweisbar.

Die Probe Milch war als genügend sauber gewonnen zu beurtei-  
len.

Die vorstehenden Untersuchungsergebnisse sind die einer  
normalen Vollmilch. Ein Grund zur Beanstandung der Probe liegt  
somit nicht vor.

Versuchs-Station  
der Landwirtschaftskammer für die  
Rheinprovinz.  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt.

Anlagen: 1 Schreiben;  
1 Rechnung.

In den Akten.  
Siegburg-Müllendorf, den 22. 12. 22.  
Der Bürgermeister

Neubauer

18-18

*[Signature]*



Abschrift.

Der Preussische Minister  
für Volkswohlfahrt.  
I.M.II 4737/22.

Berlin W.66, den 12. Mai 1923.

Auf den Bericht vom 14. Oktober 1922 - I.G.759 -  
betr. Nahrungsmitteluntersuchung.

Es muß unbedingt daran festgehalten werden, daß überall, also auch in rein ländlichen Gegenden, der Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen fortgesetzt in angemessenen Zwischenräumen überwacht wird. Die hiergegen von den Vertretern der in Rede stehenden Kreise vorgebrachten Gesichtspunkte lassen erkennen, daß sie mit den zur Zeit im Lebensmittelverkehr herrschenden Verhältnissen nicht hinreichend vertraut sind. Der Syndikus des Siegkreises irrt zudem, wenn er glaubt, daß bereits Stichproben durch die Hilfsorgane der Staatsanwaltschaft entnommen würden. Denn die Staatsanwaltschaft befaßt sich nicht mit der ständigen Überwachung des Verkehrs mit Lebensmitteln; sie leitet lediglich von Fall zu Fall auf Anzeige hin einschlägige Ermittlungen ein. Wenn die polizeiliche Überwachung des Lebensmittelverkehrs früher nicht zur Aufdeckung wesentlicher Mißstände geführt haben sollte, so erklärte sich dies zum Teil dadurch, daß vor dem Kriege infolge der jahrezehntelang durchgeführten allgemeinen Lebensmittelkontrolle sich die Verhältnisse im Verkehr wesentlich gebessert hatten, andererseits läßt es aber auch darauf schließen, daß die Kontrolle nicht sachgemäß gehandhabt wurde und es daher nicht gelang, Fälscher zu ermitteln und zu überführen. Ich bin auch der Ansicht, daß die Kontrolle keinesfalls etwa schematisch durchgeführt werden sollte, habe vielmehr stets Wert darauf gelegt, daß sie den örtlichen Bedürfnissen angepaßt wird. Dies trifft auch für die Zahl der alljährlich etwa zu entnehmenden Proben zu. Ich nehme nach dieser Richtung auf den Runderlaß der beteiligten Ressorts betr. die Nahrungsmittelkontrolle vom 2. März 1910 (M.Nr. 7900.09. Abschnitt I. Umfang der Kontrolle) bezug. Die Erfahrung hat gelehrt, daß im Laufe des Krieges die Lebensmittelverfälschungen sowie die Herstellung gesundheitlich recht bedenklicher Gebrauchsgegenstände immer mehr und mehr zunahmen, was zum Teil die Folge der Lebensmittelknappheit, sowie des Mangels an gewissen Metallen war. In der Nachkriegszeit ist leider, was auch allgemein bekannt sein dürfte, die Moral im Verkehrsleben ganz erheblich gesunken; die u. a. mit der Geldentwertung zusammenhängende ständige Preissteigerung, sowie der Umstand, daß sich bisher aus verschiedenen Gründen eine normale Marktlage nicht entwickelte, haben insbesondere die Kreise, die schnell viel verdienen möchten, dazu veranlaßt, die Verbraucher in gemeingefährlicher Weise auszunutzen. Dies trifft namentlich hinsichtlich der zur Zeit volkswirtschaftlich wichtigsten Lebensmittel zu. Insbesondere sind im Verkehr mit Milch seit Jahren so grobe Fälschungen beobachtet worden, wie sie nur vereinzelt früher vor 15 Jahren und mehr vorkamen; in Butter wurde nicht nur Margarine festgestellt, sondern es tauchten auch wieder grobe Fälschungen durch Einkneten von Wasser, Quark, Kartoffelbrei usw. auf; im Honigverkehr konnte in der Regel beobachtet werden, daß Kunsthonig als Naturhonig verkauft wurde; Margarine war wiederholt übermäßig gewässert;

Wurst.



Wurstwaren wurden mit Mehl verschiedener Art gestreckt sowie zum Teil auch künstlich gefärbt; Hackfleisch enthielt zum großen Teil wieder schwefelsaure Salze (sogenannte Präservesalze); Mehl war insbesondere häufig verdorben, weil es zu Spekulationszwecken zurückgehalten war; Gewürze waren ebenfalls vielfach teils grob verfälscht, teils nachgemacht, teils verdorben; zur Zeit gelangt in größerem Umfange Kakao in den Verkehr, der fast ausschließlich aus gemahlenden Kakaoschalen besteht, Marmelade und andere Lebensmittel waren wiederholt zinkhaltig, weil sie in verzinkten (statt verzinnenden) Gefäßen zubereitet waren. Weitere Beispiele lassen sich in beliebiger Zahl aufzählen. Der Verbraucher kann demnach mit Recht verlangen, daß ihn die Polizeibehörde pflichtgemäß schützt. Allerdings sollte aus Sparsamkeitsgründen und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten die Menge der zur Untersuchung entnommenen Proben nicht größer sein, als es eine sachgemäße Untersuchung erfordert. Infolgedessen muß das zuständige Nahrungsmittel-Untersuchungsamt genau prüfen, welche Proben je nach Lage der Verhältnisse auf dem Lebensmittelmarkt am zweckmäßigsten zu entnehmen sind, und wie groß diese Proben sein müssen. Von der Beschränkung der Untersuchung auf Vorprüfungen an Ort und Stelle von Sachverständigen oder besonders ausgebildeten Probenehmern ausgeführt werden. Denn wenn den Untersuchungsanstalten nur kleine Proben für Vorprüfungen übersandt werden und sich dann bei der Musterung dieser Proben ergibt, daß anscheinend eine gesetzwidrige Beschaffenheit vorliegt, so ist es erfahrungsgemäß und selbstverständlich in der Regel nachträglich nicht mehr möglich, von der betr. Ware eine größere Probe zur eingehenderen chemischen Untersuchung beizuziehen. Gerade der minderbemittelte Teil der Verbraucher legt auf eine geordnete Lebensmittelkontrolle besonderen Wert, nur ein sehr kleiner Prozentsatz der Bevölkerung, für den die Ausgaben für seinen Lebensunterhalt keine wesentliche Rolle spielen, kann in größeren, besonders zuverlässigen und im allgemeinen teureren Geschäften seinen Bedarf einkaufen.

Am wirksamsten ist in ländlichen Gegenden die Kontrolle dann, wenn sie unter Betätigung eines Beamten der zuständigen öffentlichen Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt vorgenommen wird, weil dieser in der Lage ist, in verhältnismäßig kurzer Zeit eine größere Anzahl von Geschäften zu besichtigen und hierbei sachgemäß insbesondere solche Proben zu entnehmen, die verdächtig erscheinen, oder jedenfalls eine besondere Beachtung verdienen. Insbesondere vermag er zu übersehen, nach welcher Richtung Lebensmittel unter zur Täuschung geeigneten Bezeichnungen angeboten, feilgehalten, verkauft oder sonst in den Verkehr gebracht werden (vgl. hierzu u. a. auch die Bundesratsverordnung vom 26. Juni 1926 betr. irreführende Bezeichnung von Nahrungs- und Genussmitteln.) Irreführende Bezeichnungen spielen aber zur Zeit im Verkehr mit Lebensmitteln eine große Rolle.

Die Untersuchung der polizeilich entnommenen Proben von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen erfolgt aus den bereits früher von mir angegebenen Gründen am zweckmäßigsten gegen Pauschgebühren im Sinne meines Erlasses vom 31. März 1922 - I M II 1727 - sowie meiner Gebührenerlasse vom 5. Dezember 1922 - 11. Januar und 5. April 1923 - I M 5389, 22. 23 und 1096.23

J. A.

gez. Gottstein.

An den Herrn Regierungs-Präsidenten zu Köln.

Der



Der Regierungs-Präsident.  
I G 921.

Köln, den 23. Mai 1923

Abschrift erhalten Sie zur Kenntnisnahme mit dem Ersuchen, bis zum 15. 6. 1923 zu berichten, in welcher Weise im dortigen Kreise die Lebensmittelkontrolle jetzt durchgeführt wird.

J. A.  
gez. Möbius.

An den Herrn Landrat in Siegburg.

Der Landrat

Siegburg, den 8. Juni 1923

L. Nr. 3530.

Abschrift übe sende ich zur gefl. Kenntnisnahme.

Ich ersuche um Bericht bis spätestens 20. Juni 1923, in welcher Weise die Lebensmittelkontrolle gehandhabt wird.

Frist: 20.6.1923.

J. V.  
Sonnenburg.

An  
den Herrn Bürgermeister

in

*[Handwritten signature]*



Der Bürgermeister

S. Mülldorf, den 16. Juni 1924

P 1788

Betrifft: Nahrungsmittel-  
kontrolle.

Verfg. v. S. 6. 23 L 3530

Im diesseitigen Verwal-  
tungsbezirk werden durch die  
Polizeibeamten in kurzen Zwi-  
schenräumen sämtliche Lebens-  
mittelgeschäfte einer eingehenden  
Kontrolle unterzogen. Bei  
verdächtig erscheinenden Le-  
bensmittel werden von densel-  
ben Proben entnommen, die durch  
die diesseitige Stelle der  
Nahrungsmittel-Untersuchungs-  
anstalt in Bonn zur Prüfung  
eingesandt werden.

1.)

An den

Herrn Landrat

Siegburg

/// O.L.D.

2.)

J.V.

Der Vorsitzende des  
Kreisausschusses  
des Siebkreises  
A I Nr. 5184

Siegburg, den 25. November 1924

Bürgermeisteramt  
Siegburg-Mülldorf

Eing. 27. NOV. 1924

J.-Nr. 3042-1

Abdruck übersende ich zur gefl. Kenntnis. In-  
zwischen ist mit dem Preussischen Medizinal-Untersuchungs-  
amt in Düsseldorf ein Vertrag über die Vornahme der bakte-  
riologischen Untersuchungen getätigt worden. Einen Abdruck  
des Vertrages füge ich zur gefl. Kenntnis bei. Der auf Grund  
dieses Vertrages zu zahlende Pauschalbetrag für 1924 von  
7,50 M für jedes angefangene Tausend Einwohner ist von  
der Kreiskommunalkasse an die Regierungshauptkasse in Düs-  
seldorf gezahlt worden. Ich ersuche daher um Erstattung des  
auf die dortige Bürgermeisterei entfallenen Teilbetrages  
von 97,50 M an die Kreiskommunalkasse.

Dr. Wossel

u. Landrat.

An

den Herrn Bürgermeister

in

S. Mülldorf

18-18

Der Bürgermeister Siegburg-Mülldorf, den 10/XII 1924

1/ Zahlung an die Kreiskasse von 97,50  
aufgrund des

2/ zu den Akten

B



Der Preussische Minister  
für Volkswohlfahrt.  
I M IV 1739/24.

*Sofort!*

Berlin W 66, den 1. September 1924.  
Leipzigerstrasse 3.

An die Herren Regierungspräsidenten  
(ausser Sigmaringen).

Die Stadt- und Landkreise haben sich in vollem Verständ-  
nis für die Bedeutung der Tätigkeit der Medizinaluntersuchungs-  
anstalten, wie schon für die vergangenen Jahre, so auch für  
das Rechnungsjahr 1923 in der überwiegenden Mehrzahl durch  
Bewilligung eines Jahresbeitrags der zuständigen Medizinal-  
untersuchungsanstalt angeschlossen und damit den Kreiseinge-  
sessenen - Einwohnerschaft, Ärzten und Behörden - die unentgelt-  
liche Ausführung bakteriologischer Untersuchungen bei  
übertragbaren Krankheiten gesichert. Wenn einige wenige Kreise,  
vielleicht durch die Unübersichtlichkeit der wirtschaft-  
lichen Verhältnisse des verflossenen Jahres veranlasst, sich  
zurückgehalten haben, so hoffe ich, dass nunmehr für das  
Rechnungsjahr 1924 der Anschluss der Kreise möglichst voll-  
ständig werden wird.

Der Währungsverfall des letzten Jahres hat es mit sich ge-  
bracht, dass die seinerzeit festgesetzten Kreisbeiträge für  
1923, wie auch die in Form von Einzelgebühren geleisteten  
Zahlungen, stark entwertet zur Staatskasse gelangt, zum  
Teil infolge der völligen Entwertung überhaupt nicht entrichtet  
sind. Gleichwohl und trotz der gegenüber der Vorkriegszeit be-  
trächtlich verteuerten Betriebsführung der Medizinalunter-  
suchungsanstalten ist es möglich, die Kreisbeiträge für das  
Rechnungsjahr 1924 so zu bemessen, dass sie nur um wenig  
höher als vor dem Kriege sind; ich habe sie demgemäß auf 7,50 G.  
M. für jedes angefangene Tausend der Bevölkerung festgesetzt.  
Mein Bestreben, die Beiträge möglichst niedrig zu halten und,  
sofern es die Verhältnisse irgend zulassen, in den nächsten  
Jahren wieder zu dem früheren Beitragssatz von 6 G.M. für  
jedes Tausend Einwohner zurückzukehren, wird um so wirksamer  
unterstützt, je mehr Kreise es sind, die das Jahrespauschale  
zahlen. Die andernfalls notwendige Erhebung von Einzel-  
gebühren für die Untersuchungen würde unvermeidlich infolge  
der damit verbundenen Mehrarbeit und Mehrkosten den  
Betrieb der Untersuchungsanstalten unwirtschaftlicher ge-  
stalten und eine Erhöhung des zu fördernden Entgelts zur  
Folge haben.

Ich ersuche ergebenst, gefälligst sogleich mit den Kreisen  
in dem Sinne zu verhandeln, dass sie sich für das Rechnungs-  
jahr 1924 zur Zahlung des Jahresbeitrags auf der Grundlage  
von 7,50 G.M. für jedes angefangene Tausend Einwohner bereit  
erklären. Zu berücksichtigen ist die auf amtlichen Fest-  
stellungen beruhende jetzige Zahl der Zivilbevölkerung der  
Kreise. Fehlt es an solchen Feststellungen für die Neuzeit, so  
ist die letzte Volkszählung massgebend. Der Ordnung halber  
bitte ich den Kreisen zugleich nahezu legen, die bewilligten  
Beiträge, sofern sie nicht im voraus in einer Summe entrichtet  
werden, je zur Hälfte sofort und am 1. Oktober an die - ihnen  
zu bezeichnende - Kasse zu zahlen. Bis zum 1. Oktober ds. Js. wollen  
Sie mir eine Übersicht einreichen, in der die sämtlichen Stadt-  
und Landkreise des dortigen Bezirks, ihre Einwohnerzahl und der  
darnach sich ergebende Jahresbeitrag aufzuführen sind und

An

im

die Herren Landräte und Oberbürgermeister  
des Bezirks.



im einzelnen anzugeben ist, welche Kreise den Beitrag bewilligt haben und welche nicht. Die Übersicht ist aufzurechnen.

Für Untersuchungen aus Kreisen, die kein Jahrespauschale zahlen, sind von den Medizinaluntersuchungsanstalten Einzelgebühren nach Massgabe der beiliegenden Gebührenordnung zu erheben. Damit die für den dortigen Bezirk zuständige Untersuchungsanstalt unterrichtet ist, welche Kreise sich ihr angeschlossen haben, ist ihr sogleich Nachricht zu geben, sobald ein Kreis das Pauschale bewilligt hat.

## G e b ü h r e n o r d n u n g

der Medizinaluntersuchungsanstalten.

### A. Allgemeine Bestimmungen.

- 1) Die nachstehenden Gebühren gelten für bakteriologische Untersuchungen. Die Gebühren für serologische (Wassermann = u.s.w.) Untersuchungen sind durch besondere Bestimmungen geregelt.
- 2) Die Gebühren schliessen die Vergütung für die bei der Untersuchung verbrauchten Stoffe und benutzten Apparate, sowie für eine kurze Nachricht über das Befundergebnis in sich. Dem Zahlungspflichtigen wird jedoch neben der Gebühr das der Untersuchungsanstalt aus Anlass der Untersuchung entstandene Porto - für die empfangenen, wie die hinausgegebenen Sendungen - in Rechnung gestellt.
- 3) Für Untersuchungen, die in der Ordnung nicht vorgeesehen sind, werden Gebühren in Anpassung an die Sätze für ähnliche Leistungen erhoben.
- 4) Auf Gutachten finden die jeweiligen Bestimmungen über die Gebühren der Medizinalbeamten Anwendung. Untersuchungen die dazu erforderlich sind, unterliegen den vorgesehenen Gebühren.

### B. Gebührensätze.

#### I. Bakteriologische Untersuchungen menschlichen Krankheitsstoffs zu diagnostischen Zwecken.

- |   |               |
|---|---------------|
| a. Prüfung der agglutinierenden Wirkung des Blutserums  | 3.- G.M.      |
| b. Nur mikroskopische Untersuchung auf Krankheitserreger  | 3.- G.M.      |
| c. Kulturelle Untersuchung einschliesslich der erforderlichen mikroskopischen, Agglutinations- und sonstigen Prüfungen                                  | 6.- G.M.      |
| d. Mikroskopische Untersuchung von Schnittpräparaten auf Krankheitserreger, bösartige Gewebselemente u.s.w., je nach der Schwierigkeit der Untersuchung | 6 bis 15 G.M. |

#### II. Bakteriologische Untersuchung von Wässern und Abwässern, je nach der Schwierigkeit der Untersuchung

5 bis 20 G.M.

#### III. Bakteriologische Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln.

- |   |        |
|---|--------|
| a. Bestimmung des Keimgehalts von Milch und Fleisch | 6 G.M. |
|---|--------|

b.

Vertrag zwischen dem "Siegkreis" und dem Preussischen Medizinaluntersuchungsamt in Düsseldorf über Vornahme bakteriologischer und serologischer Untersuchungen.

### § 1.

Das Preuss. Medizinaluntersuchungsamt in Düsseldorf, Gneisenaustr. 28, ist bakteriologische Untersuchungsstelle für den Siegkreis.

### § 2.

Der Siegkreis aussch. der Bürgermeistereien Eitorf und Königswinter zahlt für die Vornahme der unten aufgeführten Untersuchungen an die Regierungshauptkassio in Düsseldorf pro tausend Einwohner den Pauschalsatz, der für alle dem Untersuchungsamt angeschlossenen Kreise gemeinsam vom preuss. Herrn Volkswohlfahrtsminister festgesetzt wird.

### § 3.

Das Preuss. Medizinaluntersuchungsamt in Düsseldorf führt dafür alle Untersuchungen aus, die auszuführen sind in Verfolg des "Gesetzes betr. die Bekämpfung gemeingefährlicher Erkrankungen vom 30. Juni 1900."

und des "Gesetzes betr. die Bekämpfung übertragbarer Erkrankungen vom 26. August 1905" deren Ausführungsbestimmungen und eventl. Nachträge dazu. Darüber hinaus werden Auswurfproben bei Lungentuberkulose und Verdacht auf solche kostenlos untersucht.

### § 4.

Alle andern etwa geforderten Untersuchungen werden nach den Sätzen der preuss. Gebührenordnung für approbierte Aerzte zu Lasten des Antragstellers berechnet.

### § 5.

Das Preuss. Medizinaluntersuchungsamt in Düsseldorf stellt den Aerzten und Polizeiverwaltungen des Kreises postfähiges Versandmaterial für bakteriologische Untersuchungen auf Anfordern kostenlos zur Verfügung. Mitteilung des Untersuchungsbefundes geschieht durch das Medizinaluntersuchungsamt an den Zusender und den zuständigen Kreisarzt kostenlos.

### § 6.

Die Apotheken des Kreises werden ebenfalls von Medizinaluntersuchungsamt auf Anfordern mit postfertigen Packungen beliefert. Nach einer Verfügung des preuss. Volkswohlfahrtsministers vom 7.1. 1924 müssen die Apotheken von den Abnehmern der Versandgefässe eine Leihgebühr von 0,50 G.M. erheben, davon sind 0,30 G.M. dem Medizinaluntersuchungsamt zu erstatten.

Siegburg, den 7. November 1924  
Düsseldorf, " 20. November 1924

Der Vorsitzende des  
Kreisausschusses  
des Siegkreises  
gez. Dr. Wessol

(L.S.) c. Landrat.

Der Direktor des Preuss.  
Medizinaluntersuchungsamtes

gez. Dr. Klein

(L.S.)

Medizinalrat.



Vertrag zwischen dem "Städtischen  
Medizinischen Untersuchungsausschuss in Düsseldorf  
bakteriologischer und serologischer Untersuchungen.

Das Preuss. Medizinische Untersuchungsausschuss in Düsseldorf  
Gemeinsamer 28. ist bakteriologische Untersuchungen  
für den Städtischen.

Der Städtische Ausschuss, der bakteriologischen  
und serologischen Untersuchungen, hat die Vorarbeiten der unter  
führten Untersuchungen an die Regierungshauptkasse in  
Düsseldorf pro taxam und Kassen der Pauschalität der  
für alle dem Untersuchungsausschuss angeschlossenen Kreise  
gemeinsam von Preuss. Medizinischen Untersuchungsausschuss  
festgelegt wird.

Das Preuss. Medizinische Untersuchungsausschuss in Düsseldorf  
führt daher alle Untersuchungen aus, die nachstehend  
in Verfolg des "Gesetzes betr. die Bekämpfung ansteckender  
Krankheiten vom 30. Juni 1900".

"Gesetzes betr. die Bekämpfung ansteckender Krankheiten  
vom 30. August 1900".  
deren Ausführungsbestimmungen und event. Nachträge dazu.  
Darüber hinaus werden Anordnungen der Landesregierung  
und Verordnungen der Städtischen Untersuchungsausschüsse  
angewandt.

Alle anderen etwa geforderten Untersuchungen werden nach  
dem Stützpunkt der Preuss. Medizinischen Untersuchungsausschüsse  
Anträge zu Kosten des Antragstellers berechnet.

Das Preuss. Medizinische Untersuchungsausschuss in Düsseldorf  
steht den Ärzten und Polizeiverwaltungen des Preuss.  
gesamten Verbandsgebietes für bakteriologische Unter-  
suchungen auf Anfordern kostenlos zur Verfügung. Die Kosten  
des Untersuchungsausschusses werden durch den Städtischen  
Untersuchungsausschuss an den Kreisarzt und den Kreisarzt  
Kreiskasse Kostent.

Die Apotheken des Kreises werden ebenfalls von Medizinal-  
Untersuchungsausschuss auf Anfordern mit postfreien  
Medikamenten beliefert. Nach einer Verfügung des Preuss.  
Verwaltungsamtes vom 7.1.1901 müssen die Apotheken  
von den Apothekern der Verbandsgebiete eine Gebühr von  
0,50 M. erheben, davon sind 0,30 M. dem Medizinal-  
Untersuchungsausschuss zu erstatten.

Städtischer Ausschuss, den 7. November 1924  
Düsseldorf, den 7. November 1924

Der Direktor des Preuss.  
Medizinischen Untersuchungsausschusses  
Prof. Dr. Klein  
Medizinischer

Der Vorsitzende des  
Kreiskassenrates  
des Städtischen  
Ges. Dr. Wesel  
(1.8.1. c. Landrat.)

b. Untersuchung von Nahrungsmitteln  
pp. (Milch, Fleisch, Konserven, Ge-  
müsen, Früchten u.s.w.) auf krank-  
heitserregende Bakterien und ihre  
Gifte, je nach der Schwierigkeit  
der Untersuchung 9 bis 20-G.M.

IV. Untersuchung von Gebrauchsgegenständen  
auf krankheitserregende Bakterien,  
je nach der Schwierigkeit der Unter-  
suchung 15 bis 25.-G.M.

Zu I - IV.: Sind Tierversuche nötig, so wird ausser der  
Gebühr noch ein den Kosten der Tiere entsprechender  
Betrag erhoben.  
Für Untersuchungen, die einen über das gewöhnliche  
Mass hinausgehenden Arbeits- und Kostenaufwand erfordern,  
wird - ausserhalb des Rahmens der vorstehenden Gebühren-  
sätze - eine dem erhöhten Aufwand entsprechende be-  
sondere Gebühr berechnet.

Der Regierungs-Präsident. Köln, den 11. September 1924.  
I.G.1096/24.

Abschrift erhalten Sie zur gefälligen Kenntnisnahme  
und weiteren Veranlassung.  
Die Abschlüsse sind - soweit nicht der Herr Minister  
für Volkswohlfahrt früher ausdrücklich anders genehmigt  
hat - mit dem staatlichen Medizinischen Untersuchungsausschuss zu  
Düsseldorf zu tätigen und die hierfür anfallenden Pausch-  
gebühren an die Regierungshauptkasse in Düsseldorf zu  
entrichten. Dem Bericht sehe ich bis zum 15. Oktober  
entgegen.  
Abdrucke für die Bürgermeister liegen bei.

In Vertretung.  
gez. v. Heinsberg.  
Beglaubigt.

*Heinsberg*



MendenA u f s t e l l u n g

über die bei der Versuchsstation in Bonn approbierten  
Nahrungsmittelproben.

1925				
Jan. 7.	N 21/23	3 Milchproben v. Bürgermeisteramt Siegburg-Mülldorf		19,50 ✓
	9 N 29/30	2 Milchproben		13,-- ✓
	N 36	1 Probe Milch		6,50 ✓
	17. N 45	1 " "		6,50 ✓
	do. N 53/55	3 " "		19,50 ✓
Feb. 13.	N 67	1 " Sepeiseöl		6,50 ✓
	N 68	1 " Weinessig		6,50 ✓
	N 69	1 " Himbeersaft		6,50 ✓
	N 70	1 " Weizenmehl		6,50 ✓
	N 71	1 " Margarine		6,50 ✓
	N 72	1 " Käse		6,50 ✓
	N 73	1 " Leberwurst		6,50 ✓
	N 74	1 " Landbutter		6,50 ✓

-----  
117,-- ✓

50% = 58,50



Vorsitzende des  
Ausschusses des  
Siegkreises.  
A I Nr. 2391.

Siegburg, den 15. April 1925  
Bürgermeisteramt  
Siegburg-Mulldorf  
Eing. 15. APR. 1925  
J.-Nr. 1220

In der Anlage übersende ich einen Auszug aus  
der Rechnung der Versuchsstation der Landwirtschafts-  
kammer für die Rheinprovinz in Bonn über die Unter-  
suchung von Nahrungsmittelproben aus der dortigen  
Bürgermeisterei.

Die hierfür entstandenen Kosten sind vertrags-  
gemäss je zur Hälfte von Kreise und den Bürgermeiste-  
reien zu tragen. Den auf die dortige Bürgermeisterei  
entfallenden Betrag mit ..... 58,50 ..... ersuche ich binnen  
14 Tagen der hiesigen Kreiskommunalkasse zu überwei-  
sen.

J. A.

Herchenbach.

An

den Herrn Bürgermeister

in

S. Mulldorf

Der Bürgermeister  
Tagebuch

23/4. 1925

1) Betrag von 58,50 Mk. neu-  
gekauft # #  
2) für den Akten.

*[Handwritten signature]*